Der Rose Pilgerfahrt

MÄHRCHEN

nach einer Dichtung von Moritz Horn

für

Solostimmen, Chor und Orchester

componirt

von

ROBERT SCHUMANN.

OP. 112.

Partitur Pr. 8 Thlr. 20 Ngr.
Clavier-Auszug Pr. 4 Thlr. 10 Ngr.
Chorstimmen Pr. 1 Thlr. 10 Ngr.
Orchesterstimmen Pr. 8 Thlr.

Eigenthum des Verlegers.
Eingetragen in das Vereins-Archiv.

LEIPZIG, BEI FR. KISTNER.

1900. 1901. 2597.

Fr. Kratzschmer

RB78192

Library

of the

University of Toronto

Der Rose Pilgerfahrt.

Mährchen
von
Moritz Horn

Musik
von
Robert Schumann

Op. 112.

Eigenthum des Verlegers. *Eingetragen in das Vereins-Archiv.*

LEIPZIG, BEI FR. KISTNER.

PARIS, J. MAHO.

1900. 1901.

LONDON
NOVELLO, EWER & Co
1, BERNERS ST & 35, POULTRY

52

Der Rose Pilgerfahrt.

Mährchen nach einer Dichtung von Moritz Horn.

Musik von

Robert Schumann.

Erster Theil.

Eine Sopranstimme.

Die Frühlingslüfte bringen
Den Liebesgruß der Welt,
Des Eises Bande springen,
Es grünt das öde Feld.

Zwei Stimmen.

Die ersten Blumen tauchen
Aus grünem Wiesenplan,
Und schau'n mit Kindesaugen
Uns frühlingsgläubig an.

Im maiengrünen Kleide,
Mit Blüthen reich gestickt,
Hat sich zur Osterfreude
Ein jeder Baum geschmückt.

Zu Dreien.

O sel'ge Frühlingszeit!
Du trocknest stille Thränen,
Die unsres Herzens Sehnen
Geweint im tiefen Leid.

In manche Winterbrust
Tönt auch dein Sonntagsläuten,
Und mancher Keim der Freuden
Erwacht zu neuer Lust.

Tenor.

Johannis war gekommen,
Der Erde Hochzeitstag,
Wo sie als Braut am Herzen
Des lieben Frühlings lag.

Die stille Nacht umschleiert
Den Schlummer der Natur,
Das blasse Licht des Mondes
Durchwandelt Hain und Flur.

Die kleinen Blättchen schwirren
Kaum hörbar in dem Baum,
Um Schilf und Wasserblumen
Schwebt Schlaf und Abendtraum.

Alt.

Was ist auf jener Wiese
Für zauberischer Sang,
Und unter'm Frühlingsgrase
Für wunderlicher Klang?

Elfenreigen.

Chor der Elfen.

Wir tanzen, wir tanzen
In lieblicher Nacht,
Bis der Tag vom Schlummer
Morgenroth erwacht,
Bis vom Thau die Blume
Neues Leben trinkt,
Hoch auf, liederselig,
Sich die Lerche schwingt.

Tenor.

Und wie sie sangen, da hören sie
Eine zarte, klagende Melodie.
Flugs hält der Tanz, der wirr gerauscht,
Und Alles auf das Liedchen lauscht.

Die Rose.

Frühling ist nun wieder kommen,
Hat gerufen: „auf, erwach'!"
Was soll mir das Blühen frommen,
Der das Herz vor Sehnen brach?
Wenn die Mädchen mit mir kosen,
Wenn von Liebe singt ihr Lied,
Klag' ich, daß uns armen Rosen
Nie ein Liebes-Frühling blüht!

Elfenfürstin.

Du thöricht Kind,
Du wünschest Dir der Liebe Lust,
Wohl Dir, daß Du von ihren Schmerzen
Bis diesen Frühling nicht gewußt.

Die Rose.

Ich möcht' es tragen, alles Weh,
Ich fühl' mich stark —

Elfenfürstin.

Du, Röslein, Du? —
Verlassen willst Du unser Reich,
Wo Glück und Frieden ewig walten? —

Die Rose.

O, laß mich eine Jungfrau werden,
Laß lieben mich, den Mädchen gleich!

Elfenfürstin.

Verlangst Du's, Röslein — nun wohlan!
Die Menschen nennen auf der Erden
Die Mädchen ja der Rose Bild; —
Zum Mädchen soll die Rose werden,
Und also sei der Spruch erfüllt.
Und eine Rose sollst Du tragen,
Gefeit von mir zu Deinem Heil;
Wer sie besitzt, der Erde Freuden,
Die reinsten, werden ihm zu Theil.
Doch merke wohl: entfällt sie jemals Deiner Hand,
So wirst Du aus dem Leben scheiden;
Doch bange nicht! — ein Frühlingshauch wird Dich als Rose
Zurück in's Heimathland geleiten.

Tenor.

So sangen sie; da dämmert's schon,
Ein Vogel singt im Morgenschlummer,
Die Welt erwacht zu neuer Lust,
Zu neuem Schmerz, zu neuem Kummer.

Und wie ein Blitz verschwunden sind
Der Elfen luft'ge Schaaren, —
Nur auf der Wies' ein Silberstreif
Verräth noch, wo sie waren. —

Aufschlägt das schöne Rosenkind
Wie träumend noch das Augenpaar.
Ein duftdurchfrischter Morgenwind
Wirft Apfelblüthen ihr in's Haar;
Ein Röslein, morgenangeglüht,
Am Busen, vielbedeutend, blüht.

Rosa.

Wo bin ich?
Ist's Wahrheit, ist's ein Traum? —
Nein, nein, es ist kein Zauberbild;
Mein Herzenswunsch ist mir erfüllt.
Als Mädchen wandelnd auf der Erden,
Werd' ich durch Liebe glücklich werden.

Tenor.

Sie steigt den Hügel still hinauf;
Da thut vor ihren Blicken
Das weite Thal sich prangend auf,
Begränzt von Waldesrücken.

Erreicht ist bald des ersten Hauses Thür.
Sie tritt hinein und bittet freundlich hier
Um Obdach.

Rosa.

Bin ein armes Waisenkind,
Dem seine Lieben gestorben sind.

Martha.

Habt Ihr ein Zeugniß, einen Schein,
Daß man Euch trauen mag?

Rosa.

Ach nein!
Wenn Euch mein Bitten nicht bewegt —

Martha.

Das Mitleid saure Früchte trägt,
Hat man im Haus erst Euresgleichen,
Pflegt Ruh' und Frieden d'raus zu weichen.

Rosa.

O nehmet auf mich mildgesinnt,
Ich will Euch lohnen, was Ihr thut
An mir, mit meinem Herzensblut.

Martha.

Versprechen läßt sich viel mit Worten,
Geht, pocht dort an des Nachbars Pforten —
Fort, fort! —

Tenor.

Es war der Rose erster Schmerz, —
Trostbittend schaut sie himmelwärts;
Und weiter unter Abendglüh'n
Wallt still die Blumenkönigin.

Ein einsam Häuschen, unscheinbar,
Nimmt jetzt ihr Auge wieder wahr.
Am Friedhof liegt es angelehnt,
Vom Fliederbaume rings verschönt;
Durch's off'ne Thor ragt Kreuz und Stein,
Verklärt vom gold'nen Abendschein.

Sie tritt hinein, da steht ein Greis,
Gebückt das Haupt, wie Silber weiß.
Er gräbt, den Spaten in der Hand,
Ein Grab in's grüne Land.

Rosa.

Für wen ist's Grab hier, tief und klein?

Todtengräber.

Für unsres Müllers Töchterlein.

Rosa.

O arme Schwester, tief beklagt! —

Todtengräber.

Ein schwerer Tod, ein Tod voll Schmerzen,
Zu sterben am gebroch'nen Herzen —

Rosa.

Wie soll ich mir Dein Reden deuten?

Todtengräber.

Wer heiß geliebt und ward betrogen,
Der hat ein Todesloos gezogen —
Er wird befreit von seinen Schmerzen
Nur an der Erde Mutterherzen. —

Rosa (für sich).

Bringt treue Liebe solche Leiden?

Todtengräber.

Doch sieh', da kommt mit Trauersang
Der Leichenzug den Weg entlang.

Chor.

Wie Blätter am Baum,
Wie Blumen vergeh'n,
Wie Blüthenflaum
Die Winde verweh'n,
So geht vorbei
Des Lebens Mai —
Eh' wir's denken,
Deckt das Grab,
Was das Leben
Liebes gab!

Rosa.

O Schwester tief beklagt!

Chor.

Wir werfen in Dein frühes Grab
Die Blumen betend still hinab —

Todtengräber.

Sei Dir die Erde leicht!

Chor.

Der Erde geben wir zurück
Dich, unsre Hoffnung, unser Glück —

Rosa.

Schlumm're sanft!

Chor.

Schmerz ging mit uns an's Grab hinaus, —
Schmerz geht mit uns in's Trauerhaus!

Rosa.

Ruh' sanft! —

Tenor.

Die letzte Scholl' hinunterrollt,
Die letzte Thräne ward gezollt;
Und still nach Haus gewandelt sind,
Die zur Ruh' geleitet des Müllers Kind.
Auch der Todtengräber verläßt den Ort,
Nur das Mädchen kniet noch am Grabe dort.

Schon glänzet aus tiefblauem Himmel
Der Sterne gold'nes Glanzgewimmel;
Das Mondlicht lauscht durch's Laub der Linden,
Als sucht' was Liebes es zu finden.
Die Pilg'rin hebt sich jetzt empor,
Und wandelt nach des Kirchhofs Thor.

Todtengräber.

Wo willst Du hin? Feucht wird die Nacht —

Rosa.

Mich leuchtet heim der Sterne Pracht.

Todtengräber.

Denk' Kind, es sei des Vaters Bitte:
Verweil' die Nacht in meiner Hütte,
Das Wenige, was mir gehört,
Sei Dir mein Kind gewährt.

Rosa.

Hab' Dank — mit neuer Lebenslust
Erfüllt dies freundlich' Wort die Brust —
Ich folg' Dir, bis zum Morgenschein
Will ich Dein Gast, mein Vater, sein.

Todtengräber.

Du siehst, schmucklos ist meine Wand.

Rosa.

Das Kränzchen dort am weißen Band?

Todtengräber.

Das gilt mir wohl als höchstes Gut;
Mein liebes Weib, das draußen ruht,
Trug diesen Kranz im blonden Haar,
Als mein sie wurde am Altar.
Doch laß die Todten ruh'n —
Sie haben Frieden nun.
Uns stelle Gott die Engelwacht
Zu unserm Schlaf in dieser Nacht.

Rosa.

Behüt' sie Euch, wie alle Guten!

Gebet.

Dank, Herr, Dir dort im Sternenland,
Du führtest mich an Vaterhand,
Und in der Leiden Becher fiel
Ein Himmelstropfen süß und kühl;
Nun wolle Ruh' der Müden schenken,
Daß ich gestärkt dem jungen Tag,
Was er auch bring', entgegen blicken mag! —

(Im Einschlummern.)

Ob sie wohl mein gedenken? —

Elfenchor.

Schwesterlein!
Hörst Du nicht beim Sternenschein
Unser Lied,
Hörst Du nicht die Glöckchen fein,
Rosenblüth'?
Laß' Dich nicht berücken,
Kehr' zu uns zurück,
Hoffe nicht auf Glück!
Nur bei uns
Im Reich der Elfen,
Wohnt die Lust,
Aber Schmerz und Leiden
In der Menschenbrust.

Schwesterlein!
Klingt in Deinen Traum hinein
Nicht unser Gruß?
Fühlst Du nicht im Mondenschein
Unsern Kuß?
Laß Dich nicht berücken,
Kehr' zu uns zurück!
Hoffe nicht auf Glück!
Wähnst Du, daß auf Erden
Wohne dauernd Glück?
In der Schmerzensthräne
Stirbt der Freude Blick.
Röslein, komm' zurück,
Hoffe nicht auf Glück,
Komm' zurück!

Zweiter Theil.

Tenor.

In's Haus des Todtengräbers
Fällt durch die Fensterlein,
Umrankt vom Epheugitter,
Der holde Morgenschein.
Es weckt mit leisem Gruße
Der Greis die Pilgerin. —

Rosa.

Hab' Dank für Deine Güte,
Nun will ich weiter zieh'n,
Und woll' die Hände legen
Auf's Haupt, mein Vater, mir,
Beglückt mit Deinem Segen,
Nur so geh' ich von Dir.

Todtengräber.

O glücklich, dreimal glücklich ist,
Wer Dich als seine Tochter küßt,
Hör' meine Bitte: folge mir,
Ich gebe treue Eltern Dir.

Tenor.

Die Rose sinkt an seine Brust,
Sie grüßt des Lebens erste Lust. —

Sopran und Alt.

Zwischen grünen Bäumen
Schaut des Müllers Haus,
Wie der Sitz des Friedens
Auf das Thal heraus.

Waldbach's wilde Woge
Treibt das rasche Rad,
Das, wie Liebessehnen,
Niemals Ruhe hat.

In dem Gärtchen neben
Schmückt die Frühlingslust
Sich mit frischen Blumen
Locken, Haar und Brust.

Grüne Epheuranke
Hat die Gartenwand
Mit dem Blätternetze
Zierlich überspannt.

Tenor.

Von dem Greis geleitet
Mit dem Sonnenstrahl,
Kommt die Mädchenrose
Jetzt zur Mühl' im Thal.

Todtengräber.

Auf dieser Bank, von Linden
Beschattet, harre mein!

Rosa.

Gesegne Gott den Schritt! —

(Allein.)

So soll das höchste Glück auf Erden,
Das heißersehnte, mir doch werden,
Theilnehmen wird an meinem Schmerz,
An meiner Lust ein Elternherz? —

Todtengräber.

Komm, liebes Kind, zu uns herein!

Müller.

Wie, ist es Täuschung, ist es Schein?

Müllerin.

Der Tochter gleicht sie auf ein Haar.

Rosa.

Mir ist so selig — wunderbar.

Todtengräber.

Nun, lieben Leute, hatt' ich Recht?

Müller.

Bewährt ist stets, was Ihr auch sprecht.

Todtengräber.

Ist's nicht ein schmuckes Mägdelein,
Der Rose gleich, so zart und fein?

Müller.

Aus ihren Augen spricht es laut:
Wohl bin ich werth, daß ihr mir traut.

Müllerin.

So fülle denn in Brust und Haus
Den leeren Platz der Todten aus.

Rosa. Müller und Müllerin. Todtengräber.

Rosa.

O Wonne, o du Himmelslust,
Ihr nehmt mich an die Elternbrust!
Nehmt meiner Liebe ganzen Schatz,
Nur laßt mir diesen theuren Platz.

Müller und Müllerin.

O Wonne, o du Himmelslust,
Wir halten Dich an unsrer Brust,
Wir geben Dir den besten Platz,
Sei Deine Liebe uns Ersatz.

Todtengräber.

O Freude, o du Himmelslust,
Sie ruht an treuer Elternbrust;
So wird ihr doch an diesem Platz
Für manches Leiden nun Ersatz.

Tenor.

Bald hat das neue Töchterlein
Der Eltern ganzes Herz,
Und um die Heimgegang'ne bleibt
Nur noch der Wehmuth Schmerz.
Im ganzen Dörfchen, weit und breit,
Ist Kein's, das sie nicht liebt,
Im ganzen Dörfchen, weit und breit,
Nicht Ein's, das sie betrübt.
Schön Röschen, — seufzt wohl manches Herz, —
Du süße Augenlust,
Ach dürft' ich ruhen wonniglich
An deiner blüh'nden Brust!

Männerchor.

Bist Du im Wald gewandelt,
Wenn's d'rinn' so heimlich rauscht,
Wenn aus den hohen Büschen
Das Wild, aufhorchend, lauscht?
Bist Du im Wald gewandelt,
Wenn d'rinn' das Frühlicht geht,
Und purpurroth die Tanne
Im Morgenscheine steht?
Hast Du da recht verstanden
Des Waldes zaub'risch Grün,
Sein heimlich, süßes Rauschen,
Und seine Melodie'n? —
O Herz, wenn Dir die Erde
Nicht hält, was sie versprach,
Wenn Lieb' und Treu' die Schwüre
In arger Falschheit brach,
Dann komm', ruft's aus dem Walde,
Komm' her in meine Ruh',
Mein leises, kühles Rauschen
Küßt Deine Wunden zu.

Bist Du im Wald geblieben,
Wenn's still zum Abend wird,
Wenn durch die dunklen Tannen
Der letzte Lichtstrahl irrt;
Bist Du im Wald geblieben,
Wenn sich das Mondenlicht
Wie eine Silberbinde
Um jedes Bäumchen flicht;
Hast Du da an dem Herzen
Des Waldes angedrückt,
Nicht selig froh zum Himmel
Dein Nachtgebet geschickt? —
O Herz, wenn Dich die Menschen
Verwunden bis zum Tod,
Dann klage Du dem Walde,
Vertrauend, Deine Noth.
Dann wird aus seinem Dunkel,
Aus seinem Wundergrün,
Beseligend zum Herzen
Des Trostes Engel zieh'n.

Alt.

Im Wald, gelehnt am Stamme,
Am alten Eichenbaum,
Da weilt der Sohn des Försters,
Versunken wie im Traum.
Er hat des Müllers Töchterlein
So lieb, wie Keiner mehr,
Und wandelt nun im süßen Traum
Vom Liebesglück einher,
Fragt wohl die Sternenblumen,
Fragt sie wohl Tag für Tag,
Und will dem „Ja" nicht glauben,
Das das Orakel sprach.

Sopran und Alt.

Der Abendschlummer
Umarmt die Flur,
In Liebeskummer
Wacht Röslein nur.
Sie schaut hinein
In die Mondesnacht,
Und hat voll Sehnen
An ihn gedacht.
Da klingt sein Lied
Heraus vom Wald,
Daß Frühlingslust
In's Herz ihr schallt.

Max.

Ich weiß ein Röslein prangen
Im holden Frühlingsschein,
Das möcht' so gern ich fragen,
Willst Du mein Röslein sein?

Und wann ich komm' zu fragen,
Da schaut mich's freundlich an,
Da ist's mit einem Male
Um meinen Muth gethan.

Sagt Dir nicht 's Herz im Busen,
Du Ros' voll Frühlingsschein:
Ich will nie eines And'ren
Denn nur sein Röslein sein?

Rosa.

Schlaf' wohl, Du lieber Sängersmann,
Dein Röslein blüht für Dich.
Komm' nur recht bald, Herzliebster sein,
Komm' bald zu ihm und sprich!
Ich will Dein Röslein werden,
Mein Frühling werde Du,
Komm', weck' mit Deinen Küssen
Mich aus der Winterruh'!

Chor.

O sel'ge Zeit, da in der Brust
Die Liebe auferblüht,
Und morgenhell das Angesicht
In ihrer Wonne glüht —
O sel'ge Zeit! —

Baß.

Wer kommt am Sonntagsmorgen
Im festlich grünen Kleid?
Es ist der Sohn des Försters,
Der um Schön-Röslein freit,
Und als der Müller fraget,
Was wohl ihr Herzlein spricht,
Birgt sie an seinem Busen
Verschämt das Angesicht;
Umschlingt mit beiden Armen
Fest den geliebten Mann;
So schlingt sich an die Eiche
Der Epheu gläubig an.

Sopran und Alt.

Ei Mühle, liebe Mühle,
Wie schau'st so schmuck du heut',
Du trägst geziert mit Blumen
Ein sonntägliches Kleid.
Du hast selbst deine Giebel
Mit Kränzen reich geschmückt,
So froh hast du noch nimmer
In's Thal hineingeblickt,
Ei Waldbach, wie manierlich
Trollst du am Haus vorbei!
Du fleißig' Rad der Mühle,
Bist du heut' arbeitsfrei?
Ei Knappen, liebe Knappen,
Wie seht so schmuck ihr heut,
Ihr tragt verziert mit Bändern
Das schönste Sonntagskleid.
Ihr habt die neuen Hüte
Mit Blumen reich geschmückt,
Und sie coquett manierlich
Schräg auf den Kopf gedrückt.
Ei Knappen, warum feiern
Am Wochentage heut'
Das fleiß'ge Rad der Mühle
Und ihr, die fleiß'gen Leut'?

Chor.

Was klingen denn die Hörner
Im Morgendämmerschein,
Was bringen sie ein Ständchen
Vor ihrem Kämmerlein?

Hochzeit wird gefeiert!
Wörtlein ach so süß,
Schlüßlein zu dem trauten
Eheparadies!
Hochzeit wird gefeiert!
Röslein, auf erwach'!
Fei're froh noch Deinen
Letzten Mädchentag.

Die Kirchenglocken klingen,
Und vor des Heilands Bild
Hat sich aus ihrem Traume
Die Wahrheit schön enthüllt.
Den Bund der treuen Herzen
Hat Priestermund geweiht,
Den Schwur der treuen Liebe
Schrieb ein die Ewigkeit.

Im Hause des Müllers
Da tönen die Geigen,
Da springen die Bursche
Im wirbelnden Reigen,
Da klingen die Gläser,
Schallt „Hussah!" darein.

Im Hause des Müllers
Da zittert die Diele,
Es drängt sich und hebt sich
Im bunten Gewühle
Und alles jauchzt: Hussah,
Hoch Bräutigam und Braut! —

Tenor.

Und wie ein Jahr verronnen ist,
Sein Knöspchen zart Schön-Röslein küßt,
Es ruht, gewiegt von Mutterlust,
Mit Augen blau an ihrer Brust;
Es lächelt, und die Händchen langen
Als wollt's die Mutterlieb' umfangen;
Sie aber schaut durch Thränenflor
Mit heißem Dank zu Gott empor,
Nimmt still die Ros', ihr Lebens-Pfand,
Und giebt's dem Kindlein mit zitternder Hand.

Rosa.

Nimm hin mein Glück, du kleines Herz,
Ich geh' beseligt heimathwärts;
Mein ward der Erde Seligkeit,
Nach dieser giebt es keine Freud';
Leb' wohl mein Kind; — du treuer Mann,
Zu End' ist meine Pilgerbahn,
Ich scheide ohne Schmerz und Weh',
Weil ich im Glück von hinnen geh', —
Das ist kein bleicher, schwarzer Tod,
Das ist ein Tod voll Morgenroth!

Tenor.

Und wie sie noch so leise spricht,
Verlöscht dem Augen Frühlingslicht.

Engelstimmen.

Röslein!
Zu Deinen Blumen nicht,
Zu uns, zu höh'rem Licht
Schwing' Dich empor.
Damit Du schaust
Von Himmelshöh'n,
Wie Dein Knösplein zart
Blüht und gedeiht, —
Daß einstens empfang'st Du's,
Wenn es die Rose
Unbefleckt Dir zurückbringt!
Sei uns gegrüßt,
Liebliche Rose! —

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Der Rose Pilgerfahrt.

Erster Theil.

Im fröhlichen Ton. ♩ = 132. R. Schumann Op. 112.

No 1.

FLÖTEN.

HOBOEN.

CLARINETTEN in A.

FAGOTTE.

WALDHÖRNER in A.

VIOLINE I.

VIOLINE II.

BRATSCHE.

Im fröhlichen Ton.

SOPRAN I.

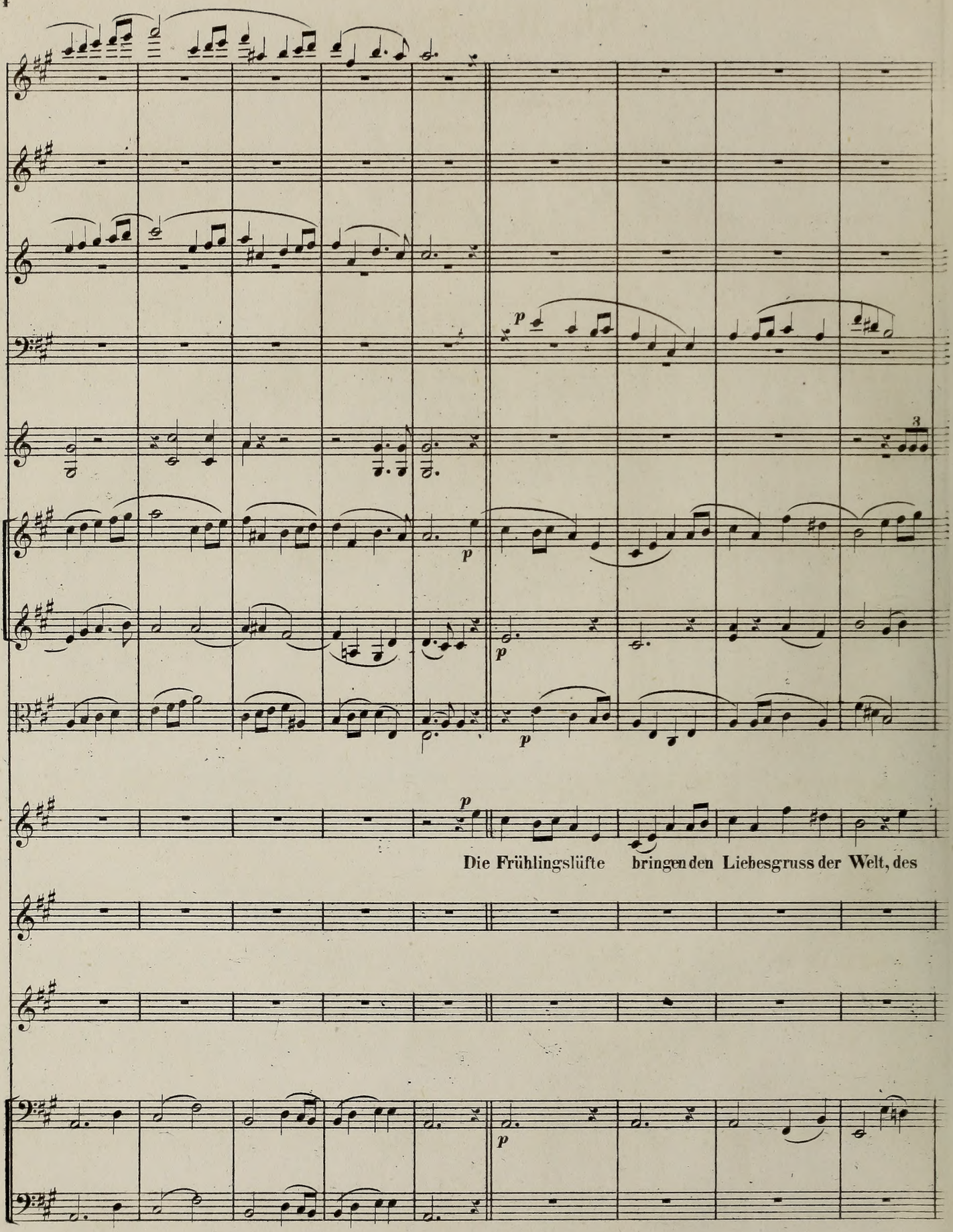
SOPRAN II.

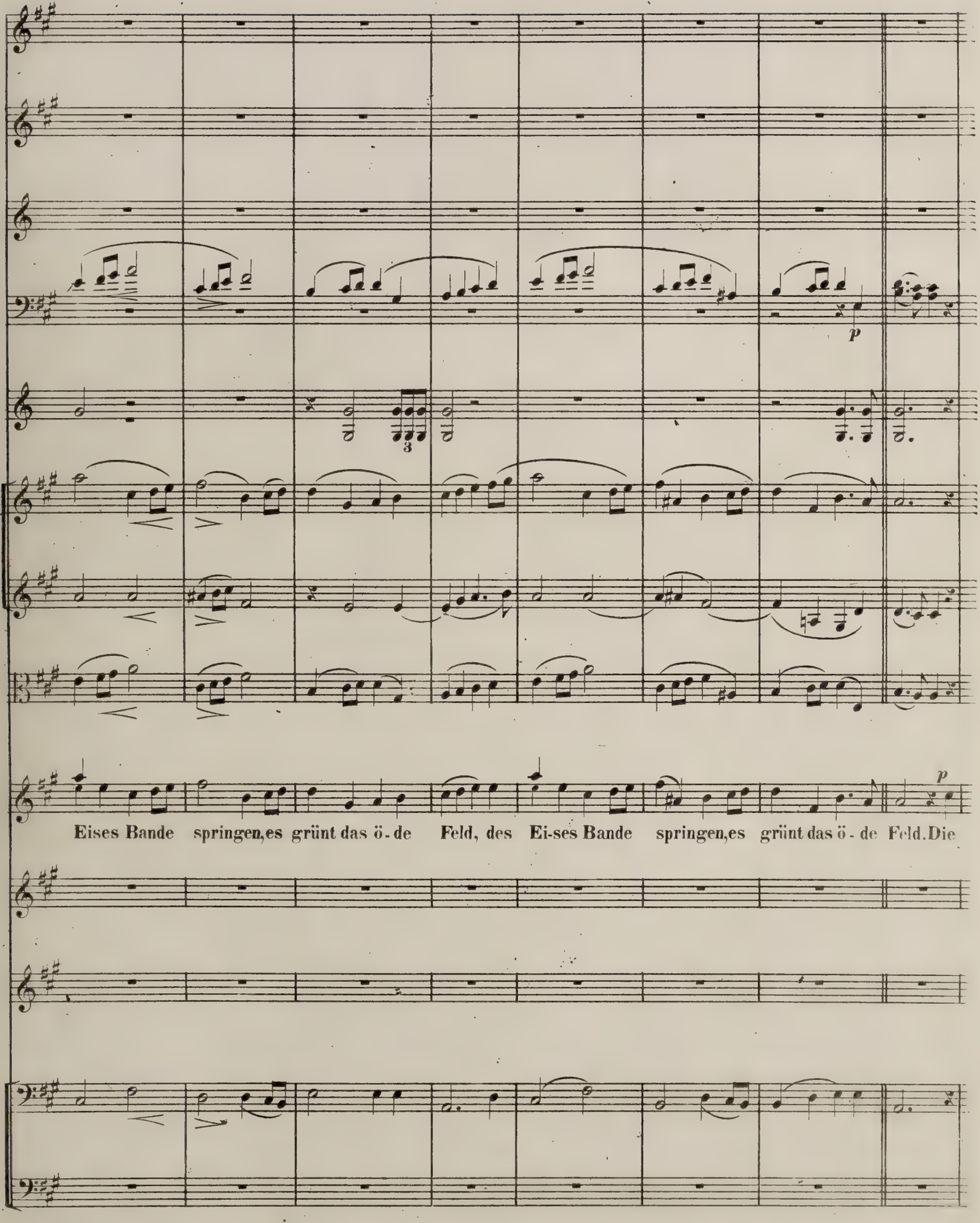
ALT.

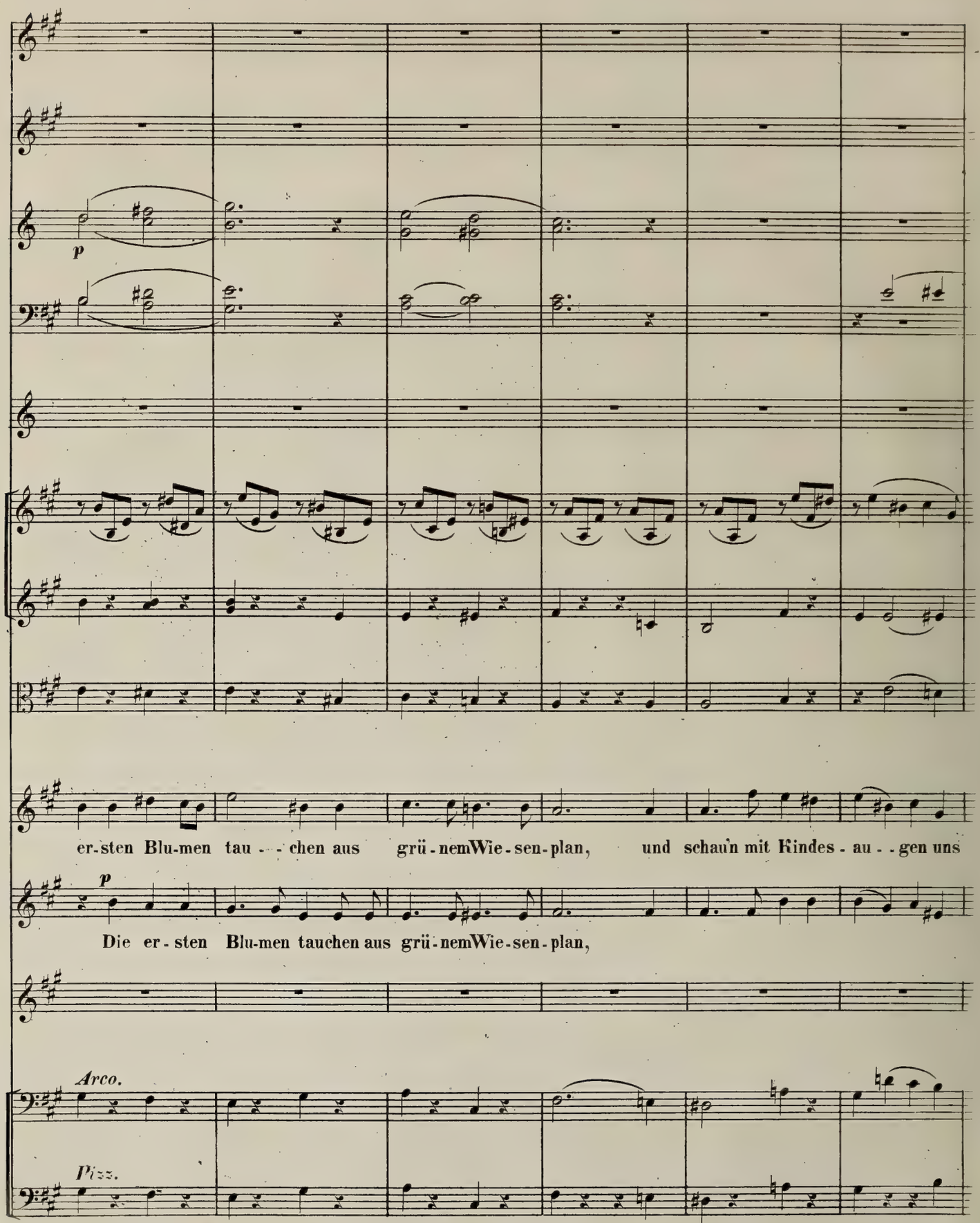
VIOLONCELL.

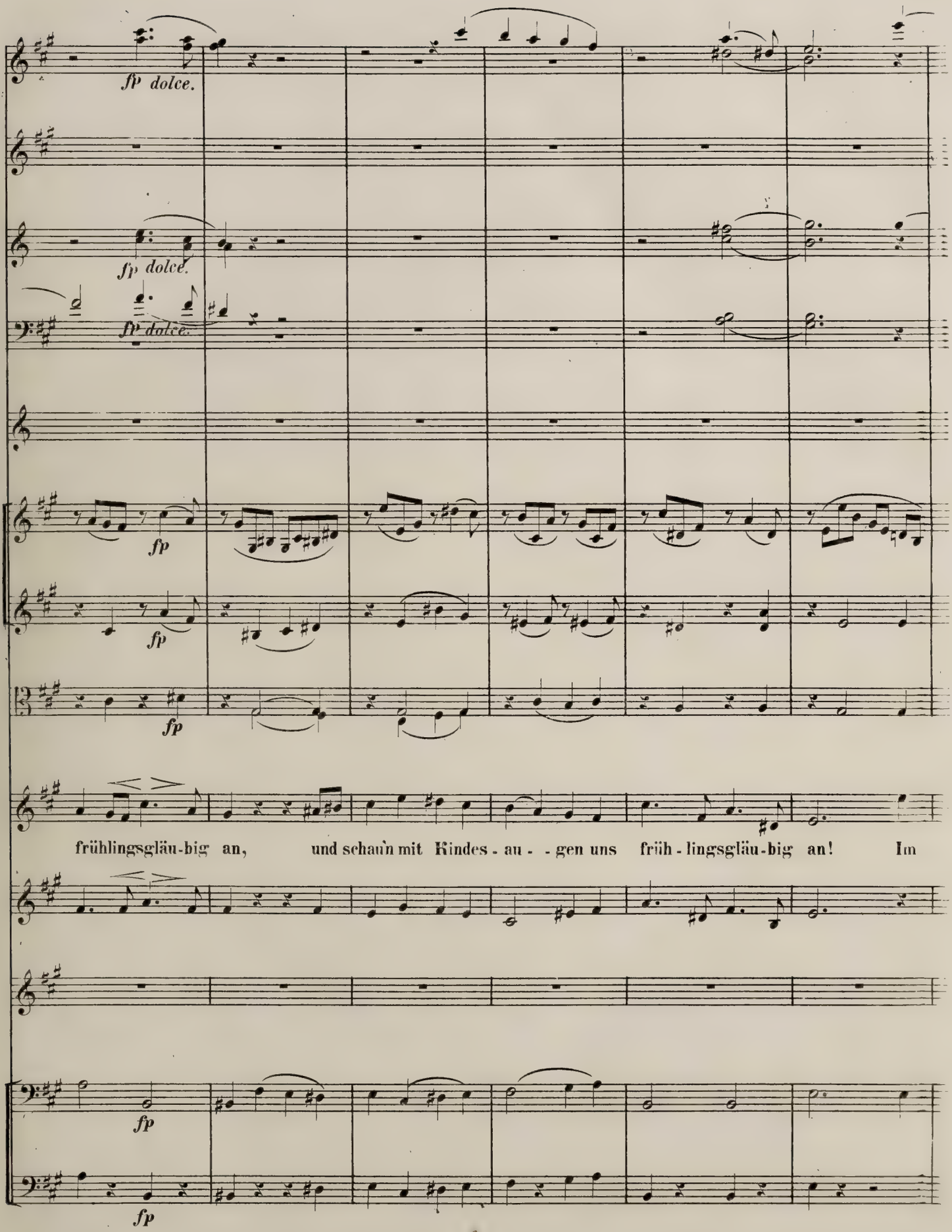
CONTRABASS.

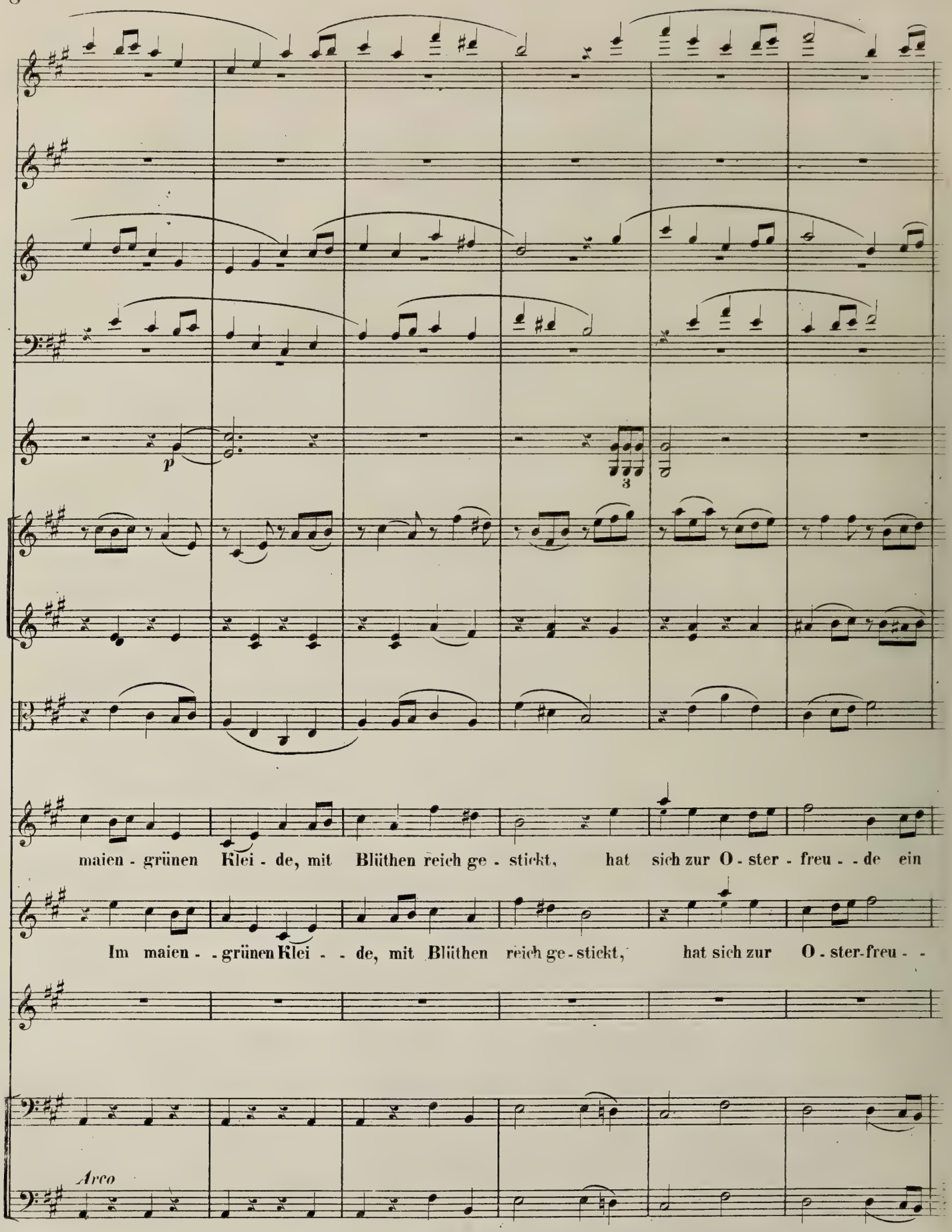
Im fröhlichen Ton.

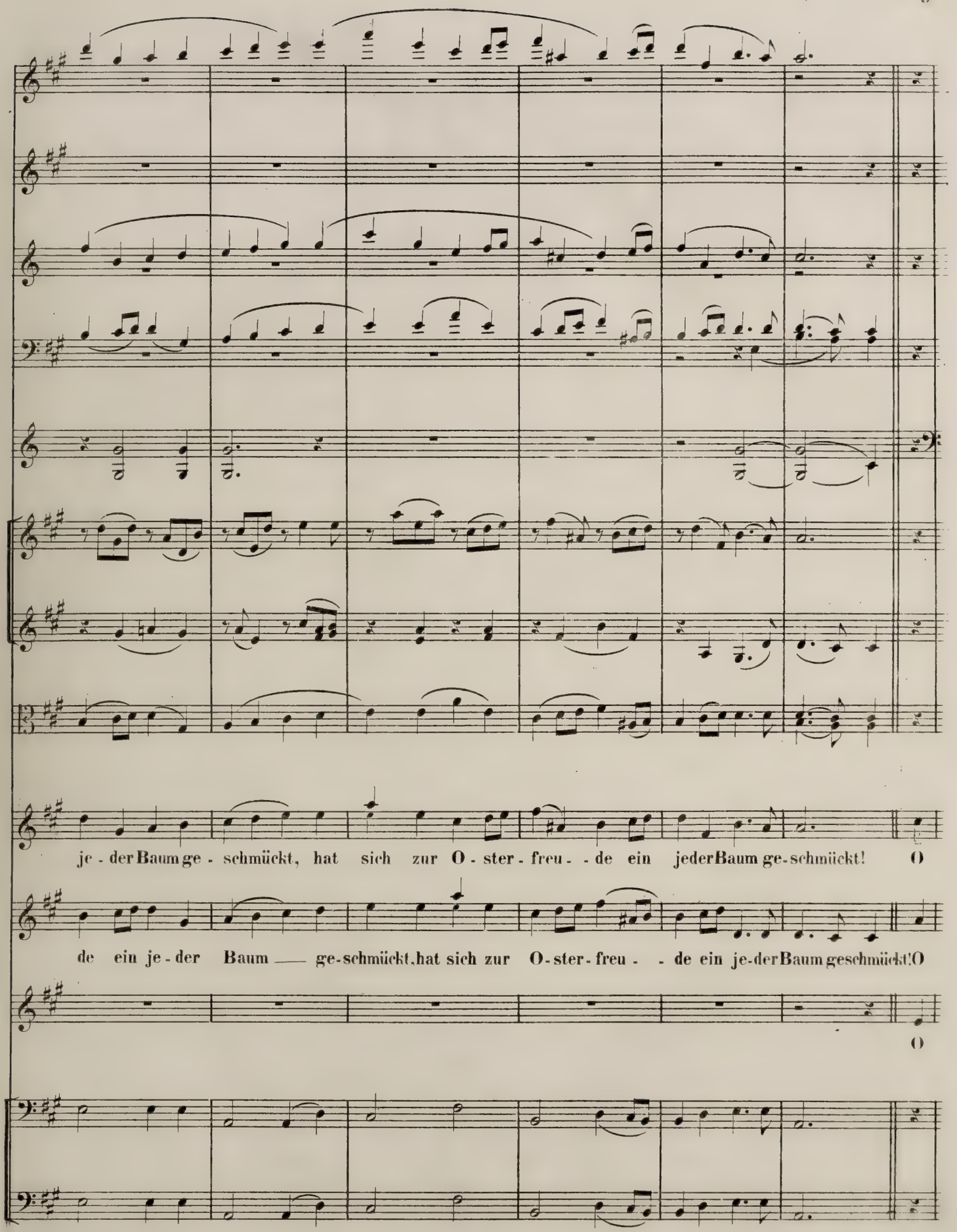

p
p
p
p
p
3
Die Frühlingslüfte bringen den Liebesgruss der Welt, des

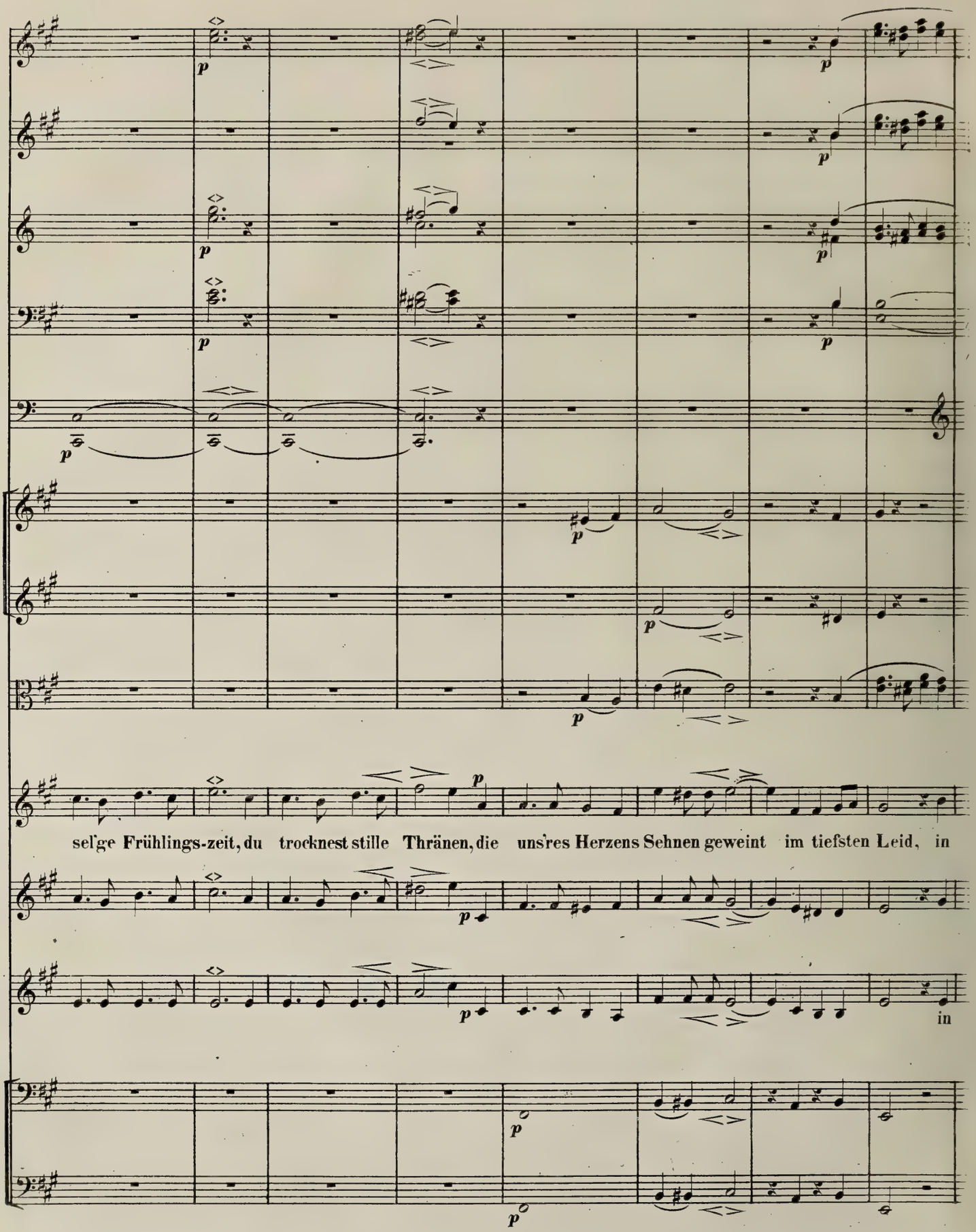

p
3
p
Eises Bande springen,es grünt das ö - de Feld, des Ei-ses Bande springen,es grünt das ö - de Feld. Die

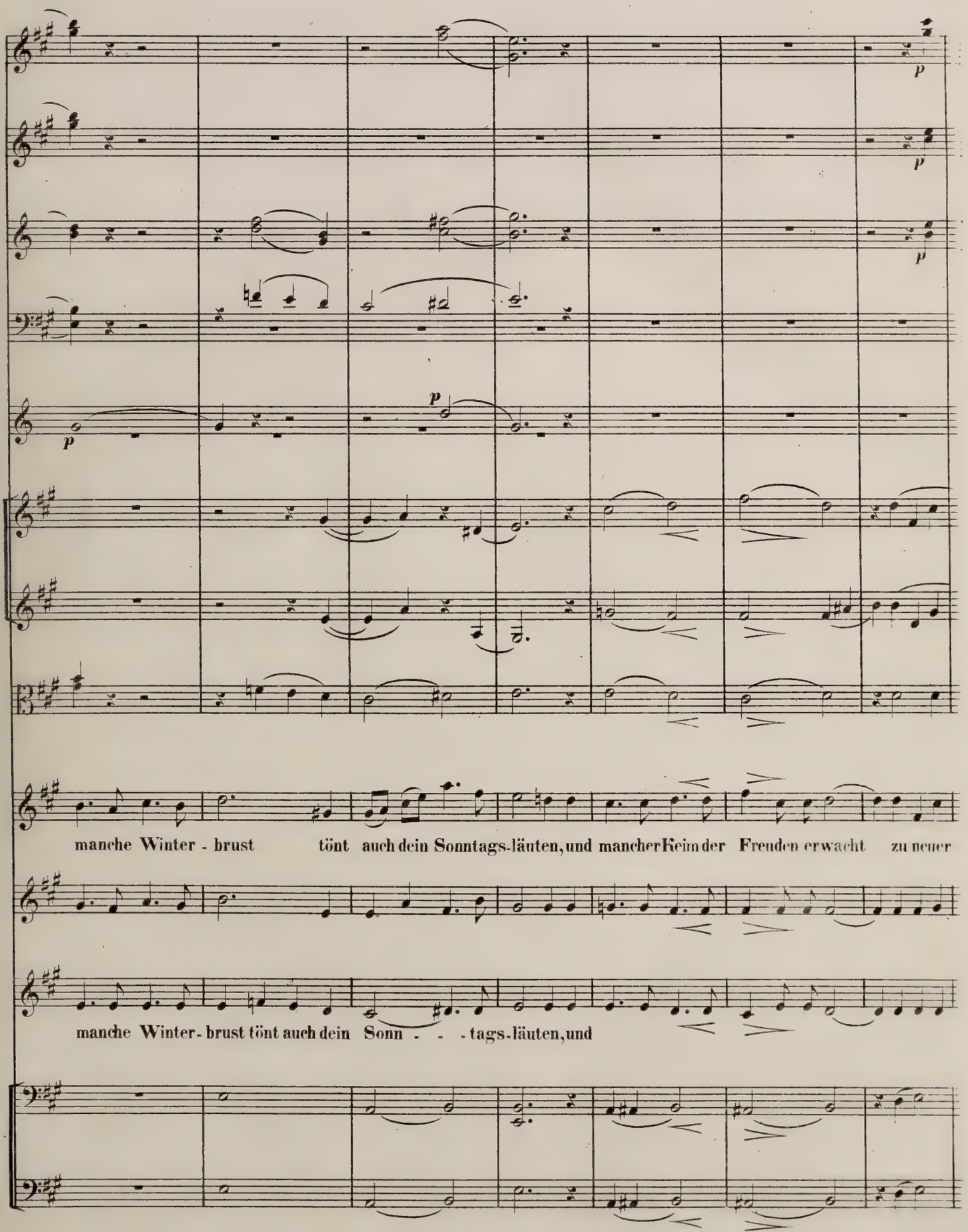

p
er-sten Blu-men tau - - chen aus grü-nemWie-sen-plan, und schaun mit Kindes-au - - gen uns
p
Die er-sten Blu-men tauchen aus grü-nemWie-sen-plan,
Arco.
Pizz.

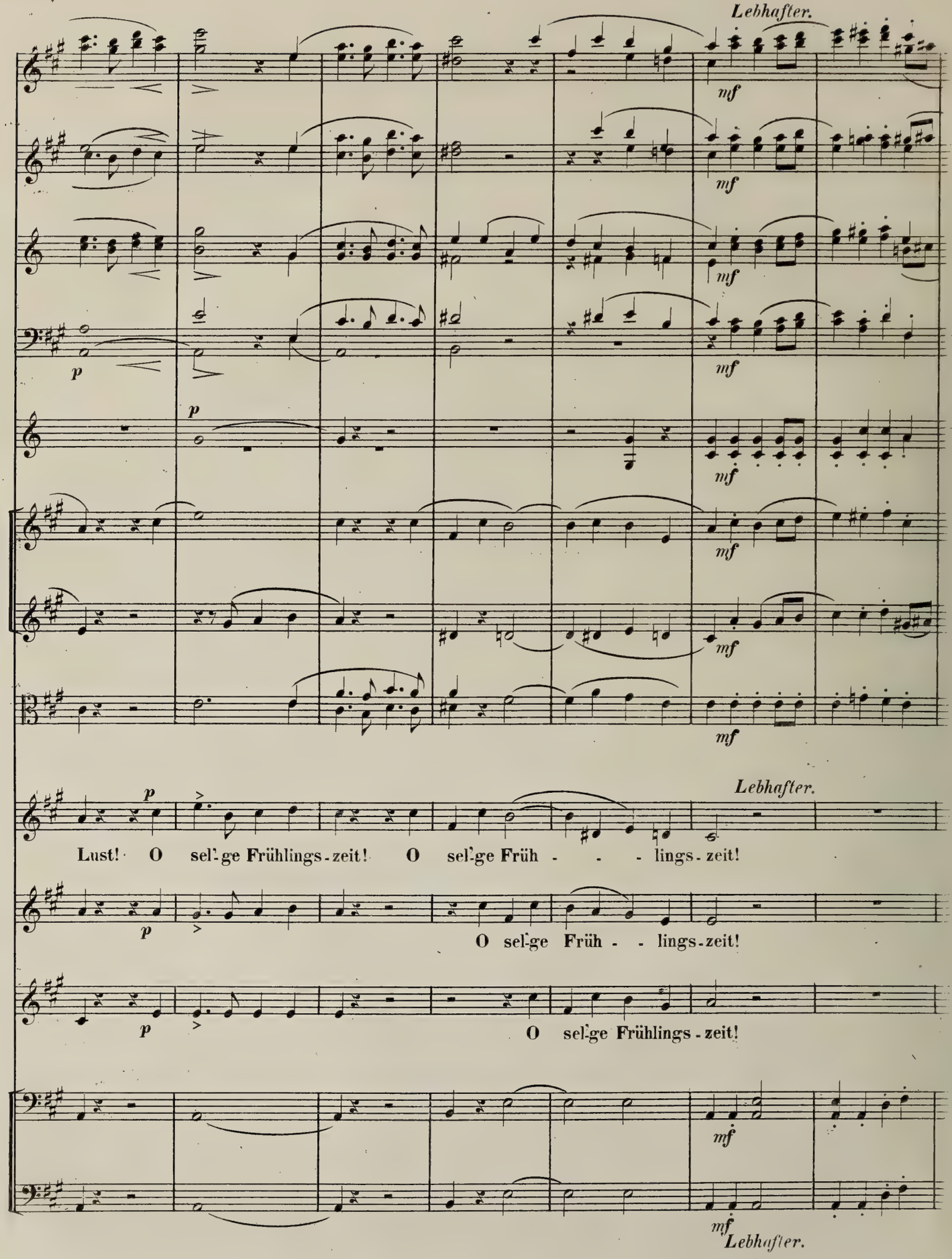

fp dolce.
fp dolce.
fp dolce.
fp
fp
fp
frühlingsgläu-big an, und schaun mit Kindes - au - - gen uns früh - lingsgläu-big an! Im
fp
fp

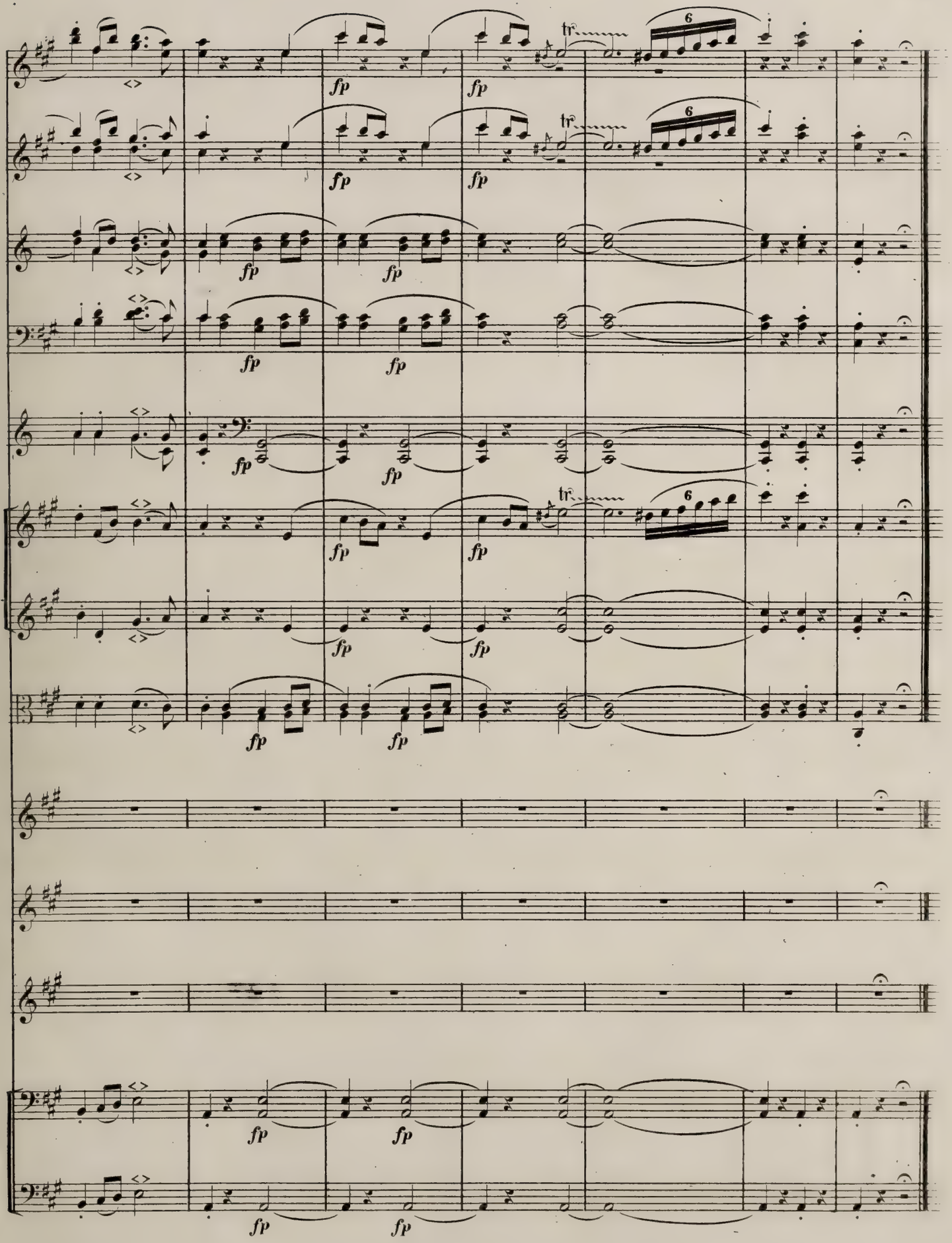

p
3
maien - grünen Klei - de, mit Blüthen reich ge - stickt, hat sich zur O - ster - freu - - de ein
Im maien - - grünen Klei - - de, mit Blüthen reich ge - stickt, hat sich zur O - ster-freu - -
Arco


je - der Baum ge - schmückt, hat sich zur O - ster - freu - - de ein jeder Baum ge-schmückt! O
de ein je - der Baum — ge-schmückt, hat sich zur O-ster-freu - - de ein je-der Baum geschmückt! O
O

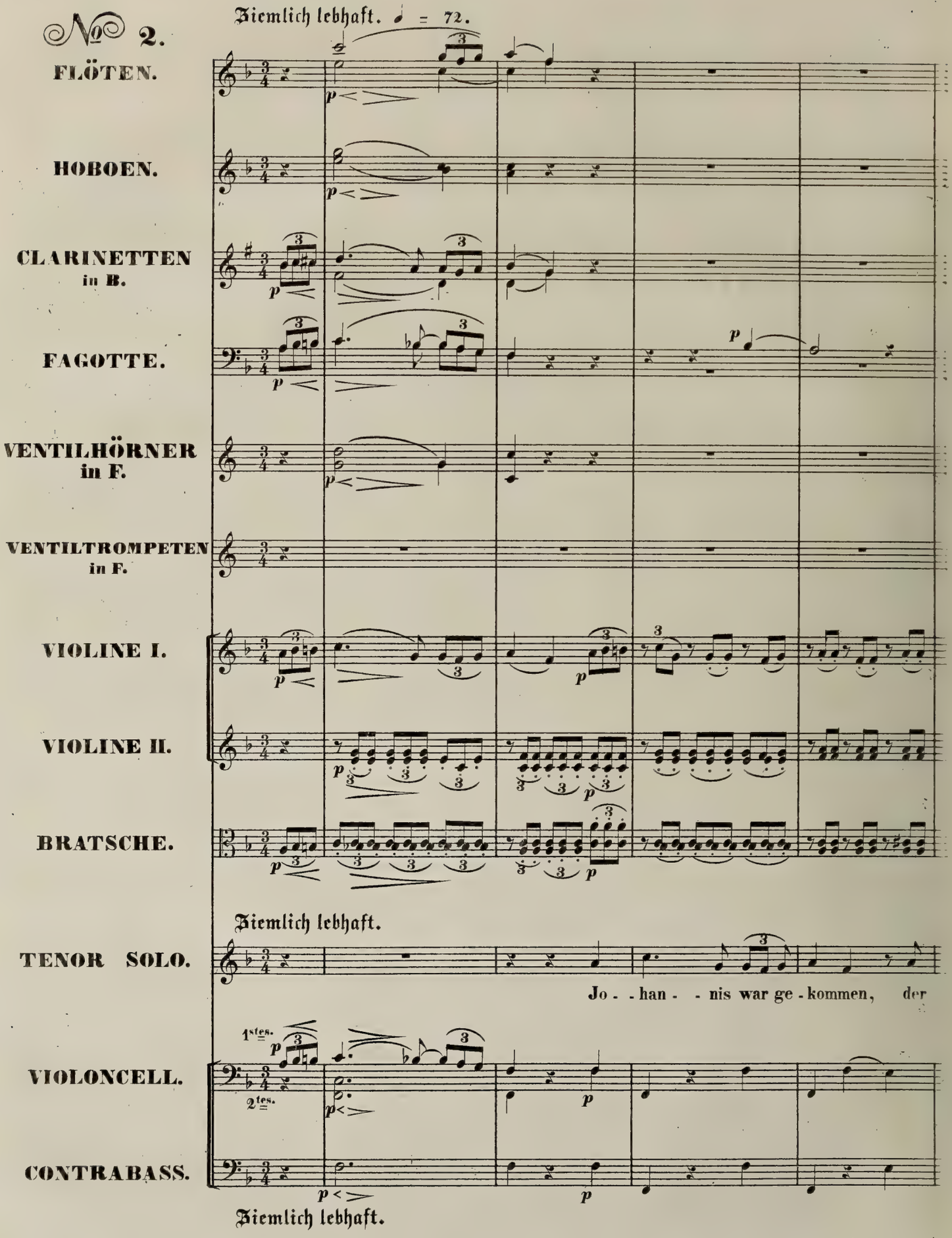

sel'ge Frühlings-zeit, du trocknest stille Thränen, die uns'res Herzens Sehnen geweint im tiefsten Leid, in
in

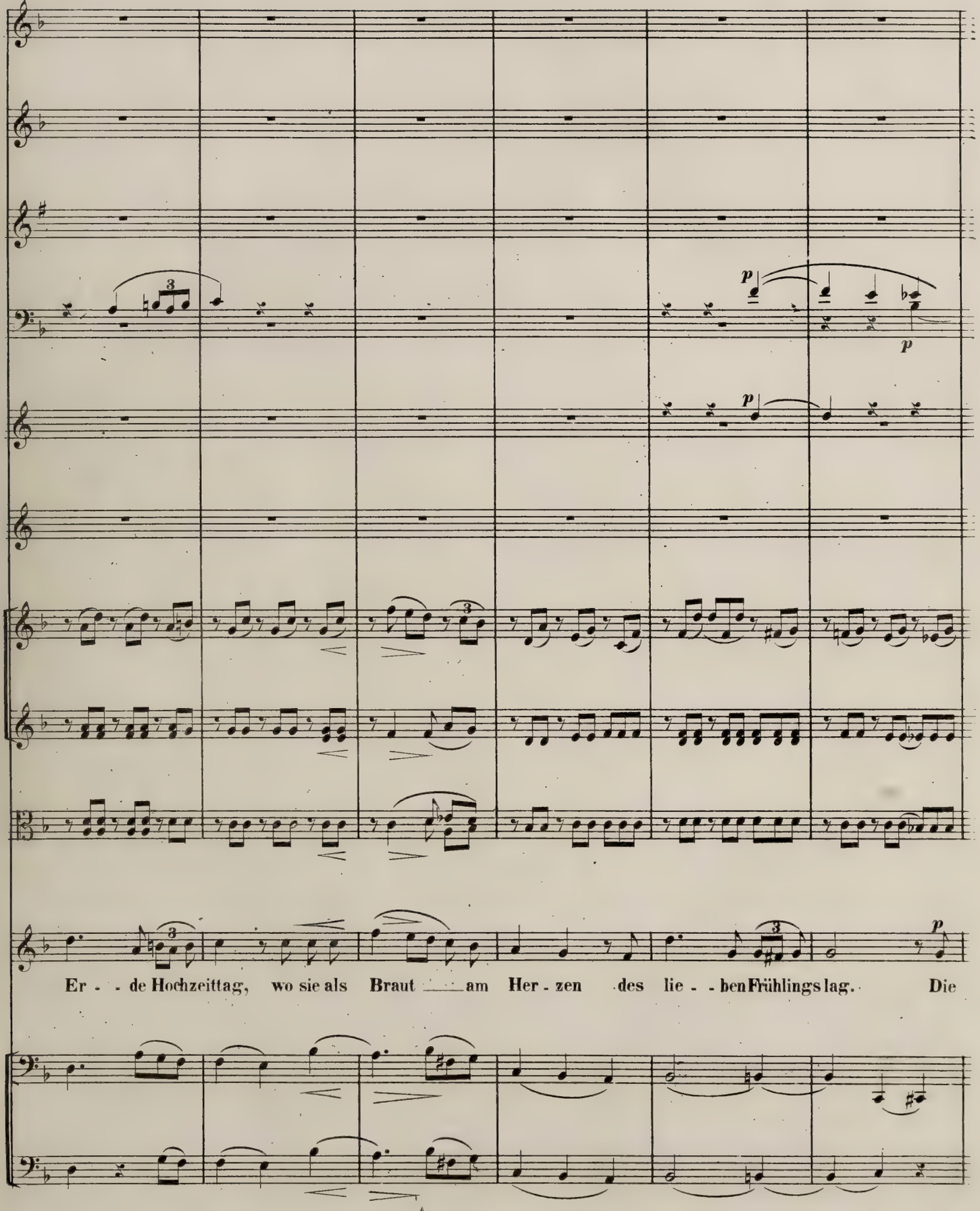

p
p
p
p
p
manche Winter - brust tönt auch dein Sonntags-läuten, und mancher Keim der Freuden erwacht zu neuer
manche Winter - brust tönt auch dein Sonn - - - tags-läuten, und

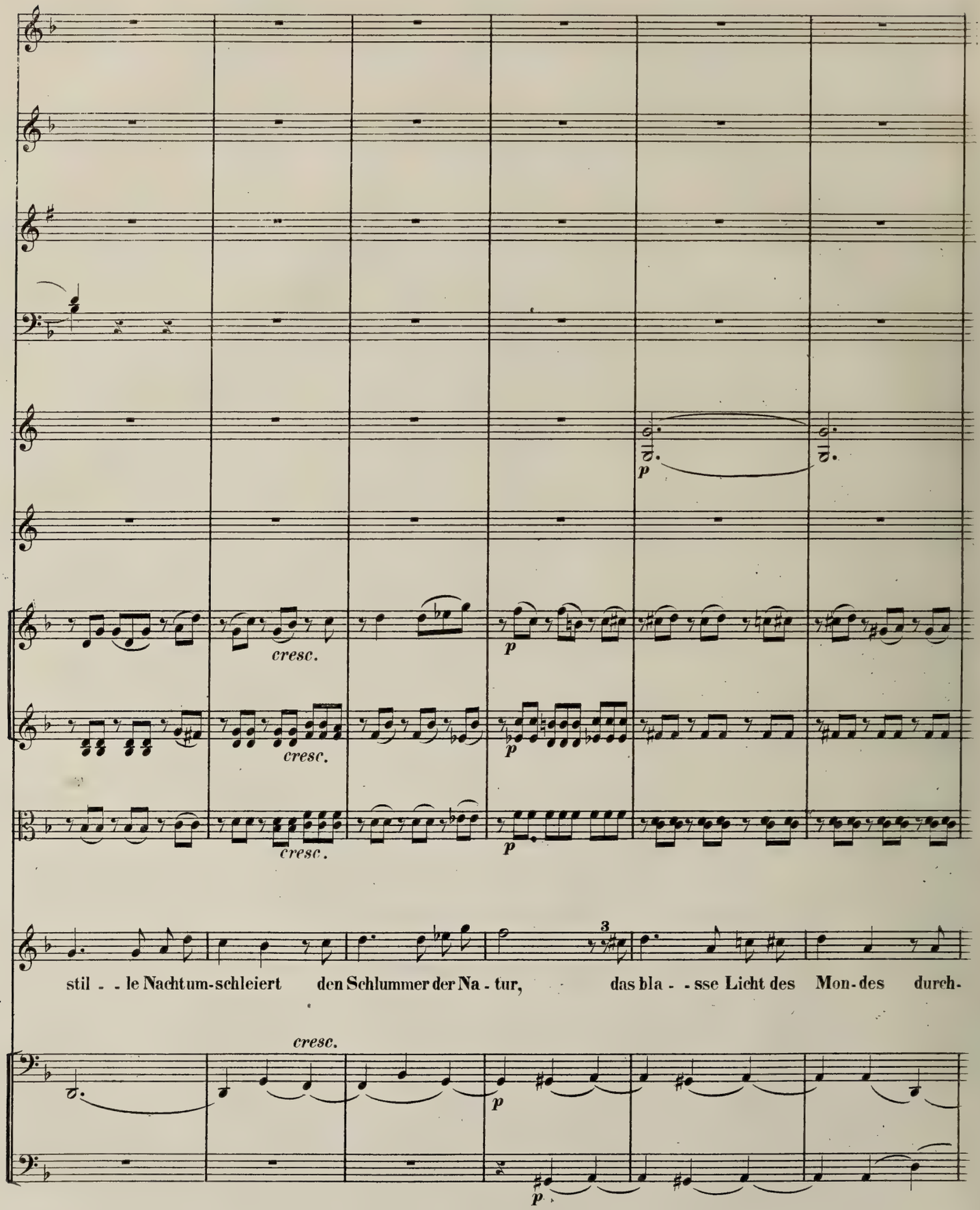

Lebhafter.
mf
mf
mf
p
p
mf
mf
mf
Lebhafter.
p
Lust! O sel-ge Frühlings-zeit! O sel-ge Früh - - - lings-zeit!
p
O sel-ge Früh - - lings-zeit!
p
O sel-ge Frühlings-zeit!
mf
mf
Lebhafter.

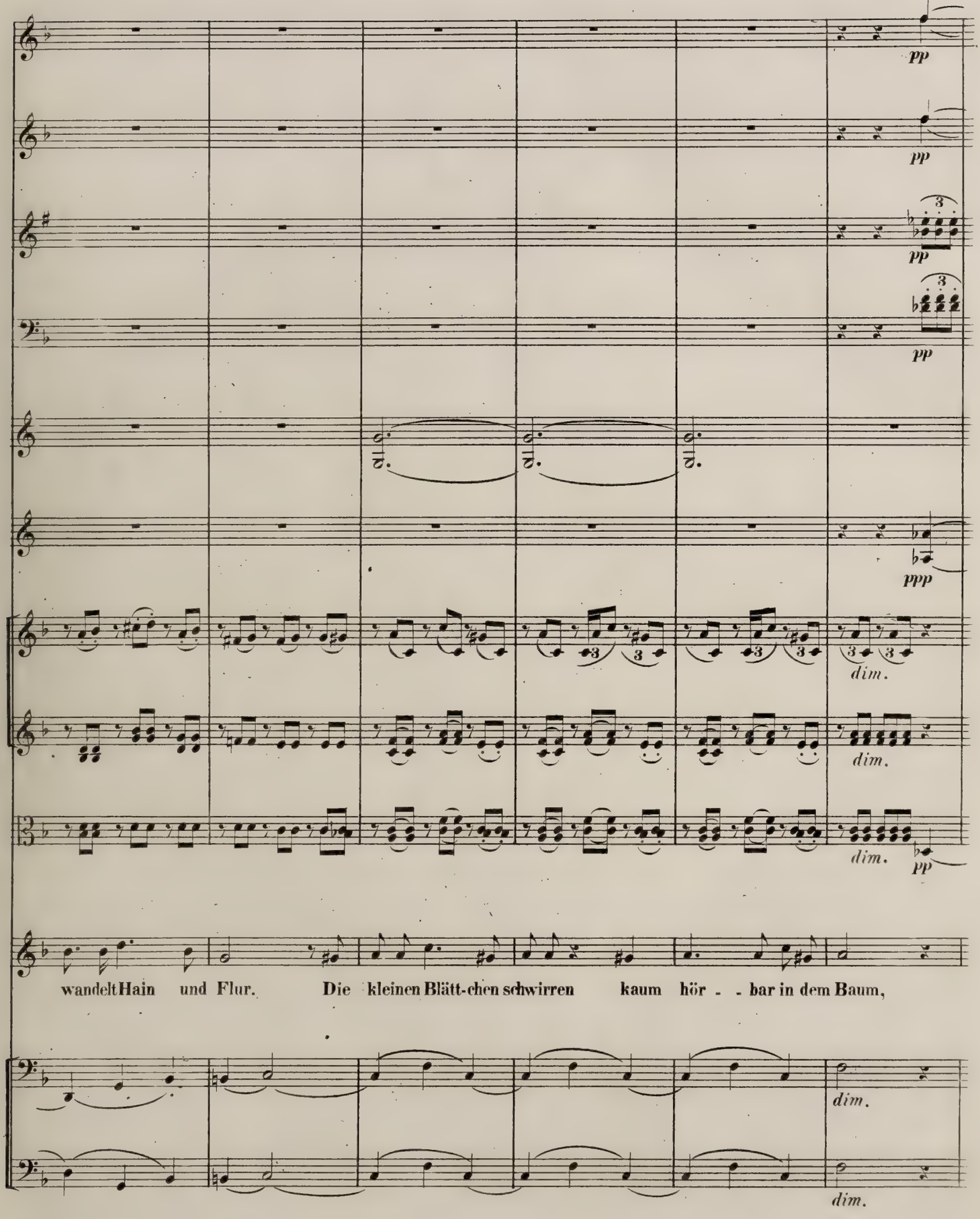

fp
tr
6

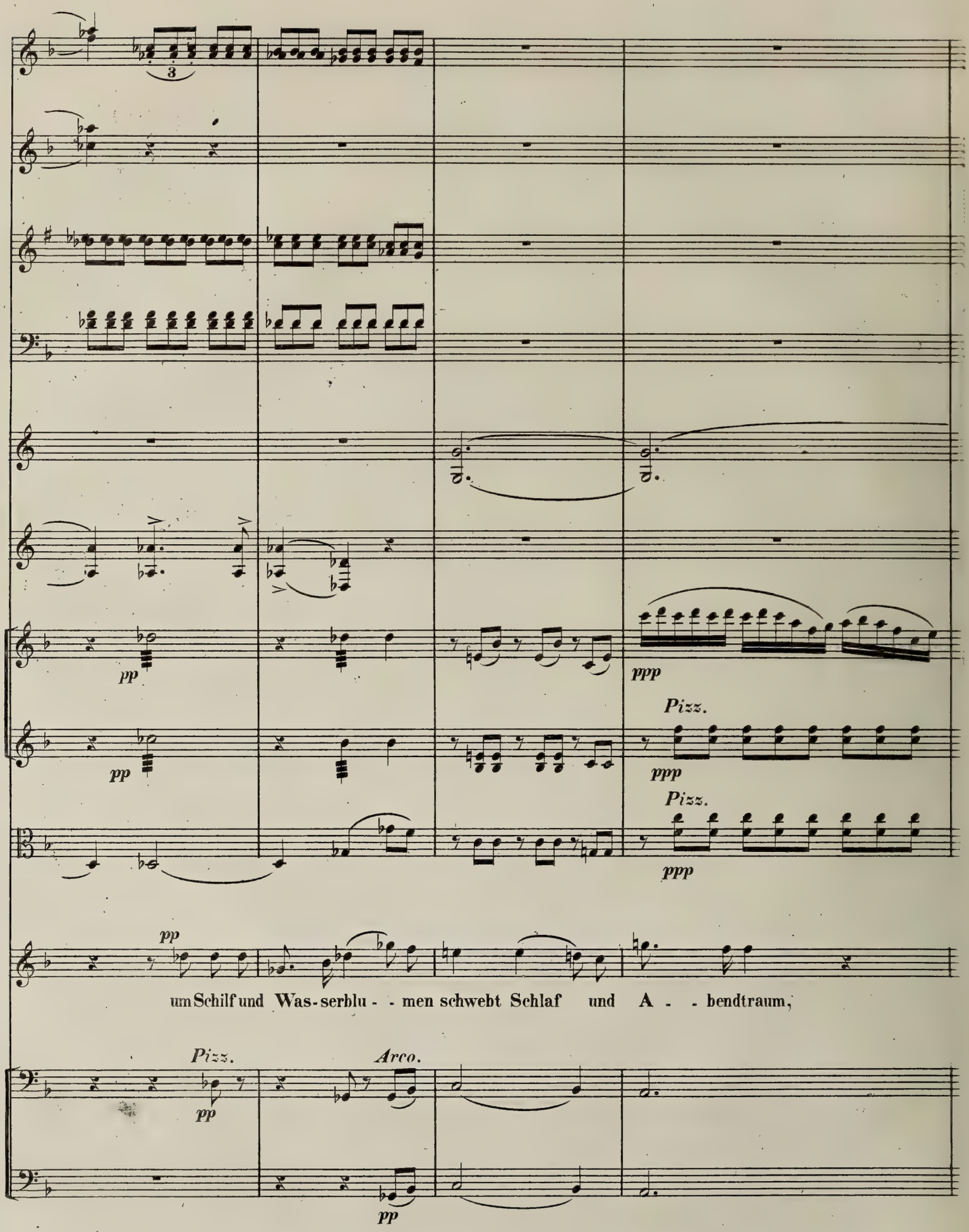
№ 2.

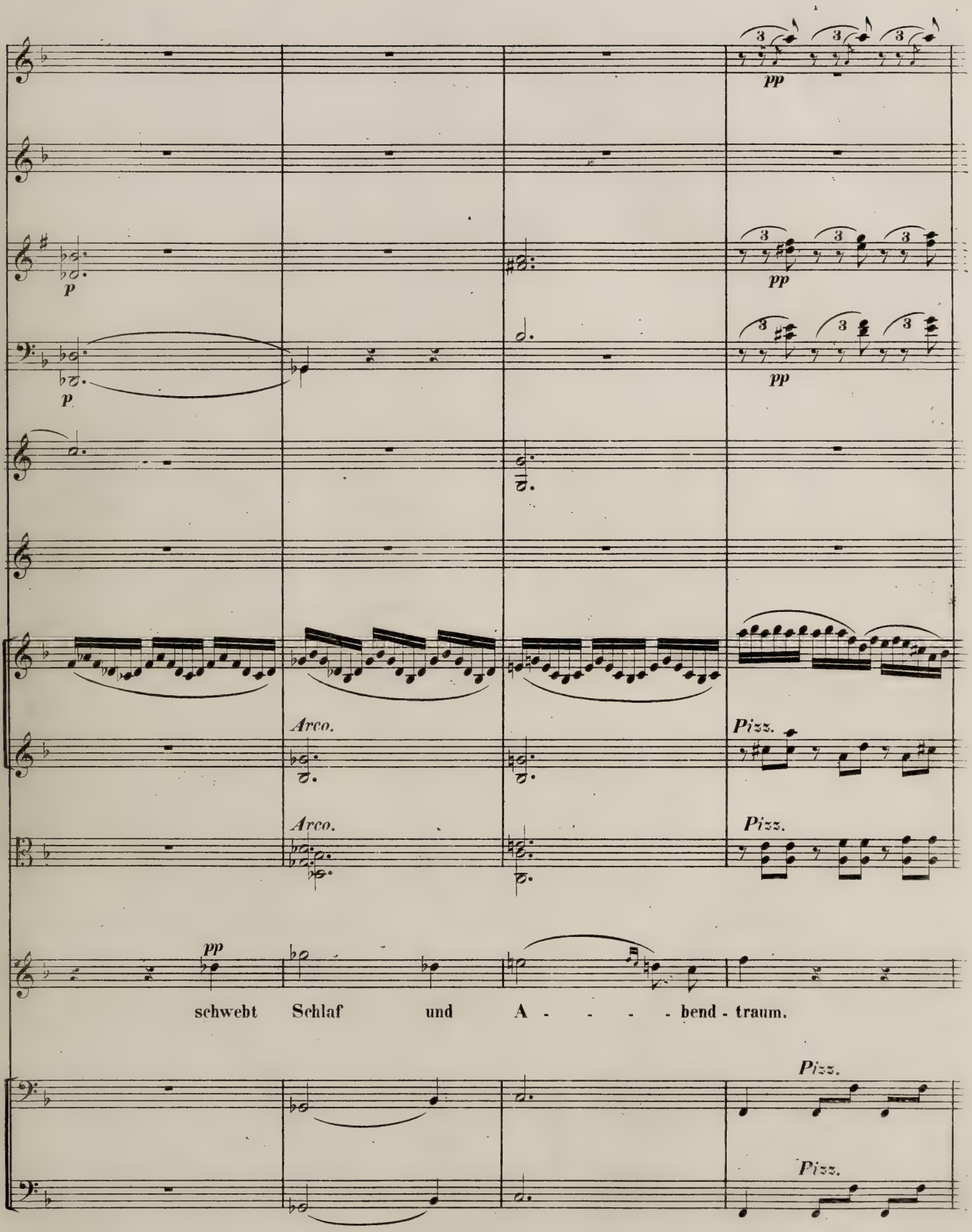

Ziemlich lebhaft. ♩ = 72.
FLÖTEN.
HOBOEN.
CLARINETTEN in B.
FAGOTTE.
VENTILHÖRNER in F.
VENTILTROMPETEN in F.
VIOLINE I.
VIOLINE II.
BRATSCHE.
Ziemlich lebhaft.
TENOR SOLO.
Jo - - han - - nis war ge - kommen, der
1stes.
2tes.
VIOLONCELL.
CONTRABASS.
Ziemlich lebhaft.

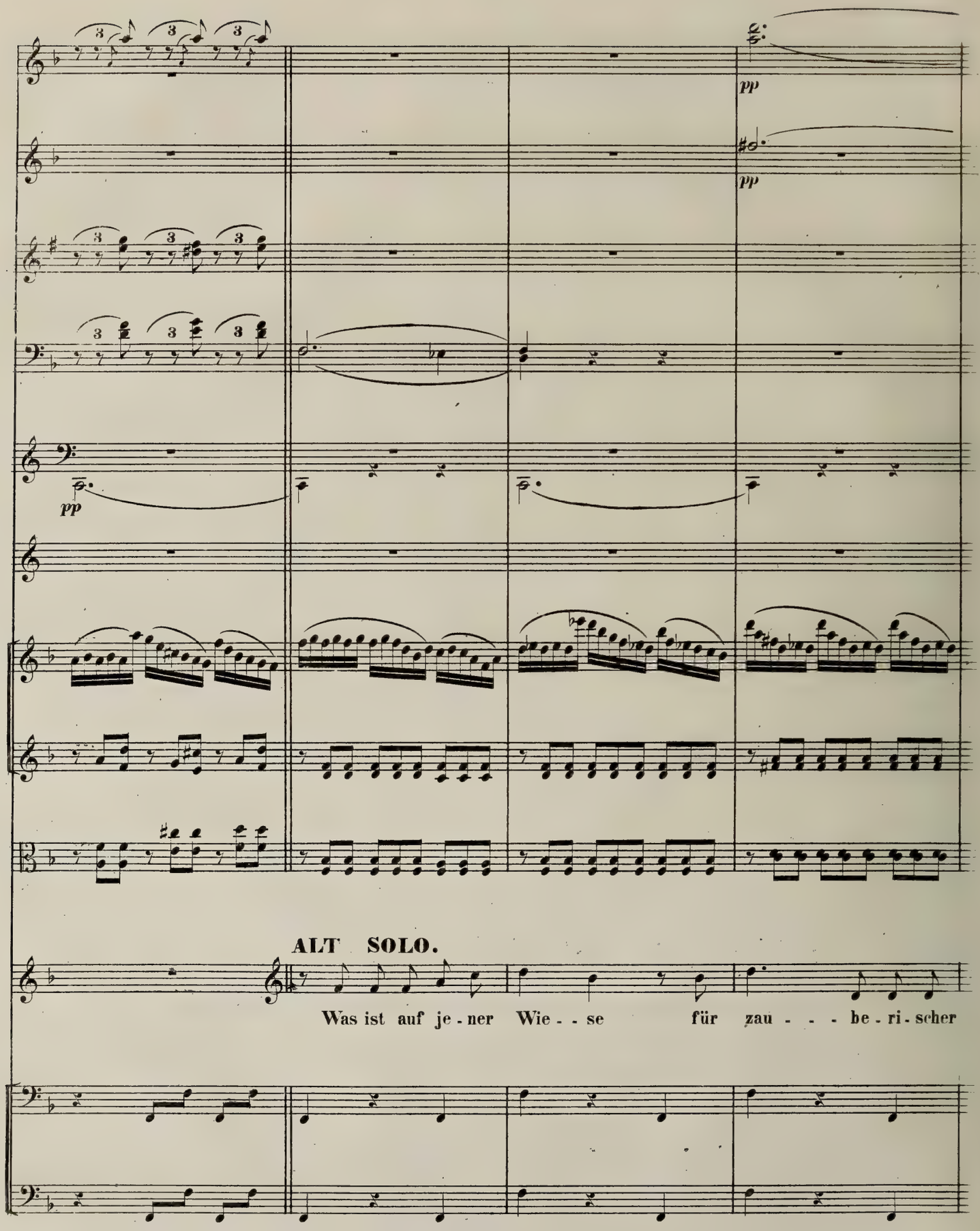

p
p
p
Er - - de Hochzeittag, wo sie als Braut am Her - zen des lie - - ben Frühlings lag. Die

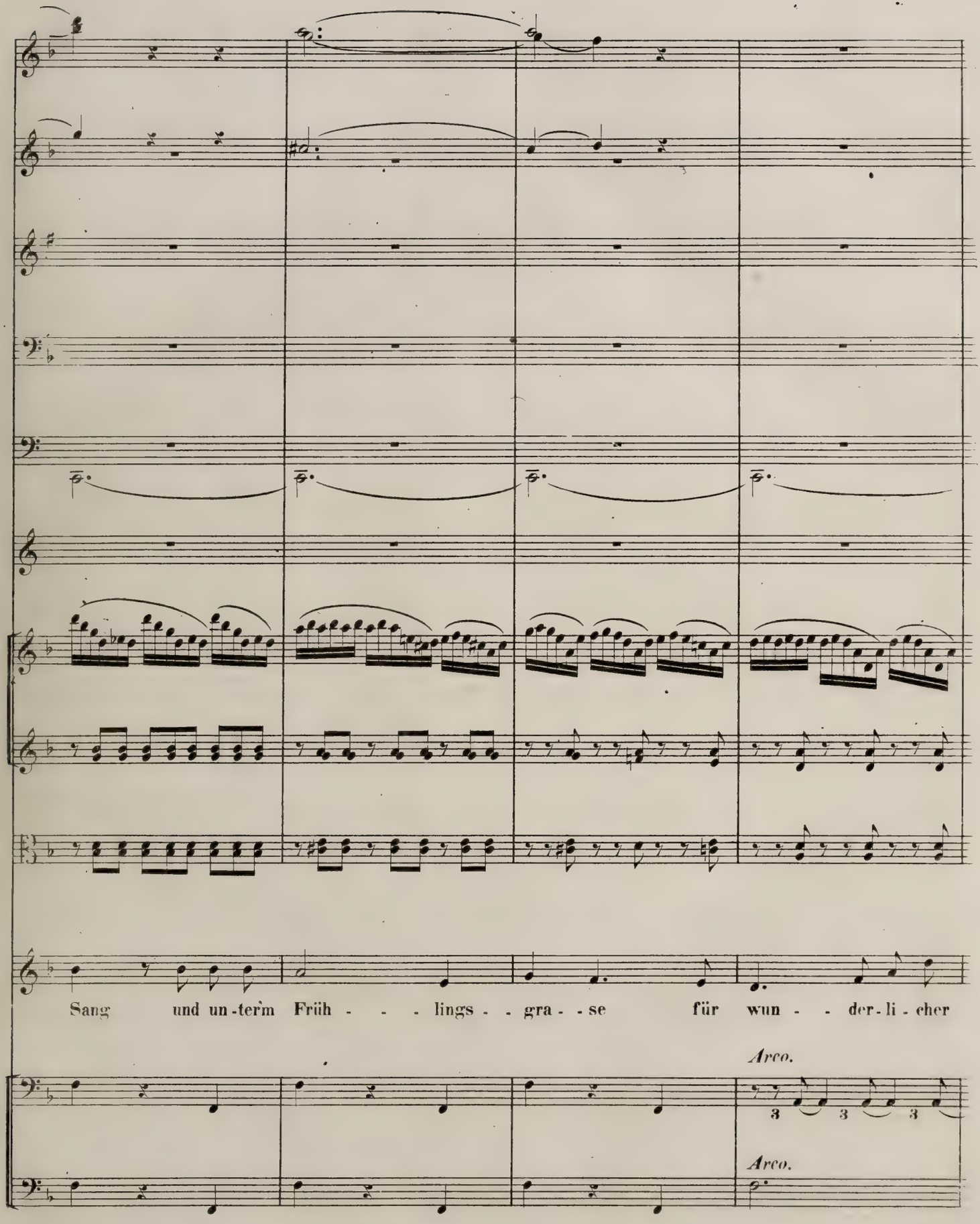

cresc.
cresc.
cresc.
p
p
p
p
p
3
stil - - le Nacht um-schleiert den Schlummer der Na - tur, das bla - - sse Licht des Mon-des durch-
cresc.


pp
pp
pp
pp
ppp
dim.
dim.
dim.
pp
wandelt Hain und Flur. Die kleinen Blätt-chen schwirren kaum hör - - bar in dem Baum,
dim.
dim.

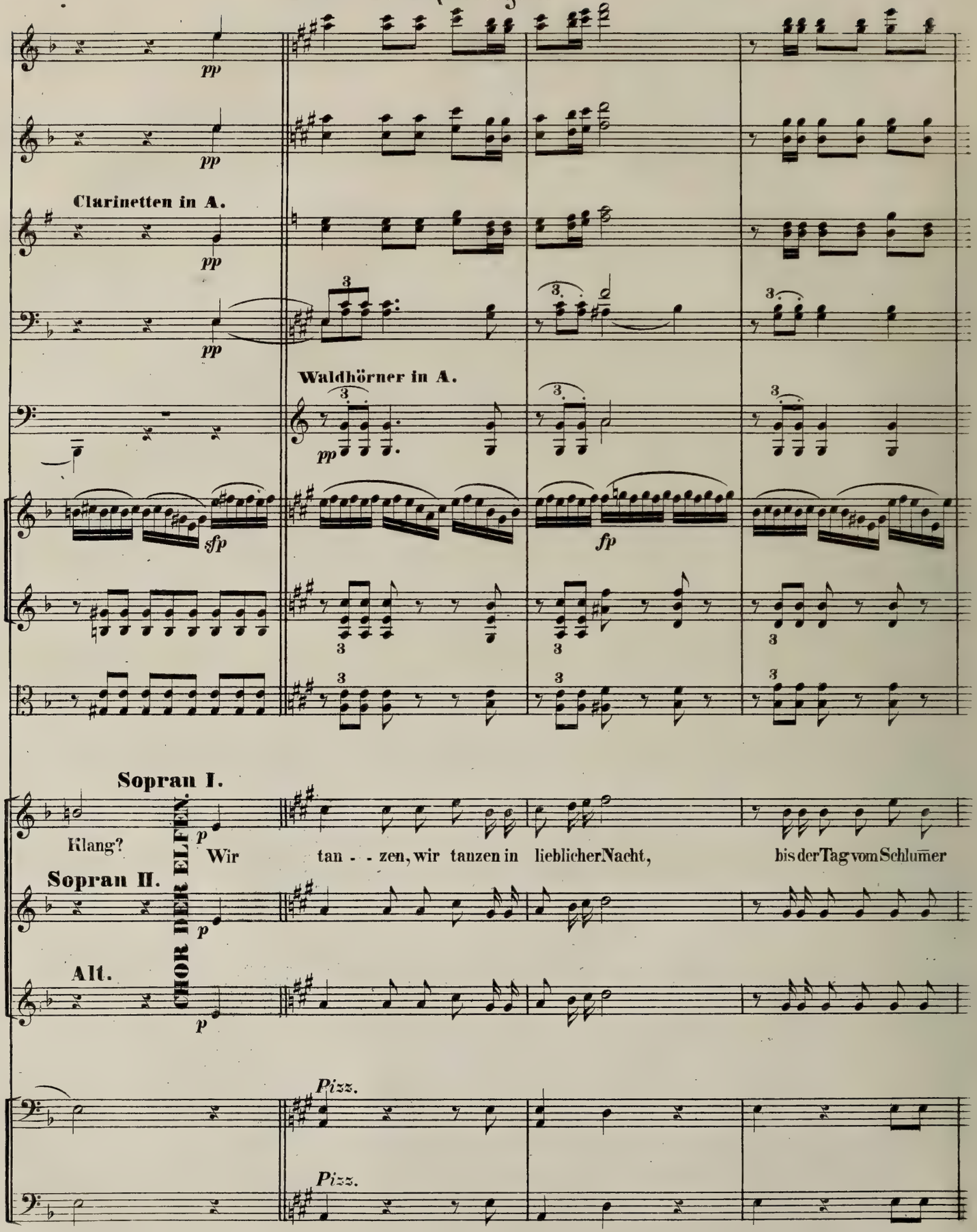

3
pp
pp
ppp
Pizz.
ppp
Pizz.
ppp
pp
um Schilf und Was-serblu - - men schwebt Schlaf und A - - bendtraum,
Pizz.
pp
Arco.
pp

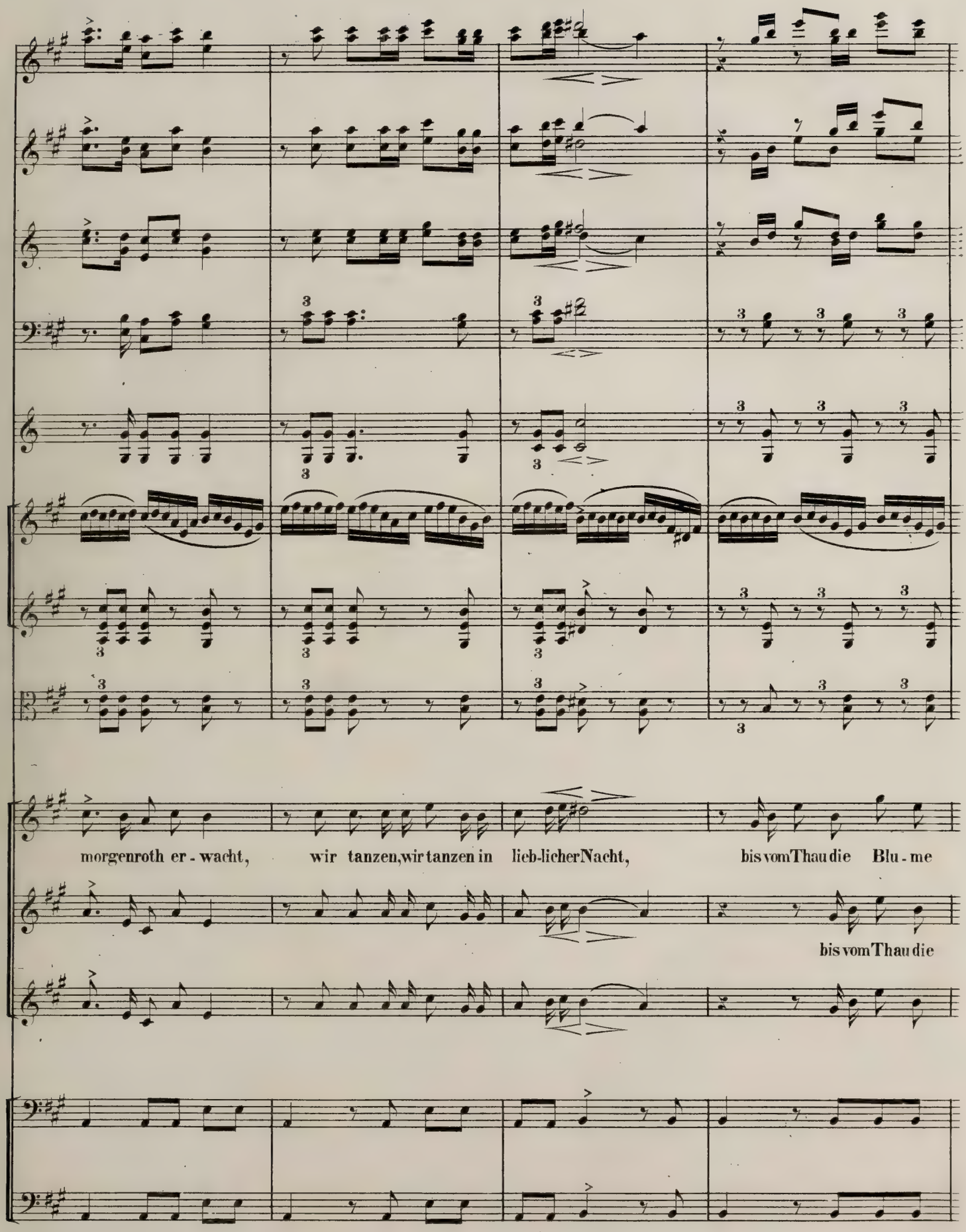

pp
p
p
pp
pp
Arco.
Arco.
Pizz.
Pizz.
pp
schwebt Schlaf und A - - - - bend - traum.
Pizz.
Pizz.

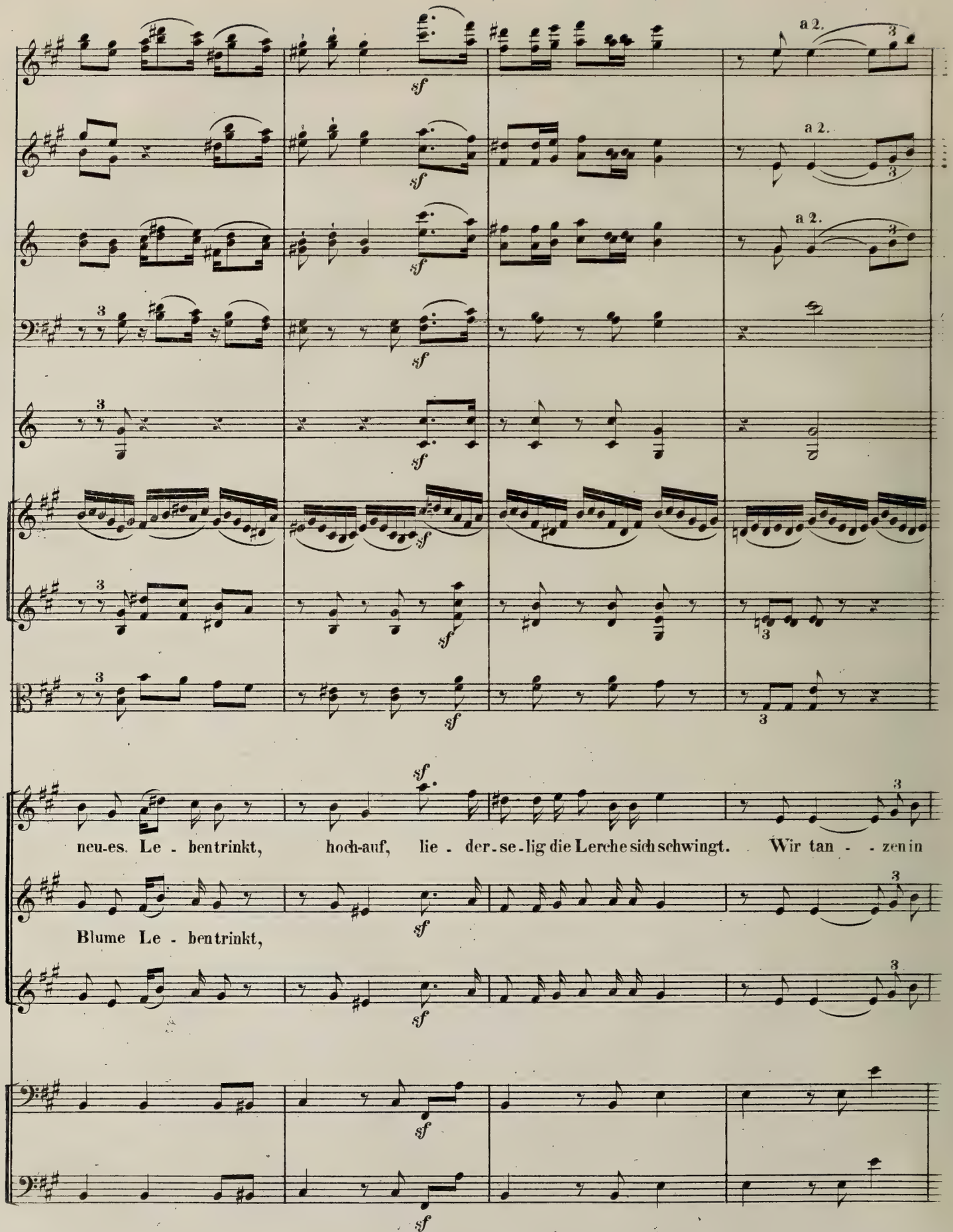

pp
pp
pp
ALT SOLO.
Was ist auf je - ner Wie - - se für zau - - - be - ri - scher

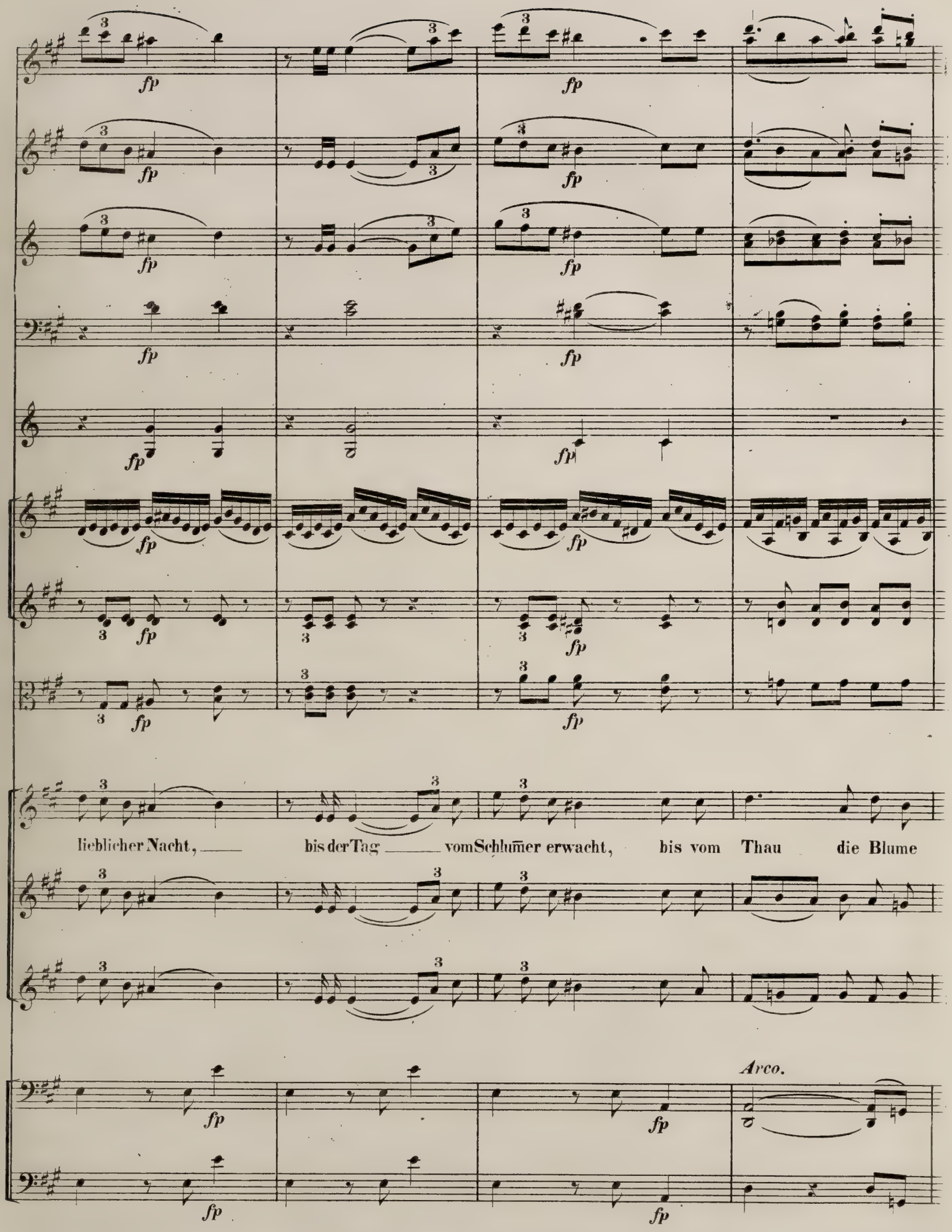

Sang und un-term Früh - - - lings - - gra - - se für wun - - der-li - cher
Arco.
3 3 3
Arco.

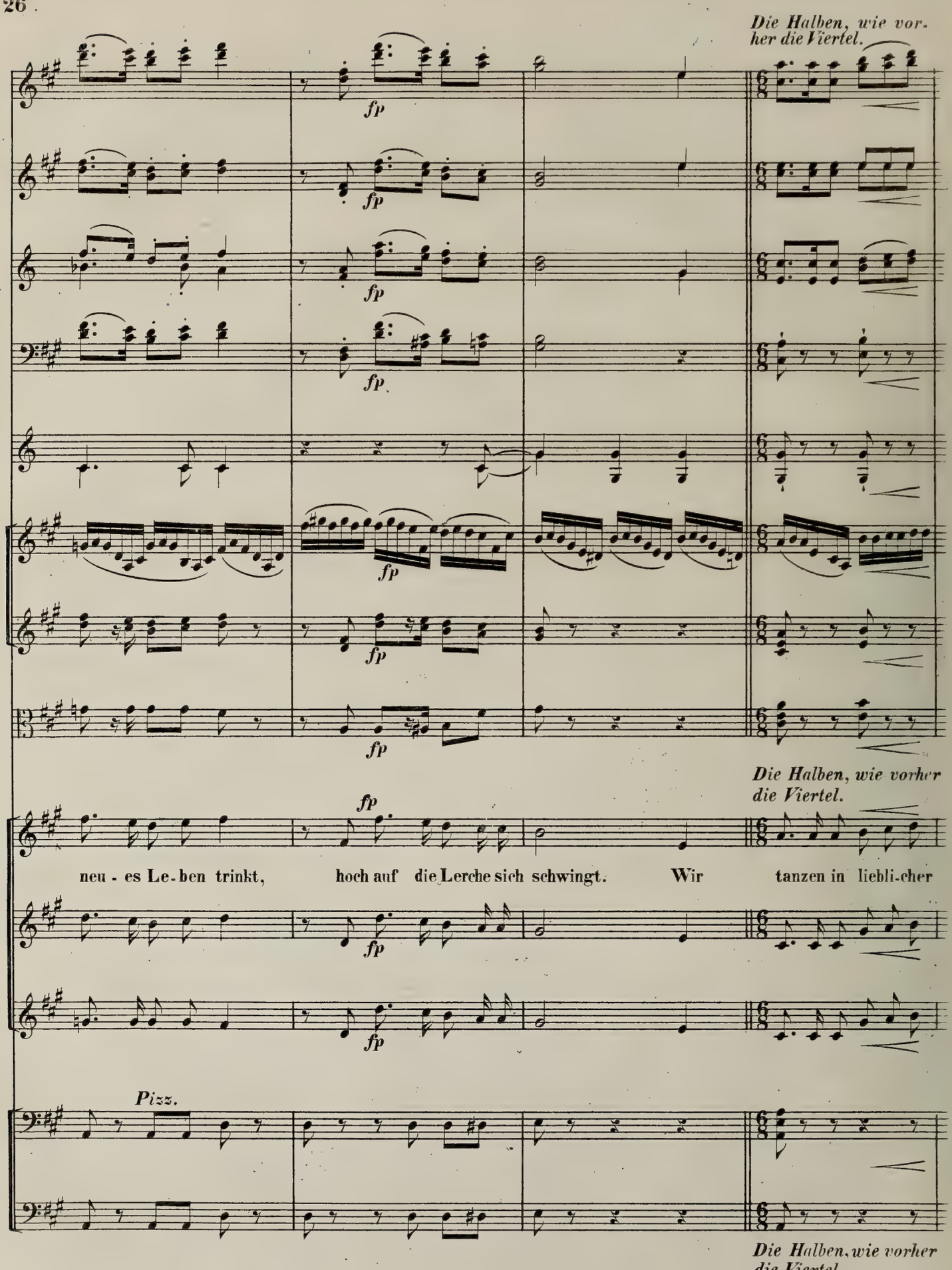
No 3. Elfenreigen.

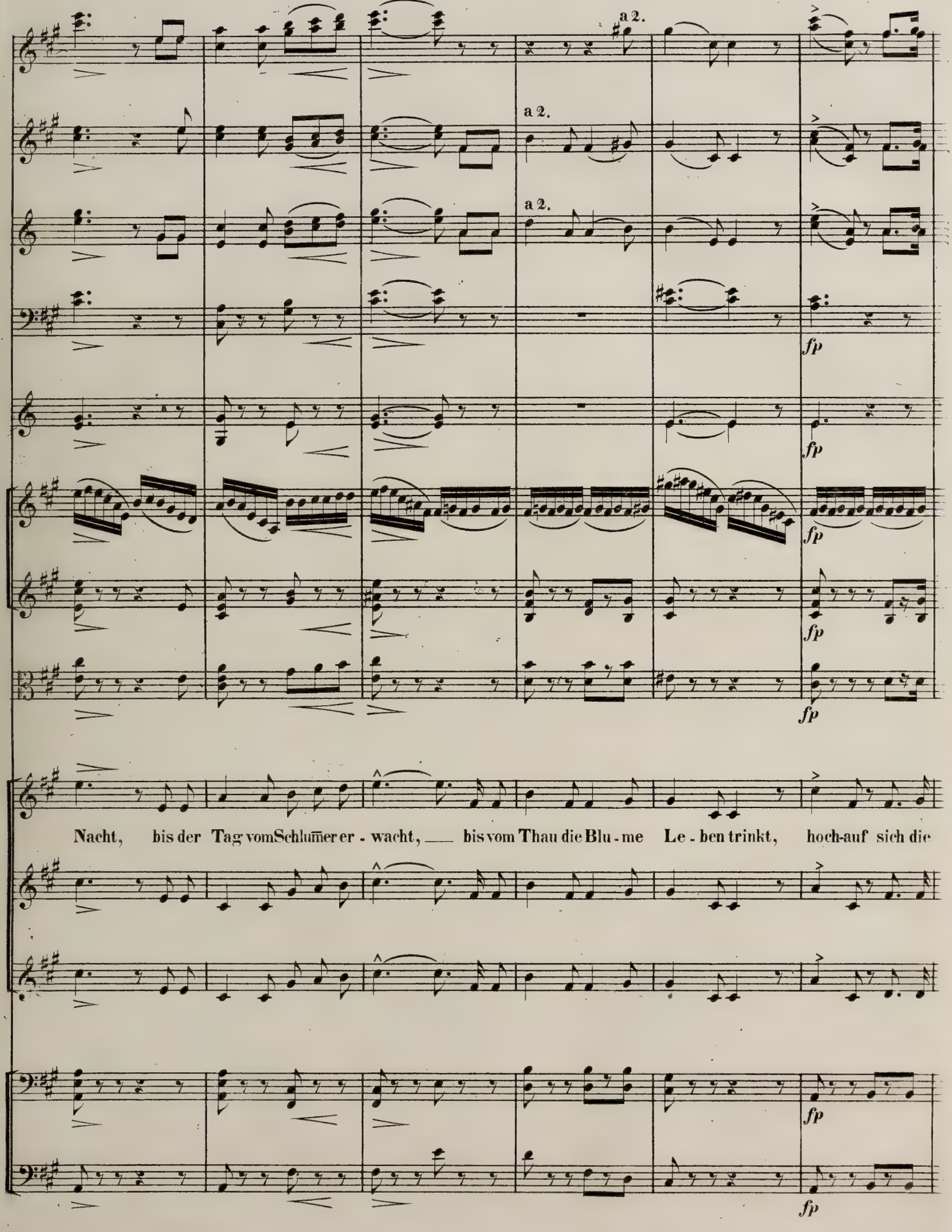


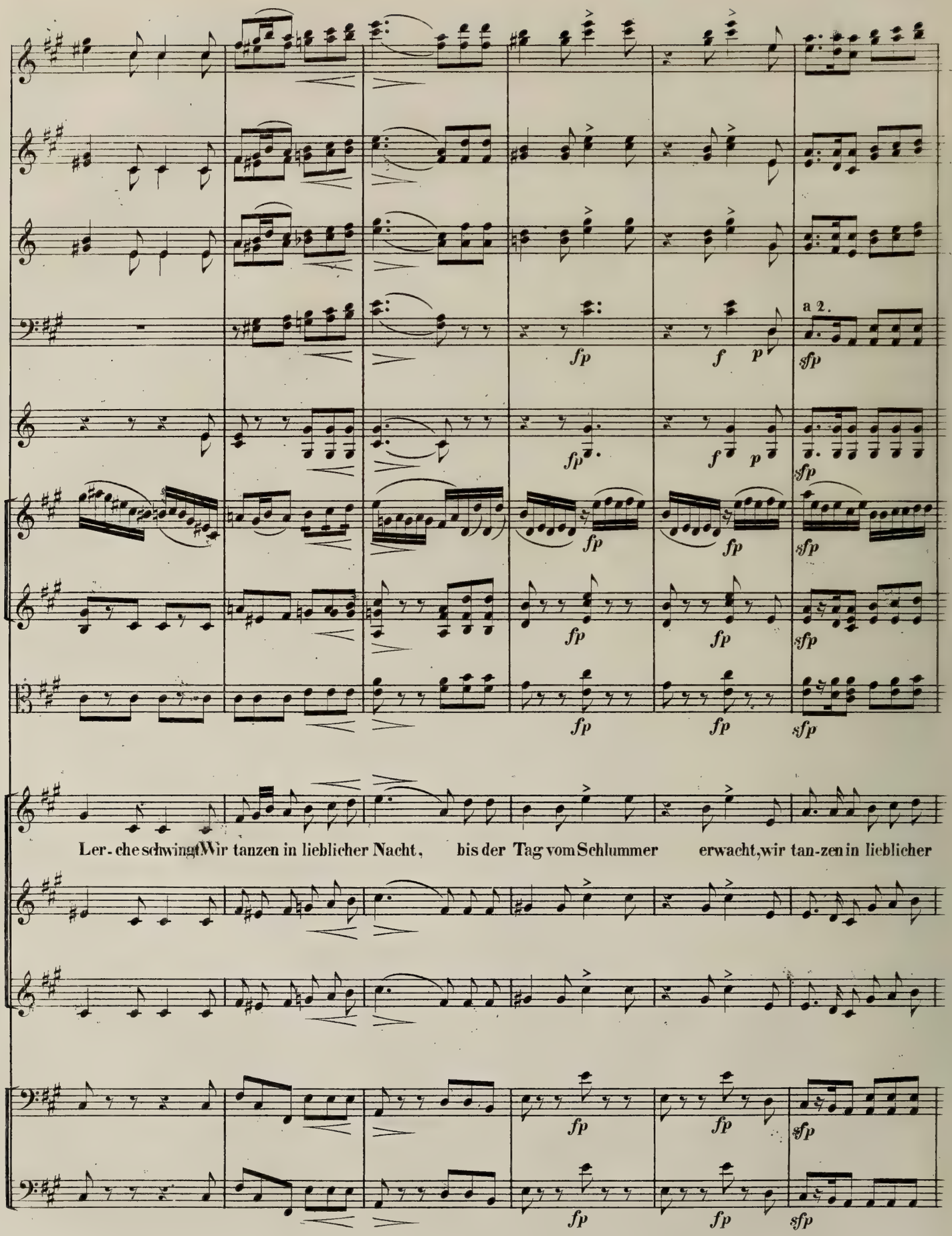

morgenroth er - wacht,
wir tanzen, wir tanzen in lieb-licher Nacht,
bis vom Thau die Blu - me
bis vom Thau die

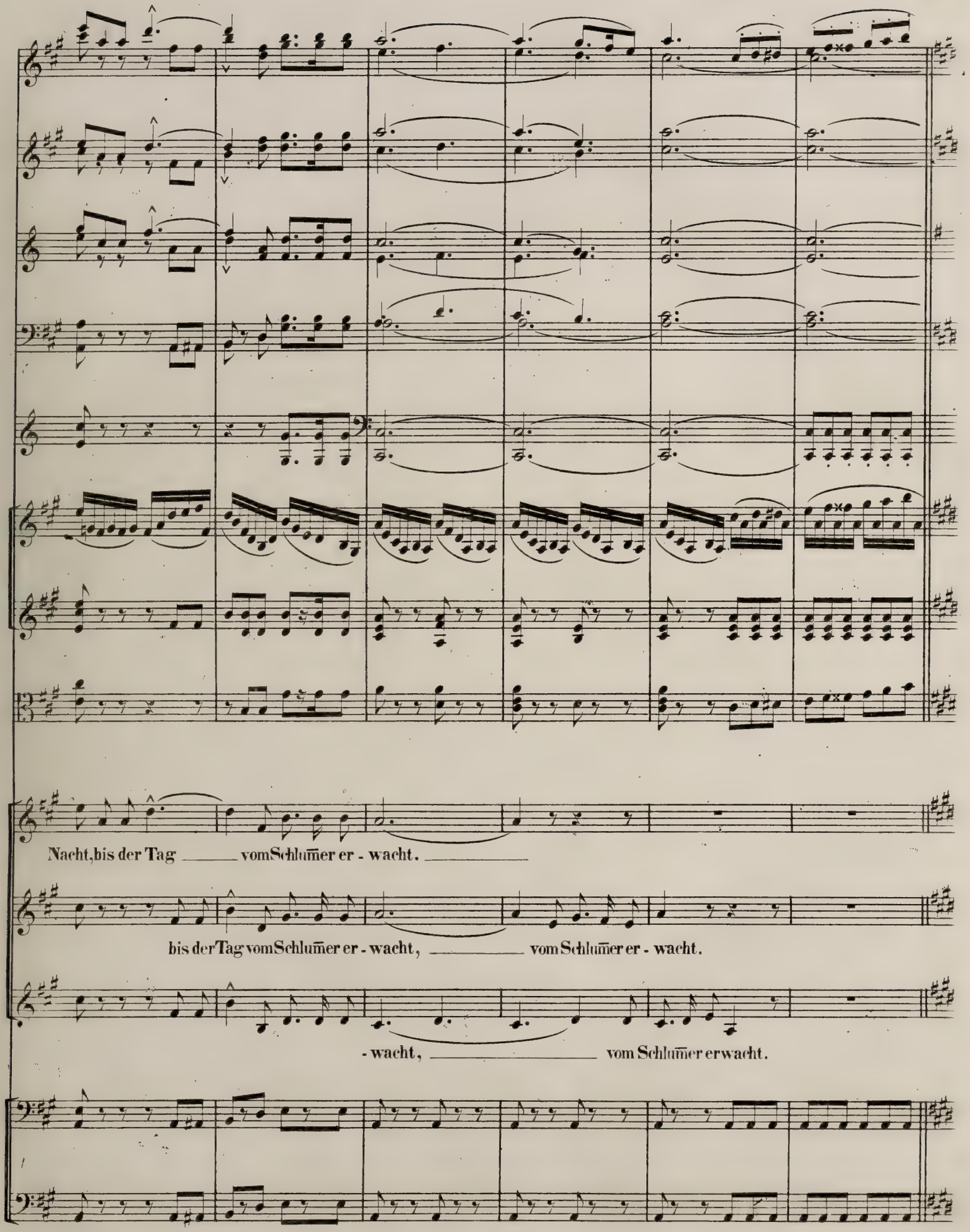

a 2.
a 2.
a 2.
sf
neu-es Le - ben trinkt, hoch-auf, lie - der-se-lig die Lerche sich schwingt. Wir tan - - zen in
Blume Le - ben trinkt,


fp
lieblicher Nacht, bis der Tag vom Schlumer erwacht, bis vom Thau die Blume
Arco.


Die Halben, wie vorher die Viertel.
fp
Die Halben, wie vorher die Viertel.
neu - es Le - ben trinkt, hoch auf die Lerche sich schwingt. Wir tanzen in liebli-cher
Pizz.
Die Halben, wie vorher die Viertel.


a 2.
a 2.
a 2.
fp
fp
fp
fp
fp
Nacht, bis der Tag vom Schlum̄er er - wacht, ___ bis vom Thau die Blu - me Le - ben trinkt, hoch-auf sich die
fp
fp


a 2.
fp
f
p
sfp
Ler- che schwingt Wir tanzen in lieblicher Nacht, bis der Tag vom Schlummer erwacht, wir tan-zen in lieblicher


Nacht, bis der Tag ___ vom Schlu͞mer er - wacht. ___
bis der Tag vom Schlu͞mer er - wacht, ___ vom Schlu͞mer er - wacht.
- wacht, ___ vom Schlu͞mer erwacht.

No 4.

Dasselbe Tempo.

FLÖTEN.

HOBOEN.

CLARINETTEN in A.

FAGOTTE.

VENTILHÖRNER in E.

WALDHÖRNER in A.

VIOLINE I.

VIOLINE II. *Arco.*

BRATSCHE. *Arco.*

Dasselbe Tempo.

SOPRAN (ROSE.)

ALT (ELFEN-FÜRSTIN.)

TENOR.

Und wie sie sangen, da hö-ren sie eine zarte, klagende Melo-

VIOLONCELL. *Arco.*

CONTRABASS. *Arco.*

Dasselbe Tempo.

Zurückhaltend.

p

Mit Ausdruck.
Solo.

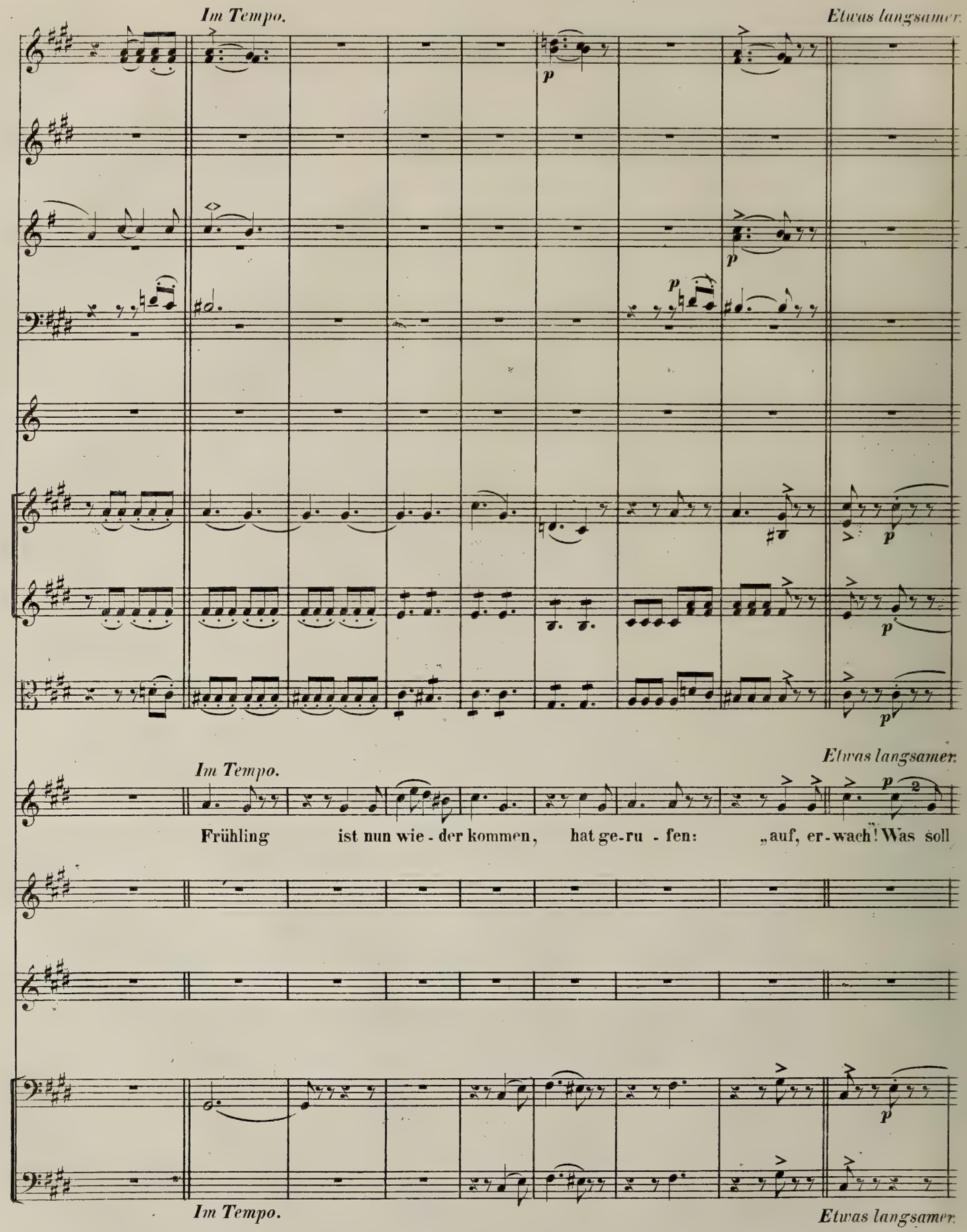
p

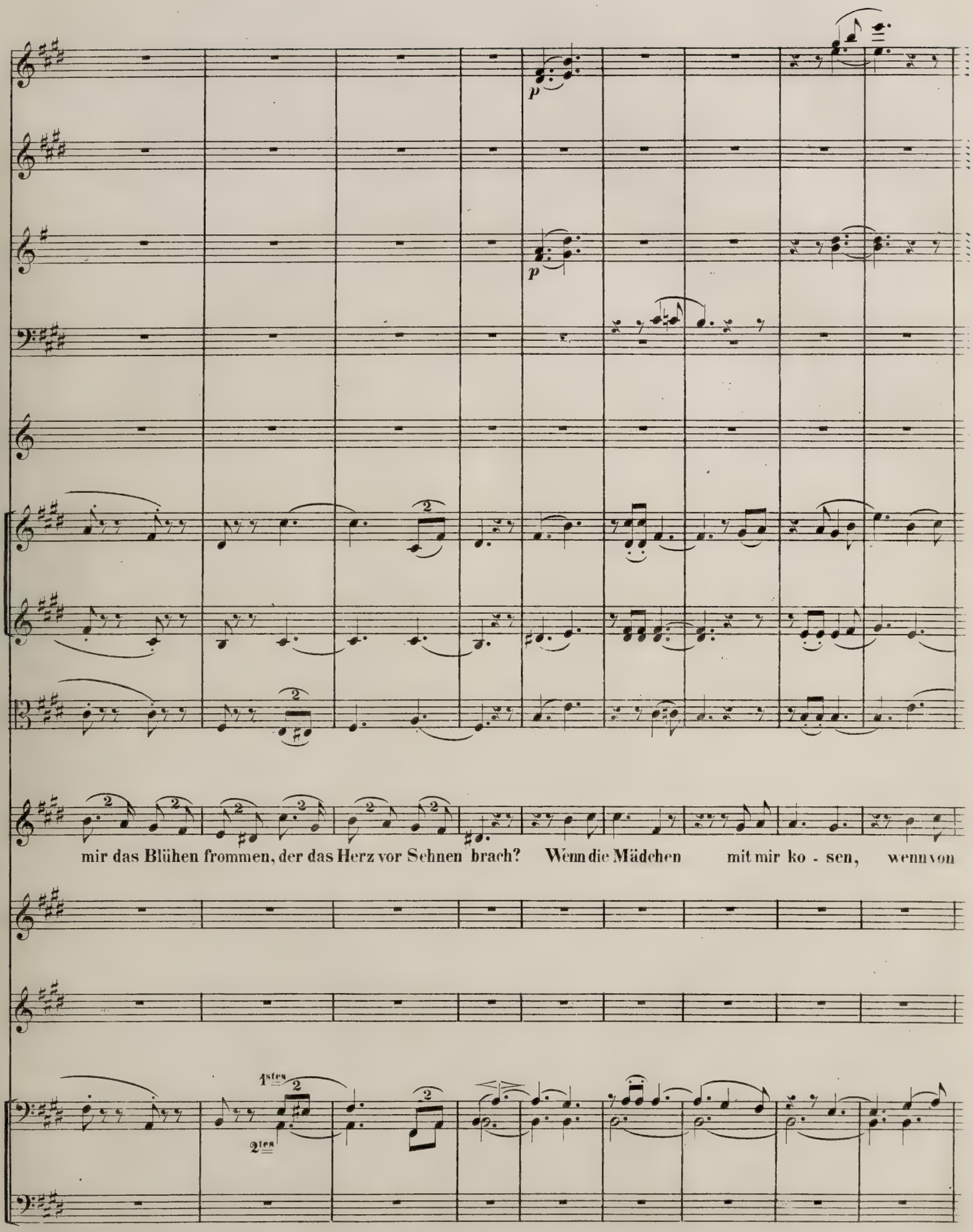
p

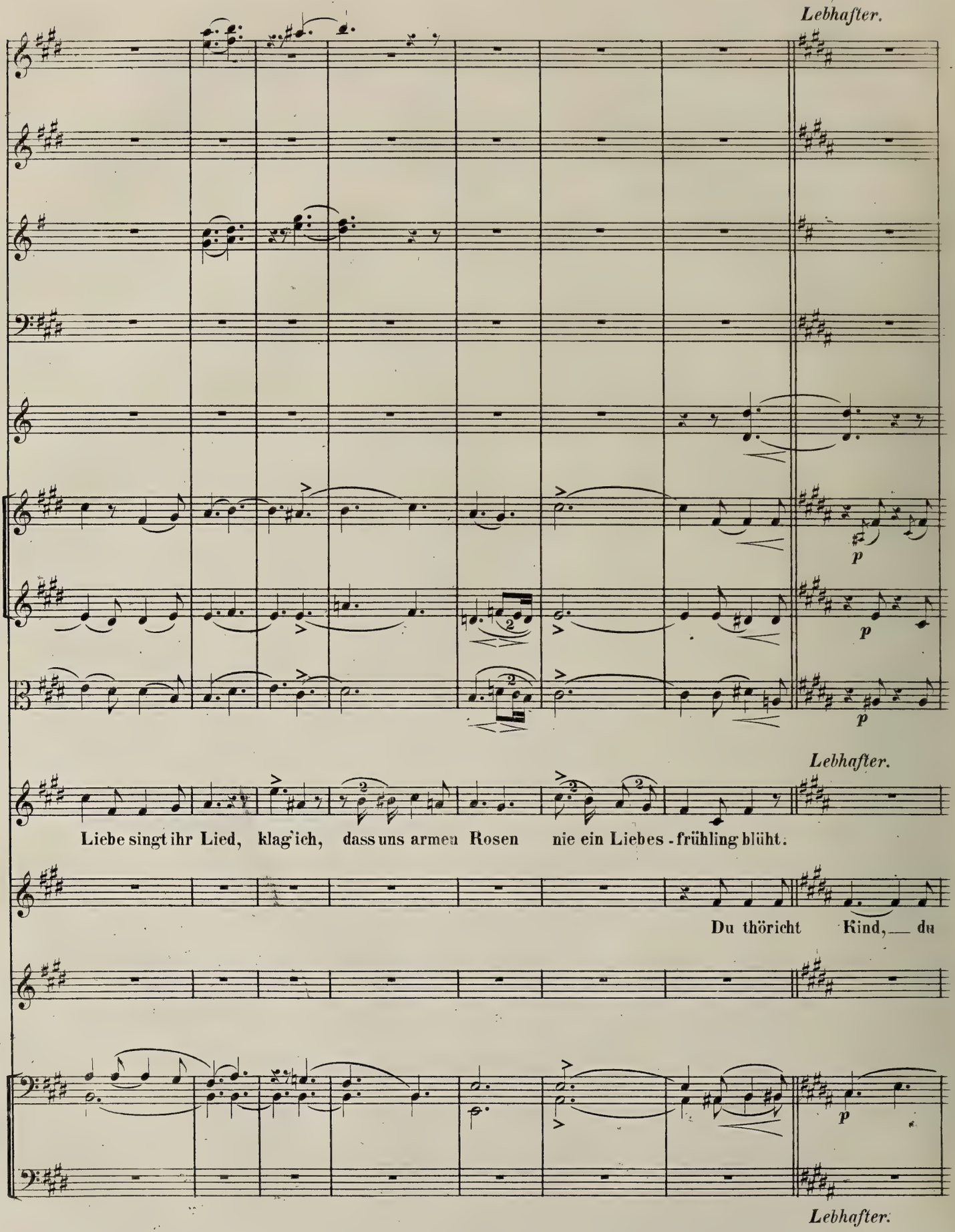
Zurückhaltend.

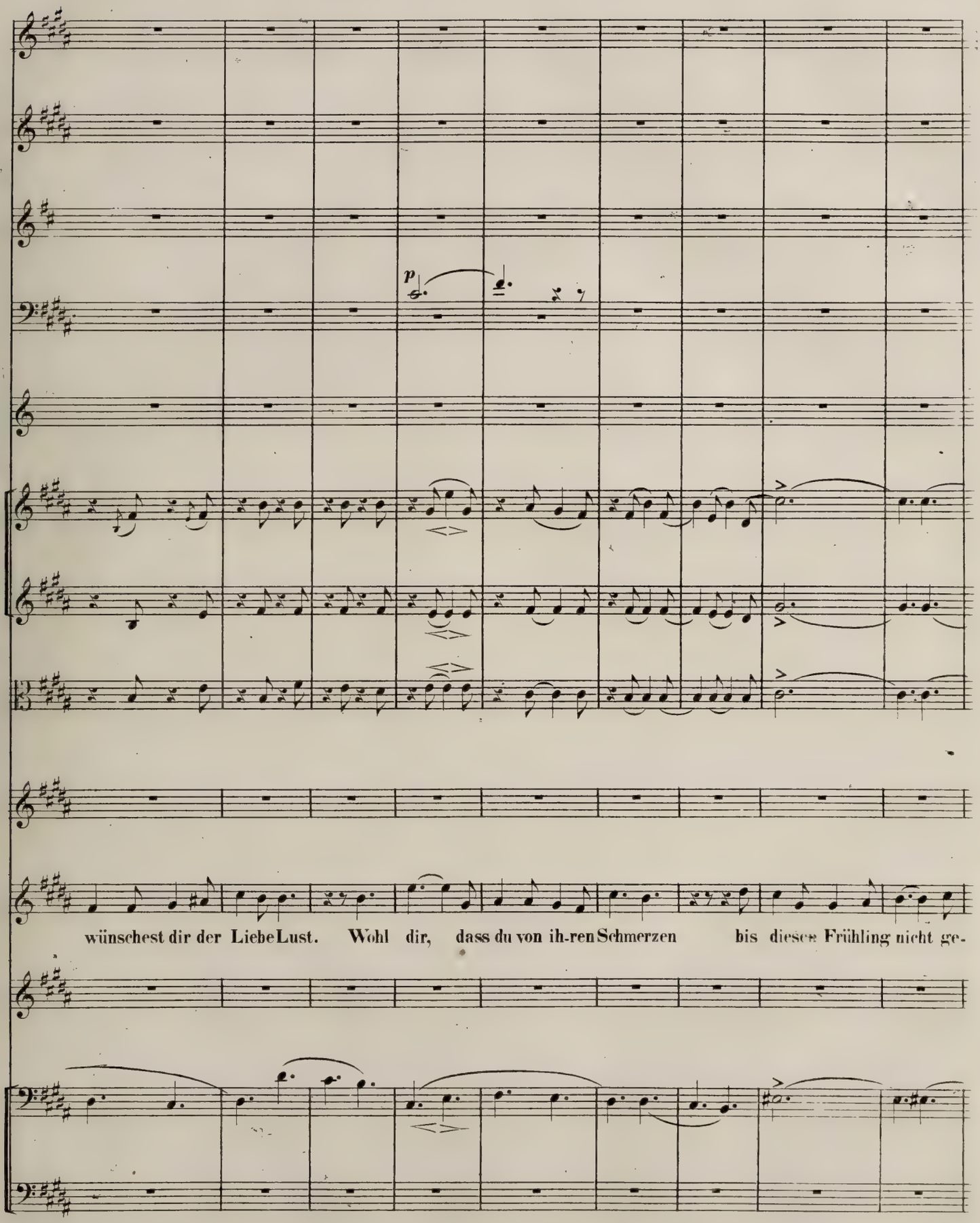
die, flugs hält der Tanz, der wirr gerauscht, und Al - les auf das Liedchen lauscht.

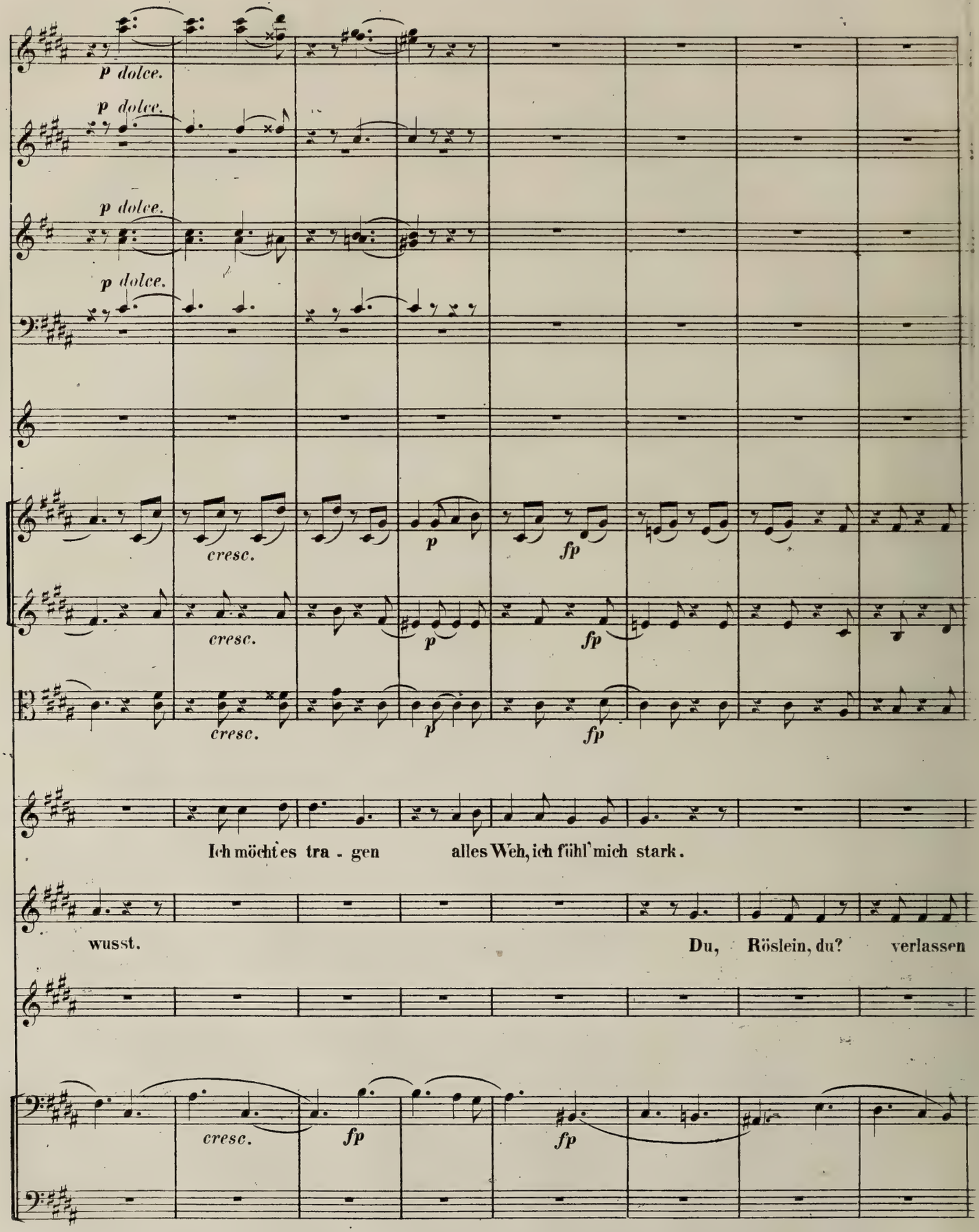
Zurückhaltend.

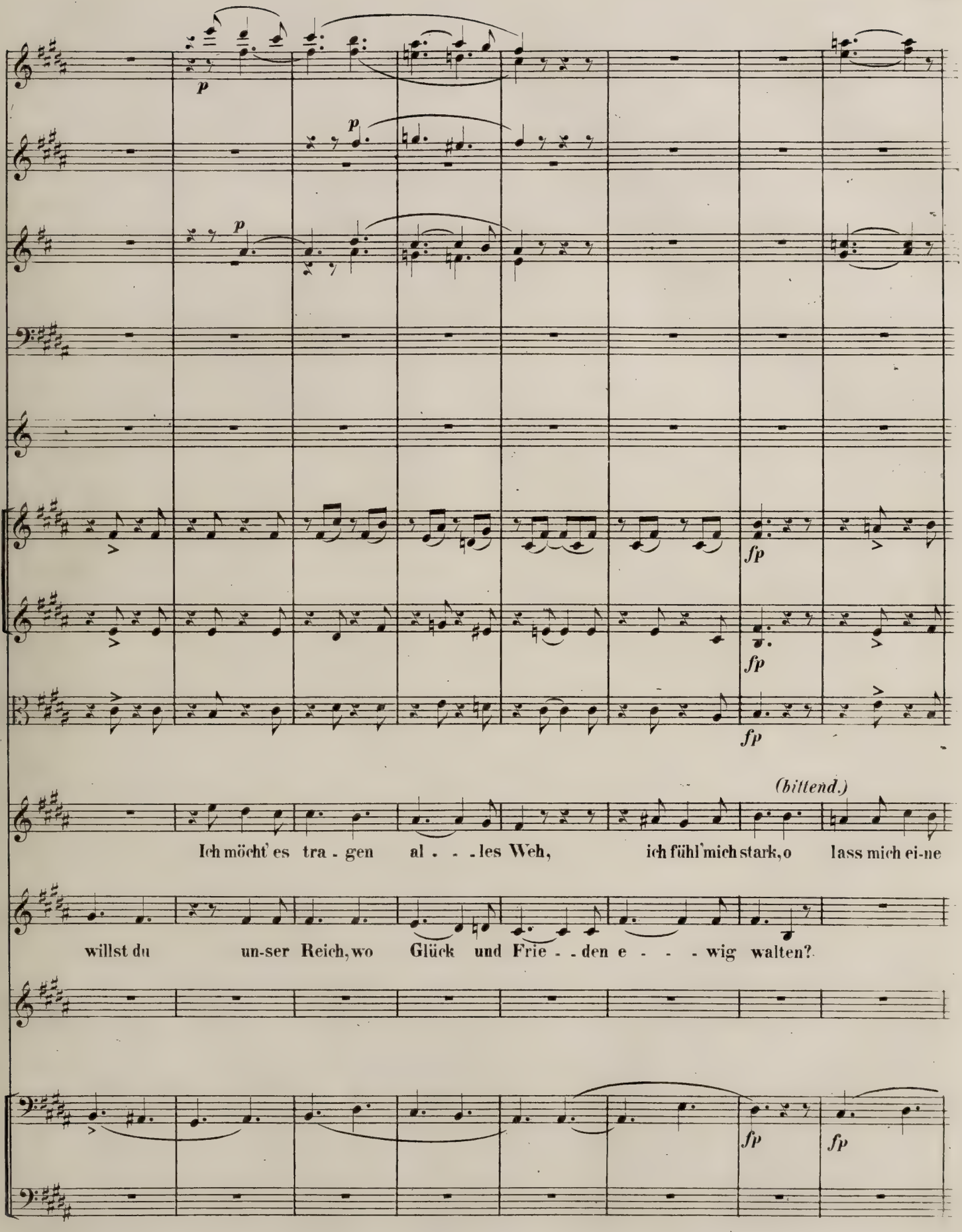

Im Tempo.
Etwas langsamer.
p
p
p
p
p
Im Tempo.
Etwas langsamer.
Frühling ist nun wie - der kommen, hat ge-ru - fen: „auf, er-wach! Was soll
p
Im Tempo.
Etwas langsamer.

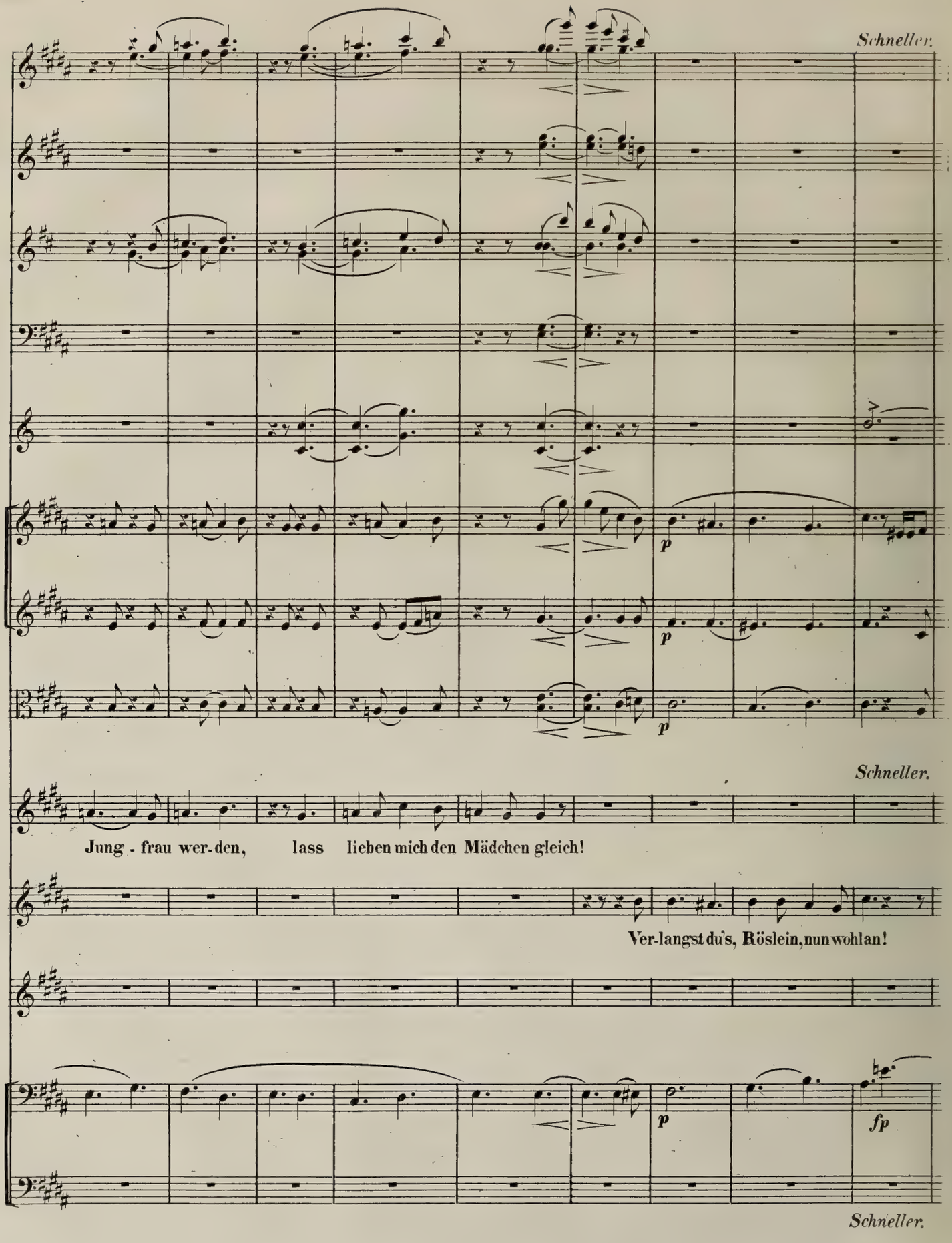

p
p
mir das Blühen frommen, der das Herz vor Sehnen brach? Wenn die Mädchen mit mir ko - sen, wenn von
1stes
2tes

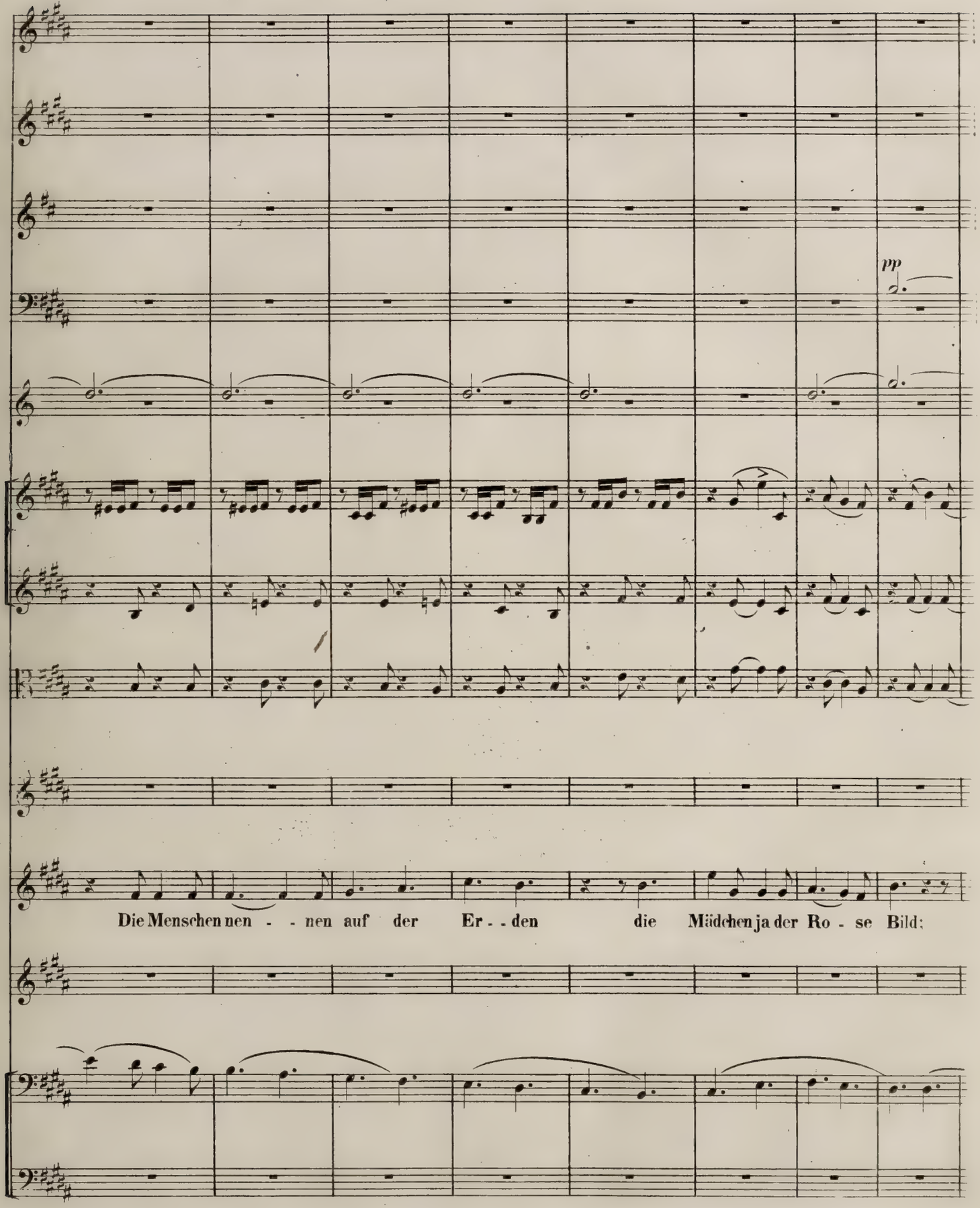

Lebhafter.
p
p
p
Lebhafter.
Liebe singt ihr Lied, klag' ich, dass uns armen Rosen nie ein Liebes-frühling blüht.
Du thöricht Kind, du
p
Lebhafter.

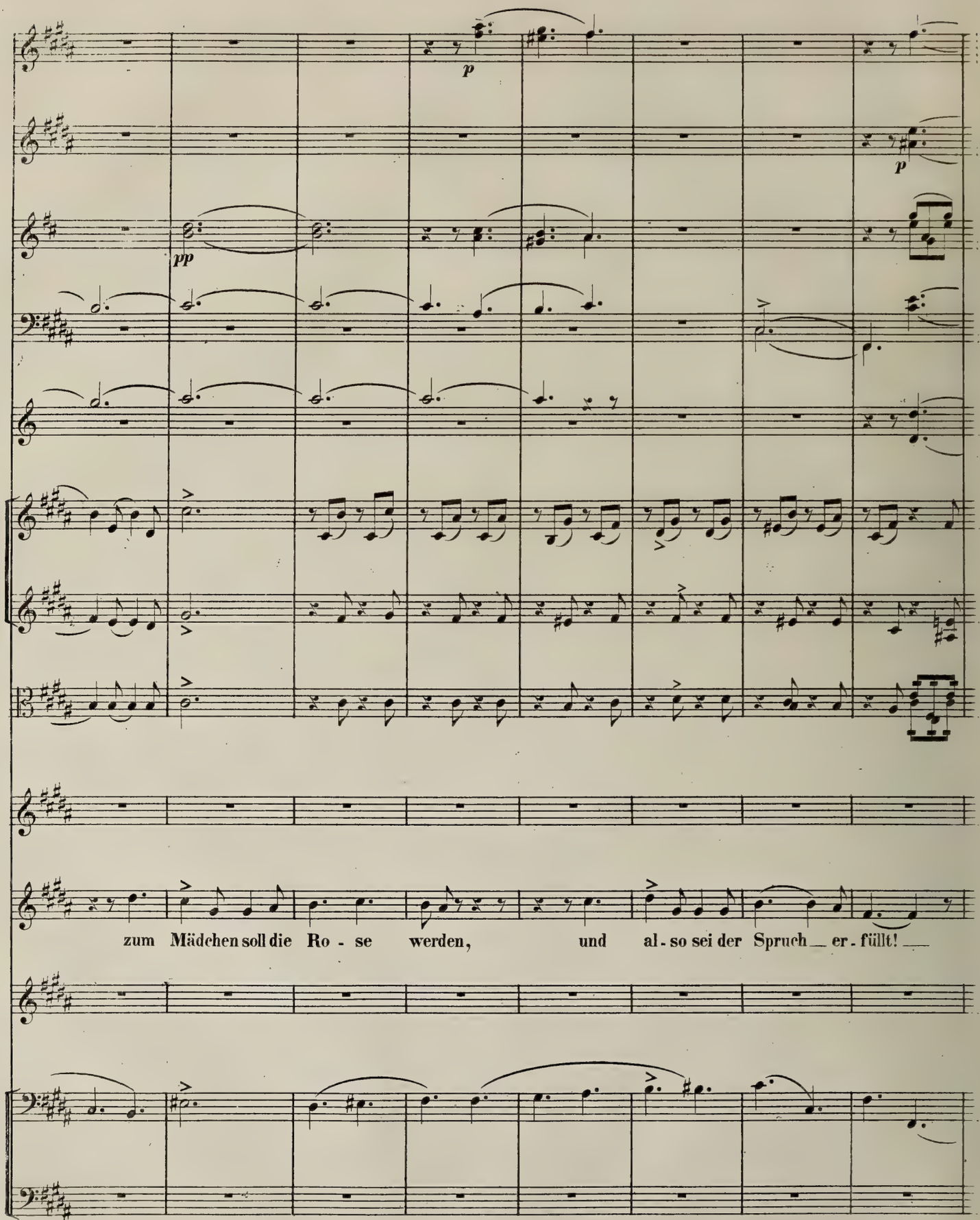

p
wünschest dir der Liebe Lust. Wohl dir, dass du von ih-ren Schmerzen bis dieses Frühling nicht ge-

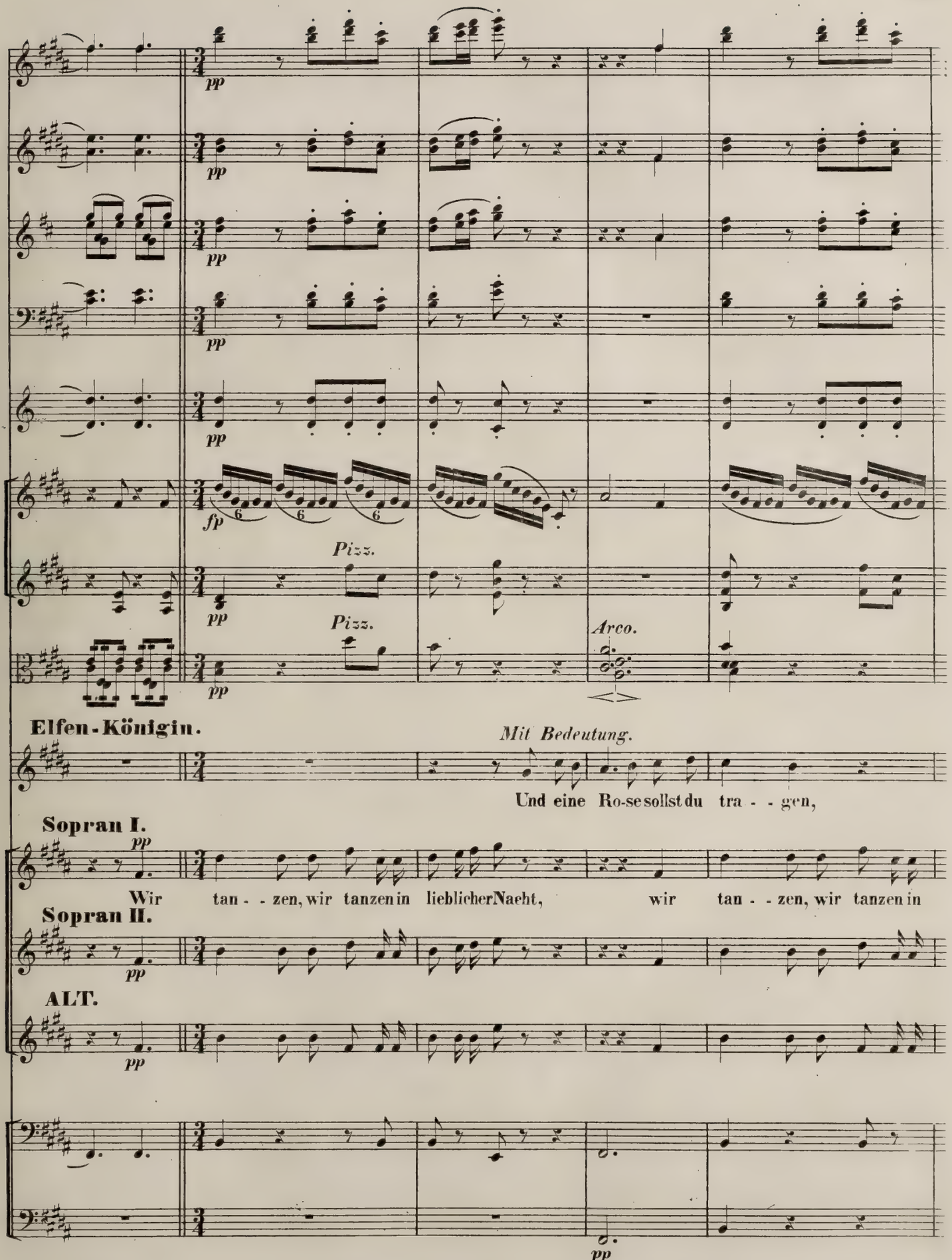

p dolce.
p dolce.
p dolce.
p dolce.
cresc.
p
fp
cresc.
p
fp
cresc.
p
fp
Ich möcht' es tra - gen alles Weh, ich fühl' mich stark.
wusst. Du, Röslein, du? verlassen
cresc.
fp
fp

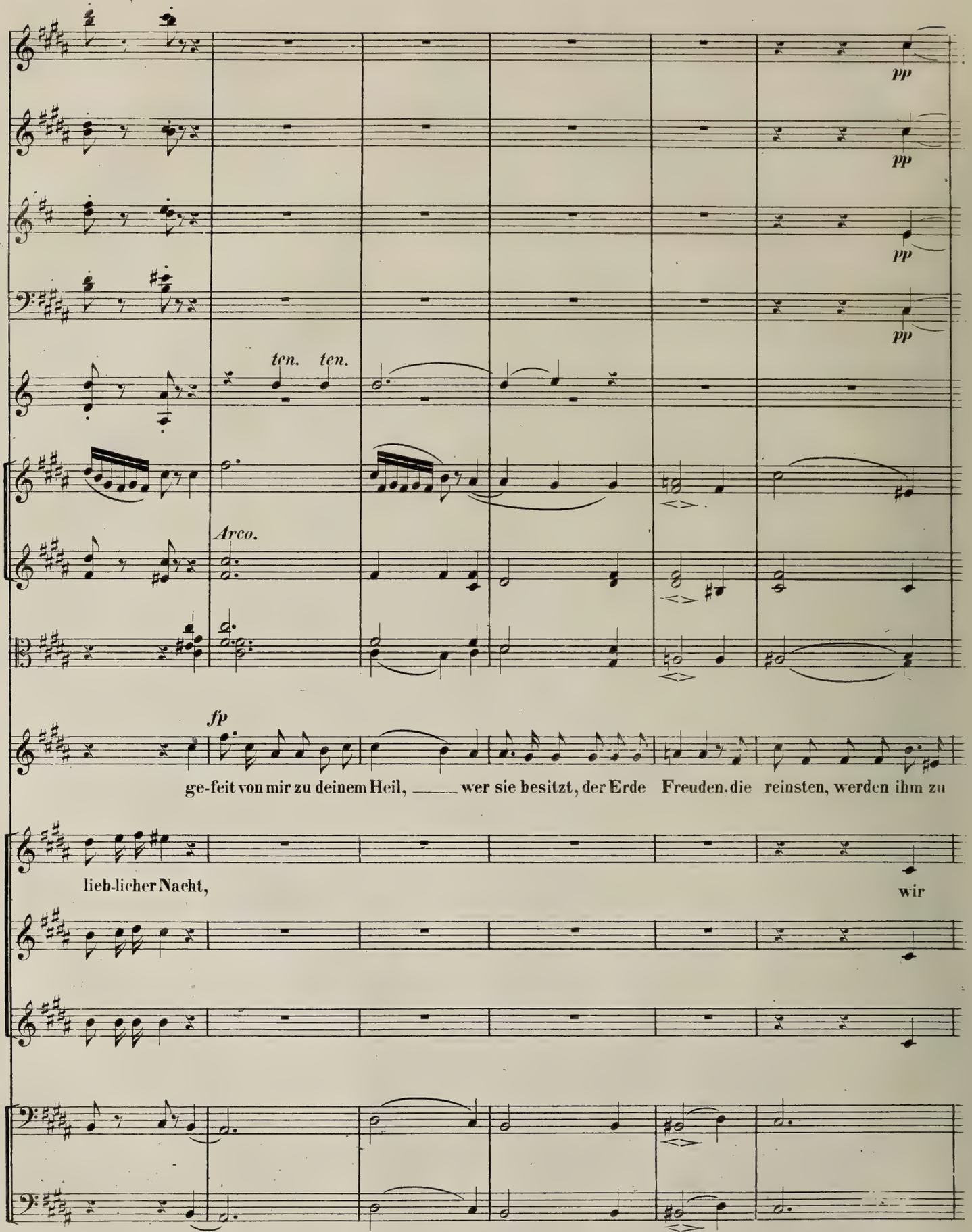

p
p
p
fp
fp
fp
(bittend.)
Ich möcht' es tra - gen al - - - les Weh, ich fühl' mich stark, o lass mich ei-ne
willst du un-ser Reich, wo Glück und Frie - - den e - - - - wig walten?
fp
fp

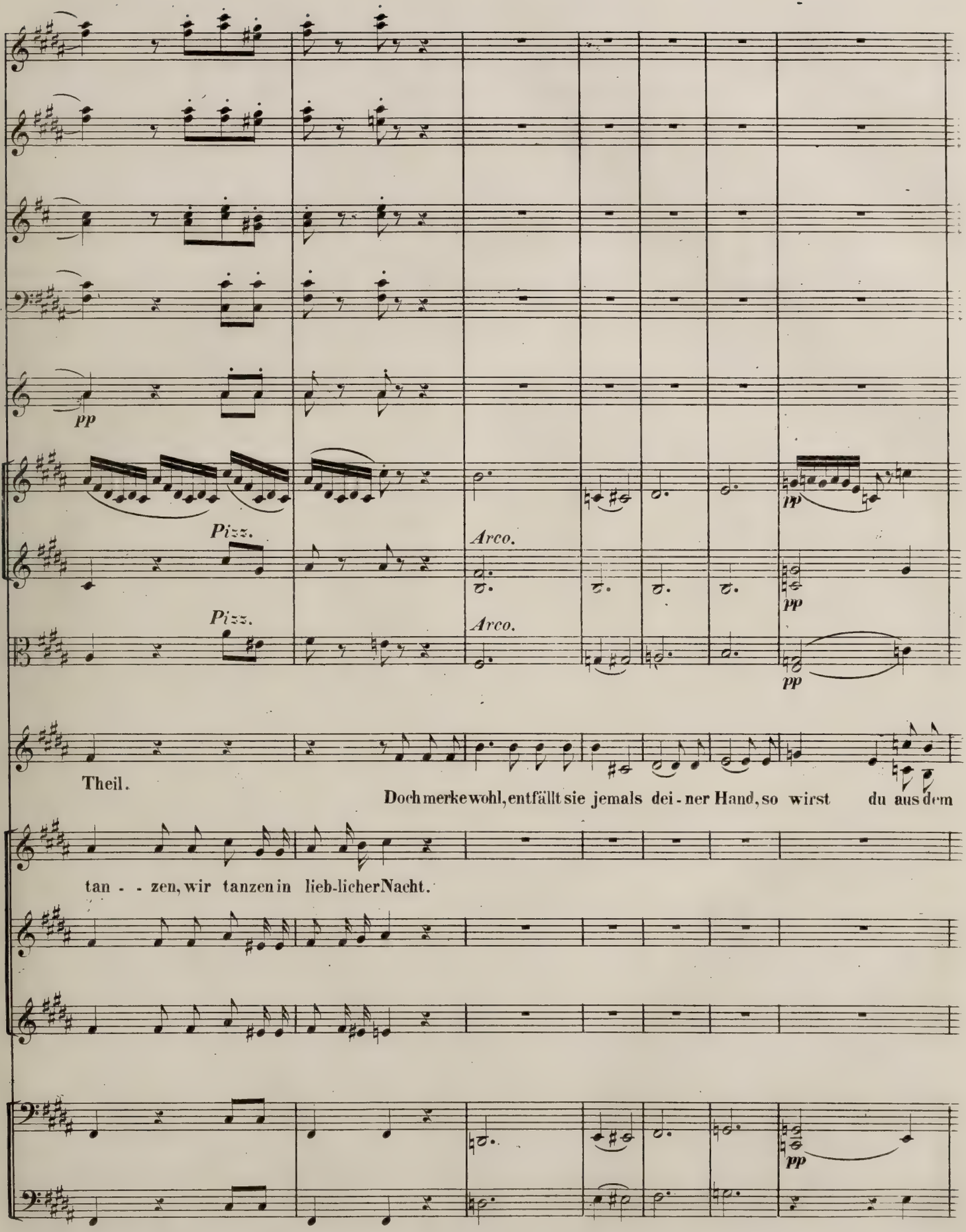

Schneller.
p
p
p
Schneller.
Jung - frau wer-den, lass lieben mich den Mädchen gleich!
Ver-langst du's, Röslein, nun wohlan!
p
fp
Schneller.

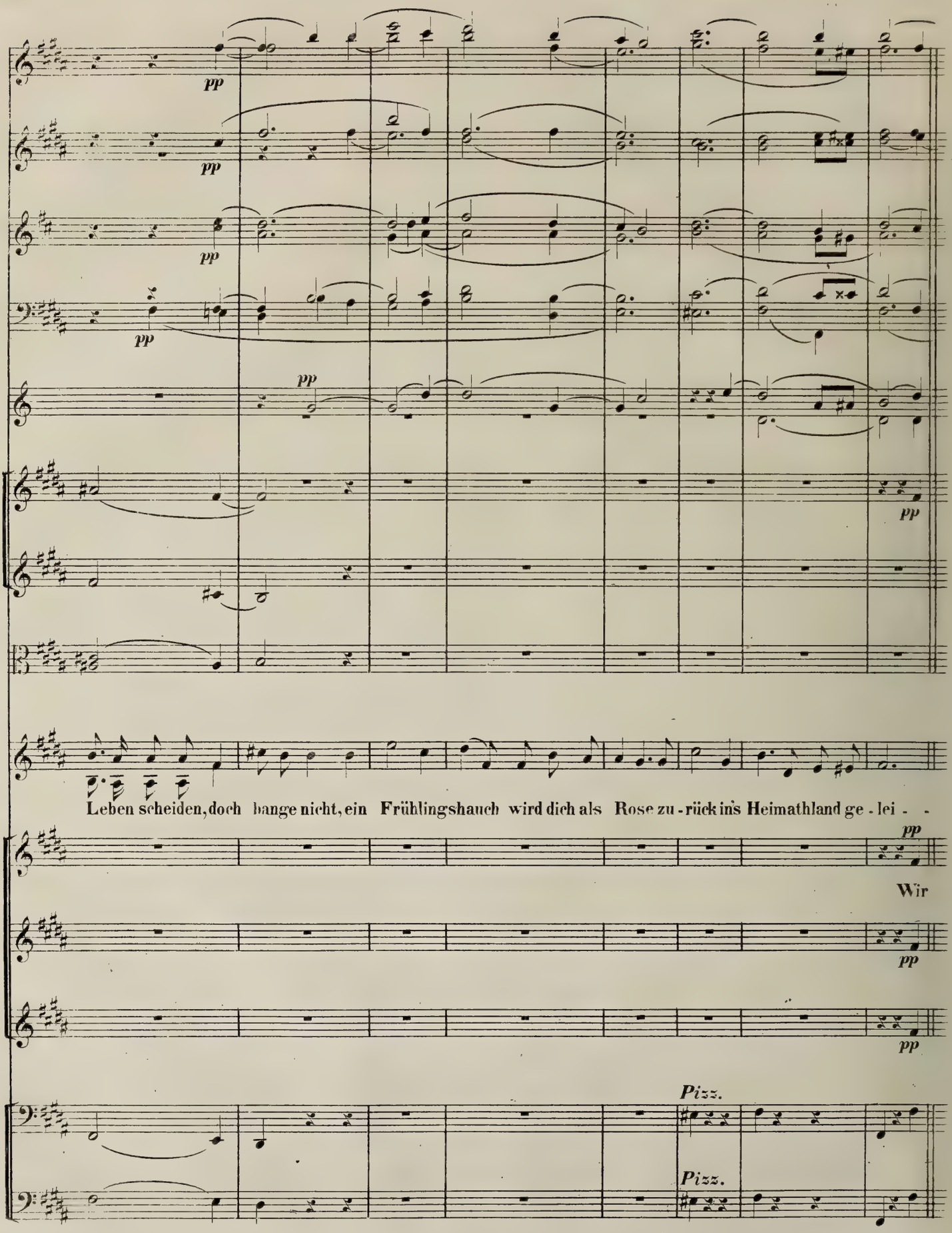

pp
Die Menschen nen - - nen auf der Er - - den die Mädchen ja der Ro - se Bild;

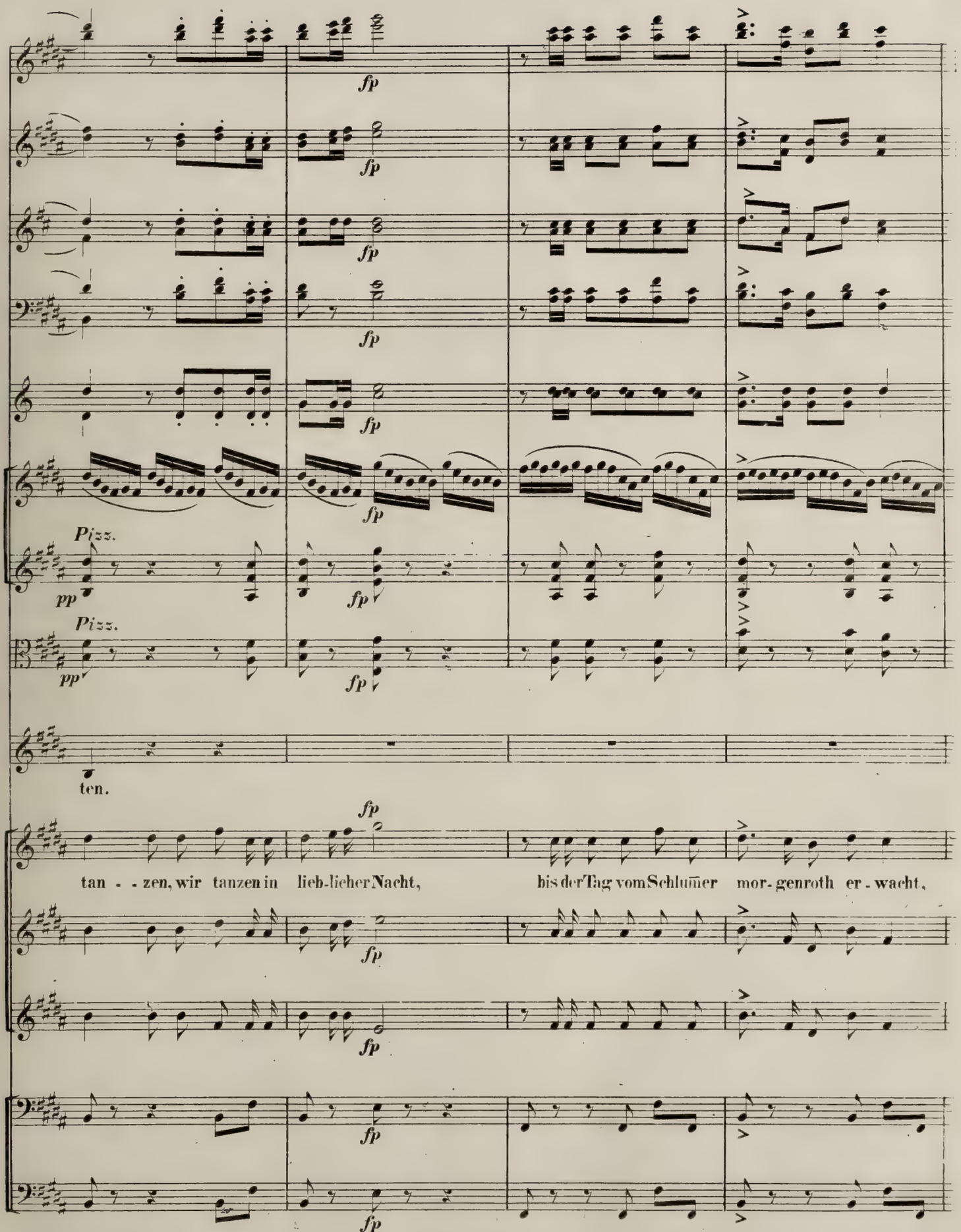

p
p
pp
zum Mädchen soll die Ro - se werden, und al - so sei der Spruch er - füllt!

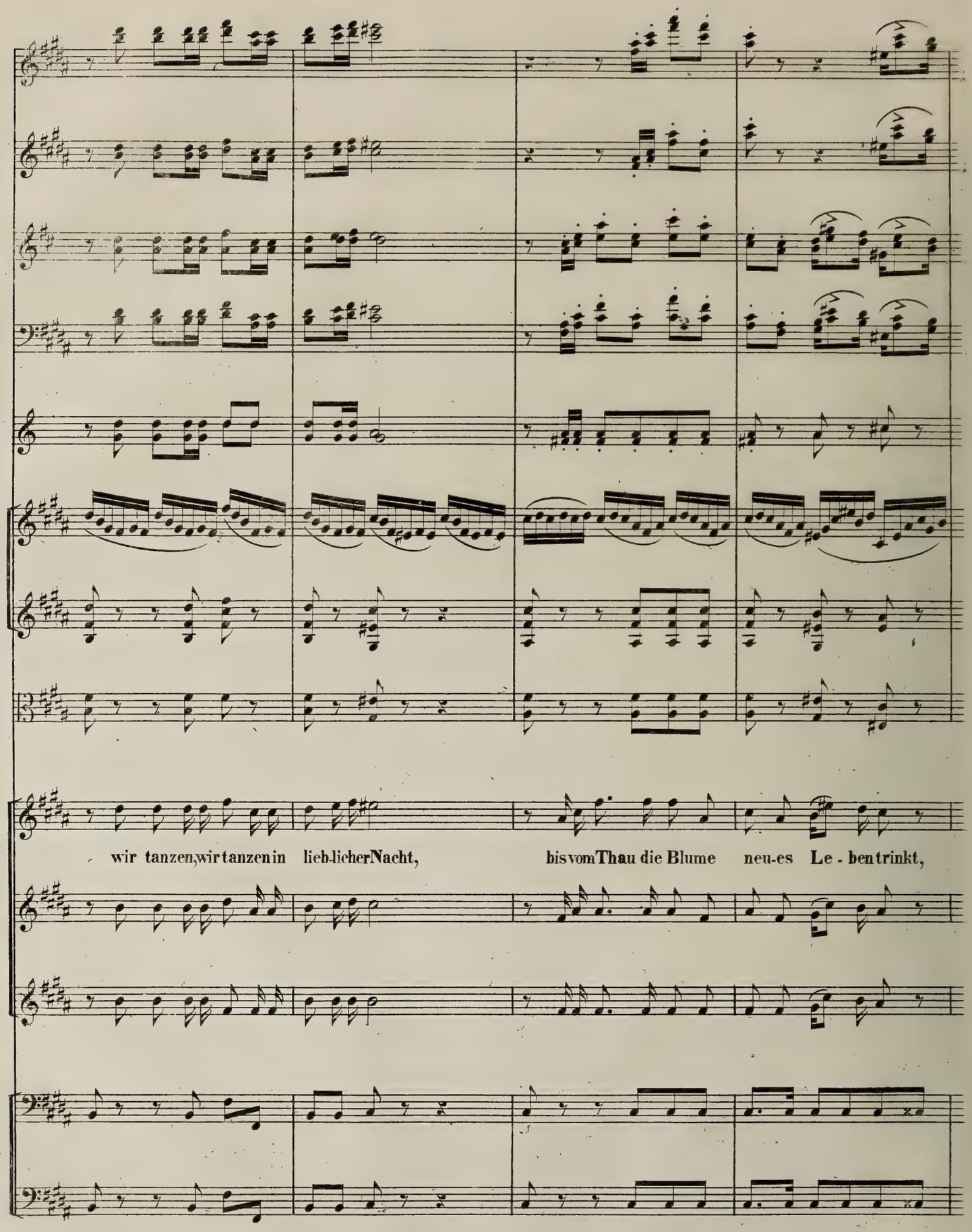

pp
fp
Pizz.
Arco.
Elfen-Königin.
Mit Bedeutung.
Und eine Ro-se sollst du tra - - gen,
Sopran I.
Wir tan - - zen, wir tanzen in lieblicher Naeht, wir tan - - zen, wir tanzen in
Sopran II.
ALT.
CHOR.

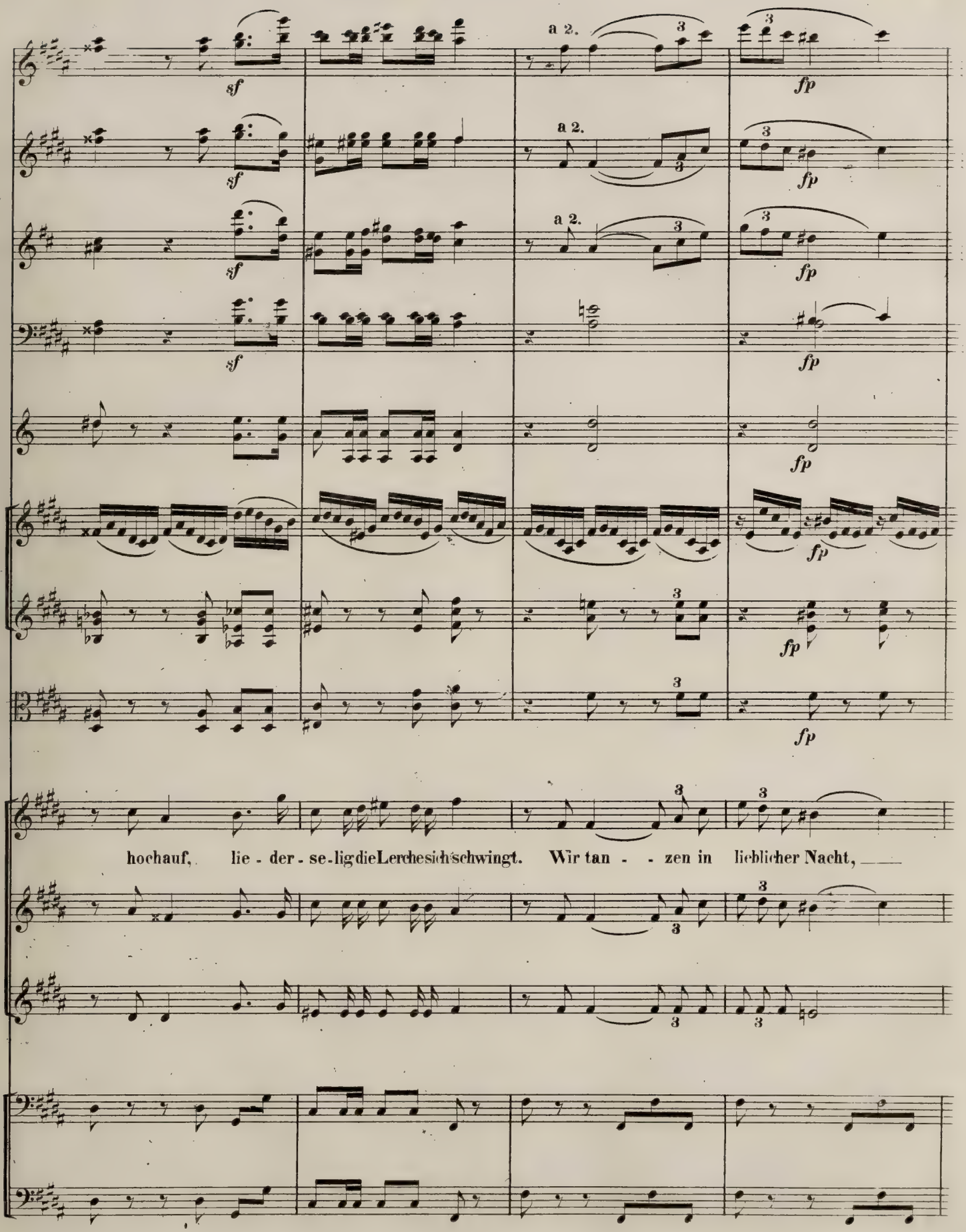

pp
pp
pp
pp
ten. ten.
Arco.
fp
ge-feit von mir zu deinem Heil, ___ wer sie besitzt, der Erde Freuden, die reinsten, werden ihm zu
lieb-licher Nacht,
wir

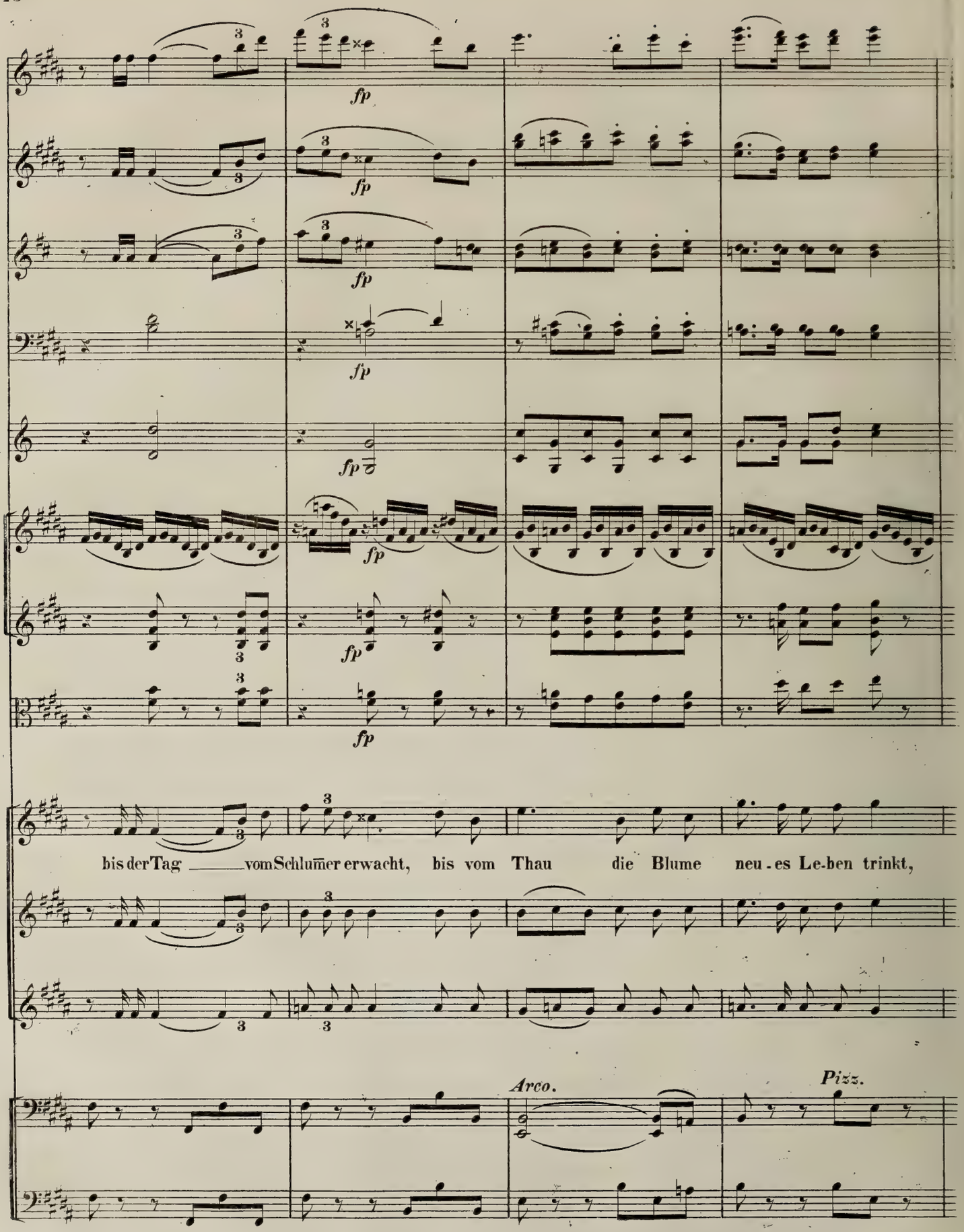

pp
Pizz.
Arco.
pp
Pizz.
Arco.
pp
Theil.
Doch merke wohl, entfällt sie jemals dei - ner Hand, so wirst du aus dem
tan - - zen, wir tanzen in lieb-licher Nacht.
pp

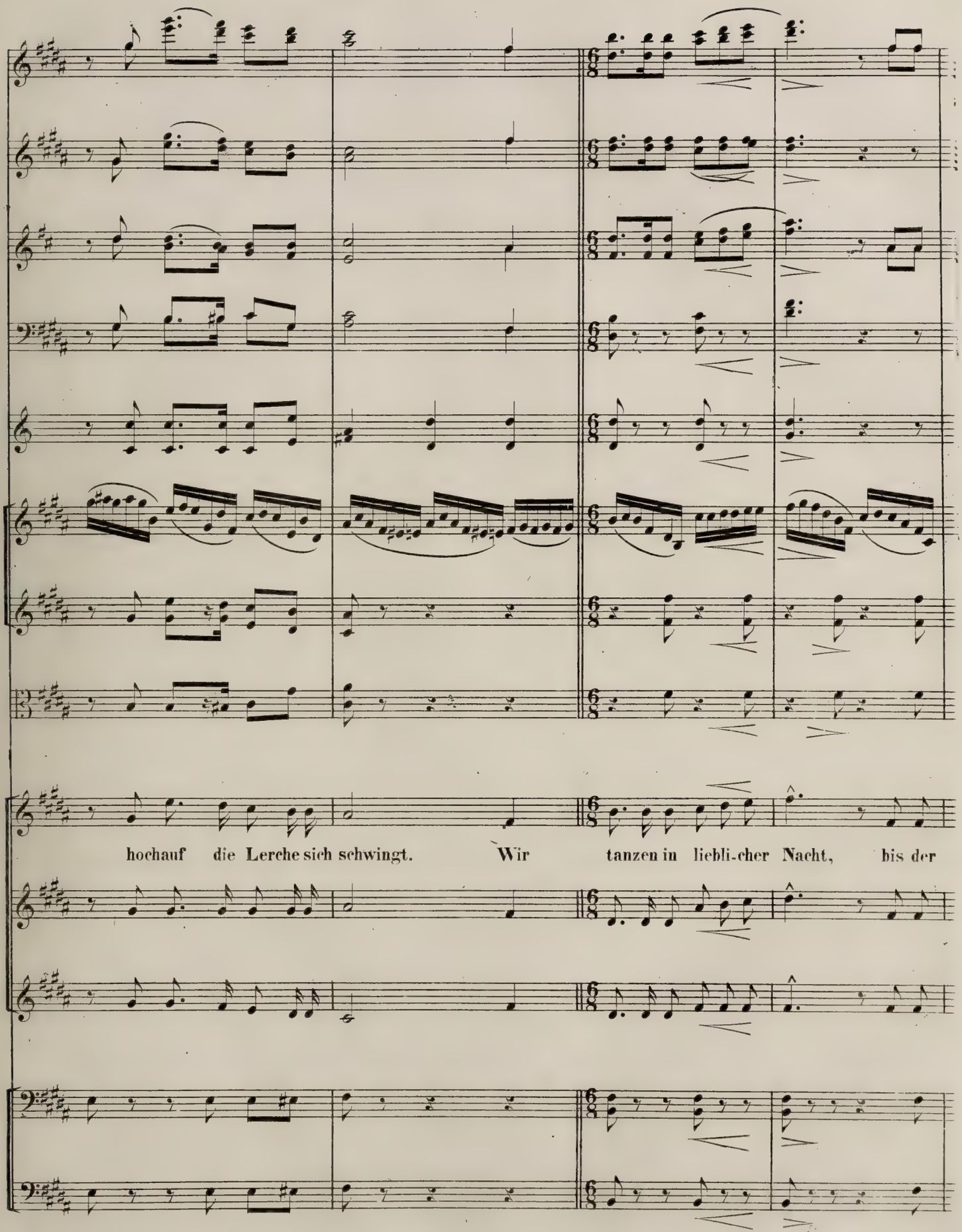

pp
pp
pp
pp
pp
pp
Leben scheiden, doch bange nicht, ein Frühlingshauch wird dich als Rose zu - rück ins Heimathland ge - lei - -
pp
Wir
pp
pp
Pizz.
Pizz.

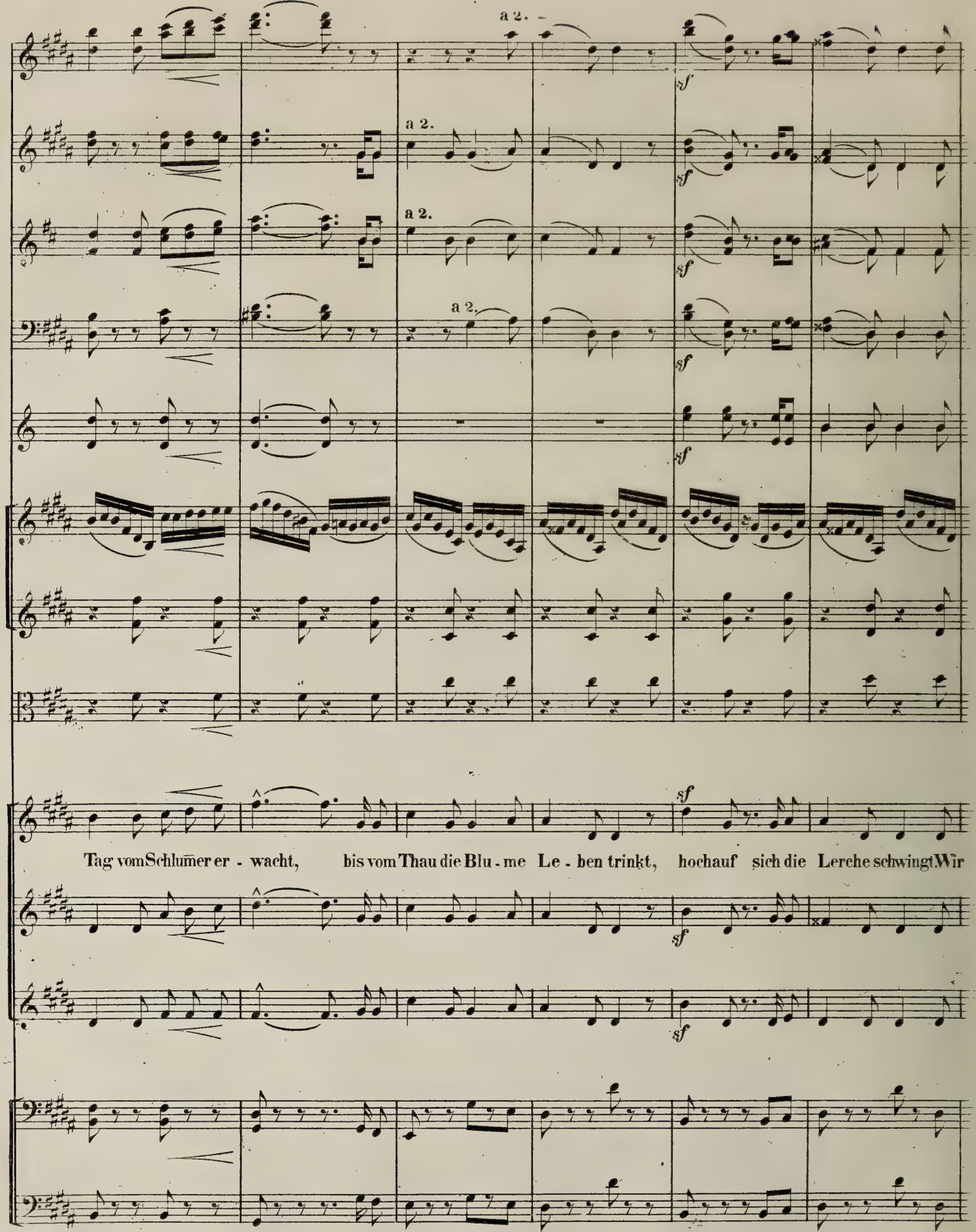

fp
Pizz.
pp
ten.
tan - - zen, wir tanzen in lieb-licher Nacht, bis der Tag vom Schlum̄er mor-genroth er-wacht,

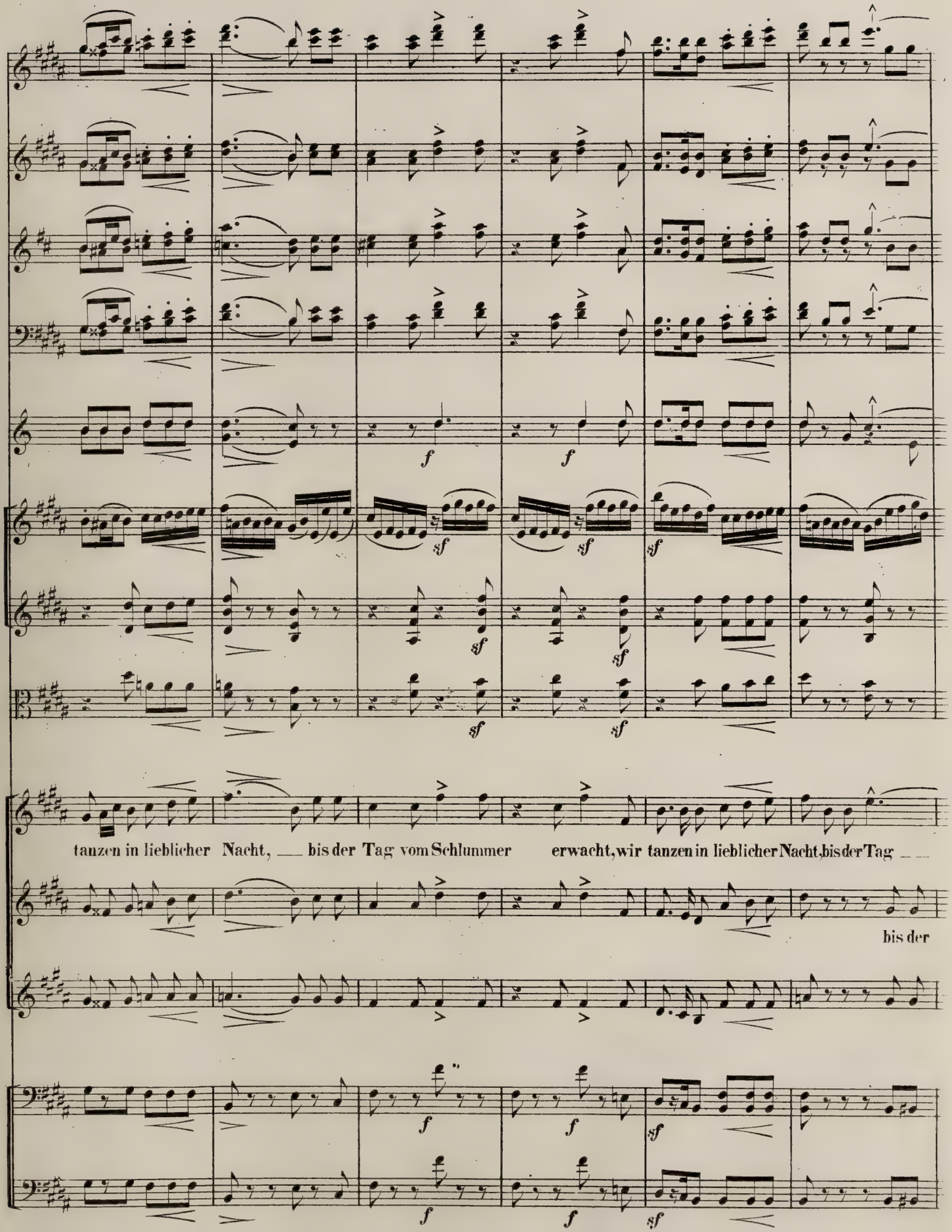

wir tanzen, wir tanzen in lieb-licher Nacht,
bis vom Thau die Blume neu-es Le - ben trinkt,

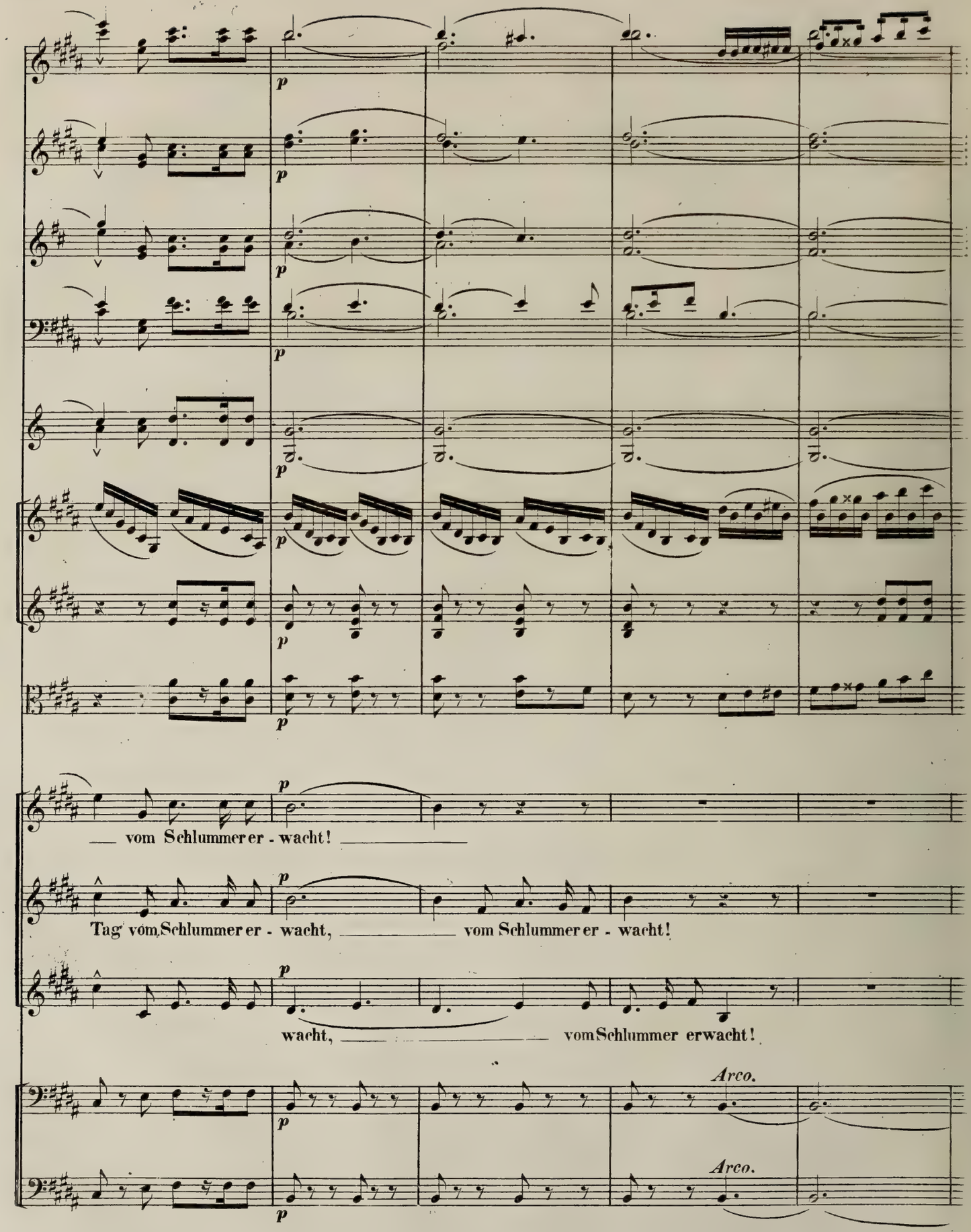

a 2.
a 2.
a 2.
sf
fp
hochauf, lie - der - se - lig die Lerche sich schwingt. Wir tan - - zen in lieblicher Nacht,

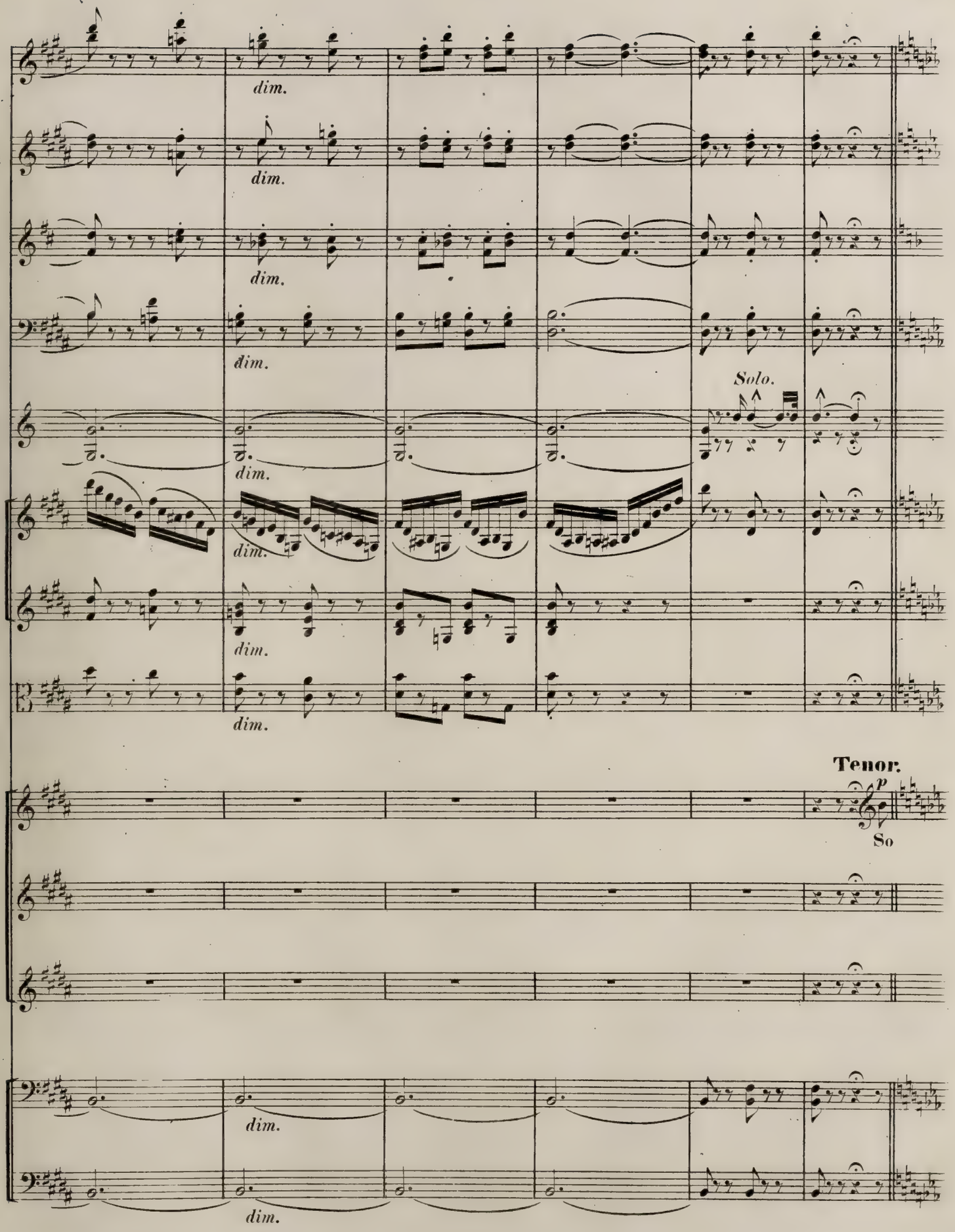

fp
bis der Tag vom Schlumer erwacht, bis vom Thau die Blume neu - es Le-ben trinkt,
Arco.
Pizz.


hochauf die Lerche sich schwingt. Wir tanzen in liebli-cher Nacht, bis der


a 2.
a 2.
a 2.
a 2.
sf
Tag vom Schlum-mer er - wacht, bis vom Thau die Blu - me Le - ben trinkt, hochauf sich die Lerche schwingt Wir

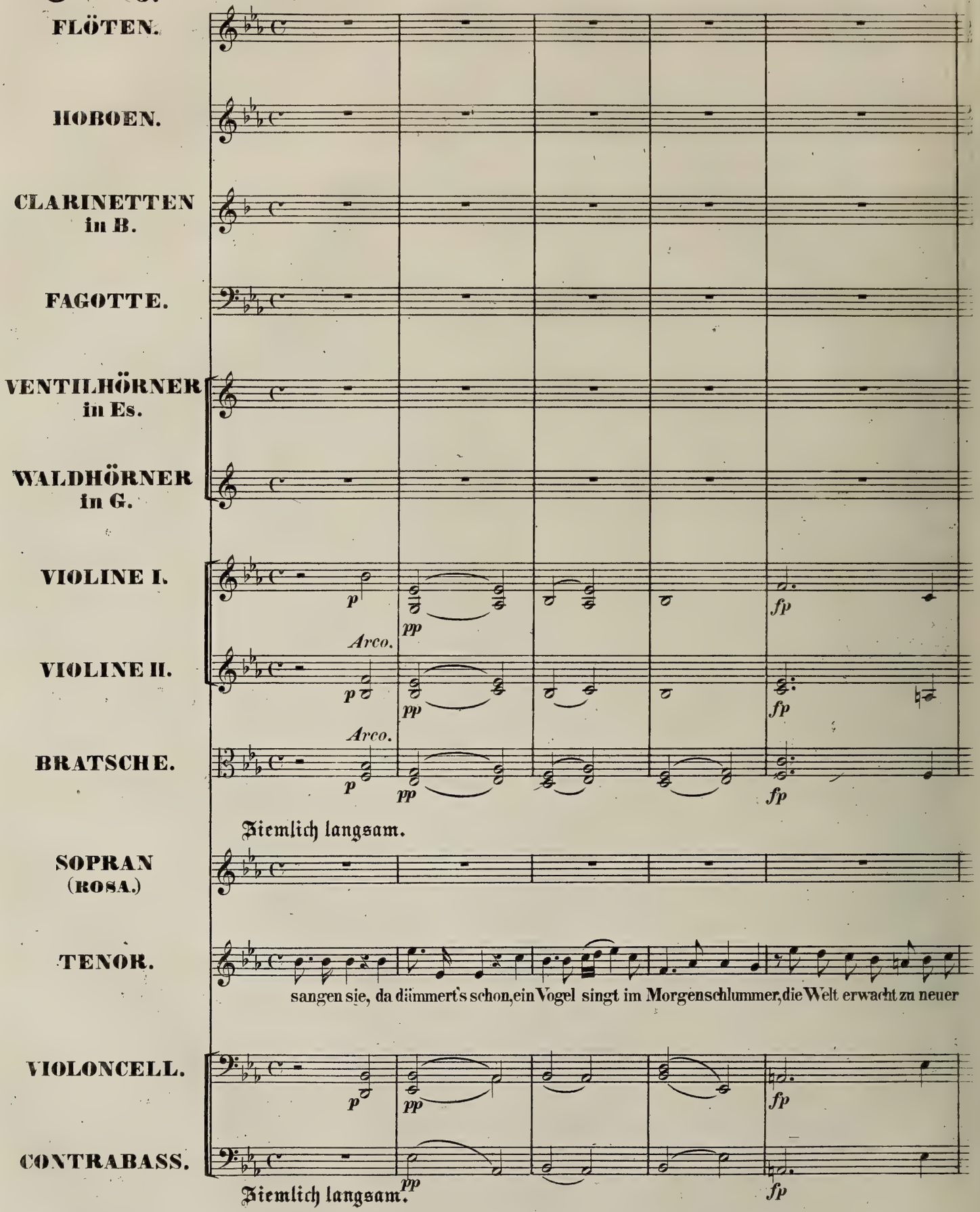

tanzen in lieblicher Nacht, — bis der Tag vom Schlummer erwacht, wir tanzen in lieblicher Nacht, bis der Tag — —
bis der

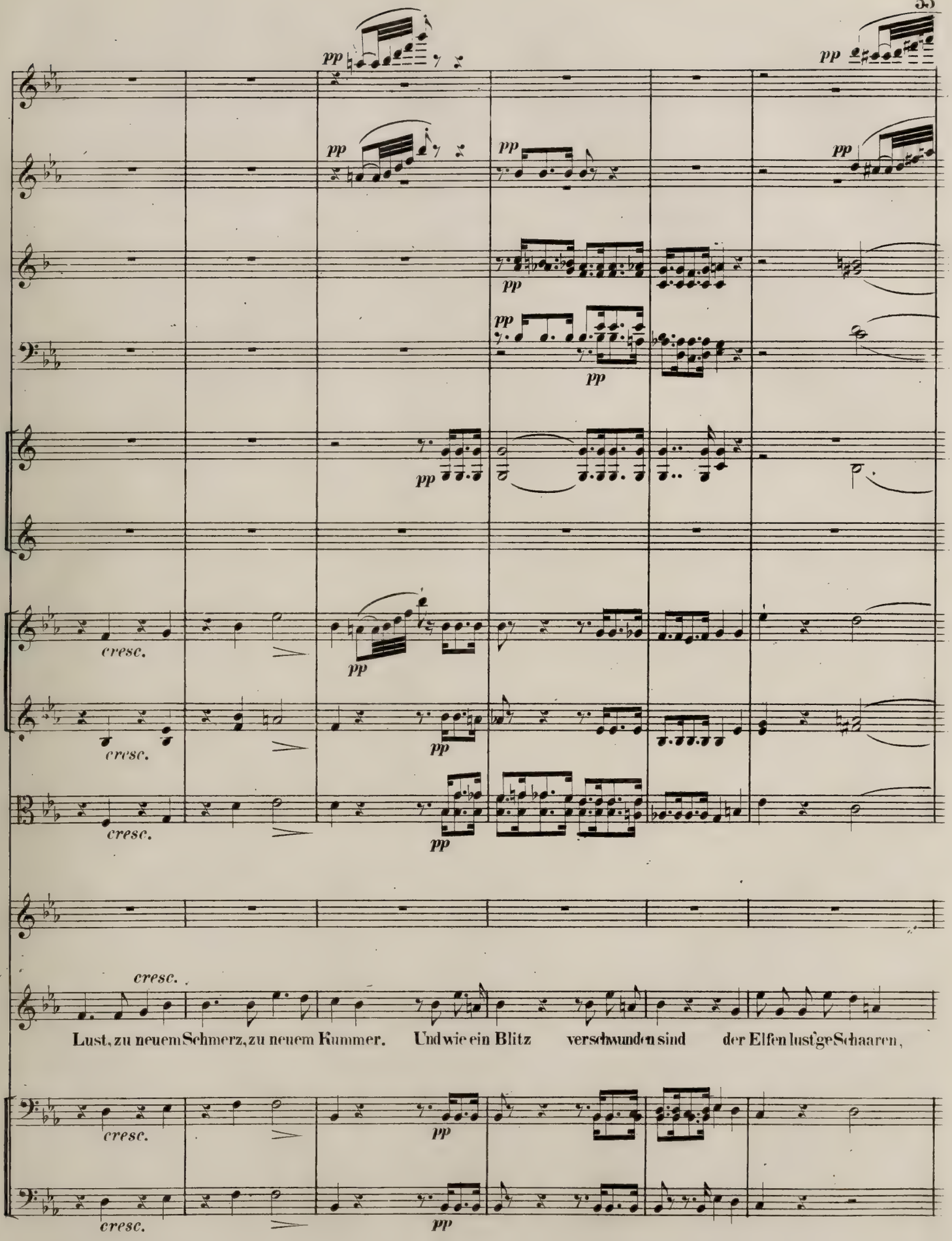

p
p
p
p
p
p
p
vom Schlummer er - wacht!
Tag vom Schlummer er - wacht, vom Schlummer er - wacht!
wacht, vom Schlummer erwacht!
Arco.
Arco.

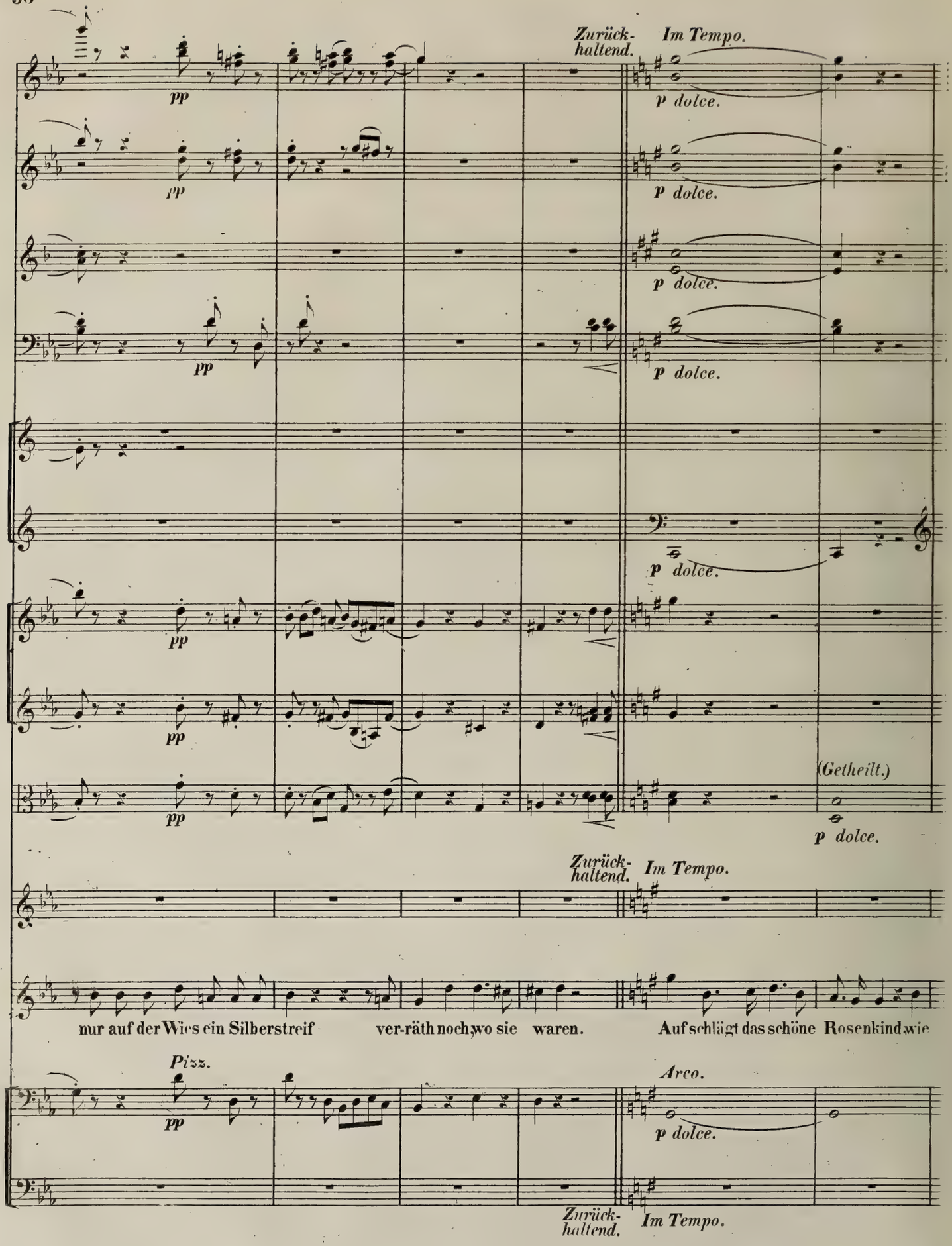

dim.
dim.
dim.
dim.
Solo.
dim.
dim.
dim.
Tenor.
p
So
dim.
dim.

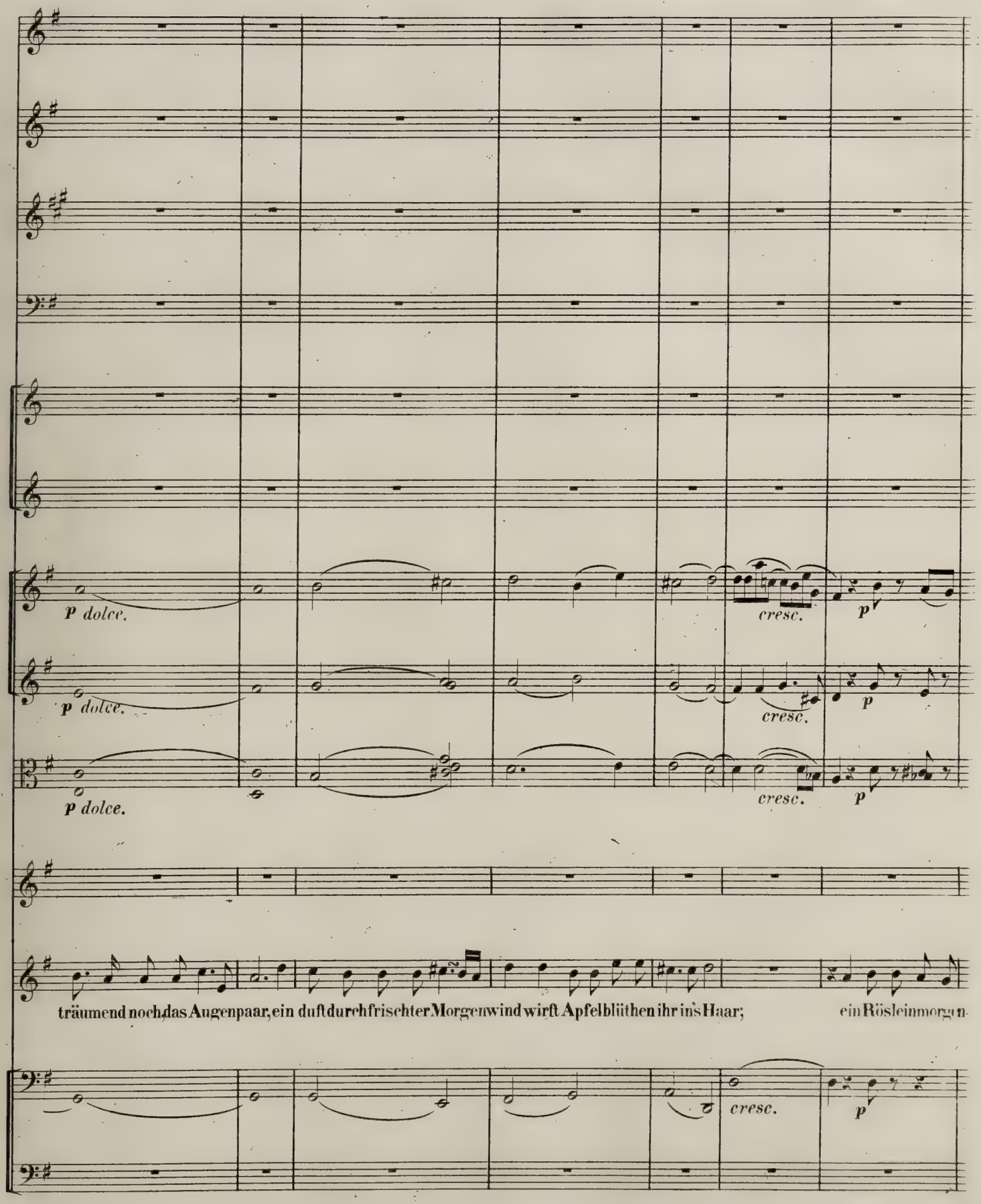
No 5.

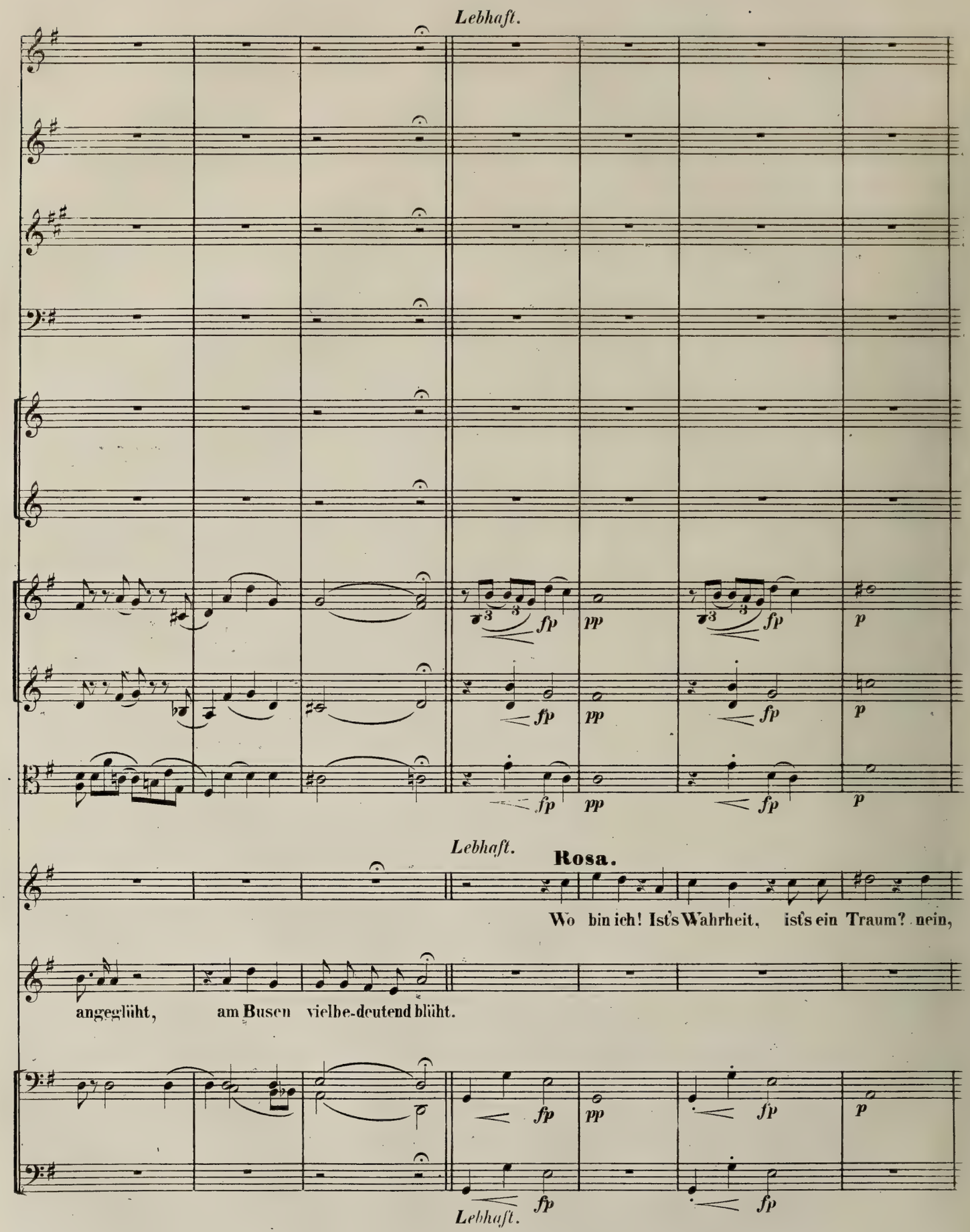
Ziemlich langsam. ♩ = 66.

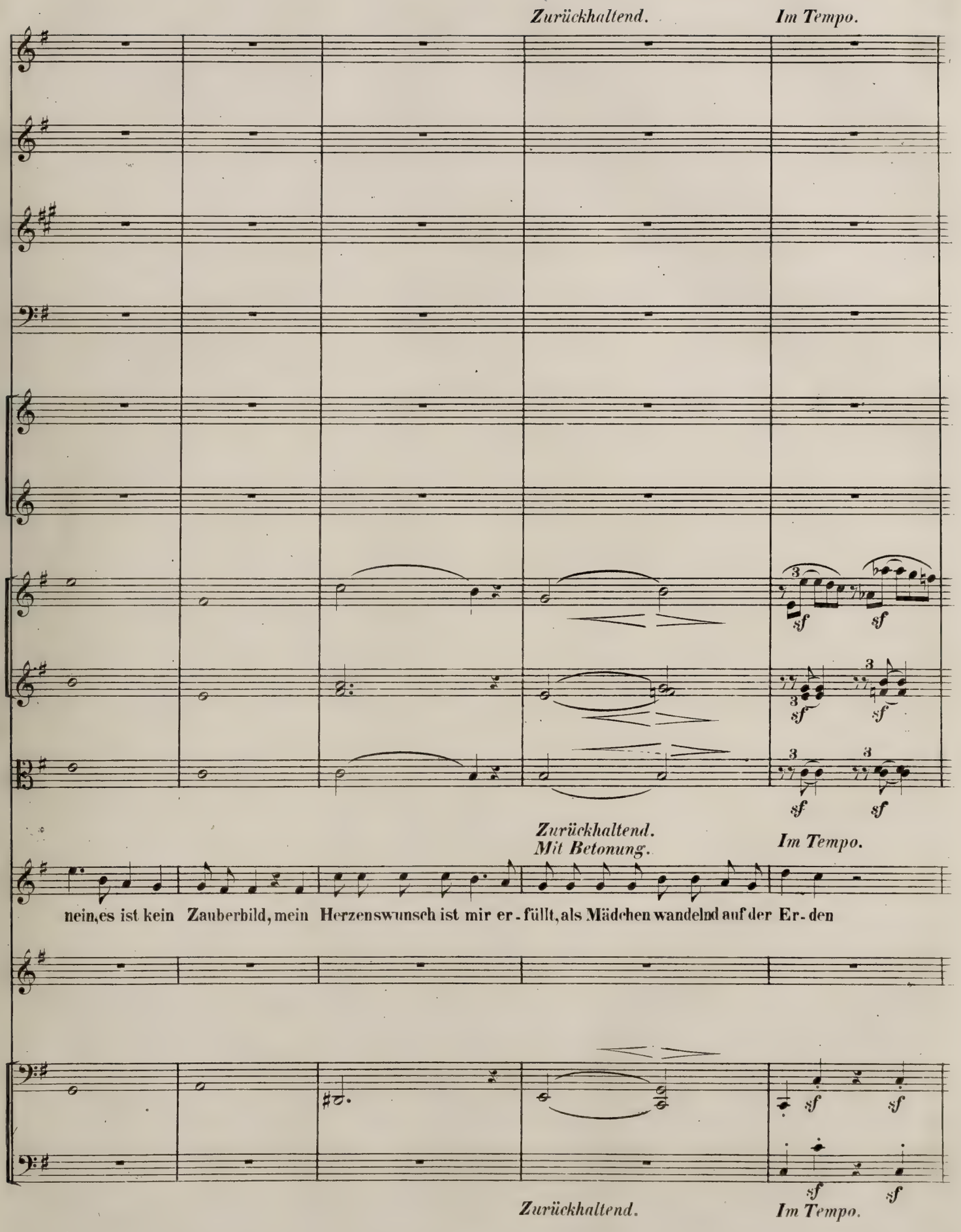


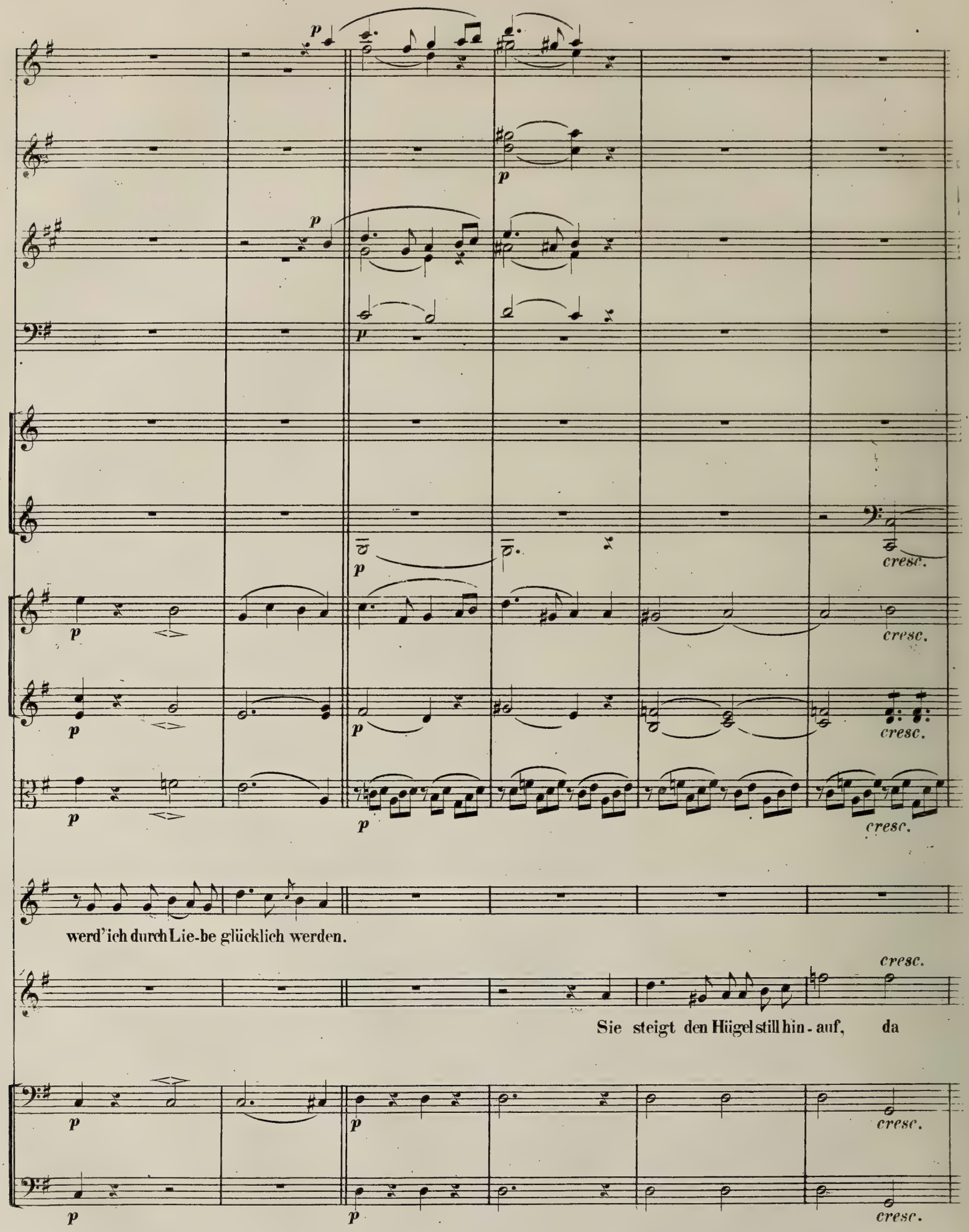

pp
cresc.
Lust, zu neuem Schmerz, zu neuem Kummer. Und wie ein Blitz verschwunden sind der Elfen lustge Schaaren,

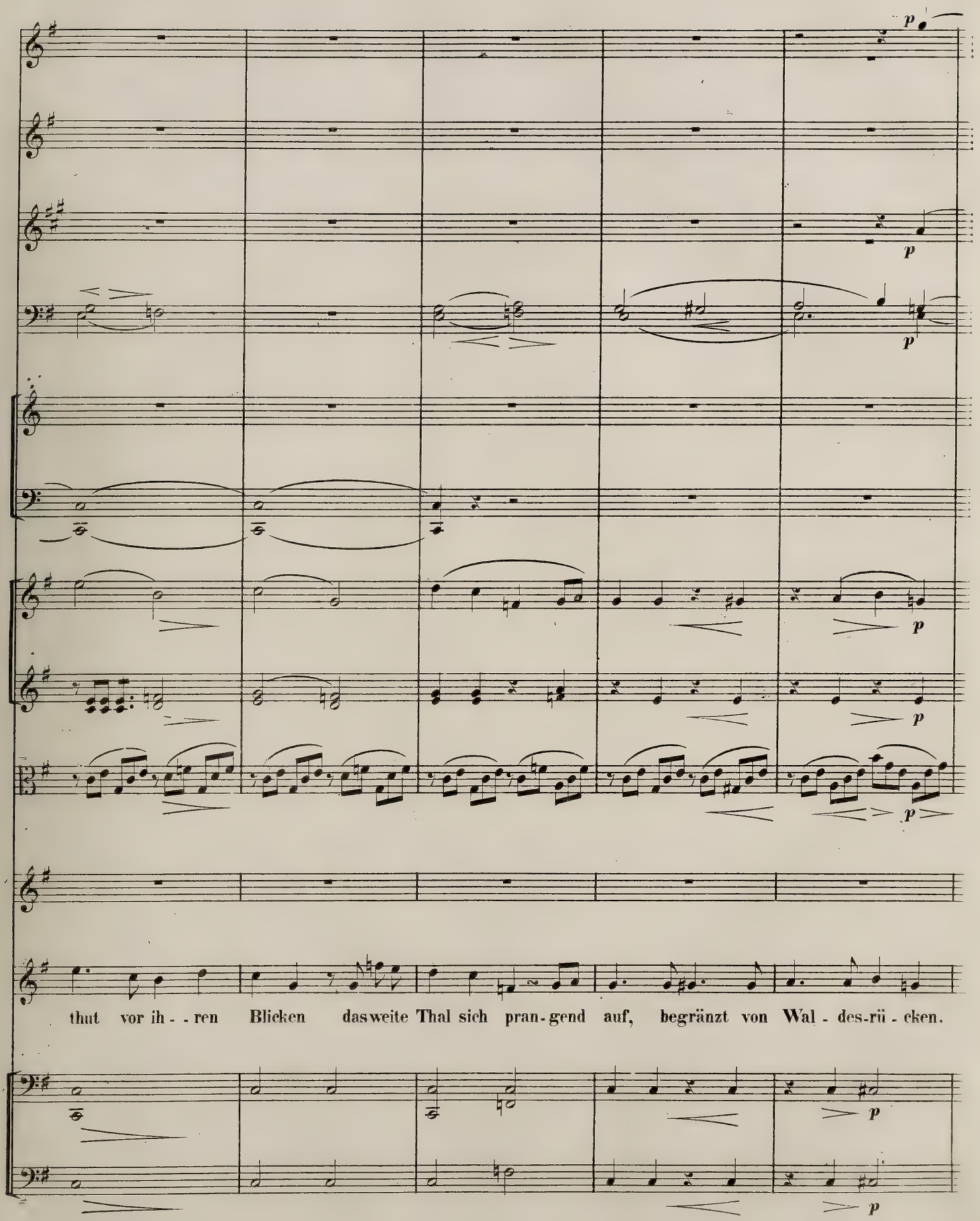

Zurück- haltend.
Im Tempo.
pp
p dolce.
(Getheilt.)
nur auf der Wies ein Silberstreif ver-räth noch wo sie waren. Auf schlägt das schöne Rosenkind wie
Pizz.
Arco.

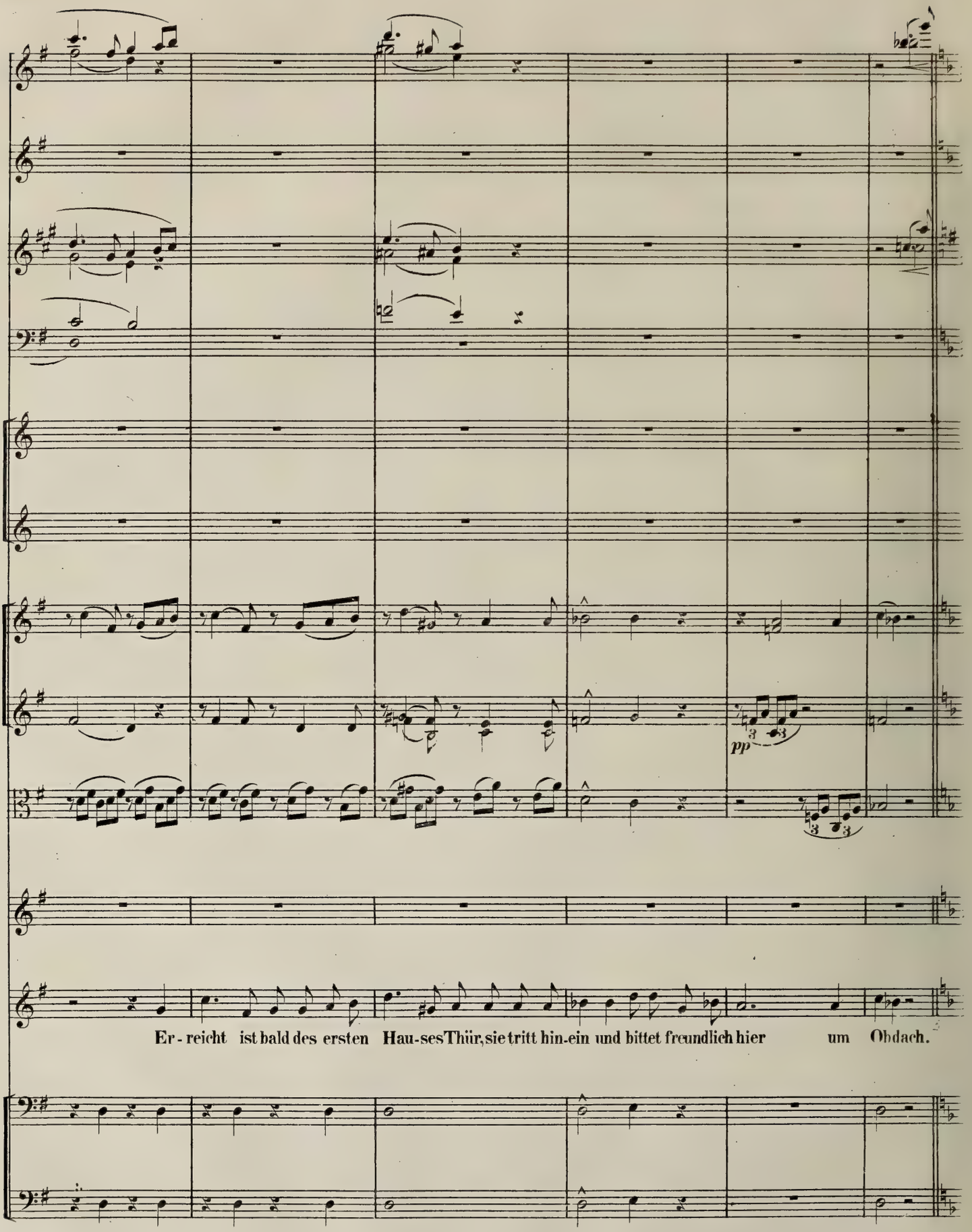

p dolce.
cresc.
p
p dolce.
cresc.
p
p dolce.
cresc.
p
träumend noch das Augenpaar, ein duft durchfrischter Morgenwind wirft Apfelblüthen ihr ins Haar; ein Rösleinmorgen-
cresc.
p

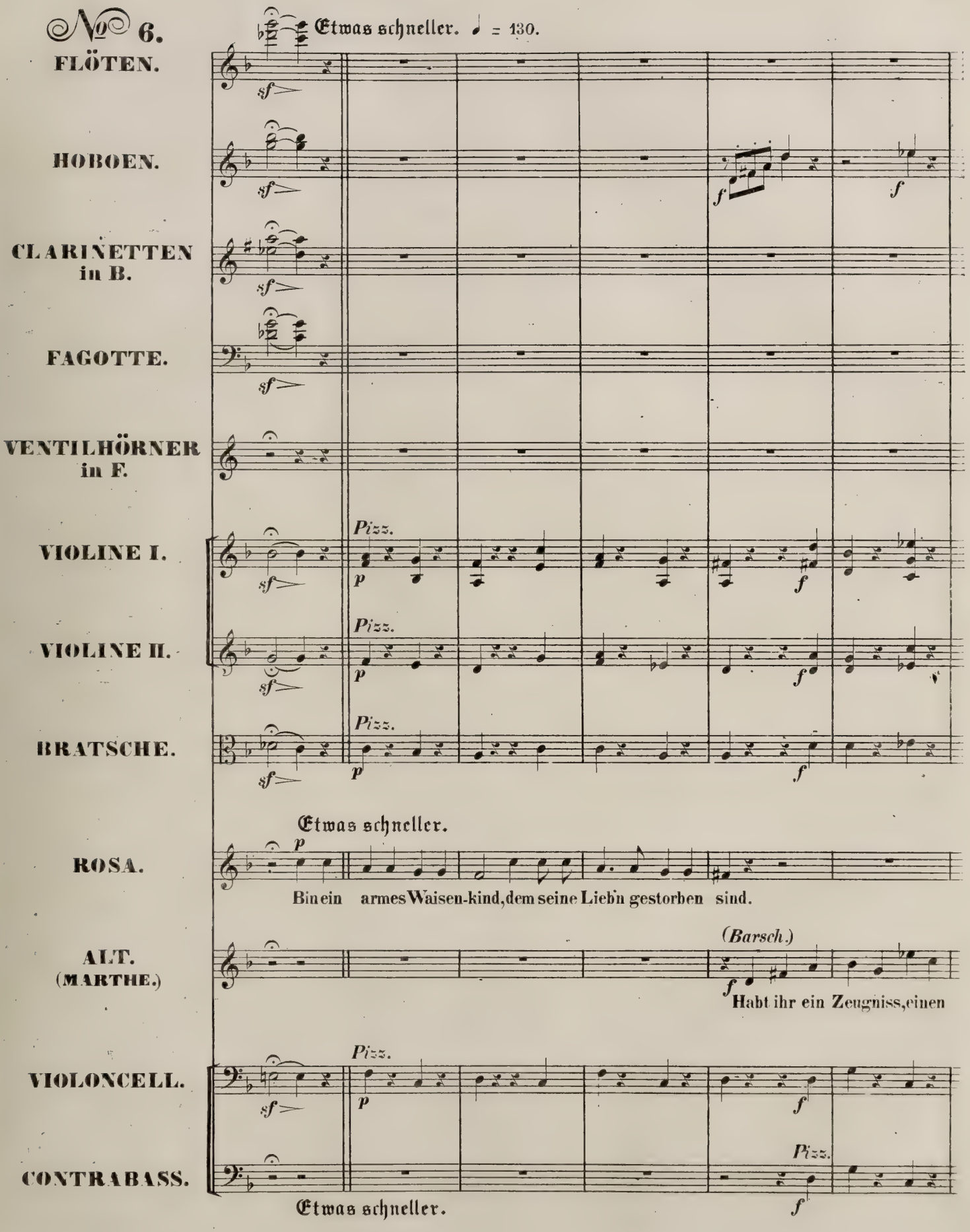

Lebhaft.
fp
pp
p
Lebhaft.
Rosa.
Wo bin ich! Ist's Wahrheit, ist's ein Traum? nein,
angeglüht, am Busen vielbe-deutend blüht.
Lebhaft.

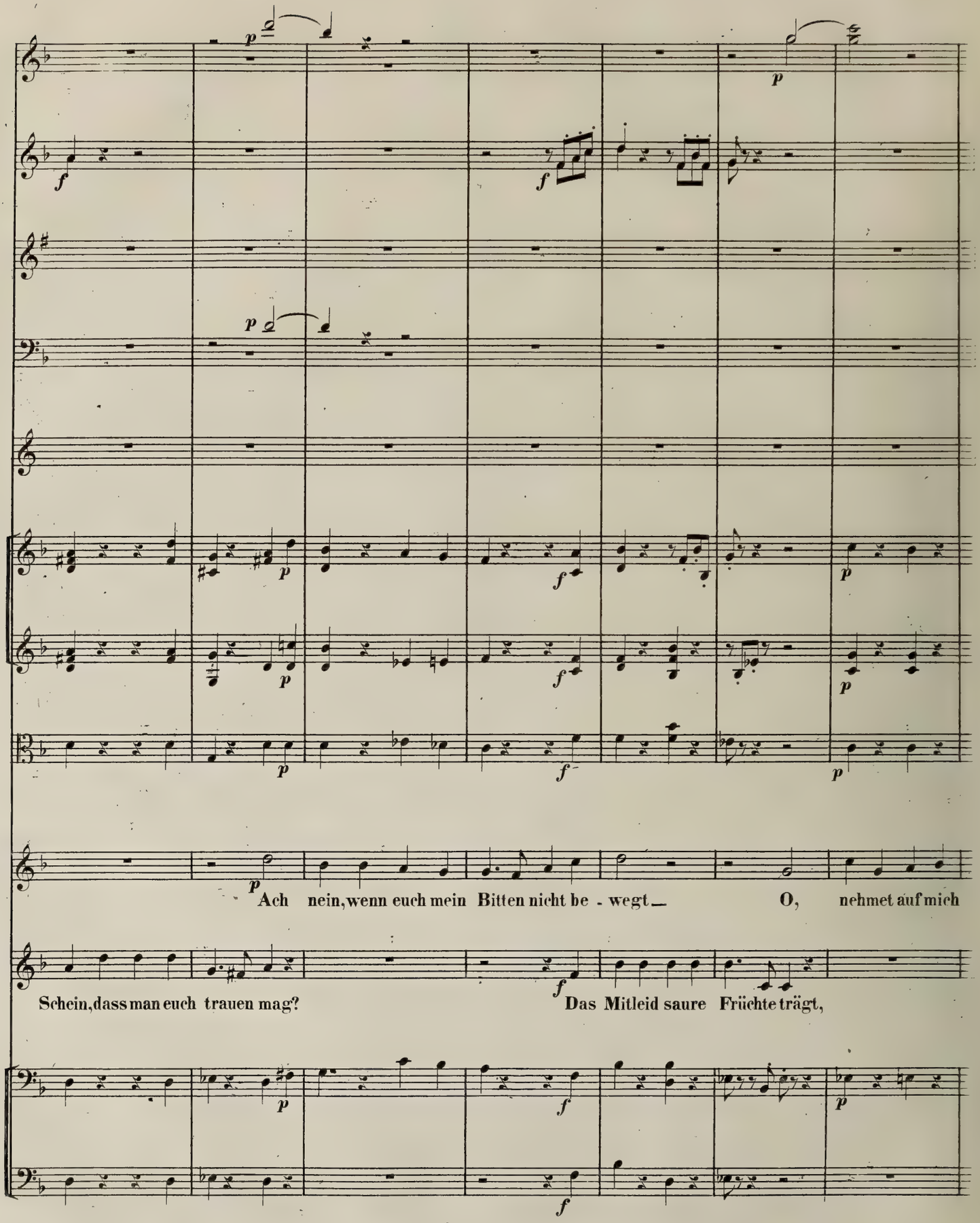

Zurückhaltend.
Im Tempo.
sf
Zurückhaltend.
Mit Betonung.
Im Tempo.
nein, es ist kein Zauberbild, mein Herzenswunsch ist mir er - füllt, als Mädchen wandelnd auf der Er - den
Zurückhaltend.
Im Tempo.

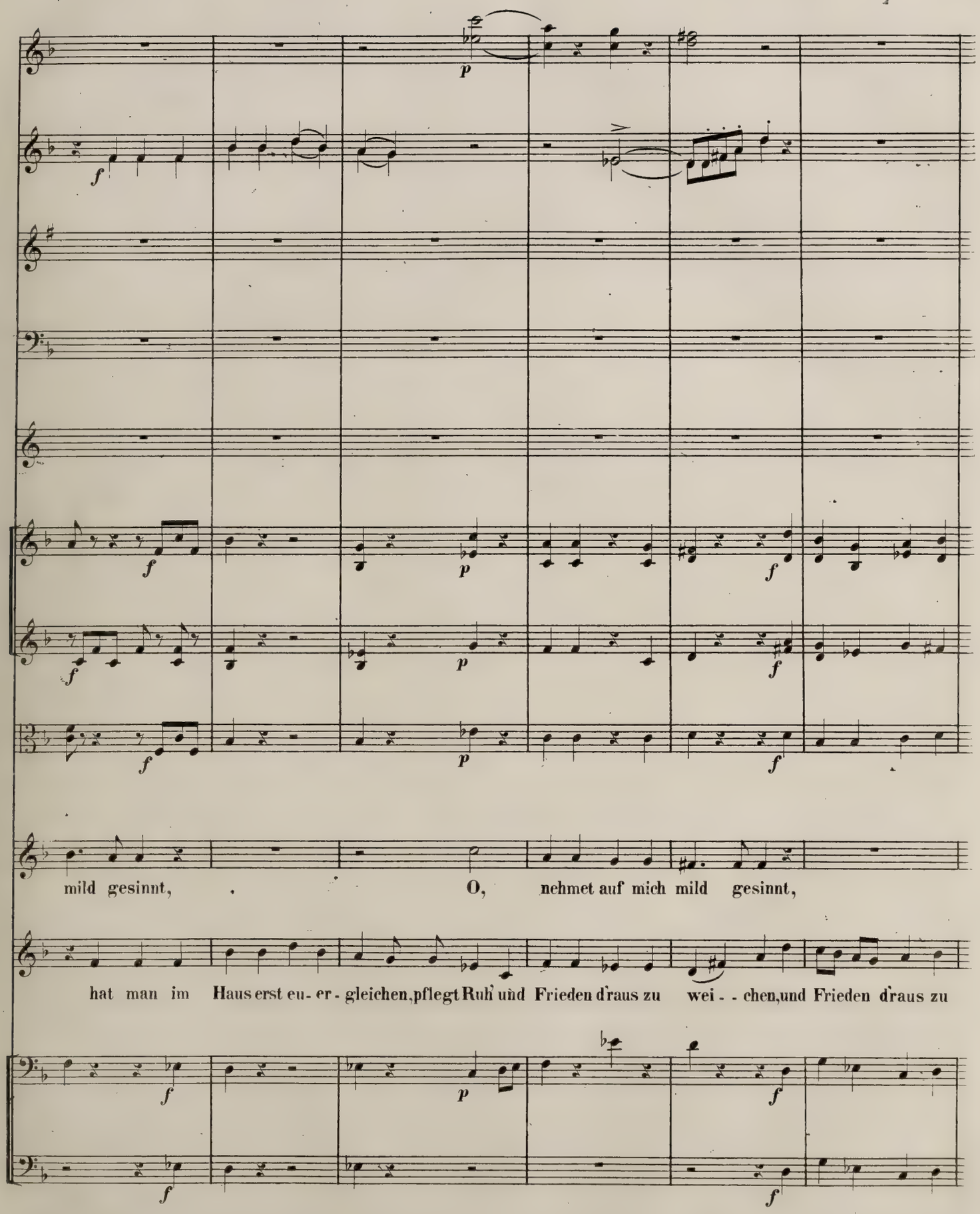

werd'ich durch Lie-be glücklich werden.
Sie steigt den Hügel still hin - auf, da
cresc.

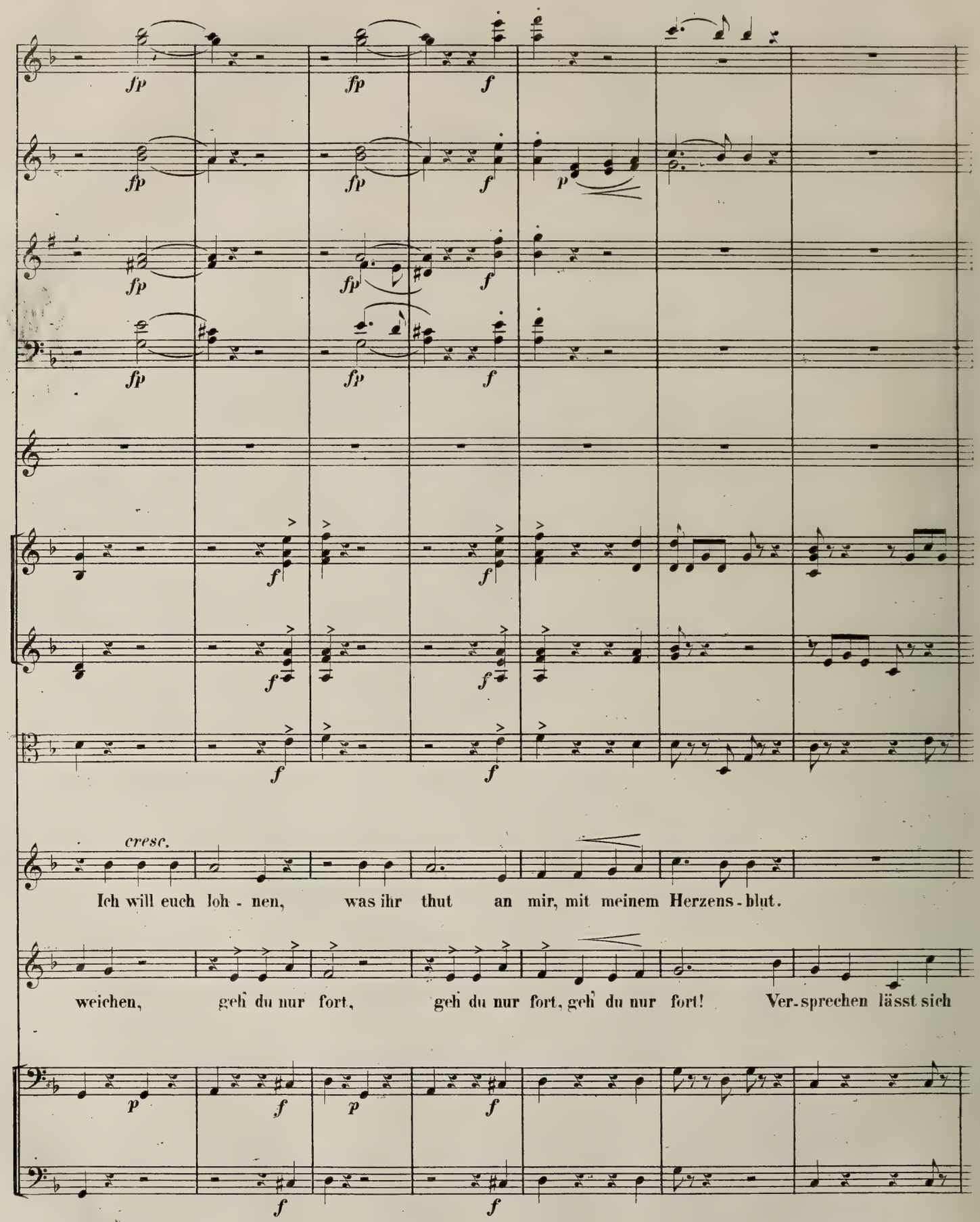

p
p
p
p
p
p
thut vor ih - - ren Blicken das weite Thal sich pran - gend auf, begränzt von Wal - des-rü - cken.
p
p

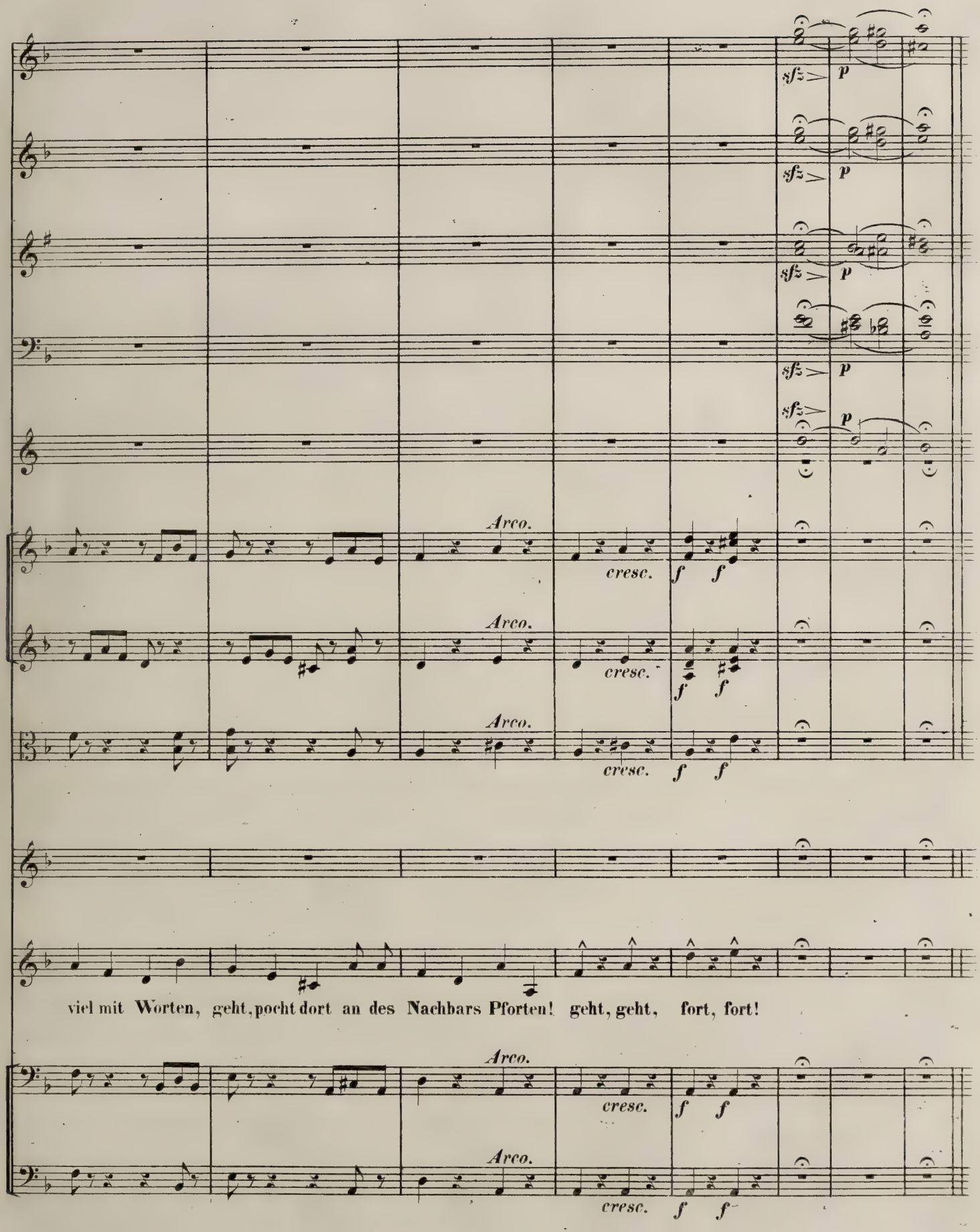

pp
Er - reicht ist bald des ersten Hau-ses Thür, sie tritt hin-ein und bittet freundlich hier um Obdach.


№ 6.
Etwas schneller. ♩ = 130.
FLÖTEN.
HOBOEN.
CLARINETTEN in B.
FAGOTTE.
VENTILHÖRNER in F.
VIOLINE I.
VIOLINE II.
BRATSCHE.
Pizz.
ROSA.
Etwas schneller.
Bin ein armes Waisen-kind, dem seine Lieb'n gestorben sind.
ALT. (MARTHE.)
(Barsch.)
Habt ihr ein Zeugniss, einen
VIOLONCELL.
CONTRABASS.
Etwas schneller.

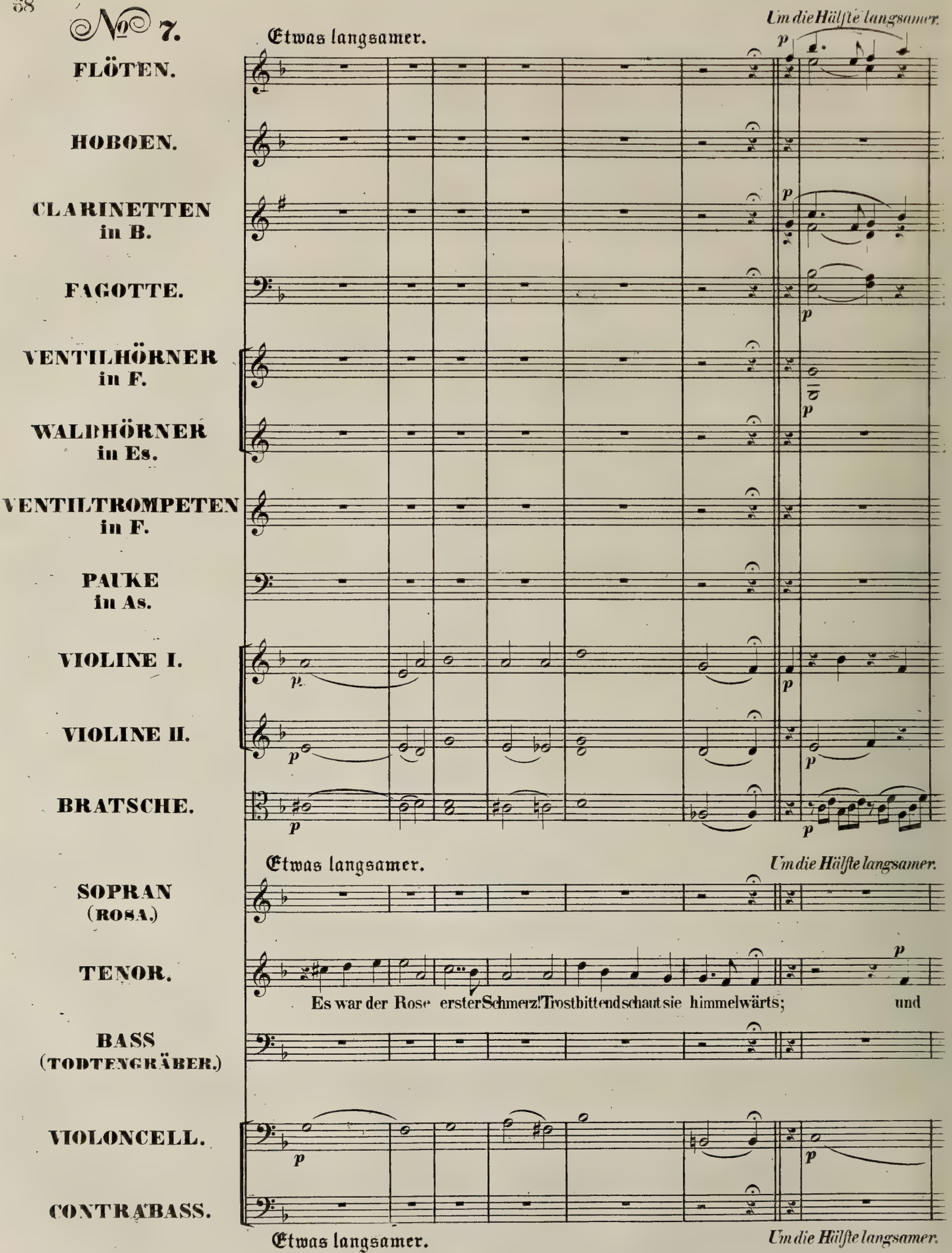

Ach nein, wenn euch mein Bitten nicht be - wegt — O, nehmet auf mich
Schein, dass man euch trauen mag? Das Mitleid saure Früchte trägt,

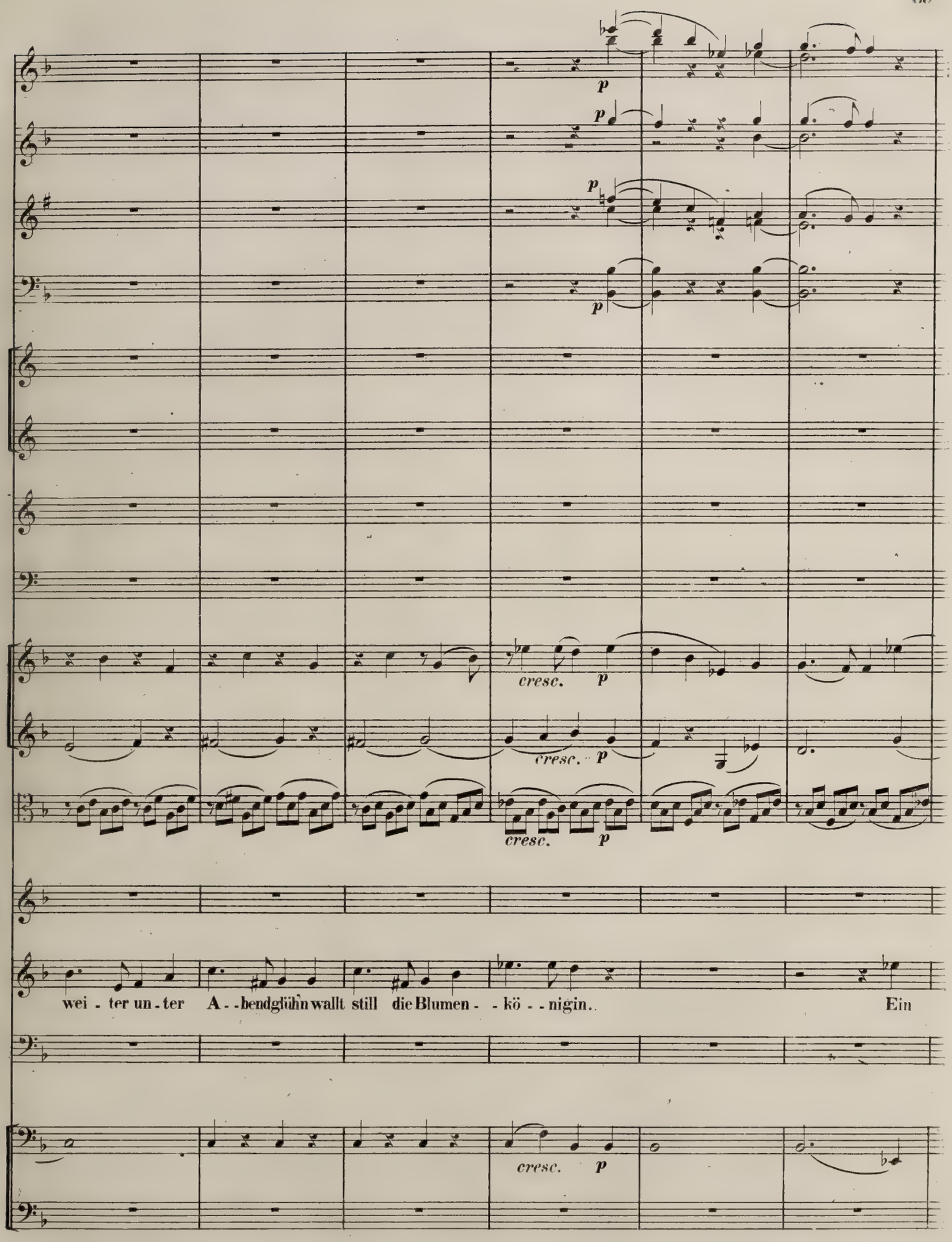

mild gesinnt, O, nehmet auf mich mild gesinnt,
hat man im Haus erst eu- er - gleichen, pflegt Ruh und Frieden d'raus zu wei - - chen, und Frieden d'raus zu

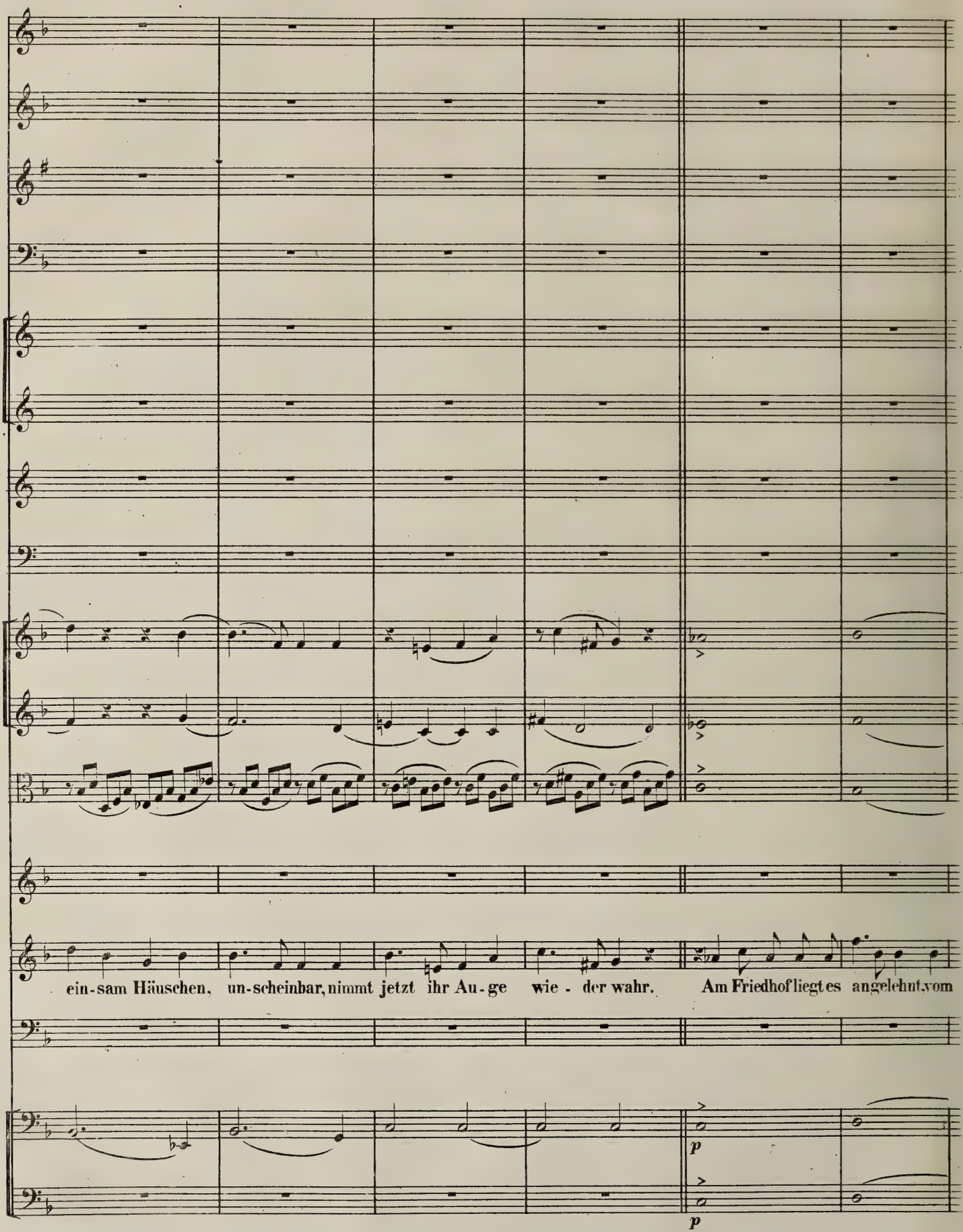

cresc.
Ich will euch loh - nen, was ihr thut an mir, mit meinem Herzens - blut.
weichen, geh du nur fort, geh du nur fort, geh du nur fort, geh du nur fort! Ver - sprechen lässt sich

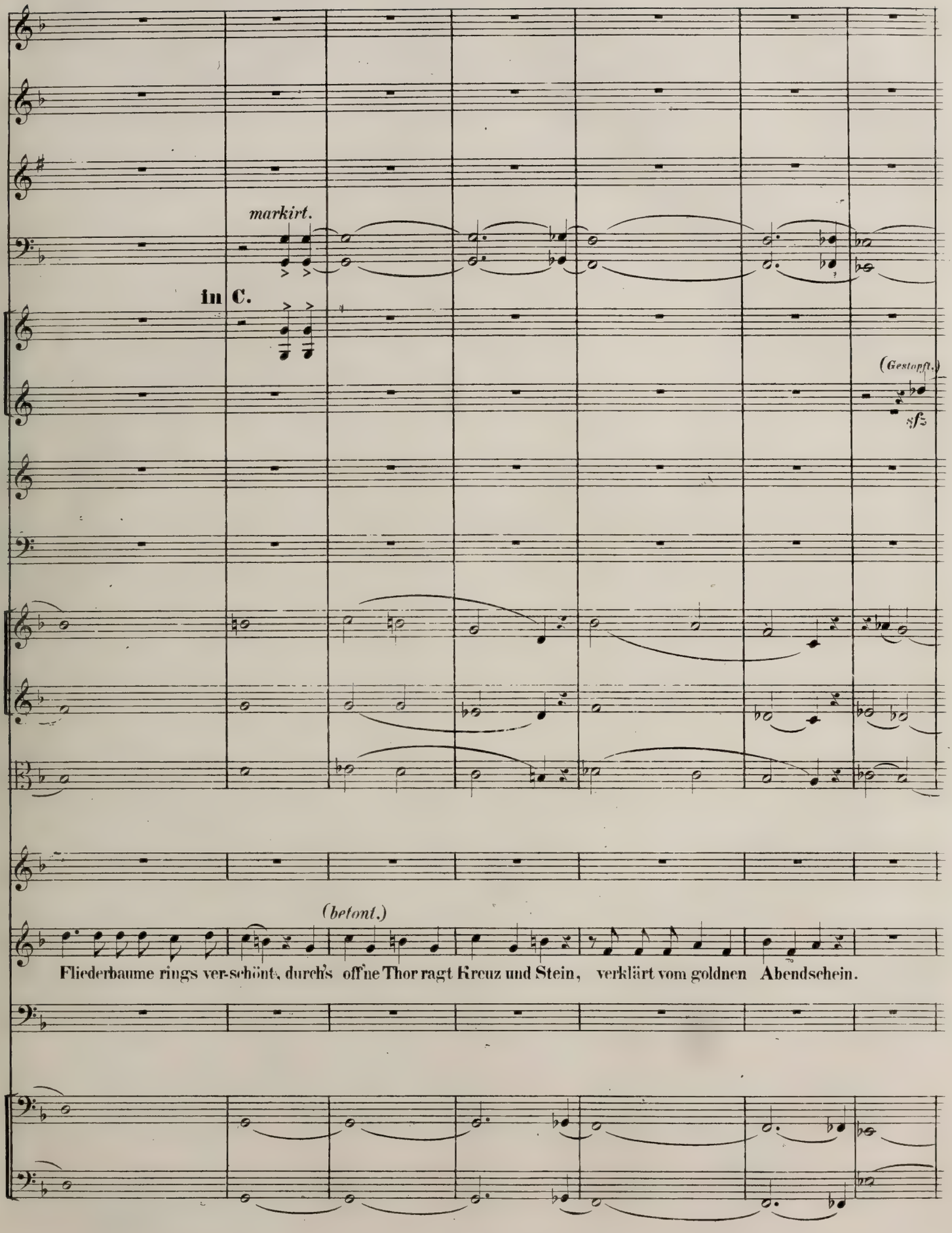

sfz p
sfz p
sfz p
sfz p
sfz p
Arco.
cresc.
f f
Arco.
cresc.
f f
Arco.
cresc.
f f
viel mit Worten, geht, pocht dort an des Nachbars Pforten! geht, geht, fort, fort!
Arco.
cresc.
f f
Arco.
cresc.
f f

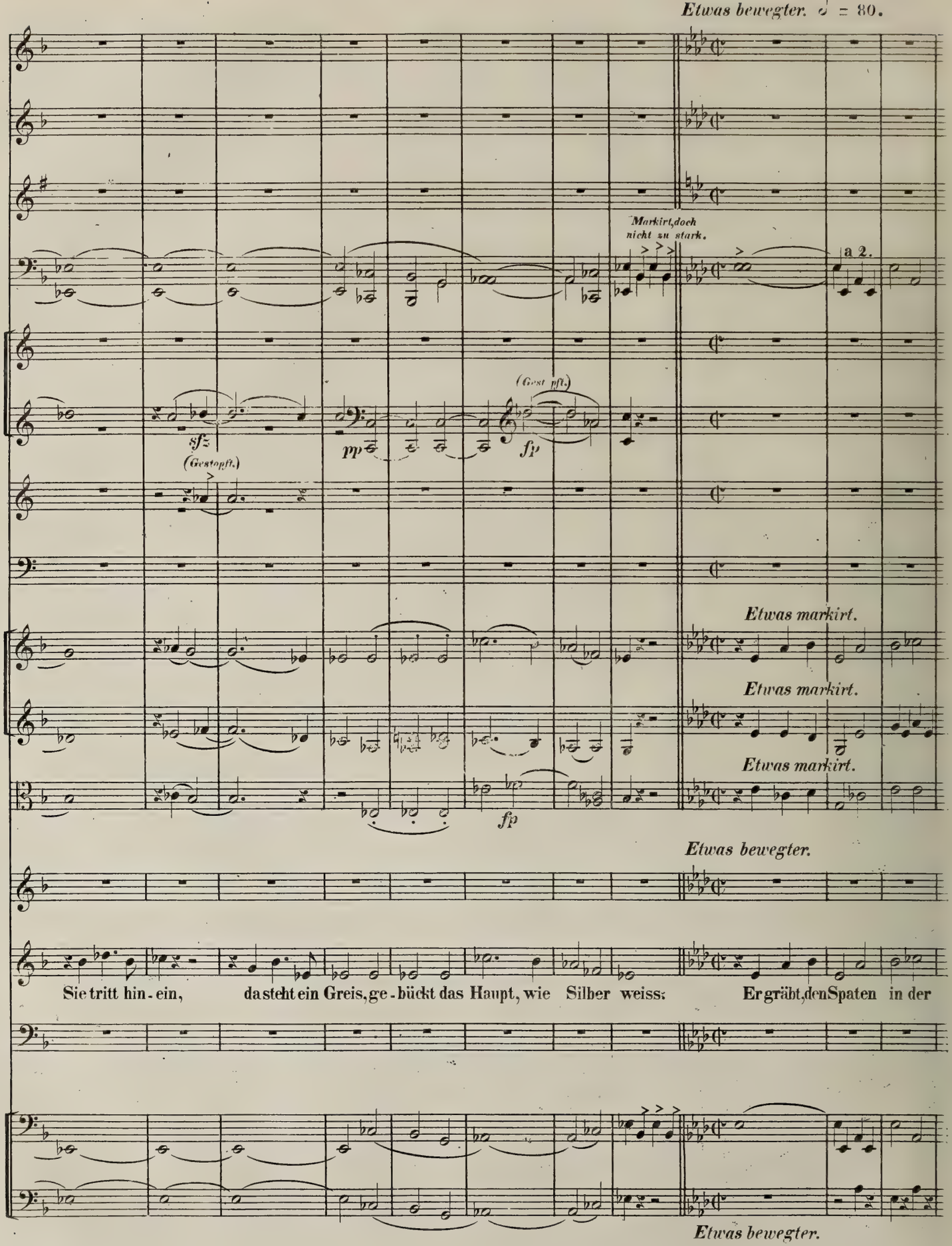
№ 7.

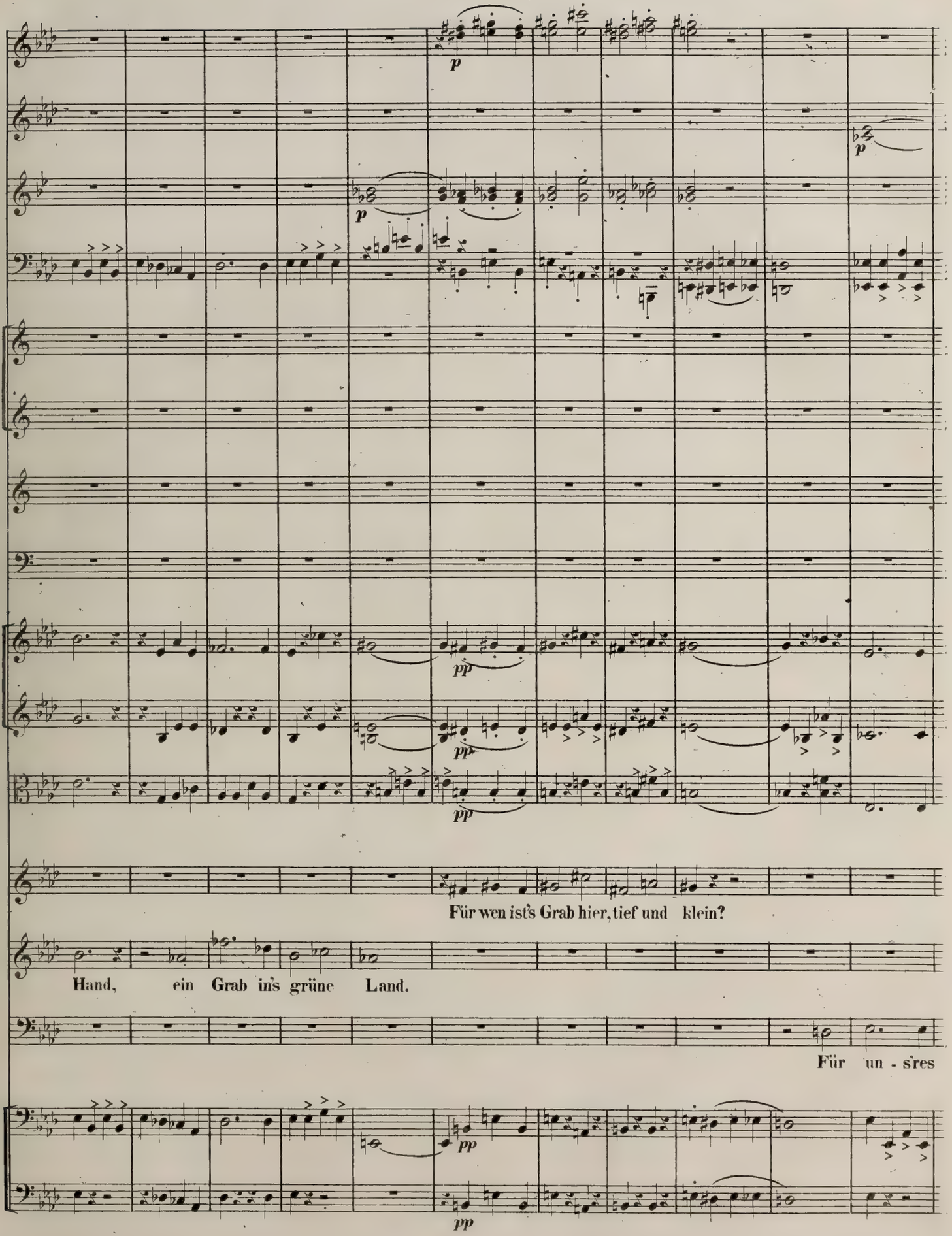

Etwas langsamer.
Um die Hälfte langsamer.
FLÖTEN.
HOBOEN.
CLARINETTEN in B.
FAGOTTE.
VENTILHÖRNER in F.
WALDHÖRNER in Es.
VENTILTROMPETEN in F.
PAUKE in As.
VIOLINE I.
VIOLINE II.
BRATSCHE.
Etwas langsamer.
Um die Hälfte langsamer.
SOPRAN (ROSA.)
TENOR.
Es war der Rose erster Schmerz! Trostbittend schaut sie himmelwärts; und
BASS (TODTENGRÄBER.)
VIOLONCELL.
CONTRABASS.
Etwas langsamer.
Um die Hälfte langsamer.

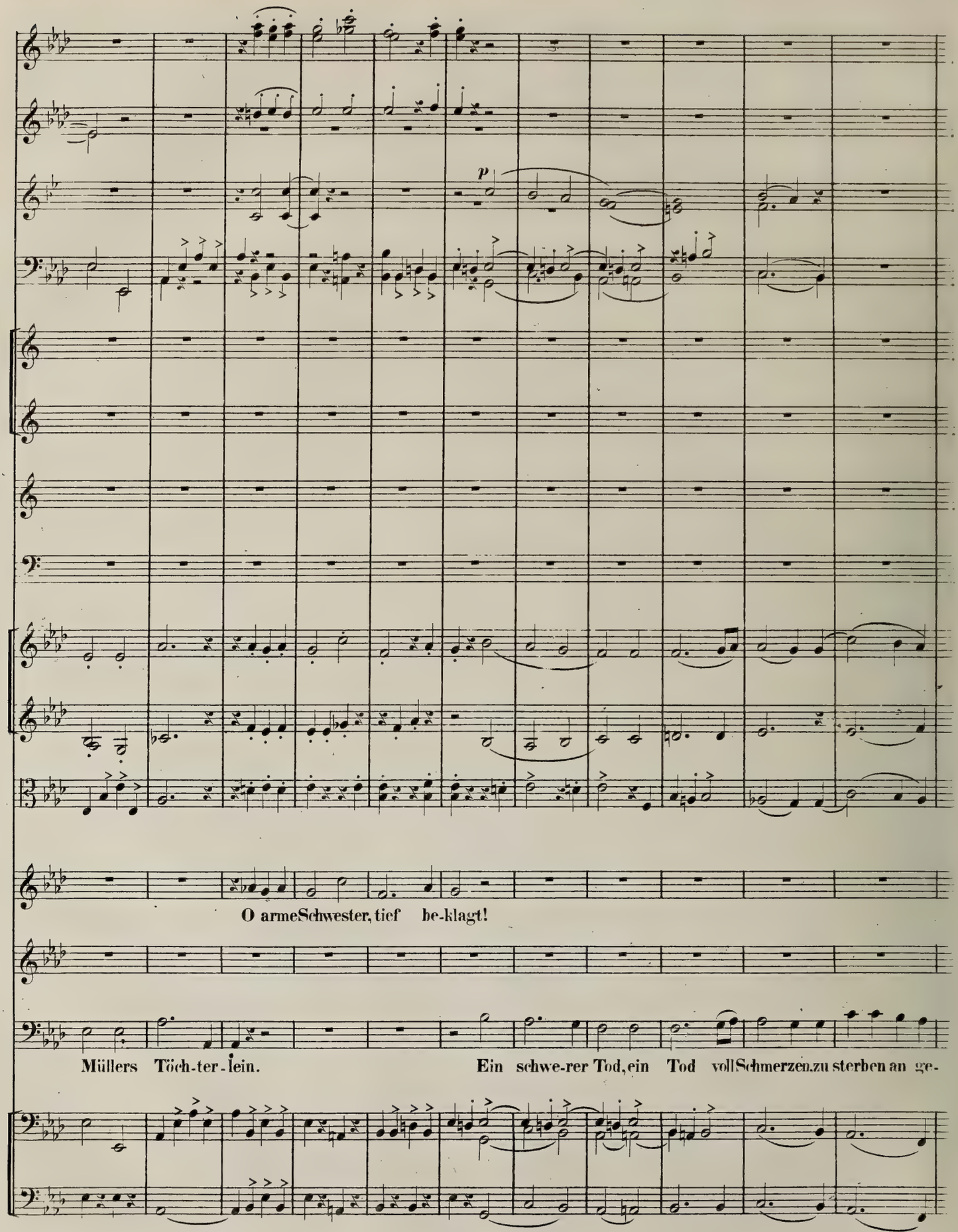

p
p
p
p
cresc. p
cresc. p
cresc. p
wei - ter un - ter A - - bendglühn wallt still die Blumen - - kö - - nigin.. Ein
cresc. p

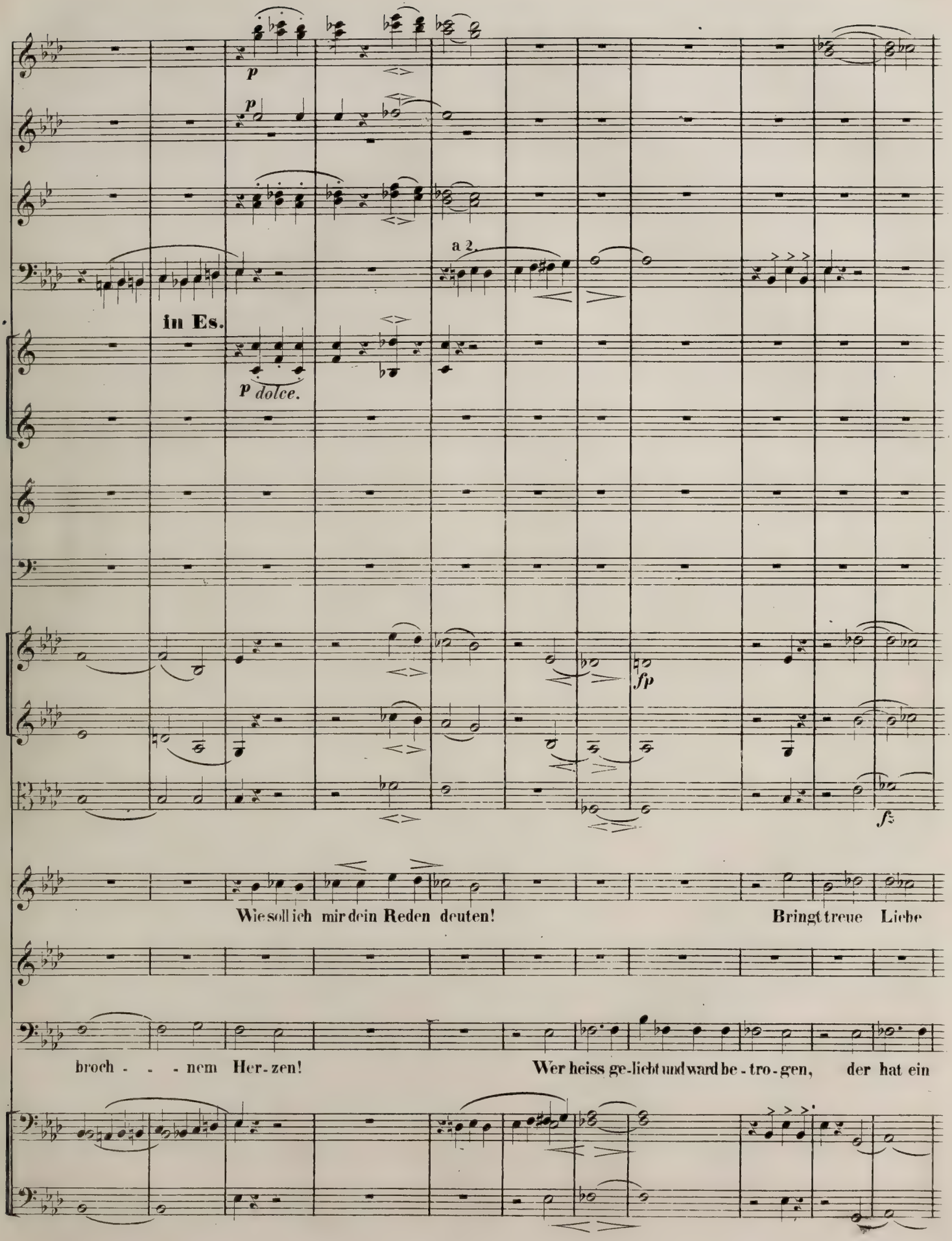

ein-sam Häuschen, un-scheinbar, nimmt jetzt ihr Au-ge wie - der wahr. Am Friedhof liegt es angelehnt, vom
p
p

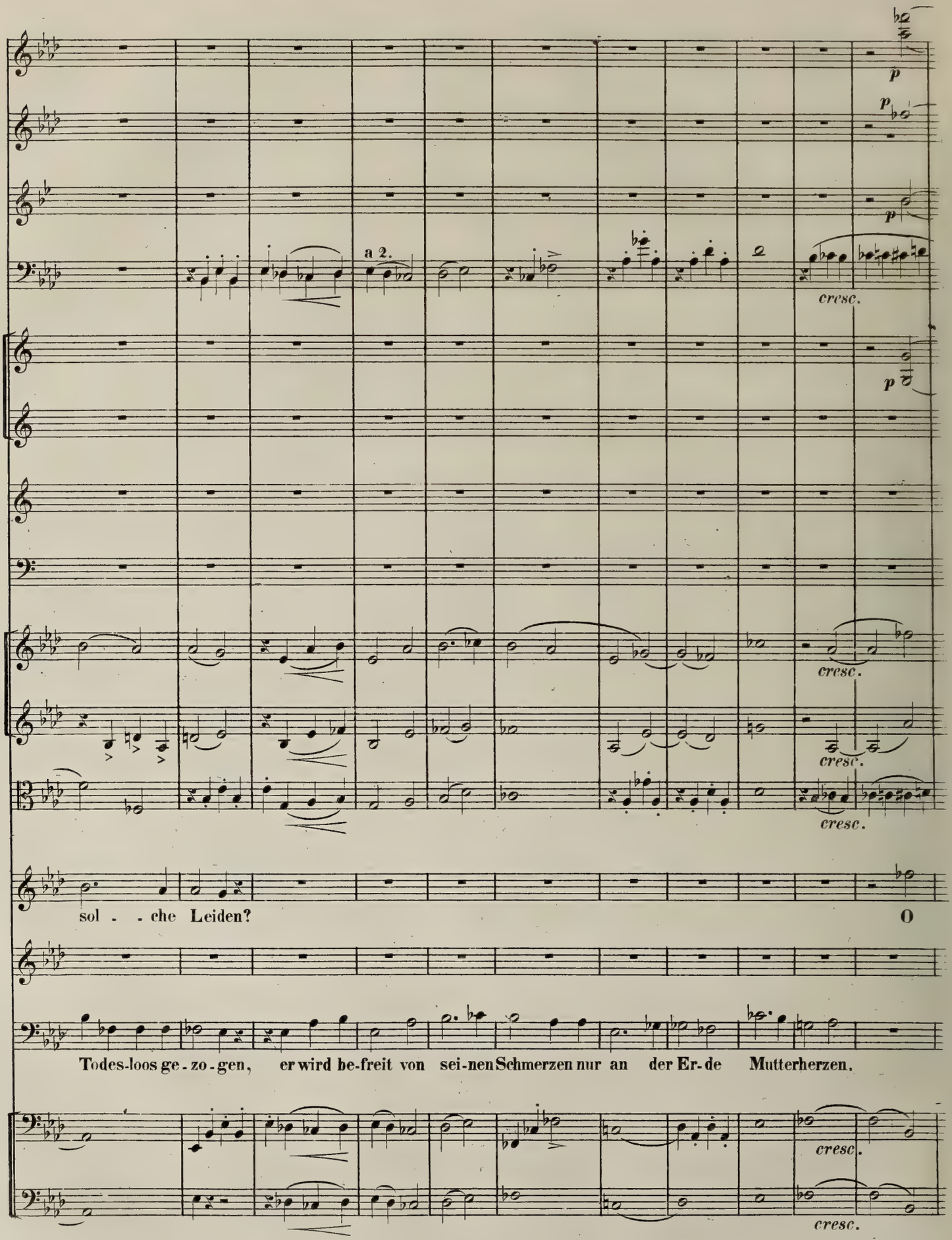

markirt.
in C.
(Gestopft.)
sfz
(betont.)
Fliederbaume rings ver-schönt, durch's off'ne Thor ragt Kreuz und Stein, verklärt vom goldnen Abendschein.

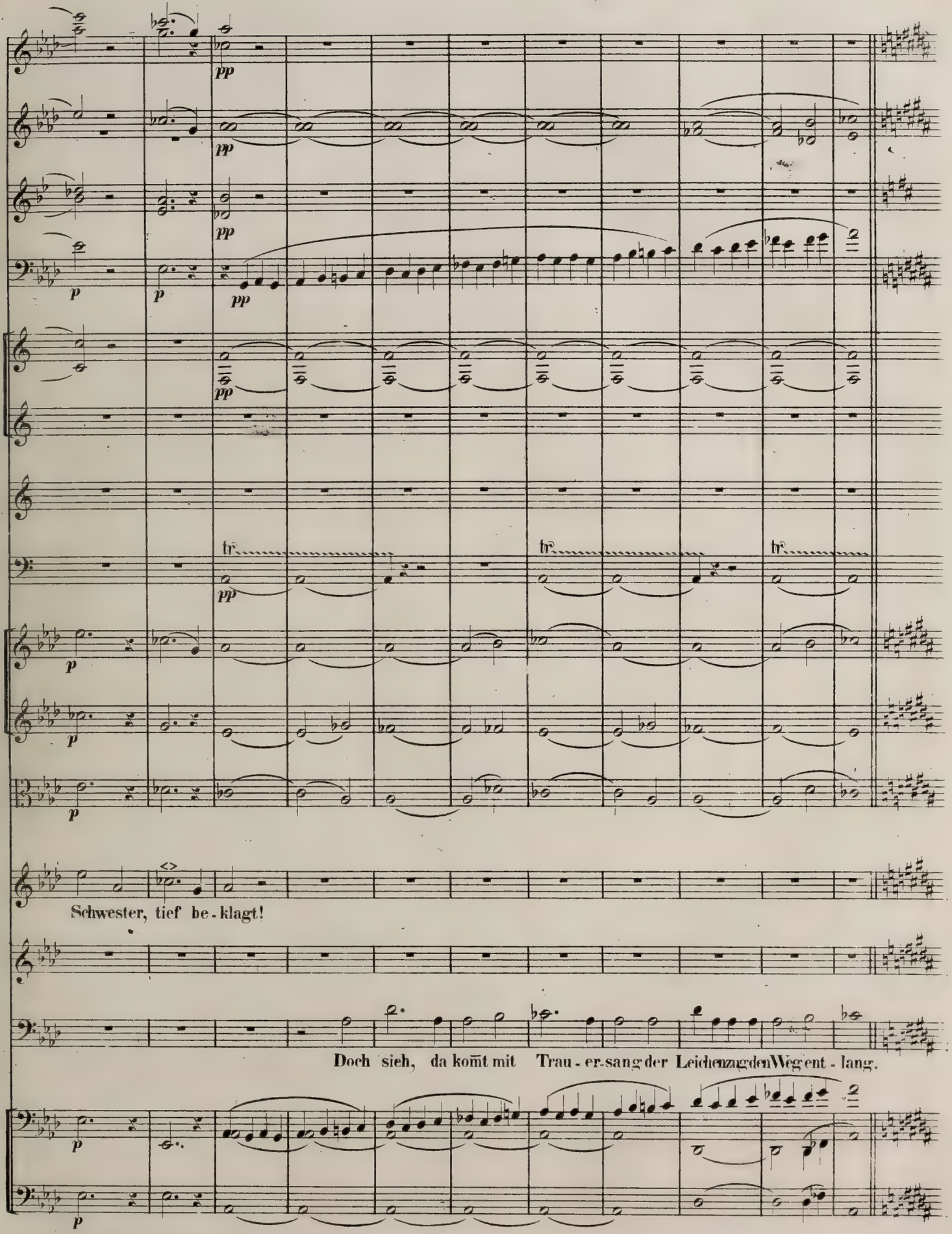

Etwas bewegter. ♩ = 80.
Markirt, doch nicht zu stark.
a 2.
(Gest pft.)
sfz
(Gestopft.)
pp
fp
Etwas markirt.
Etwas markirt.
Etwas markirt.
fp
Etwas bewegter.
Sie tritt hin - ein, da steht ein Greis, ge - bückt das Haupt, wie Silber weiss: Er gräbt, den Spaten in der
Etwas bewegter.


p
p
p
pp
pp
pp
Für wen ist's Grab hier, tief und klein?
Hand, ein Grab in's grüne Land.
Für un - s'res
pp
pp

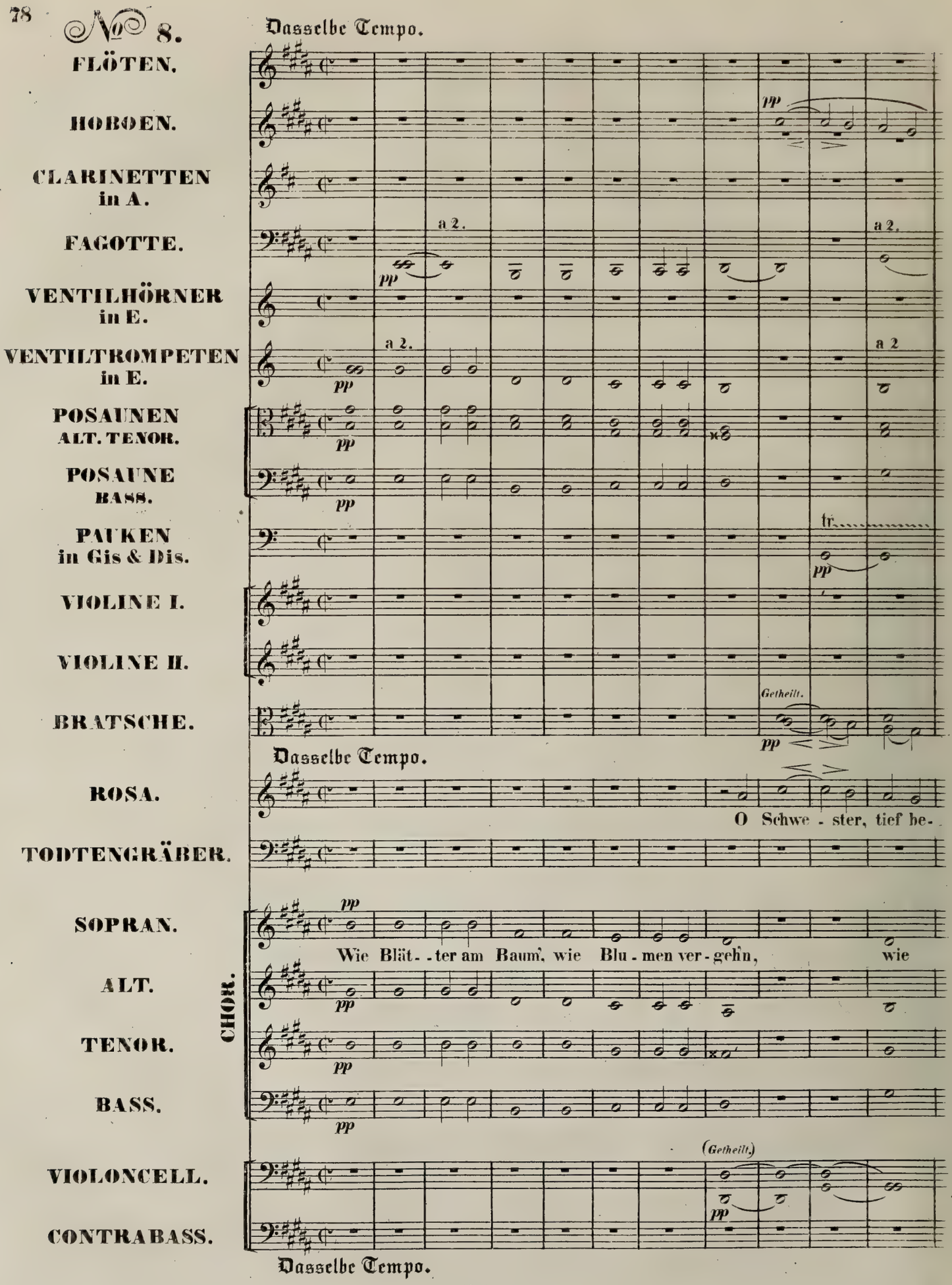

p
O armeSchwester, tief be-klagt!
Müllers Töch-ter-lein.
Ein schwe-rer Tod, ein Tod voll Schmerzen zu sterben an ge-

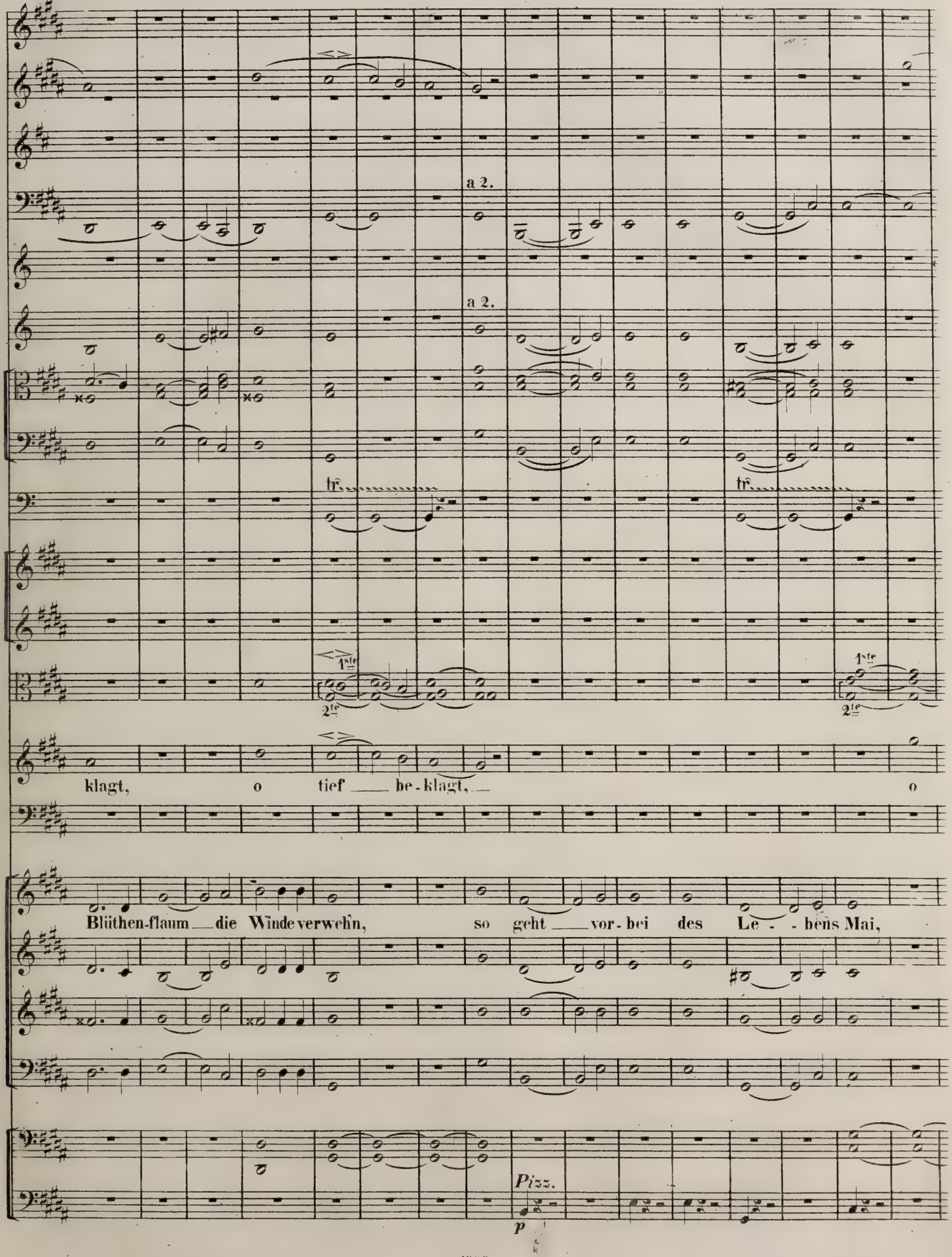

p
p
a 2.
in Es.
p dolce.
fp
fz
Wie soll ich mir dein Reden deuten!
Bringt treue Liebe
broch - - - nem Her - zen!
Wer heiss ge - liebt und ward be - tro - gen, der hat ein

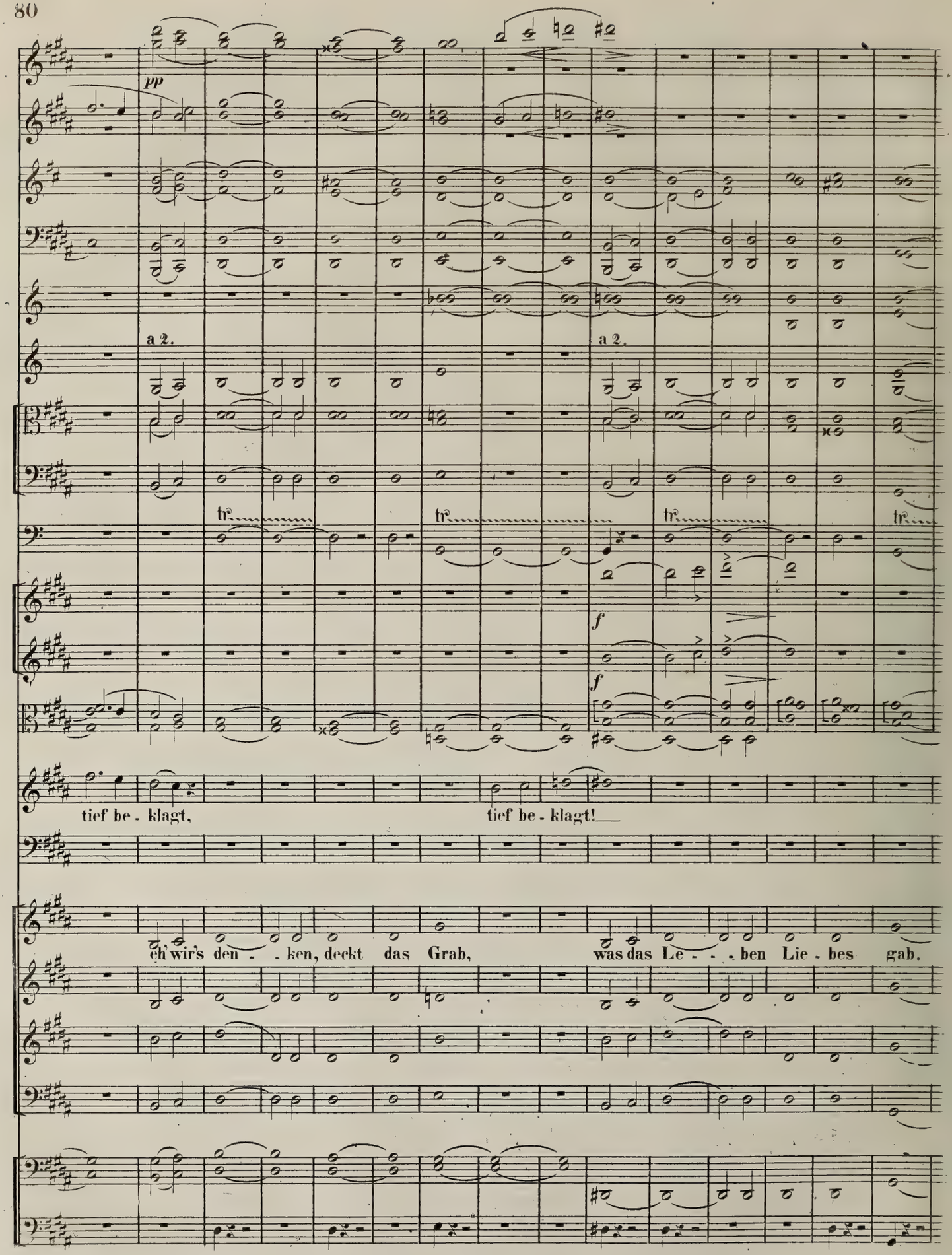

a 2.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
sol - - che Leiden?
O
Todes-loos ge-zo-gen, er wird be-freit von sei-nen Schmerzen nur an der Er-de Mutterherzen.
cresc.
cresc.

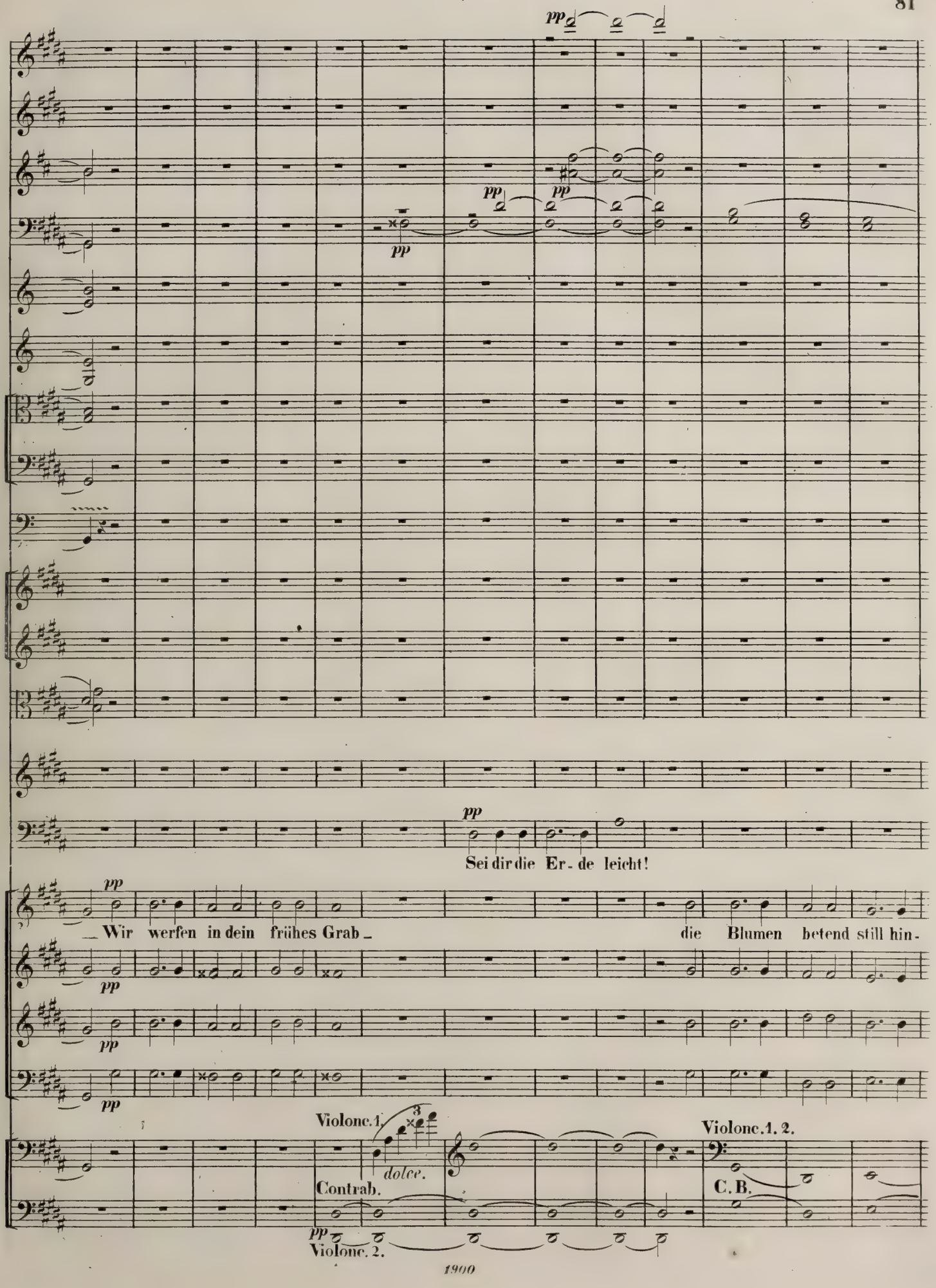

pp
p
tr
Schwester, tief be - klagt!
Doch sieh, da kömt mit Trau - er-sang der Leichenzug den Weg ent - lang.

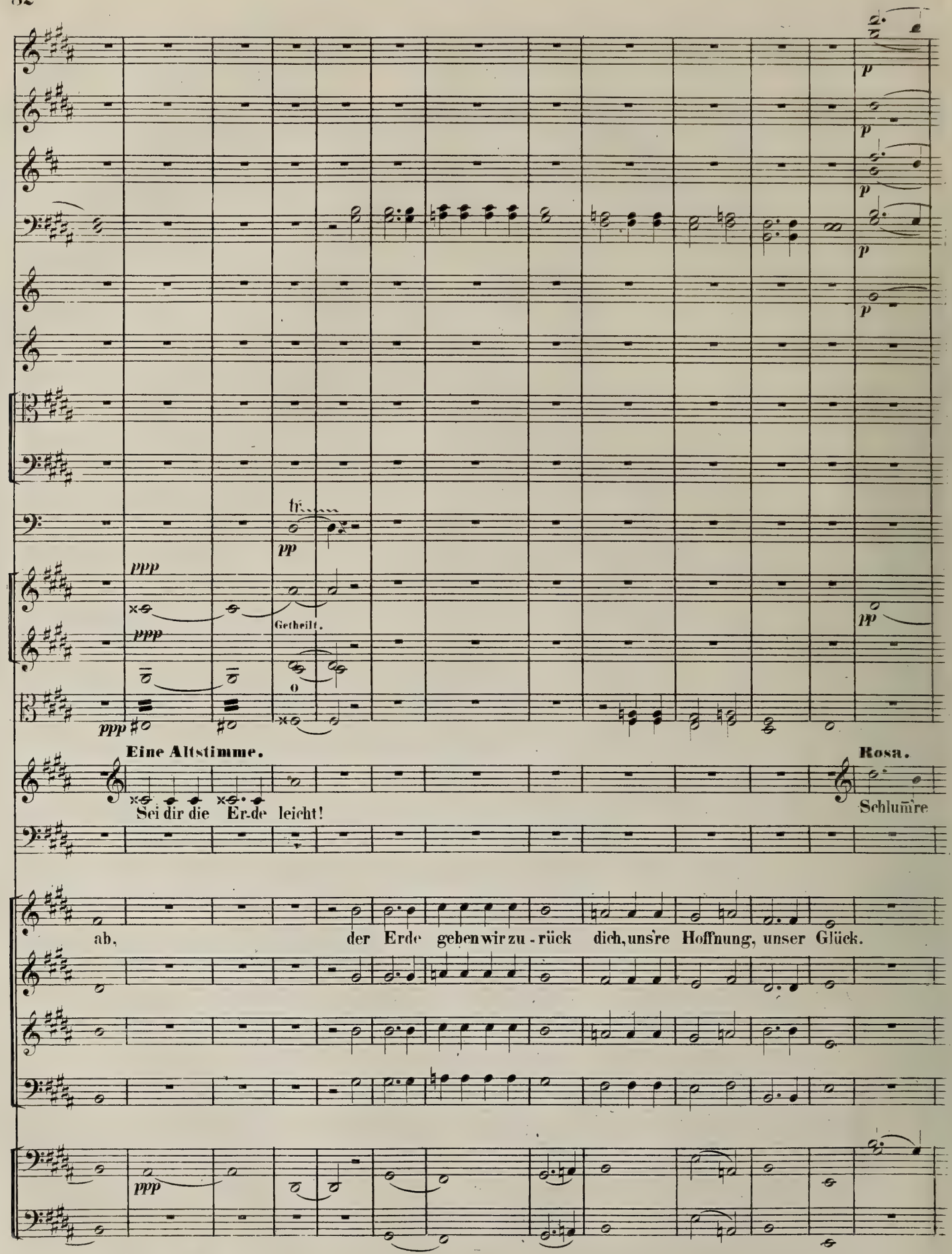
No 8.

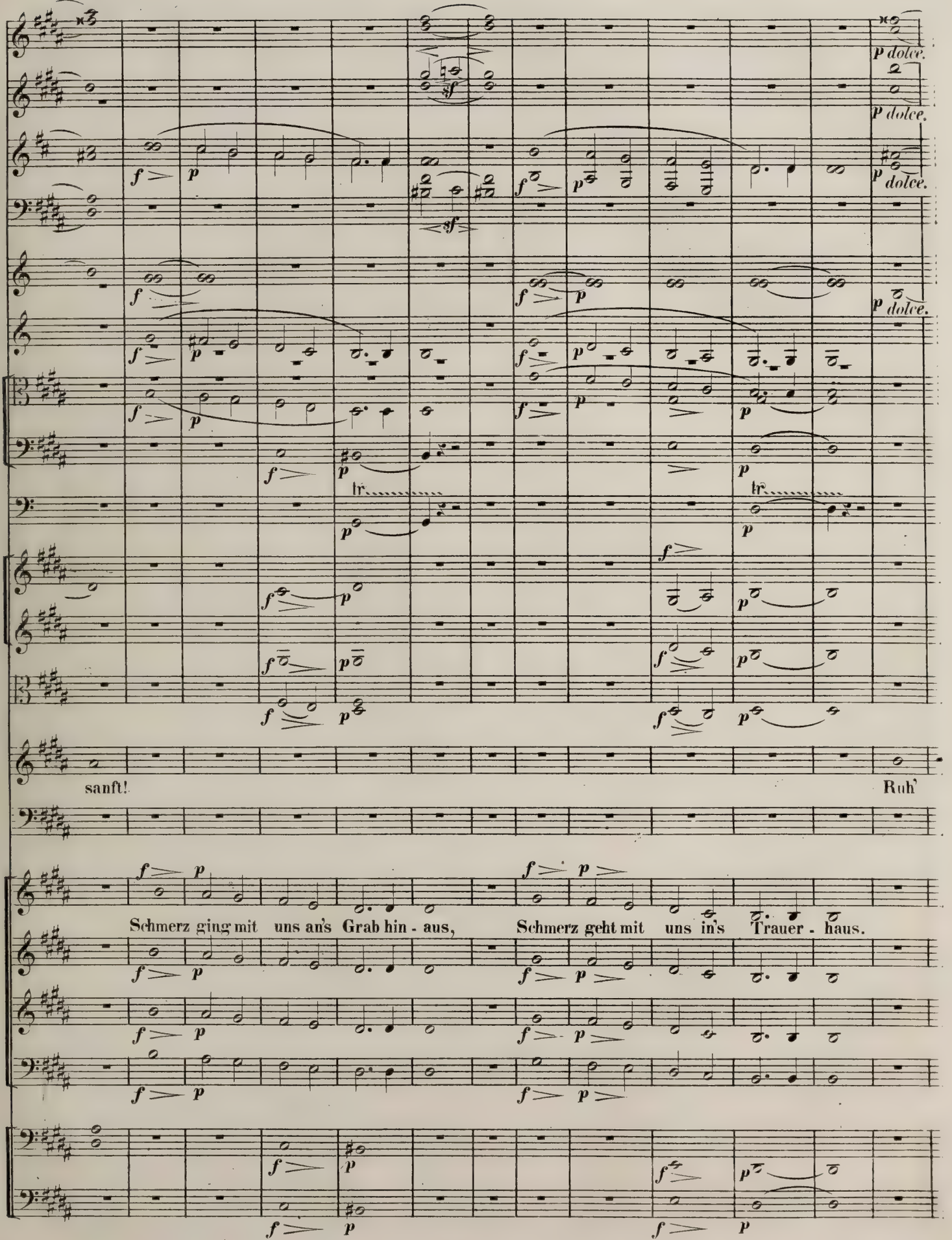

Dasselbe Tempo.
FLÖTEN.
HOBOEN.
CLARINETTEN in A.
FAGOTTE.
a 2.
VENTILHÖRNER in E.
VENTILTROMPETEN in E.
a 2.
POSAUNEN ALT. TENOR.
POSAUNE BASS.
PAUKEN in Gis & Dis.
tr
VIOLINE I.
VIOLINE II.
BRATSCHE.
Getheilt.
Dasselbe Tempo.
ROSA.
O Schwe - ster, tief be-
TODTENGRÄBER.
SOPRAN.
Wie Blät- - ter am Baum', wie Blu - men ver - gehn, wie
ALT.
TENOR.
BASS.
CHOR.
VIOLONCELL.
CONTRABASS.
(Getheilt.)
Dasselbe Tempo.

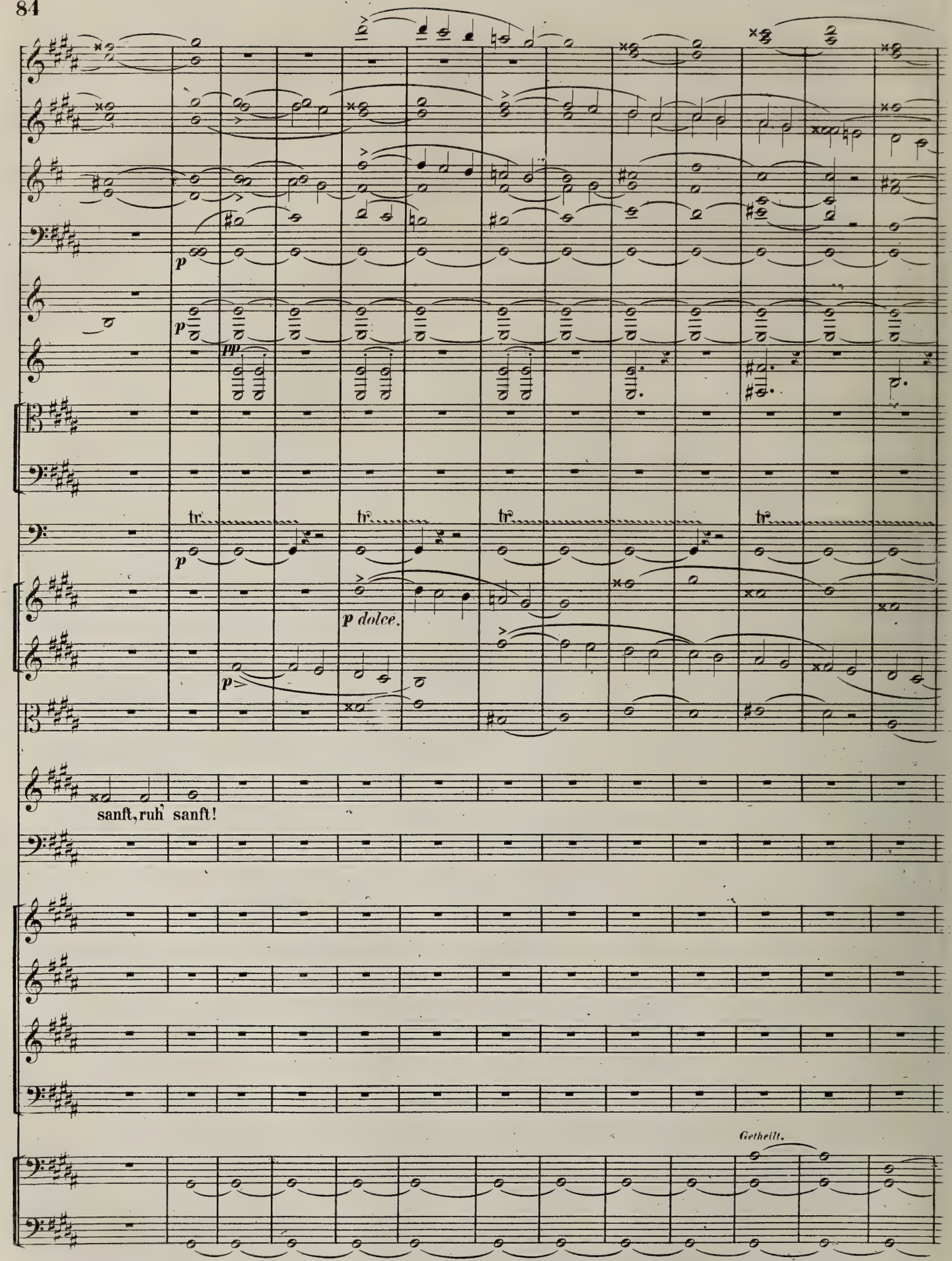

a 2.
a 2.
tr
tr
1ste
2te
1ste
2te
klagt, o tief be-klagt, o
Blüthen-flaum die Winde verwehn, so geht vor-bei des Le - - bens Mai,
Pizz.
p

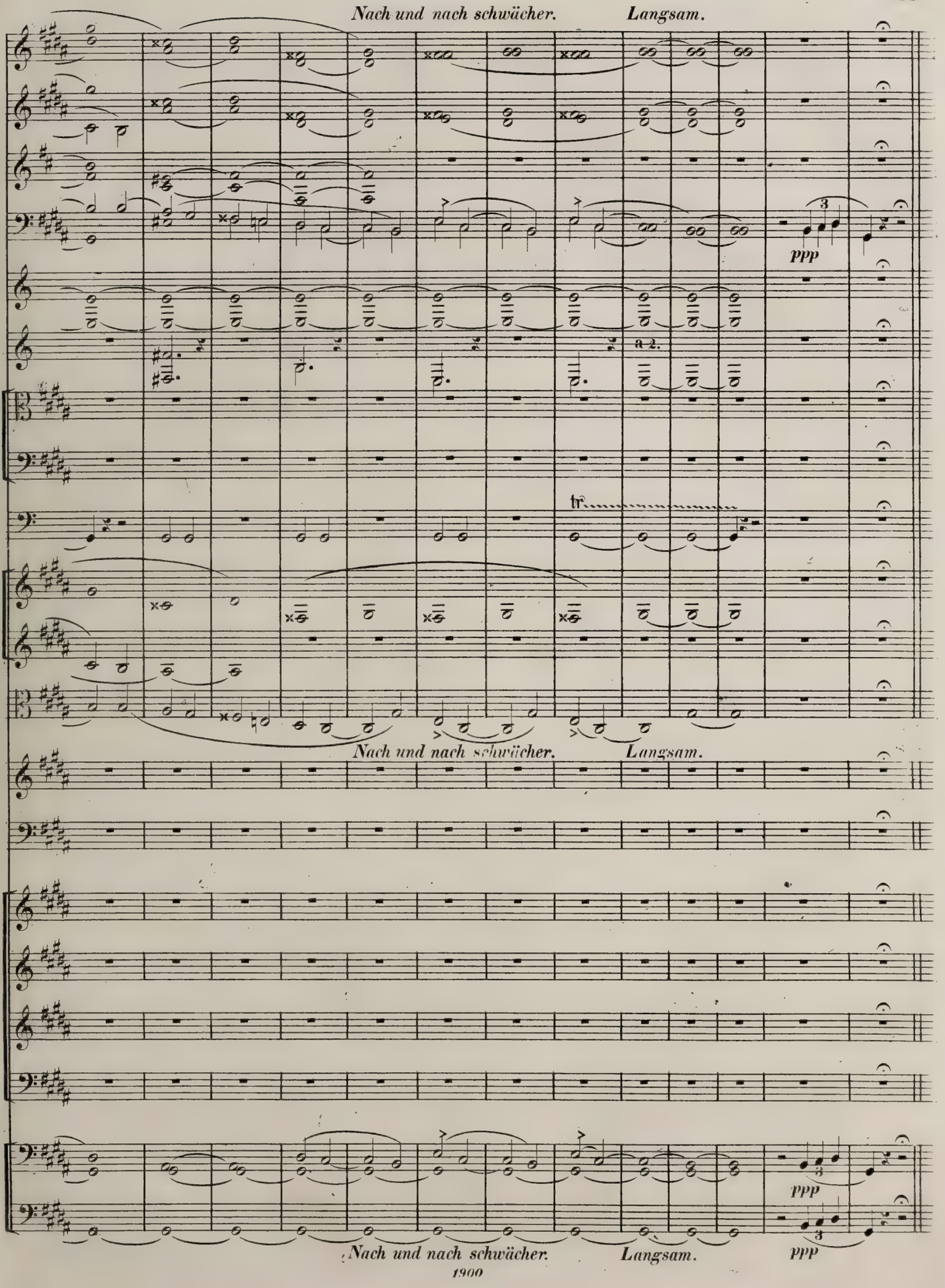

pp
a 2.
a 2.
tr
tr
tr
tr
f
f
tief be - klagt,
tief be - klagt!
eh' wir's den - - ken, deckt das Grab,
was das Le - - - ben Lie - bes gab.


pp
pp
pp
pp
pp
Sei dir die Er - de leicht!
pp
Wir werfen in dein frühes Grab
die Blumen betend still hin -
pp
pp
pp
Violonc. 1.
dolce.
Violonc. 1. 2.
Contrab.
C. B.
pp
Violonc. 2.


Eine Altstimme.
Sei dir die Er-de leicht!
Rosa.
Schlum're
ab, der Erde geben wir zu-rück dich, uns're Hoffnung, unser Glück.
Getheilt.


p dolce.
p dolce.
p dolce.
p dolce.
sanft!
Ruh'
Schmerz ging mit uns an's Grab hin - aus,
Schmerz geht mit uns in's Trauer - haus.


p
pp
tr
p dolce.
sanft, ruh' sanft!
Getheilt.


Nach und nach schwächer. Langsam.
ppp
a 2.
tr
Nach und nach schwächer. Langsam.
ppp
Nach und nach schwächer. Langsam.
ppp

1900

№ 9.

Um die Hälfte langsamer.

FLÖTEN.

HOBOEN.

CLARINETTEN in B.

FAGOTTE.

VENTILHÖRNER in F.

WALDHÖRNER in B alt.

VIOLINE I. *pp*

VIOLINE II. *pp*

BRATSCHE. *pp*

Um die Hälfte langsamer.

ROSA.

TENOR. *pp*

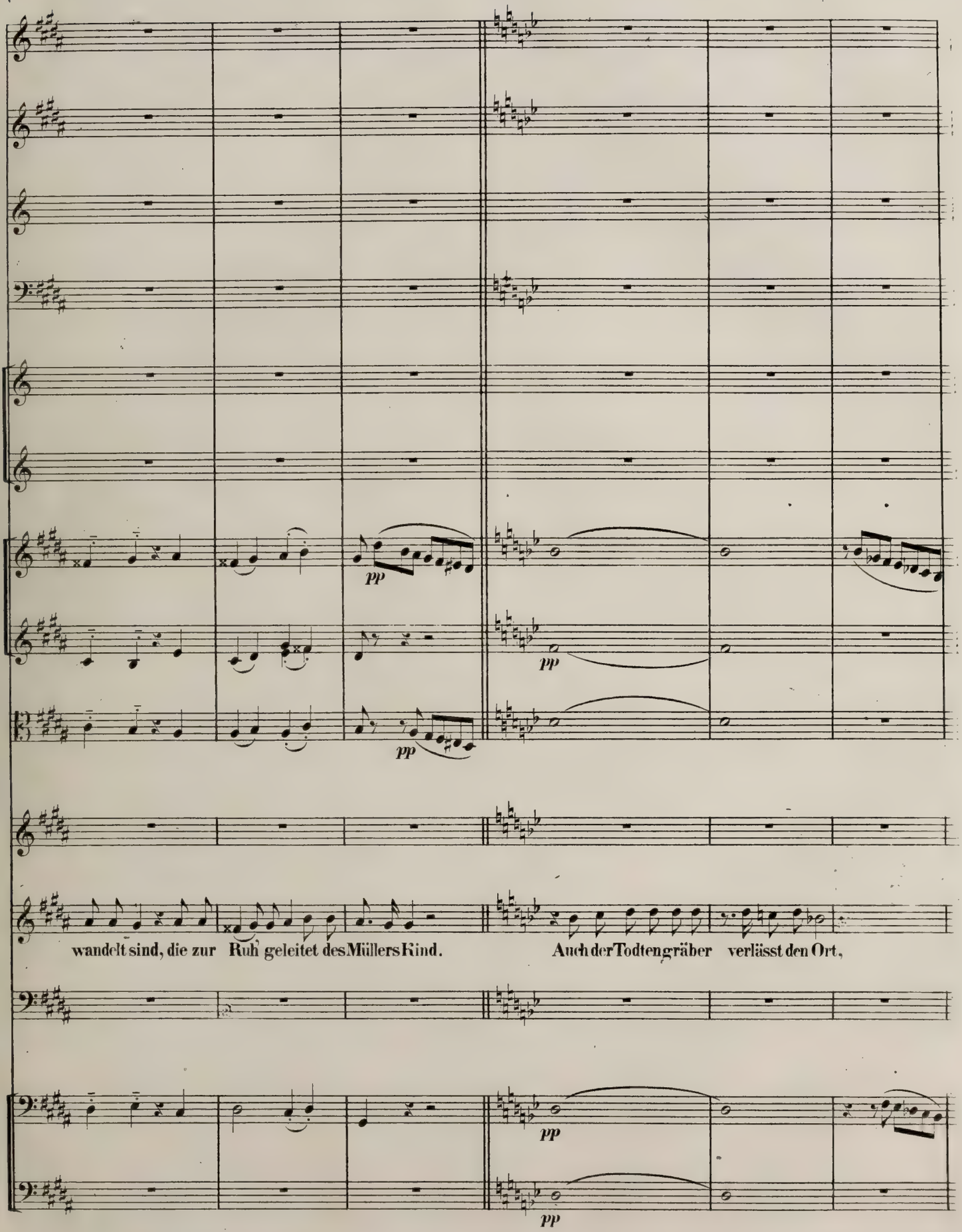
Die letzte Scholl' hin - unter-rollt, die letzte Thräne ward ge - zollt; und still nach Haus ge-

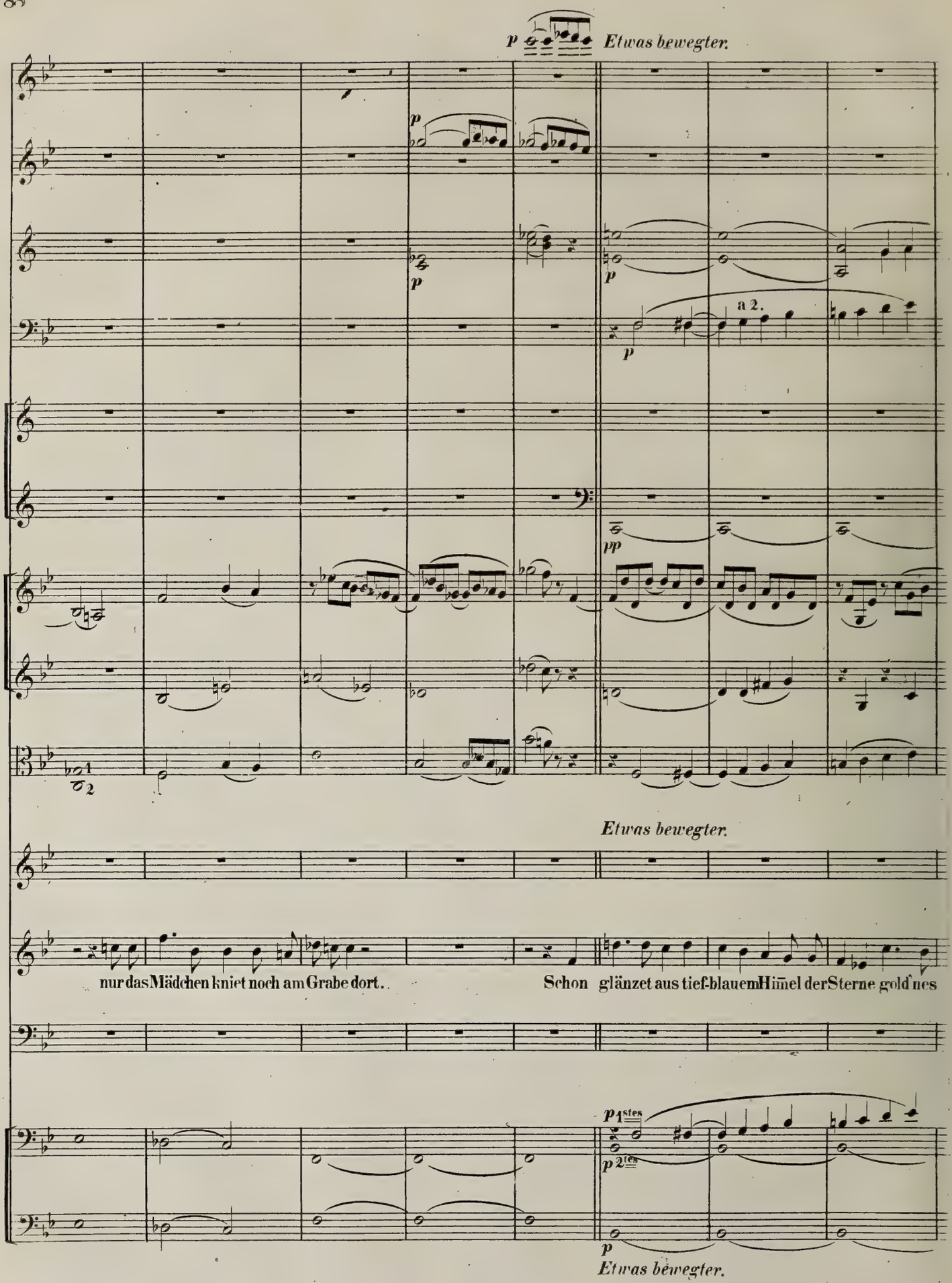
TODTENGRÄBER.

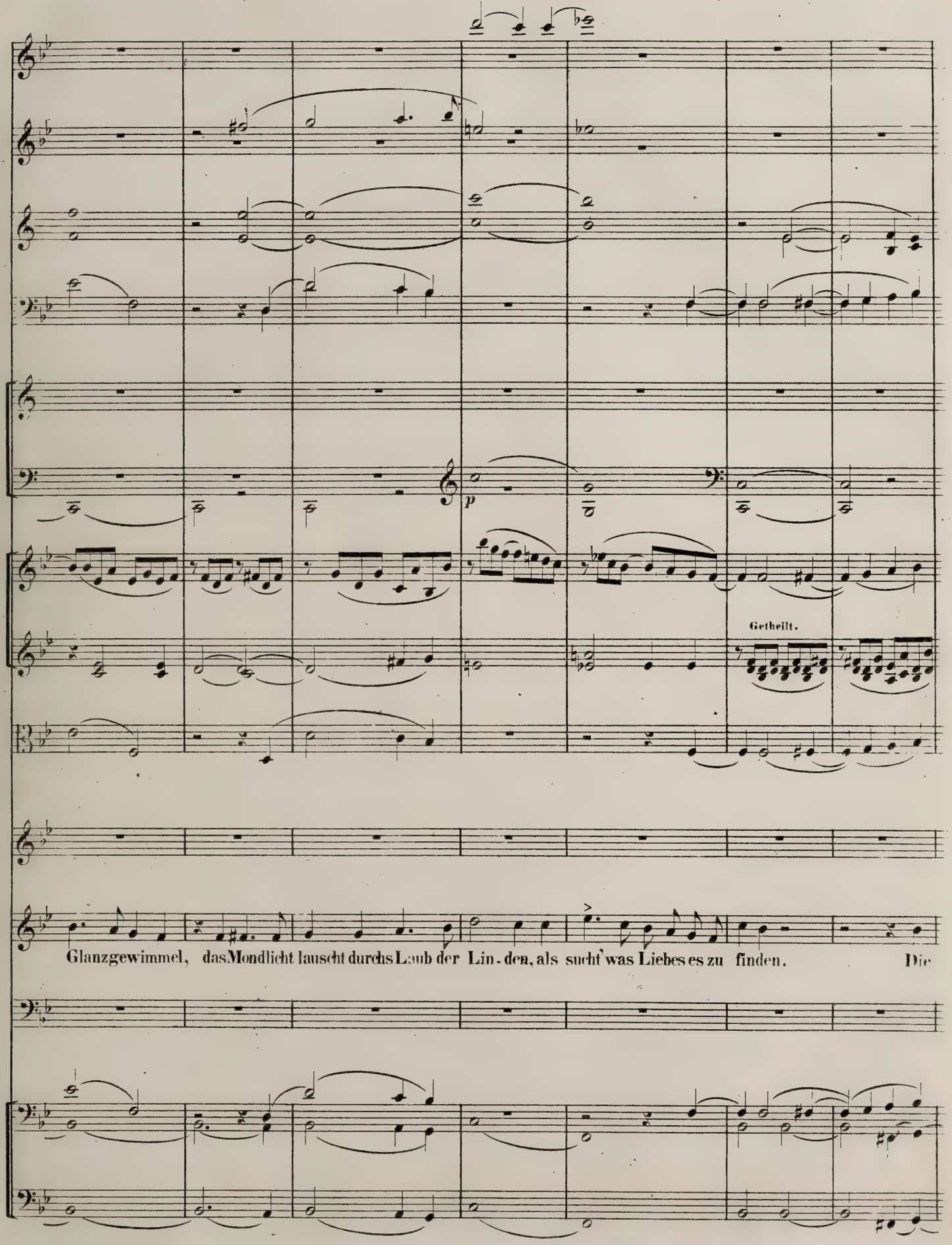
VIOLONCELL. *pp*

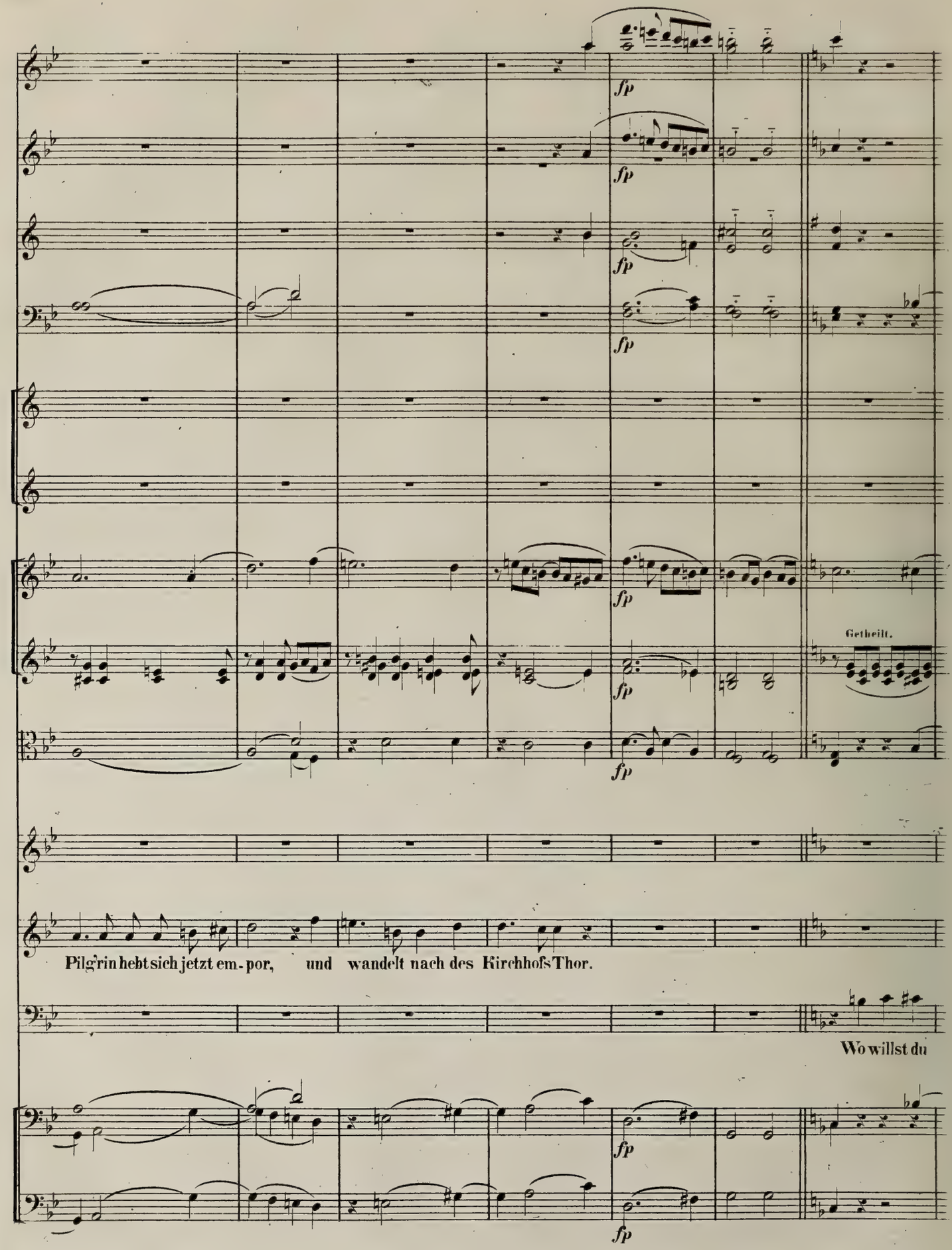
CONTRABASS.

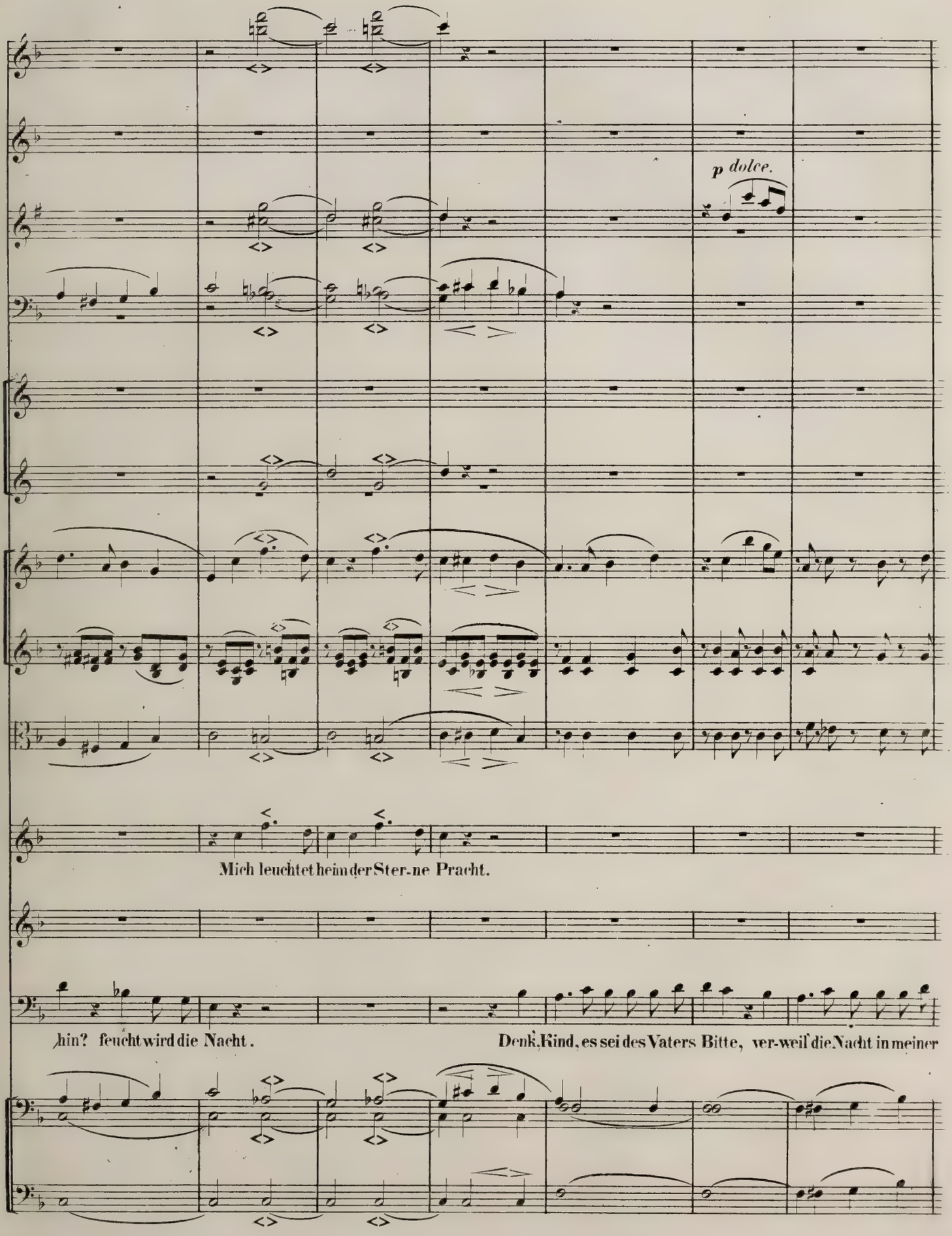
Um die Hälfte langsamer.

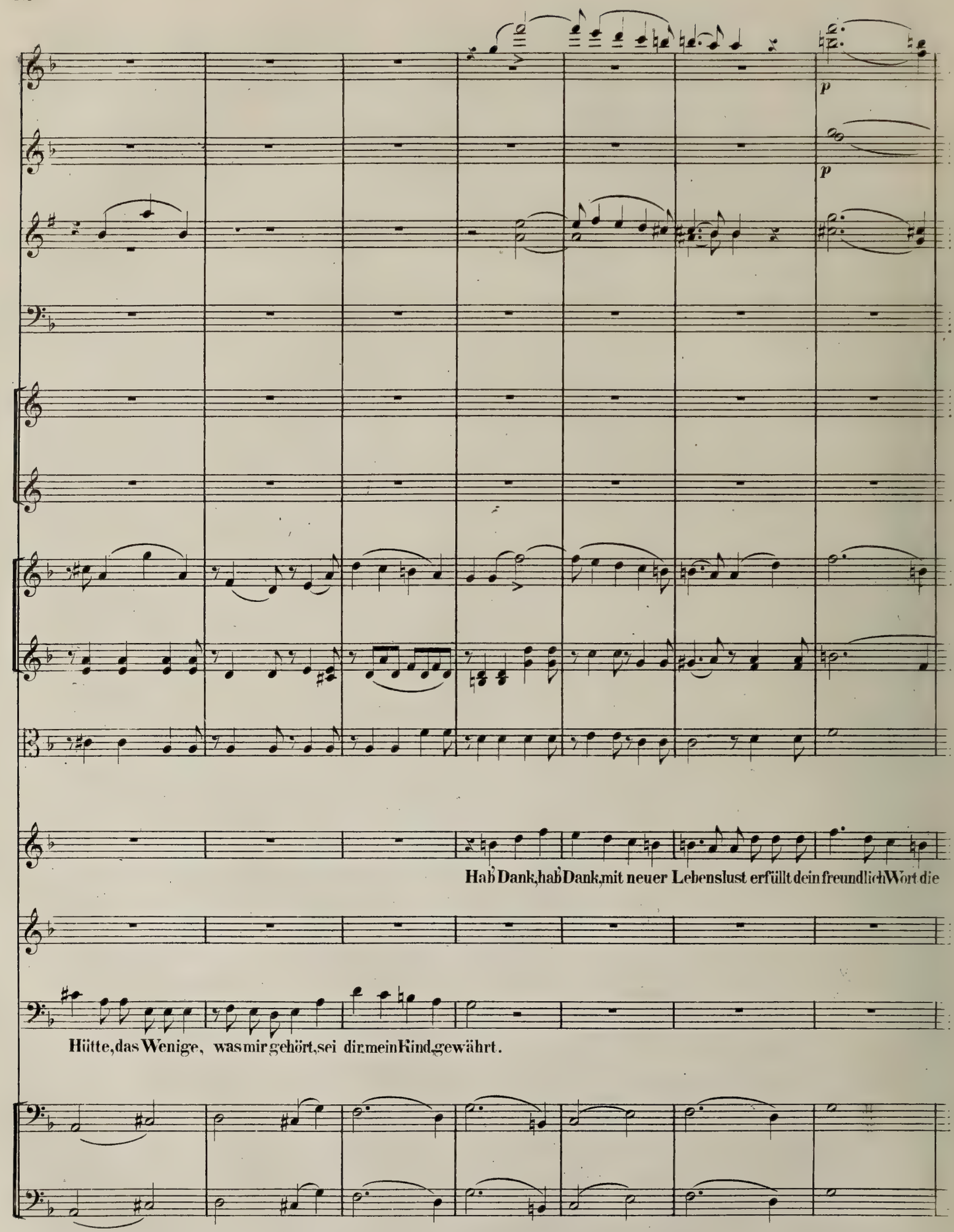

pp
pp
pp
wandelt sind, die zur Ruh' geleitet des Müllers Kind.
Auch der Todtengräber verlässt den Ort,
pp
pp

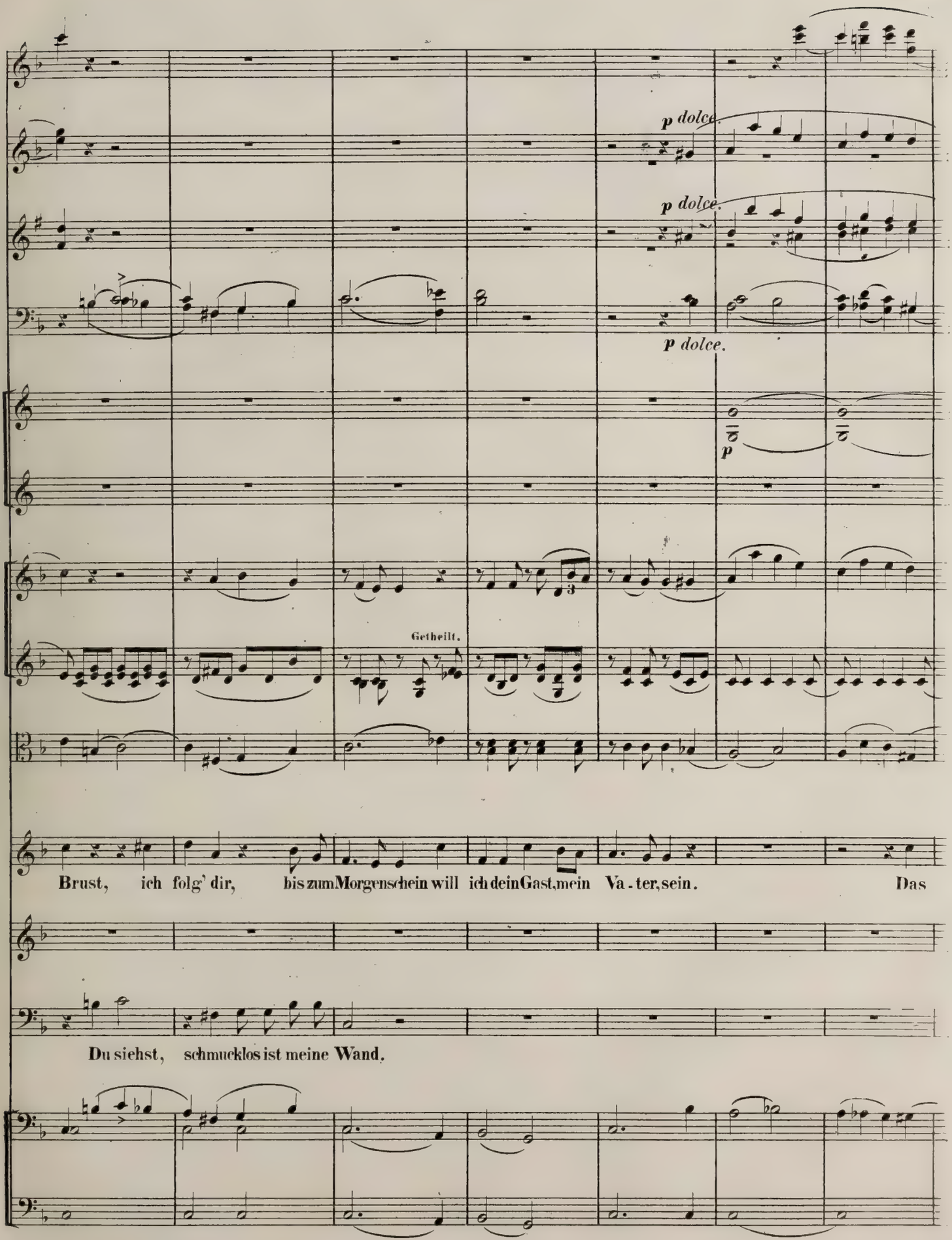

p
Etwas bewegter.
a 2.
pp
Etwas bewegter.
nur das Mädchen kniet noch am Grabe dort.
Schon glänzet aus tief-blauem Himmel der Sterne gold'nes
p 1stes
p 2tes
p
Etwas bewegter.

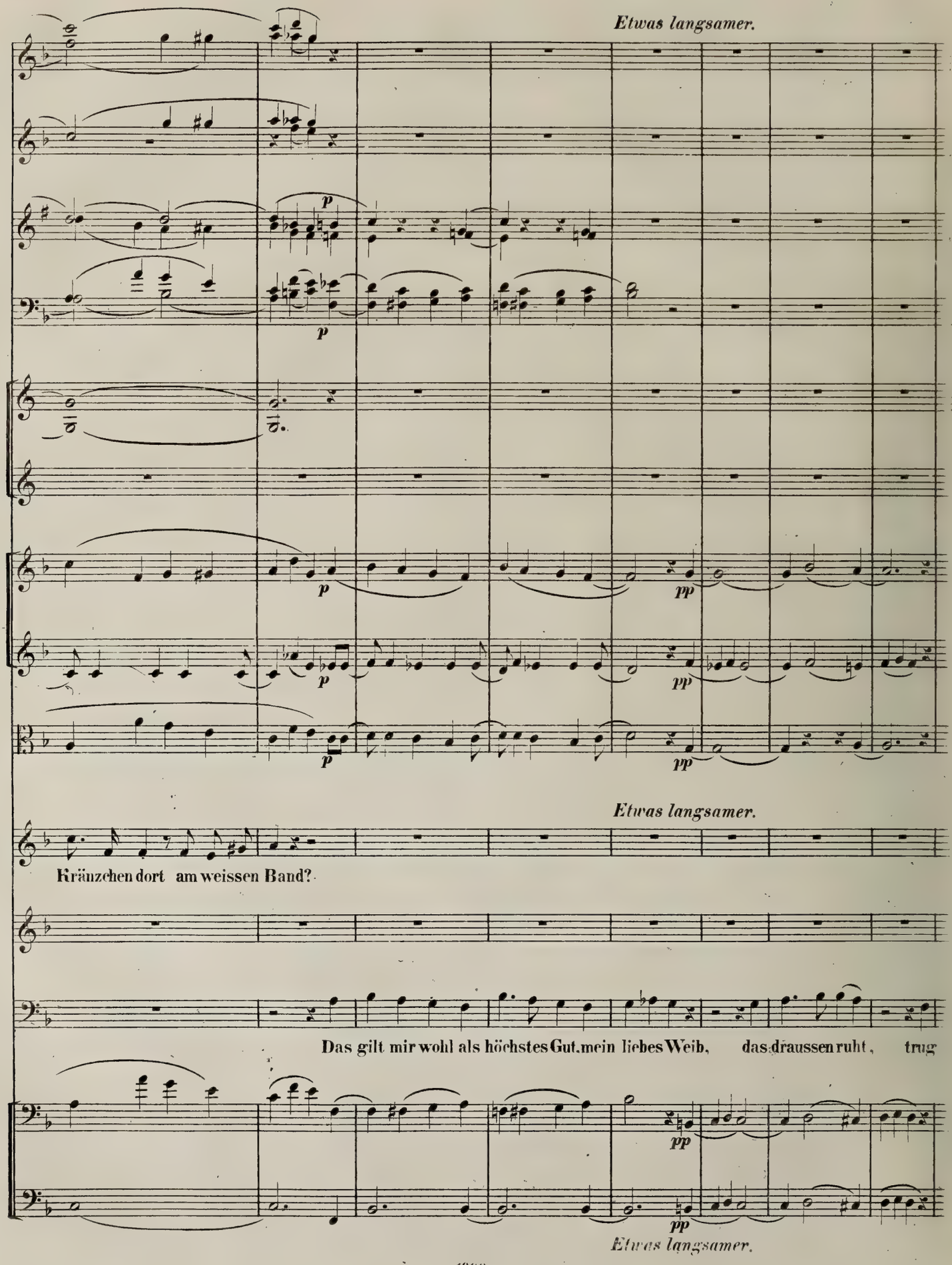

p
Getheilt.
Glanzgewimmel, das Mondlicht lauscht durchs Laub der Lin-den, als sucht' was Liebes es zu finden. Die


fp
fp
fp
fp
fp
fp
Getheilt.
Pilgrin hebt sich jetzt em-por, und wandelt nach des Kirchhofs Thor.
Wo willst du
fp
fp


p dolce.
Mich leuchtet heim der Ster-ne Pracht.
hin? feucht wird die Nacht.
Denk, Kind, es sei des Vaters Bitte, ver-weil' die Nacht in meiner


p
p
Hab' Dank, hab' Dank, mit neuer Lebenslust erfüllt dein freundlich Wort die
Hütte, das Wenige, was mir gehört, sei dir, mein Kind, gewährt.


p dolce.
p dolce.
p dolce.
p
Getheilt.
Brust, ich folg' dir, bis zum Morgenschein will ich dein Gast, mein Va - ter, sein. Das
Du siehst, schmucklos ist meine Wand.


Etwas langsamer.
p
pp
Etwas langsamer.
Kränzchen dort am weissen Band?
Das gilt mir wohl als höchstes Gut, mein liebes Weib, das draussen ruht, trug
Etwas langsamer.

Im Tempo.

p dolce.

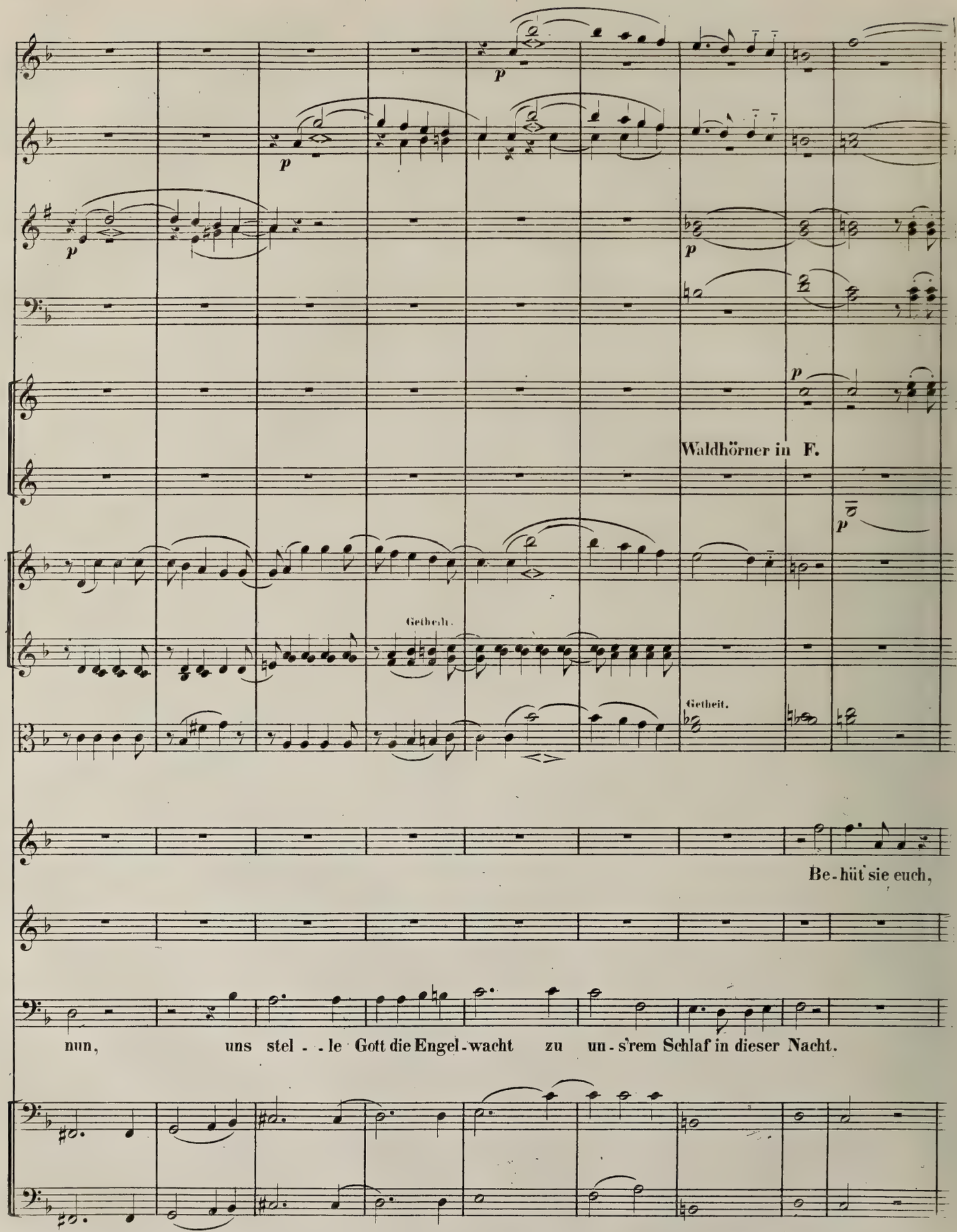
fp *fp* *fp*

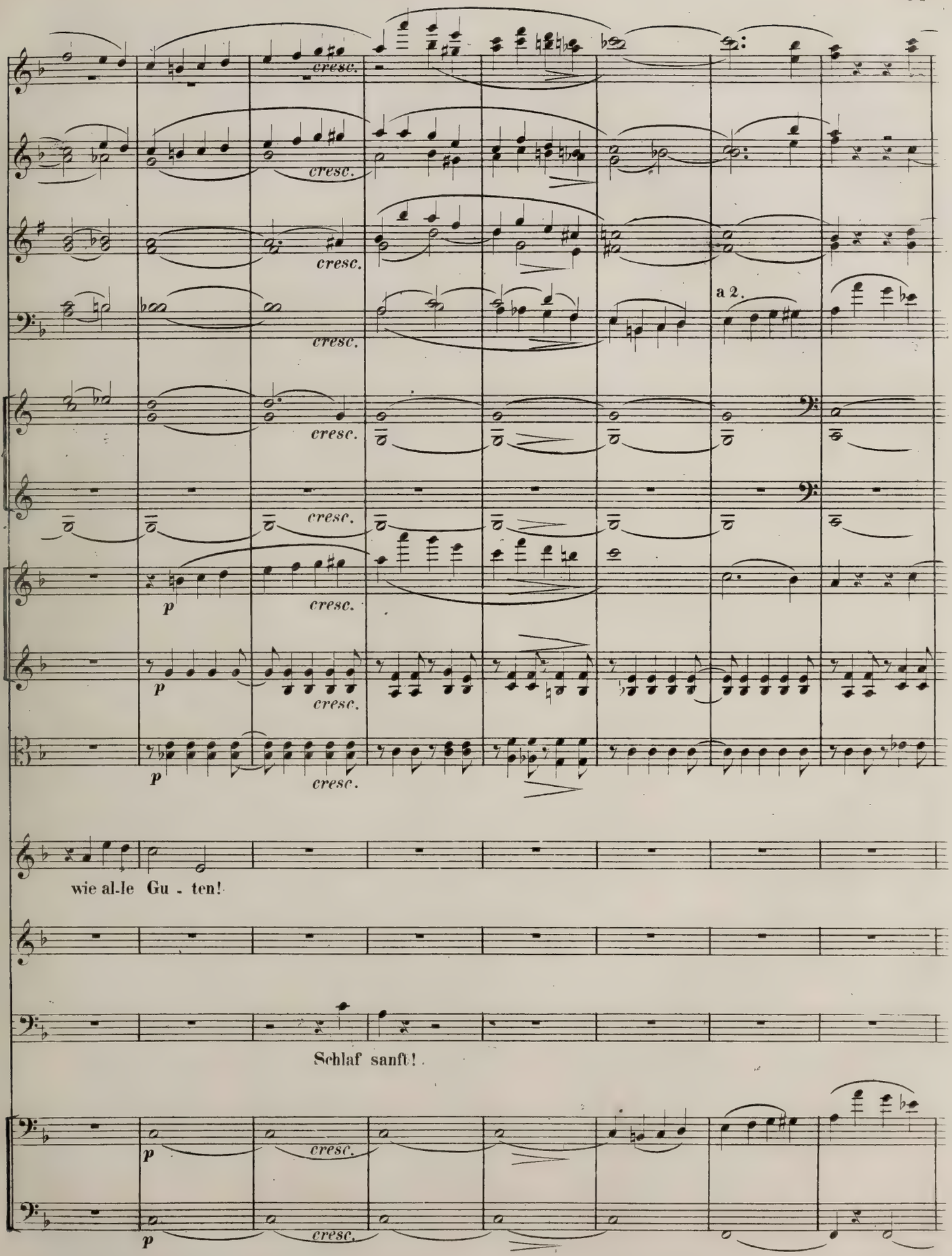
Im Tempo.

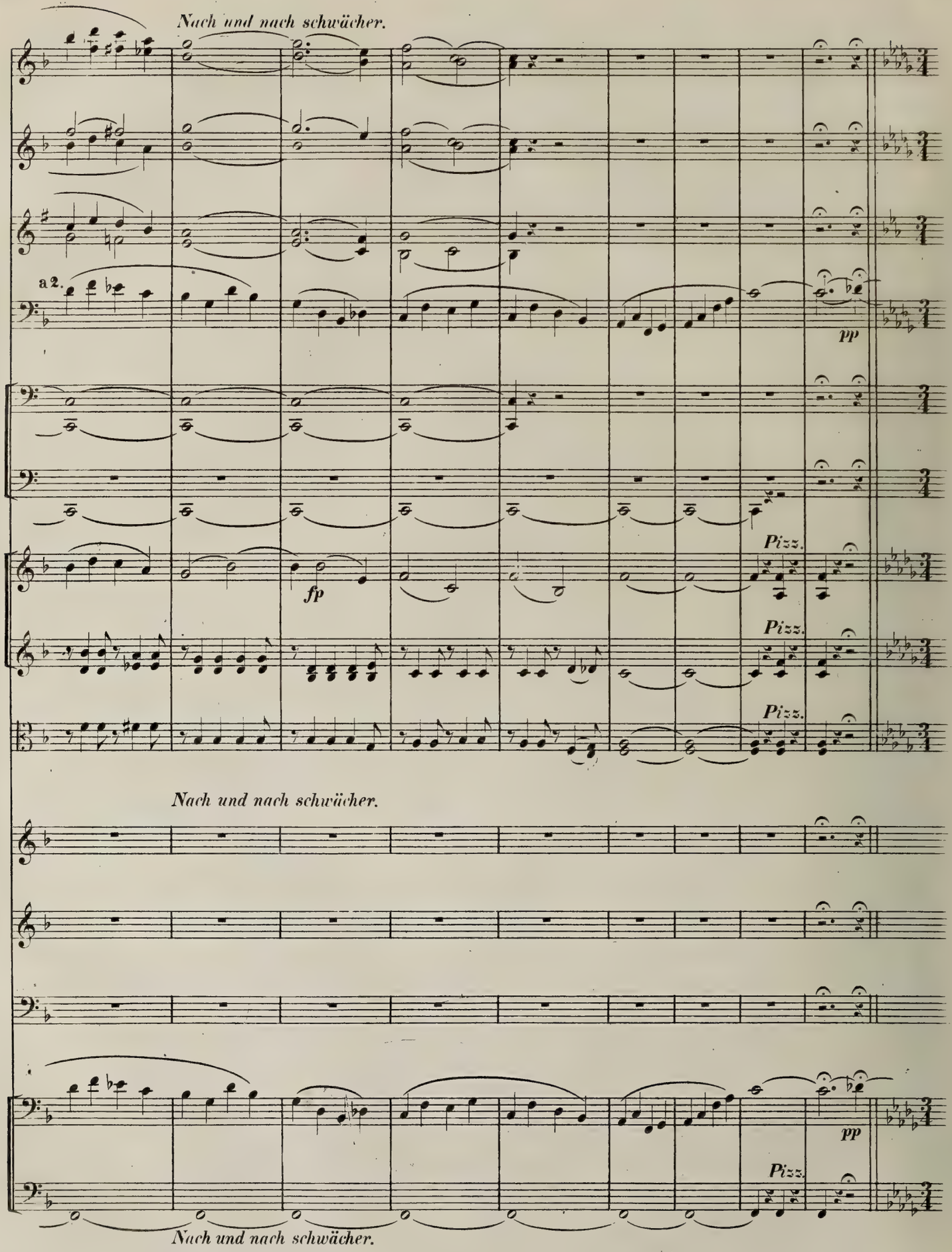
die-sen Kranz im blonden Haar, als mein sie wurde am Al - tar. Doch lass die Todten ruhn, sie ha-ben Frieden

fp *fp*

Im Tempo.


p
p
p
p
p
Waldhörner in F.
p
Getheilt.
Getheilt.
Be-hüt sie euch,
nun, uns stel - - le Gott die Engel-wacht zu un-s'rem Schlaf in dieser Nacht.


cresc.
a 2.
p
wie al-le Gu - ten!
Schlaf sanft!


Nach und nach schwächer.
a 2.
pp
fp
Pizz.
Pizz.
Pizz.
Nach und nach schwächer.
pp
Pizz.
Nach und nach schwächer.

№ 10.

Gebet. ♩ = 46.

FLÖTEN.

HOBOEN.

CLARINETTEN in B.

pp dolce.

FAGOTTE.

VENTILHÖRNER in F.

pp dolce.

VENTILTROMPETEN in F.

VIOLINE I.

VIOLINE II.

BRATSCHE.

♩ = 46.

ROSA.

Dank Herr dir dort im Sternenland, du führtest mich an Vaterhand und in der

Chor der Elfen.

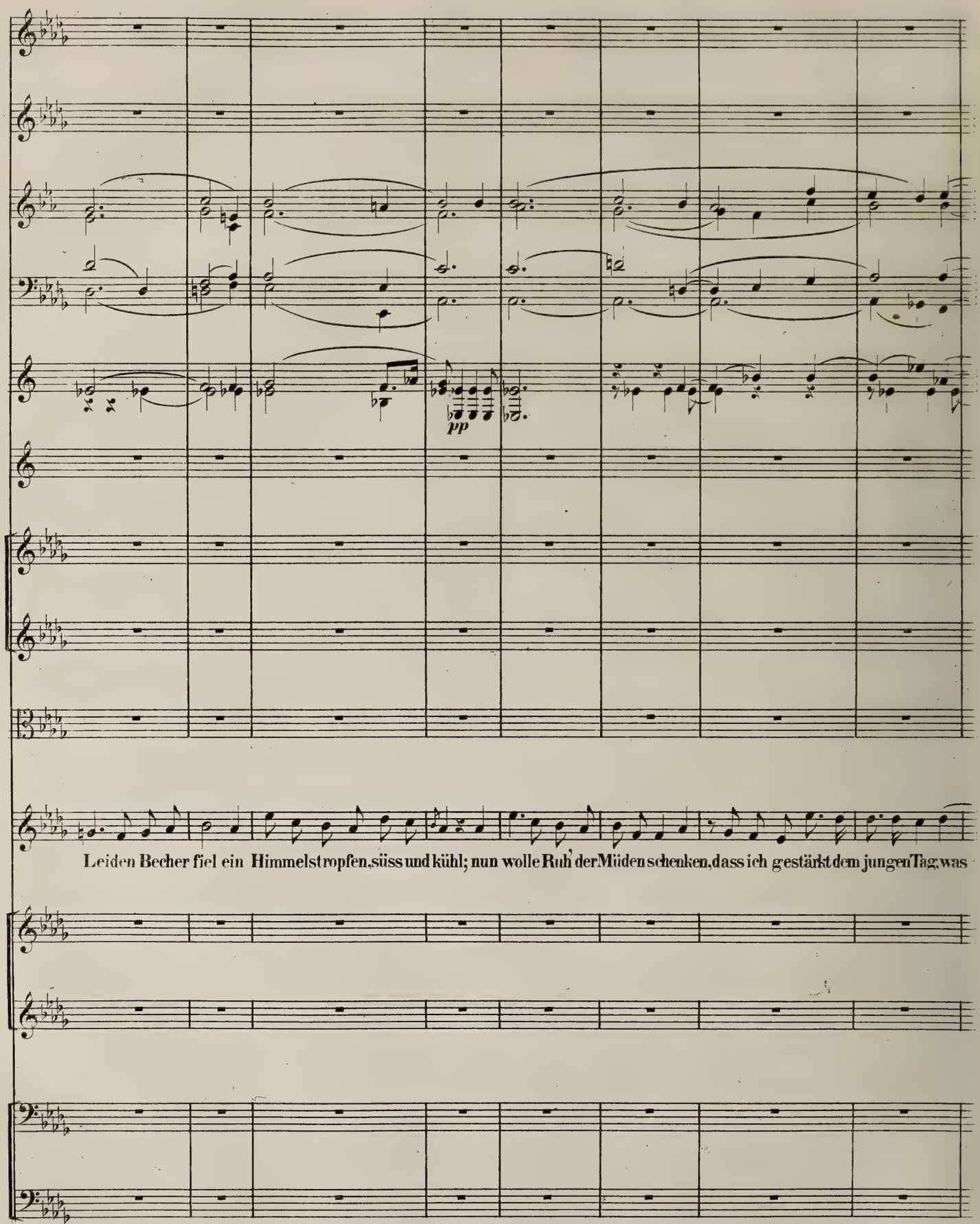
SOPRAN.

ALT.

VIOLONCELL.

CONTRABASS.

♩ = 46.


pp
Leiden Becher fiel ein Himmelstropfen, süss und kühl; nun wolle Ruh' der Müden schenken, dass ich gestärkt dem jungen Tag, was

Ziemlich schnell. ♩ = 46.
Die Viertel wie vorher die Achtel.

pp

pp

in E.

Arco.

pp 3 3 3 3

Arco.

pp 3 3 3 3

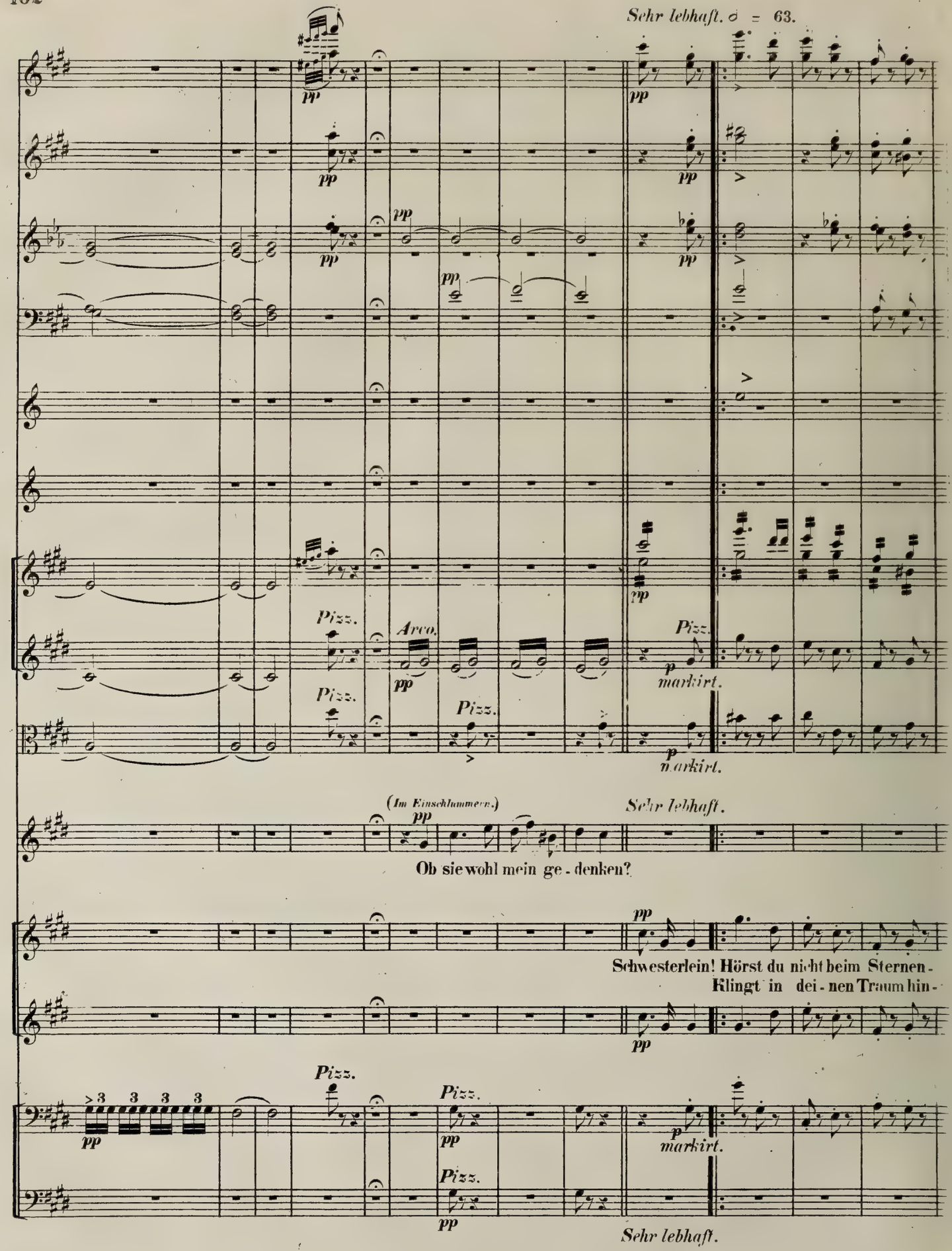
Arco.

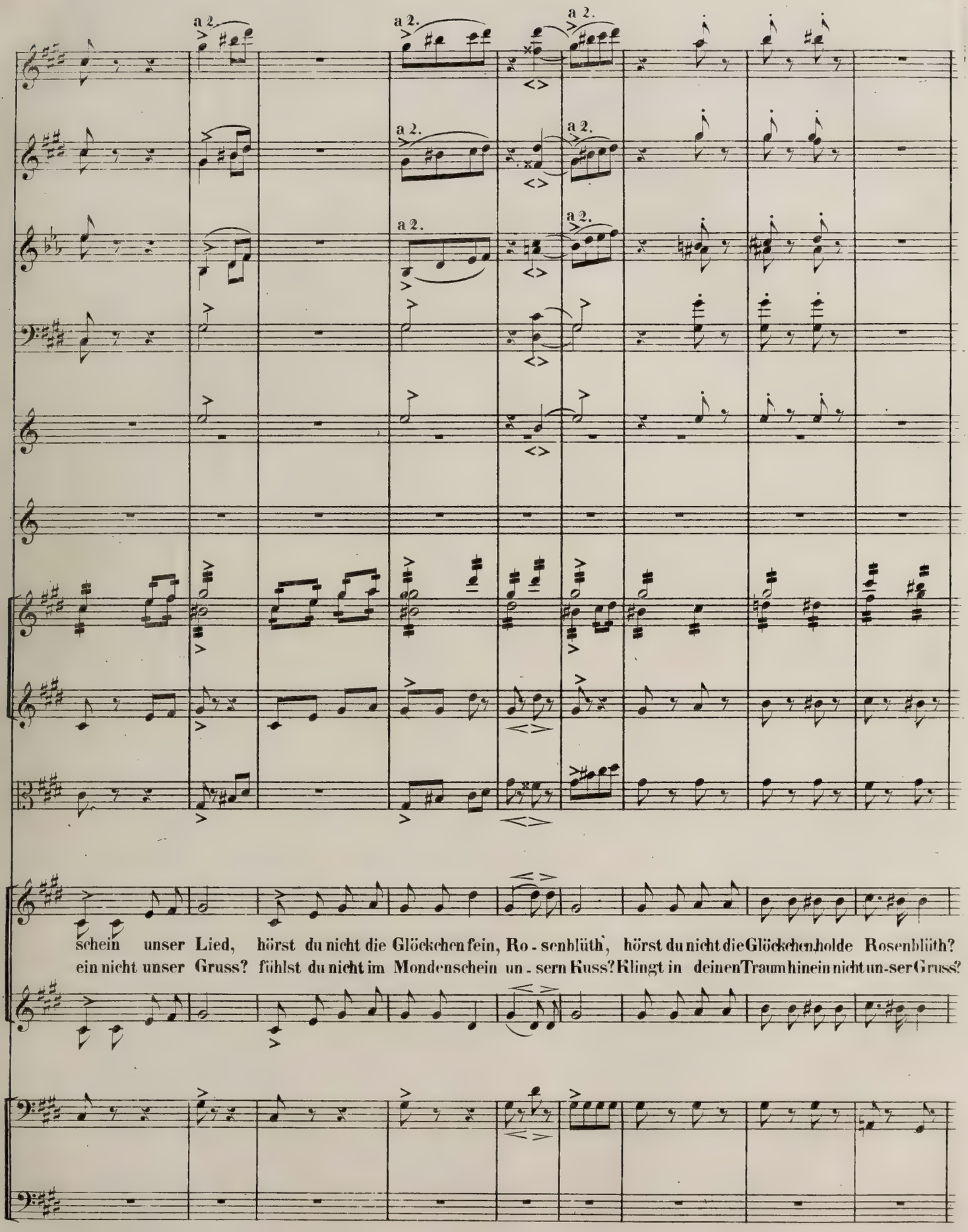
pp 3 3 3 3

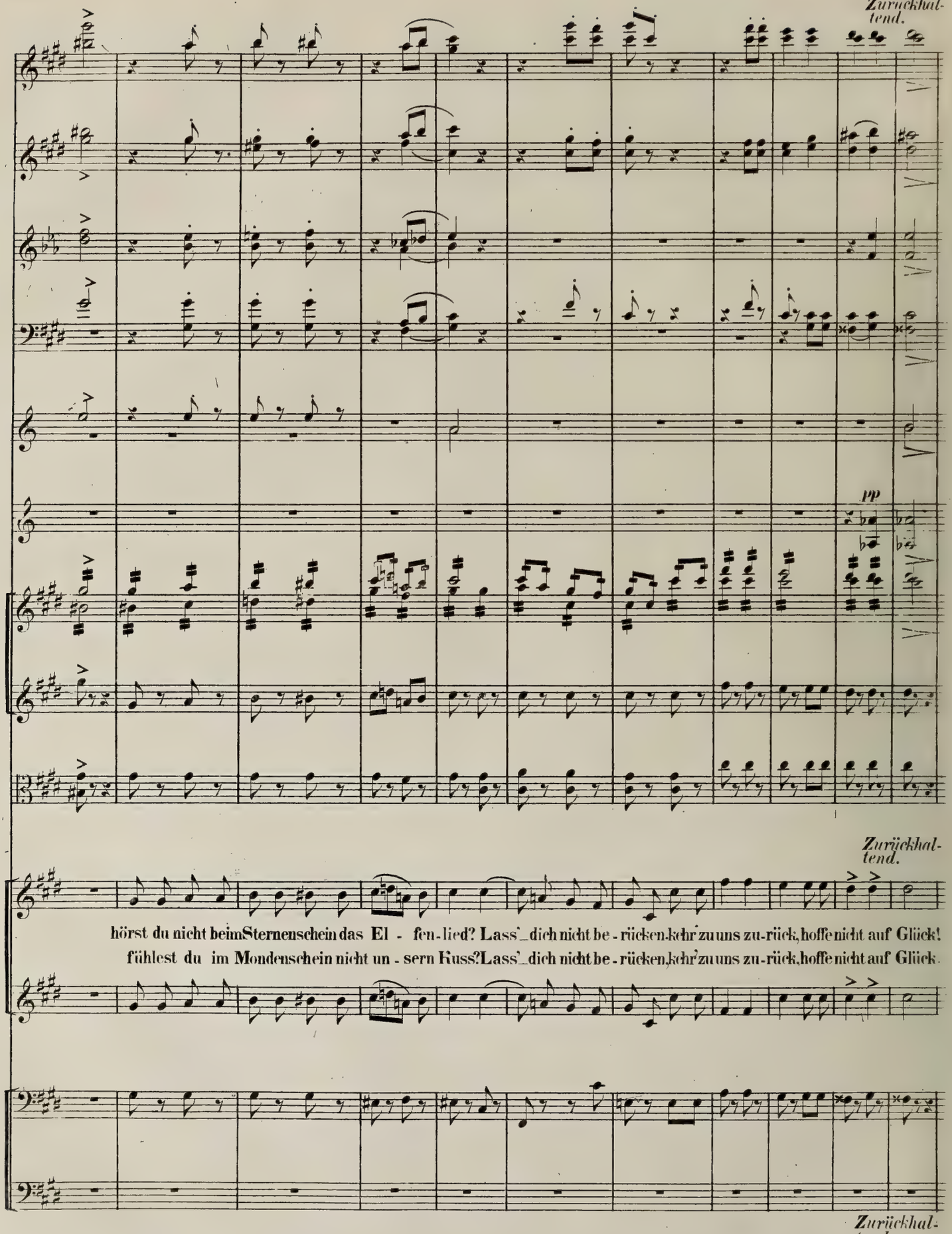
Ziemlich schnell.

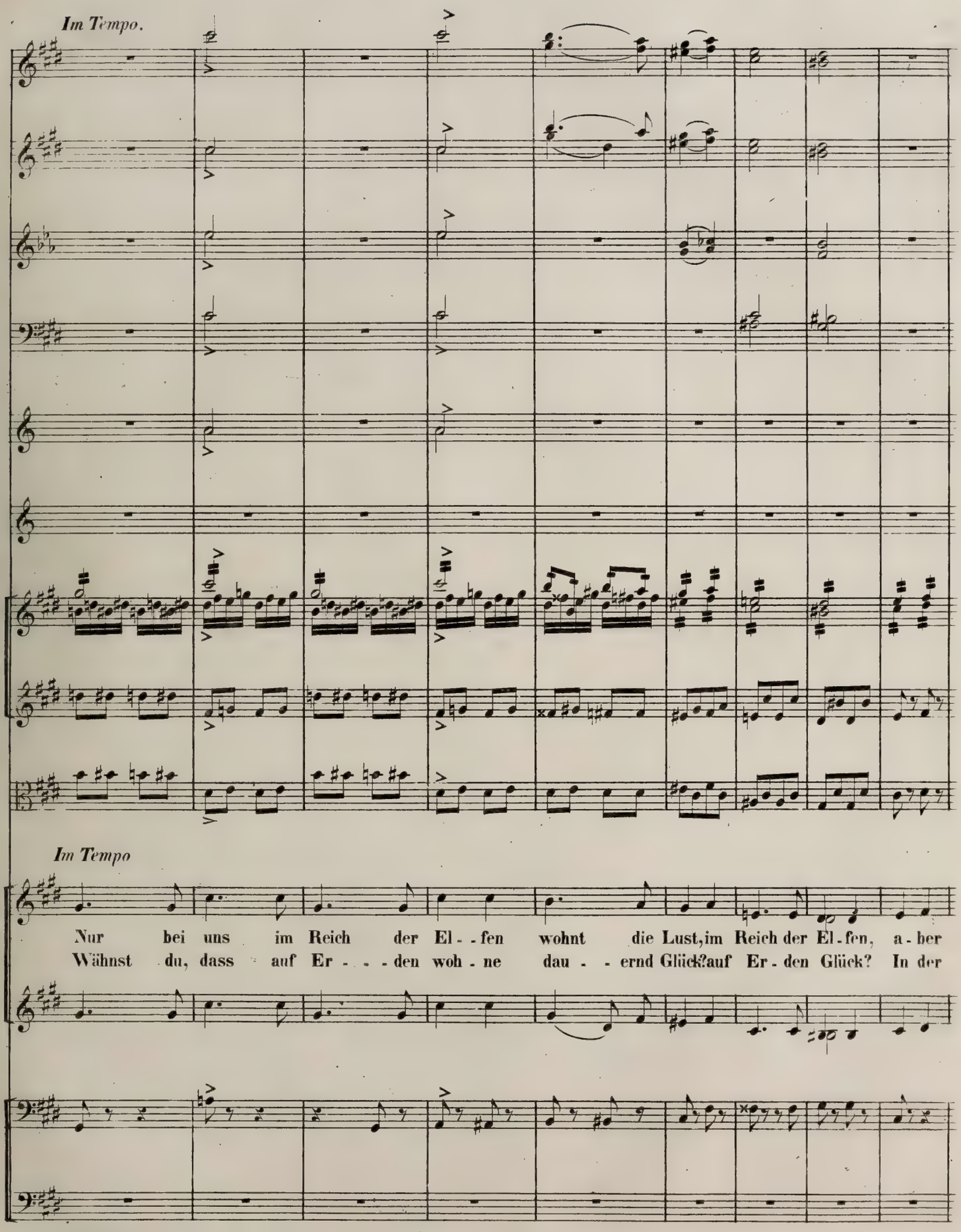
— er auch bring', entgegen blicken mag!

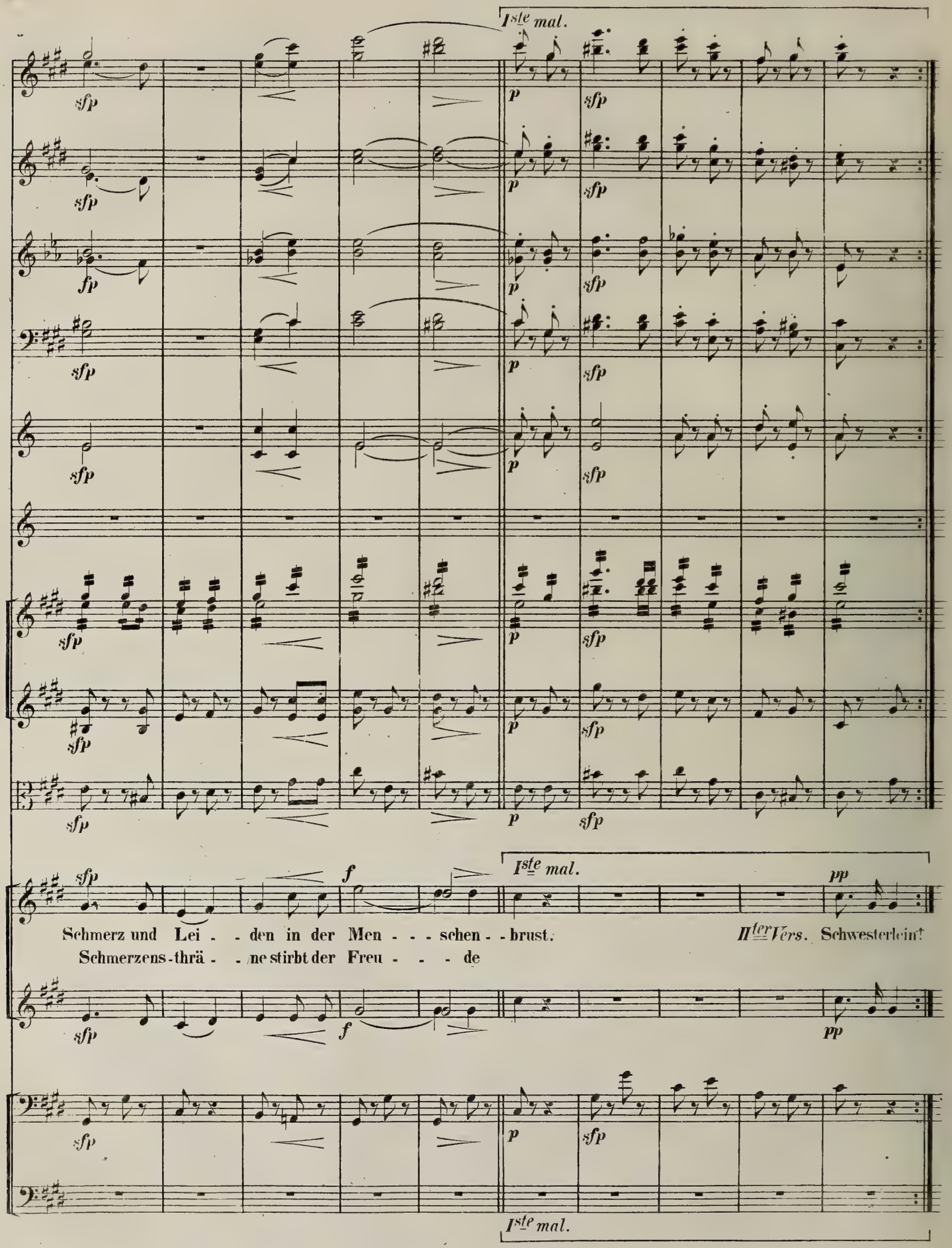
Ziemlich schnell.
Die Viertel wie vorher die Achtel.

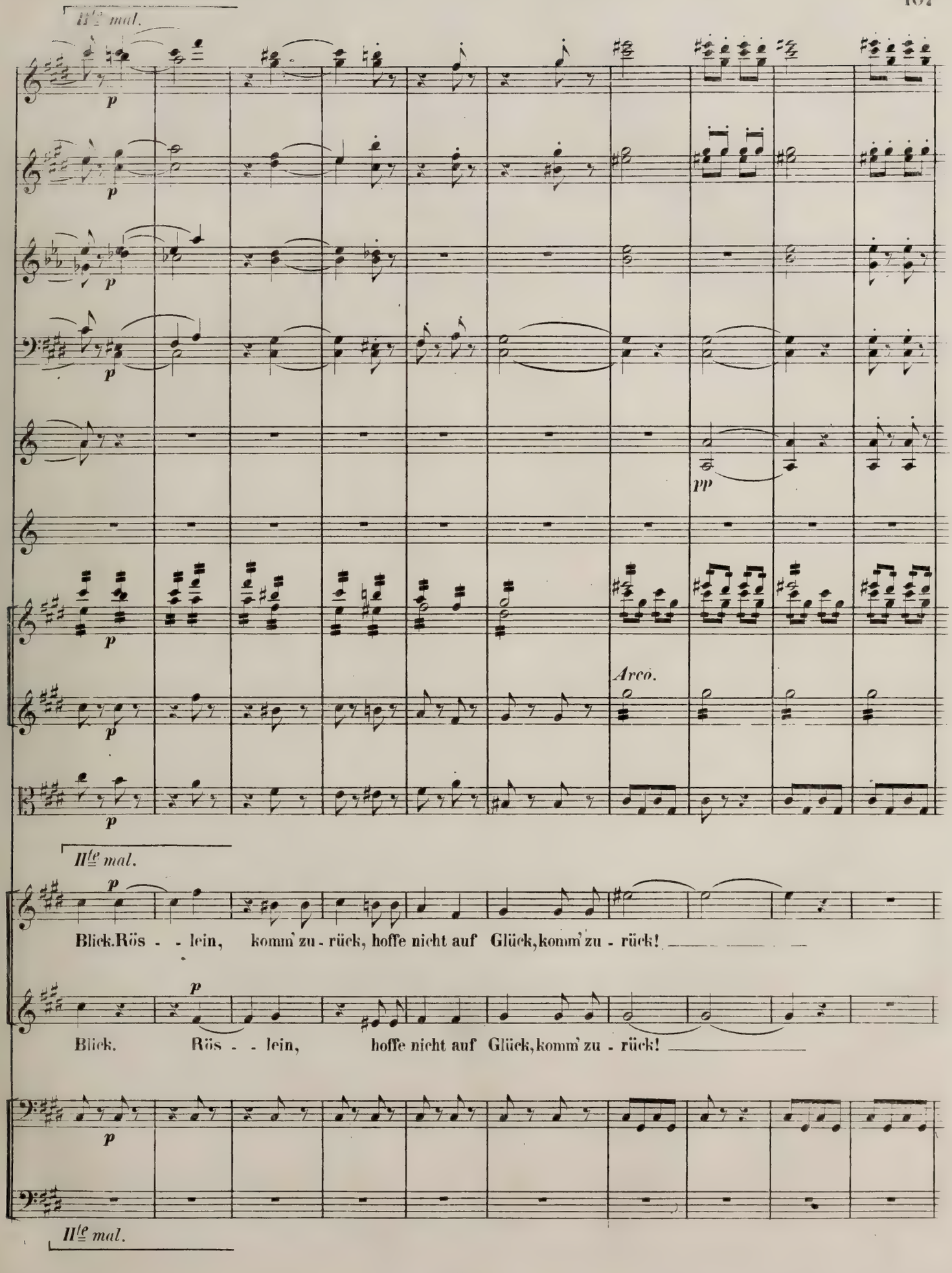

Sehr lebhaft. ♩ = 63.
pp
Pizz.
Arco.
p markirt.
(Im Einschlummern.)
Sehr lebhaft.
Ob sie wohl mein ge - denken?
Schwesterlein! Hörst du nicht beim Sternen -
Klingt in dei - nen Traum hin -
Sehr lebhaft.


a 2.
a 2.
a 2.
a 2.
a 2.
a 2.
a 2.
schein unser Lied, hörst du nicht die Glöckchen fein, Ro - senblüth', hörst du nicht die Glöckchen holde Rosenblüth?
ein nicht unser Gruss? fühlst du nicht im Mondenschein un - sern Kuss? Klingt in deinen Traum hinein nicht un-ser Gruss?

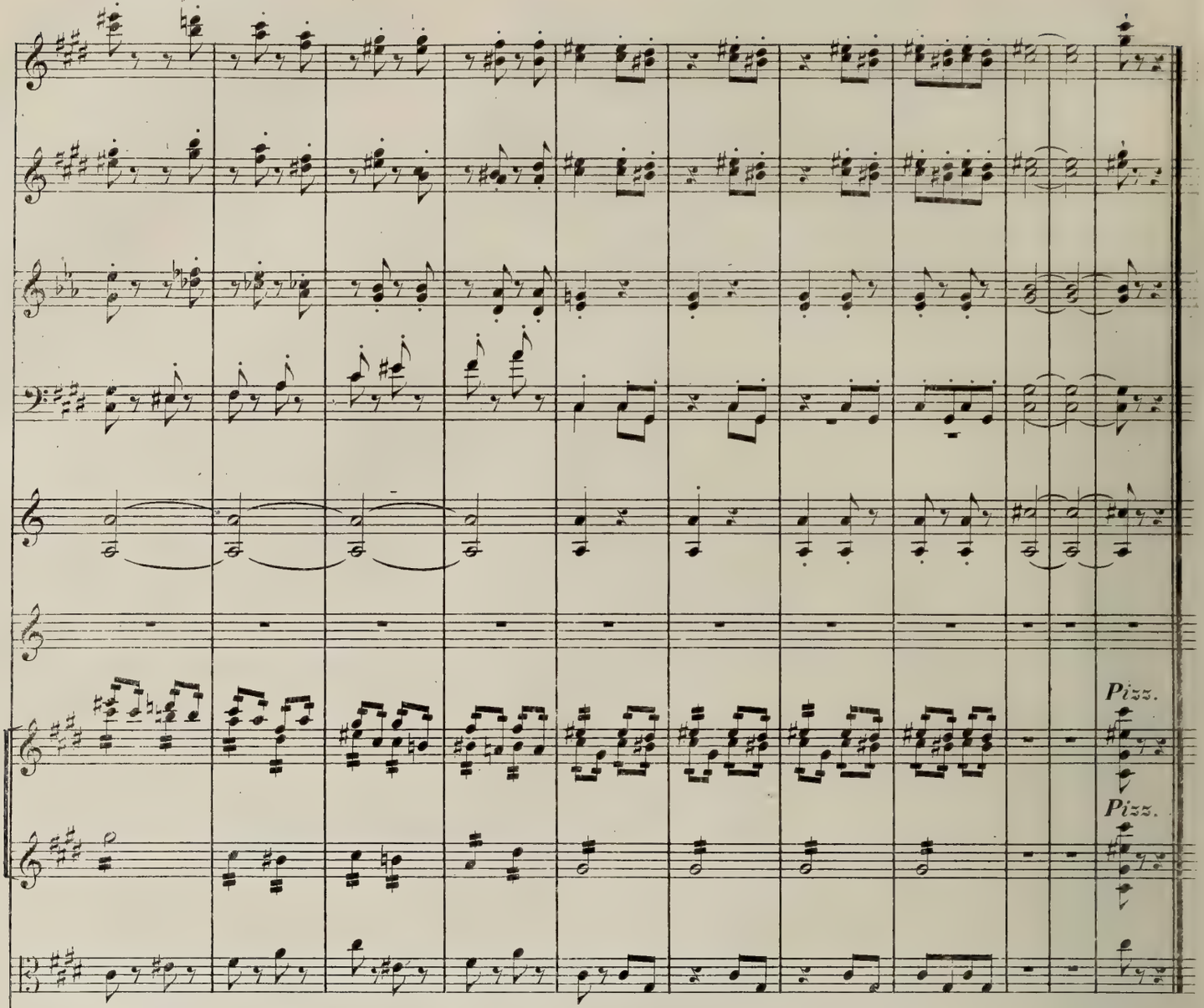

Zurückhaltend.
pp
Zurückhaltend.
hörst du nicht beim Sternenschein das El - fen-lied? Lass' dich nicht be - rücken kehr' zu uns zu-rück, hoffe nicht auf Glück!
fühlest du im Mondenschein nicht un - sern Kuss? Lass' dich nicht be - rücken kehr' zu uns zu-rück, hoffe nicht auf Glück.
Zurückhaltend.


Im Tempo.
Im Tempo
Nur bei uns im Reich der El - fen wohnt die Lust, im Reich der El - fen, a - ber
Wähnst du, dass auf Er - - - den woh - ne dau - - ernd Glück? auf Er - den Glück? In der
Im Tempo

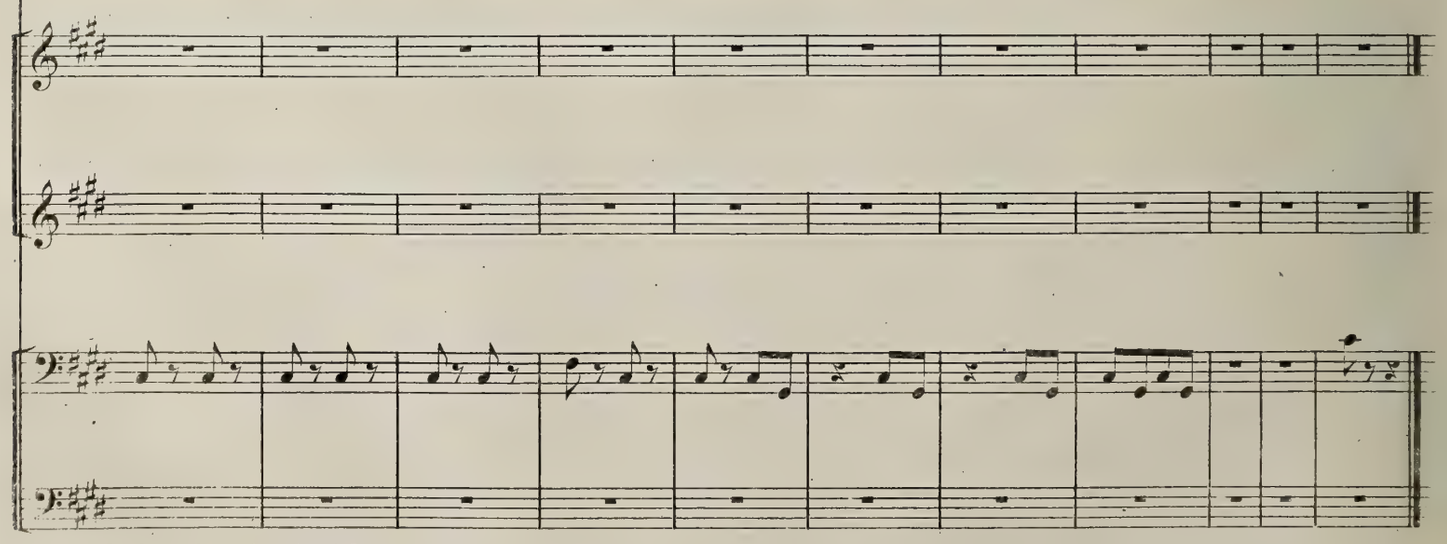

Iste mal.
sfp
p
sfp
f
pp
Schmerz und Lei - - den in der Men - - - schen - - brust.
Schmerzens-thrä - - ne stirbt der Freu - - - de
IIter Vers. Schwesterlein!
Iste mal.


IIte mal.
p
pp
Arco.
IIte mal.
Blick.Rös - - lein, komm' zu - rück, hoffe nicht auf Glück,komm' zu - rück!
Blick. Rös - - lein, hoffe nicht auf Glück,komm' zu - rück!
IIte mal.

Nach und nach schwächer.



Nach und nach schwächer.



Nach und nach schwächer.

Zweiter Theil.

Nicht schnell, sehr getragen. ♩ = 60.

№ 11.

FLÖTEN.

HOBOEN.

CLARINETTEN in A.

FAGOTTE.

VENTILHÖRNER in E.

WALDHÖRNER in C.

VIOLINE I.

VIOLINE II.

BRATSCHE.

Nicht schnell, sehr getragen.

ROSA.

TENOR.

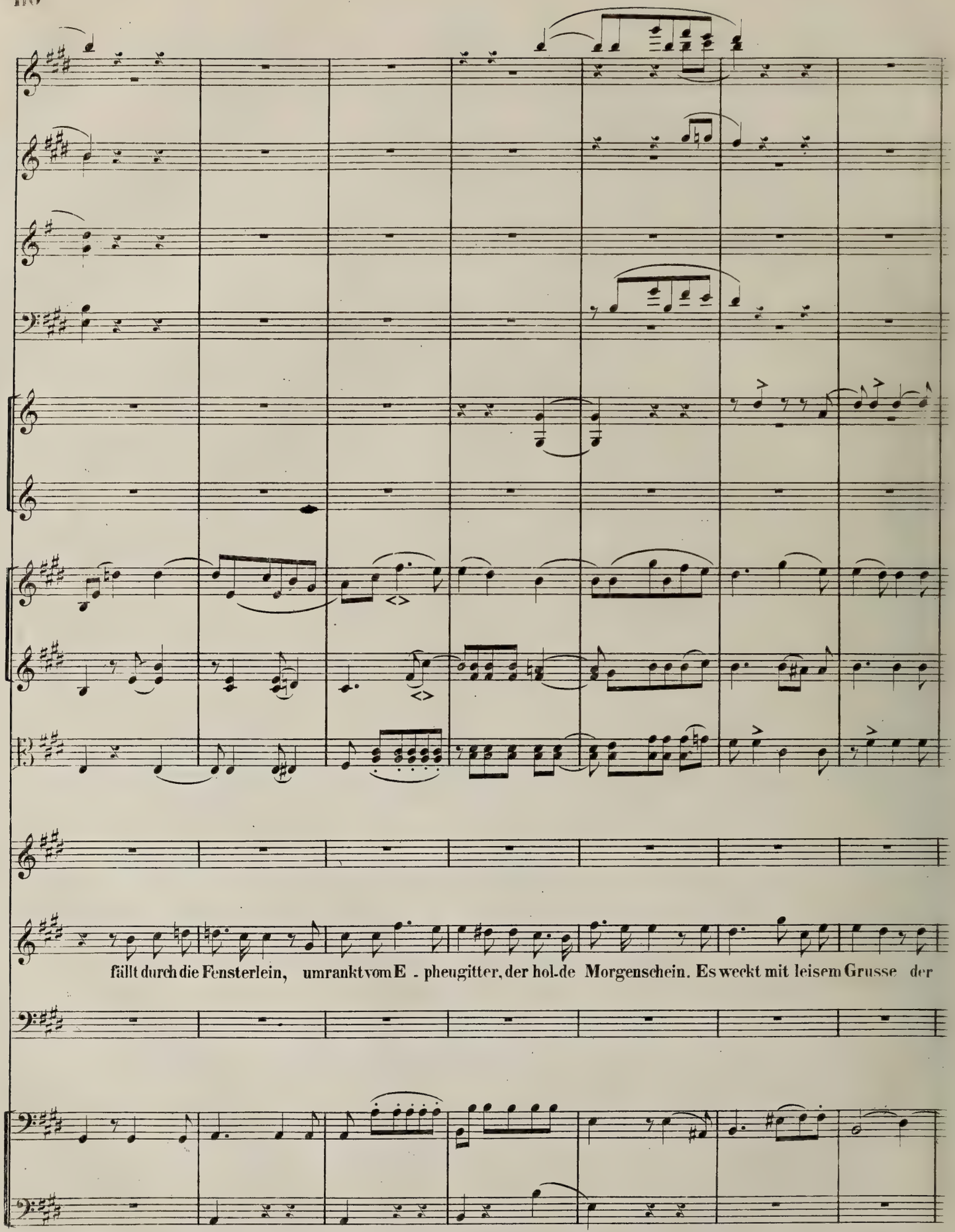
Ins Haus des Todten-gräbers

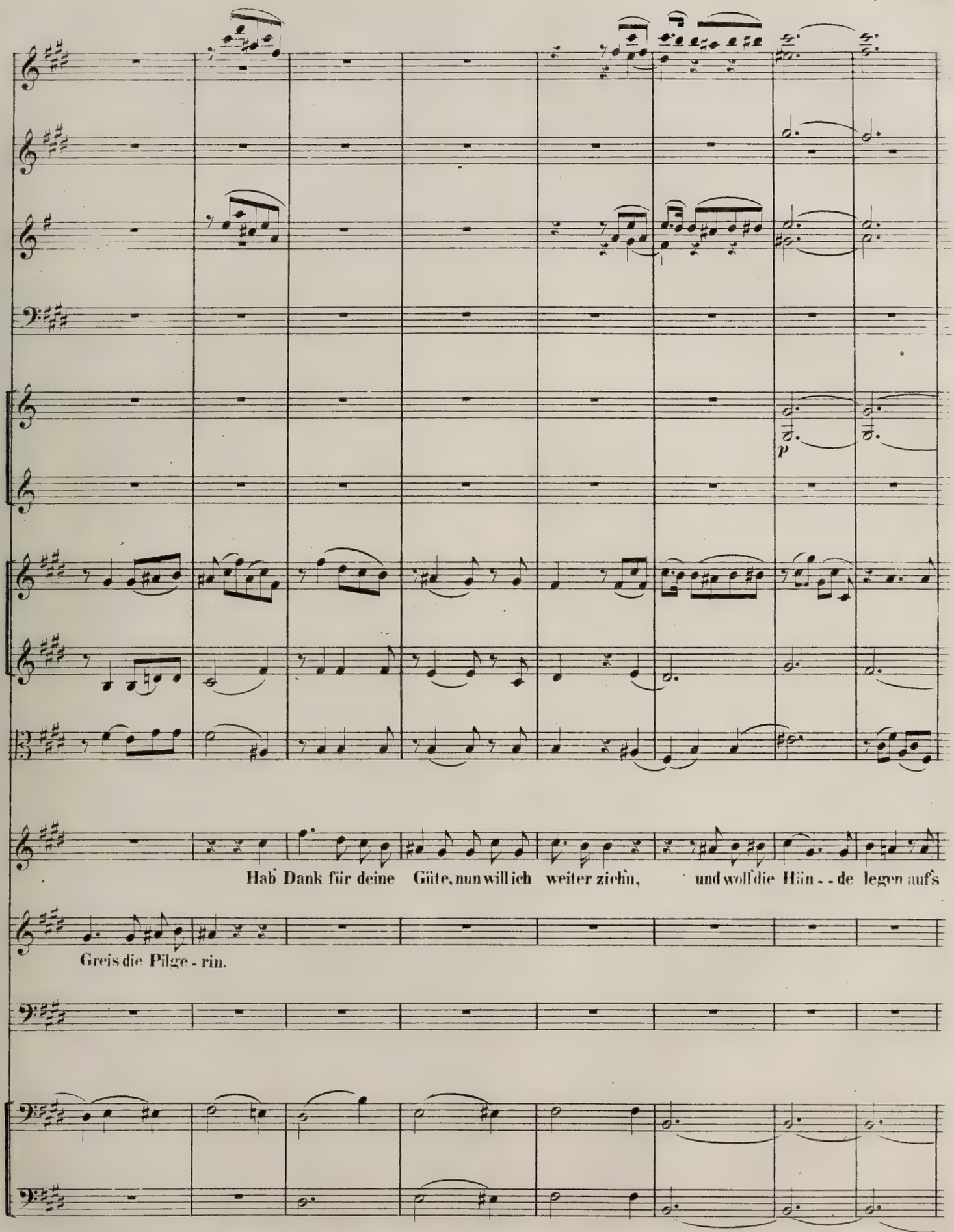
TODTENGRÄBER.

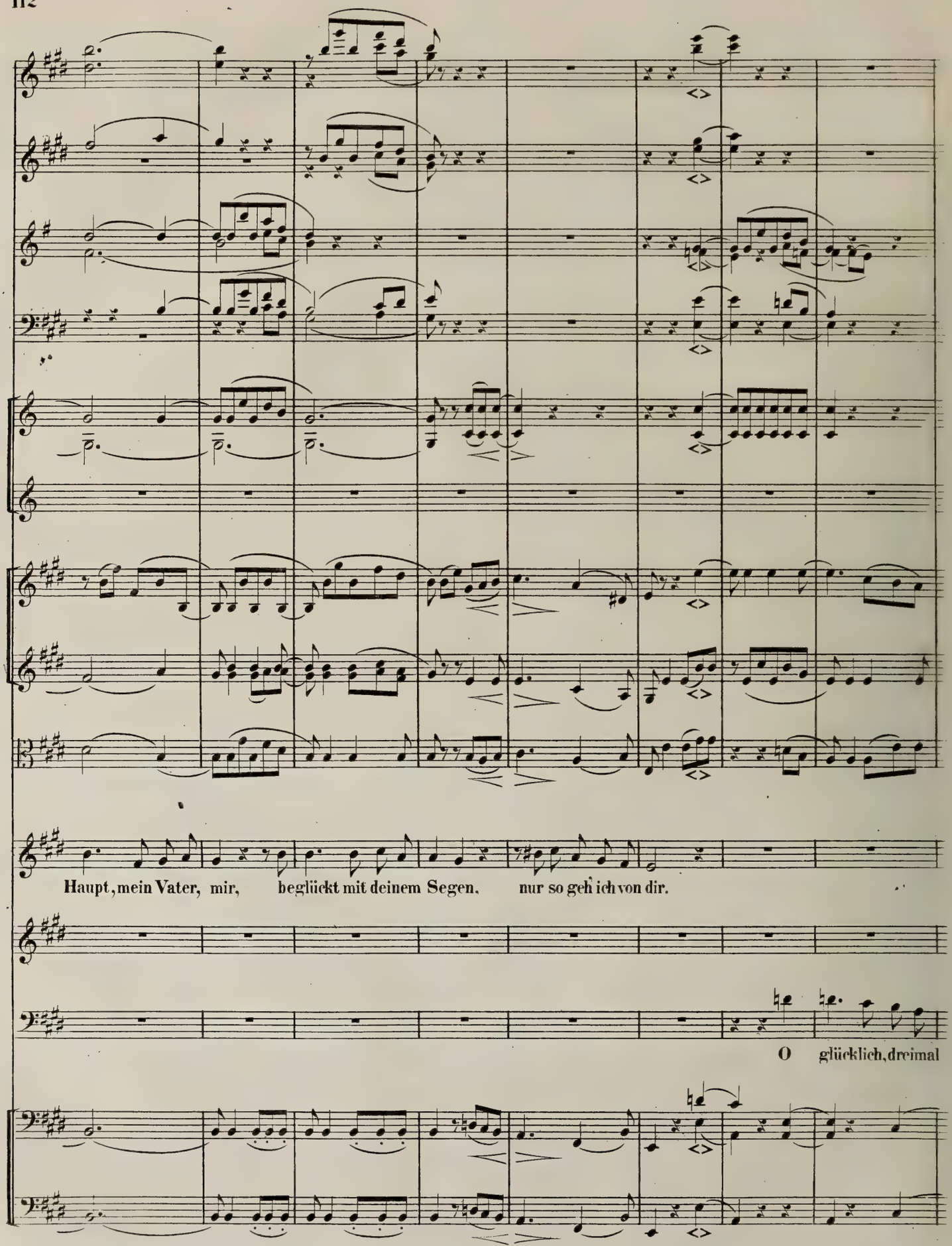
VIOLONCELL.

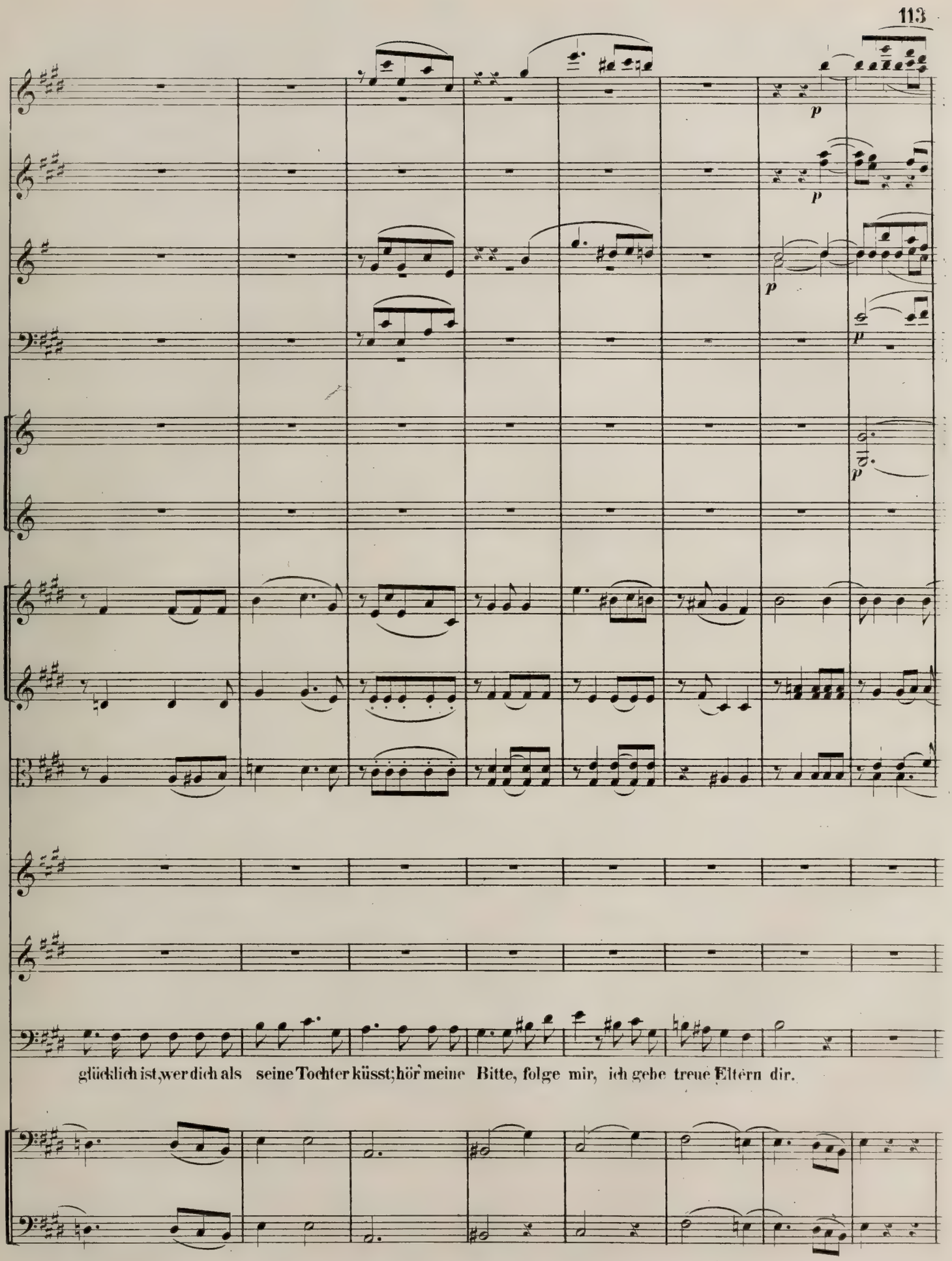
CONTRABASS.

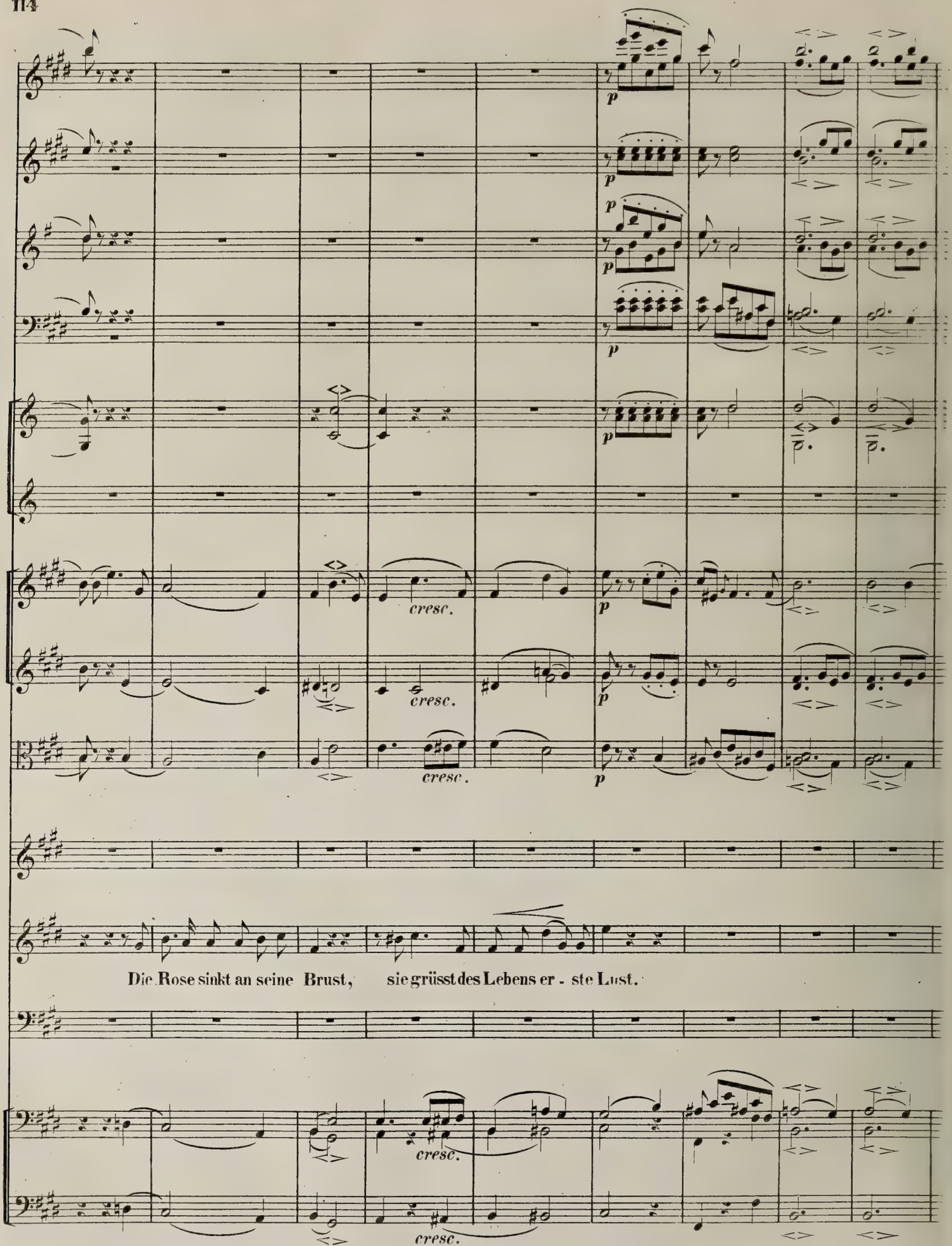
Nicht schnell, sehr getragen.


fällt durch die Fensterlein, umrankt vom E - pheugitter, der hol-de Morgenschein. Es weckt mit leisem Grusse der


p
Hab Dank für deine Güte, nun will ich weiter ziehn, und woll die Hän - - de legen auf's
Greis die Pilge - rin.


Haupt, mein Vater, mir, beglückt mit deinem Segen, nur so geh ich von dir.
O glücklich, dreimal


p
p
p
p
glücklich ist, wer dich als seine Tochter küsst; hör meine Bitte, folge mir, ich gebe treue Eltern dir.


p
cresc.
Die Rose sinkt an seine Brust, sie grüsst des Lebens er - ste Lust.

№ 12.

Lebhaft. ♩ = 108.

Clarinetten in B.

cresc.

a 2.

sfp

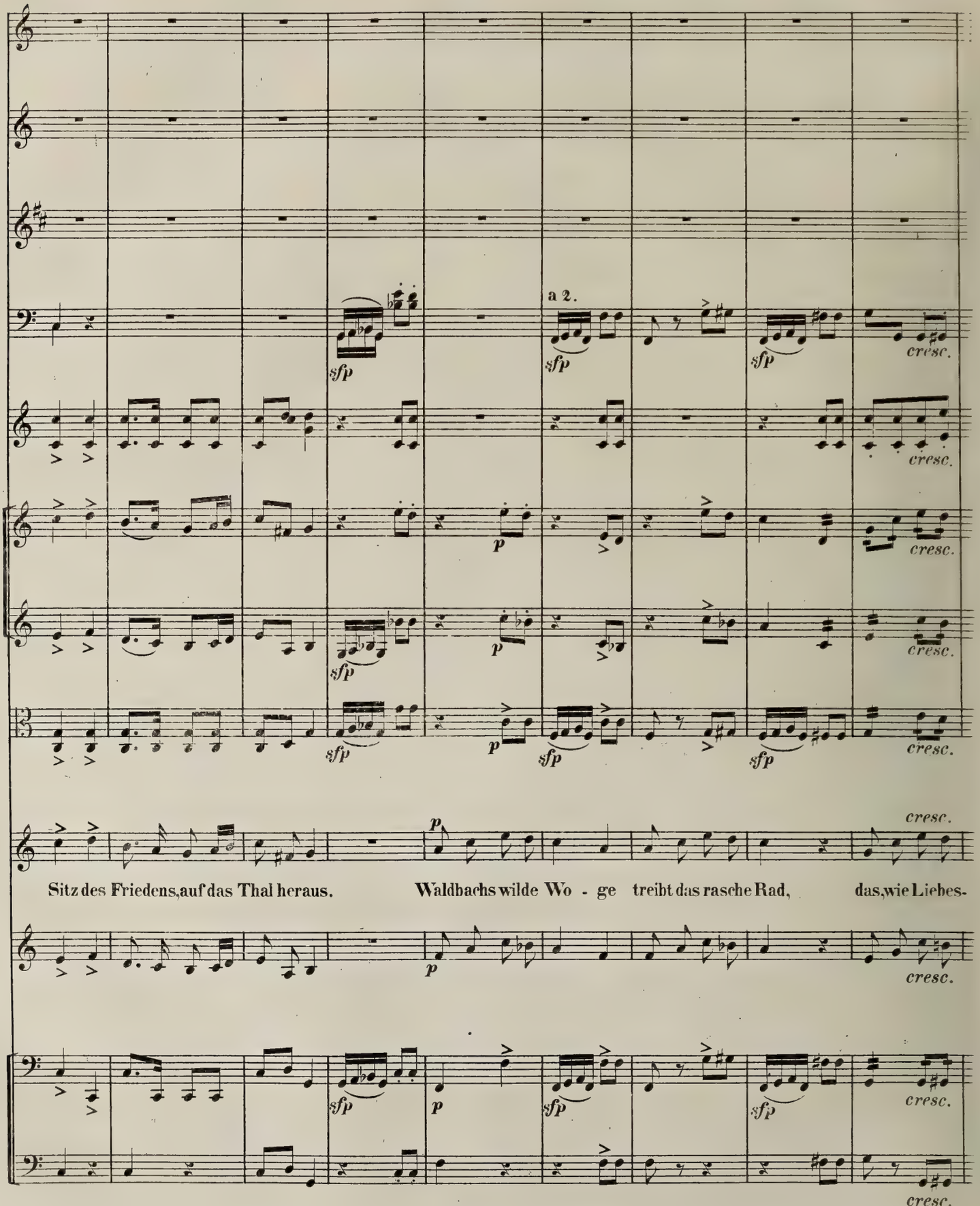
mf

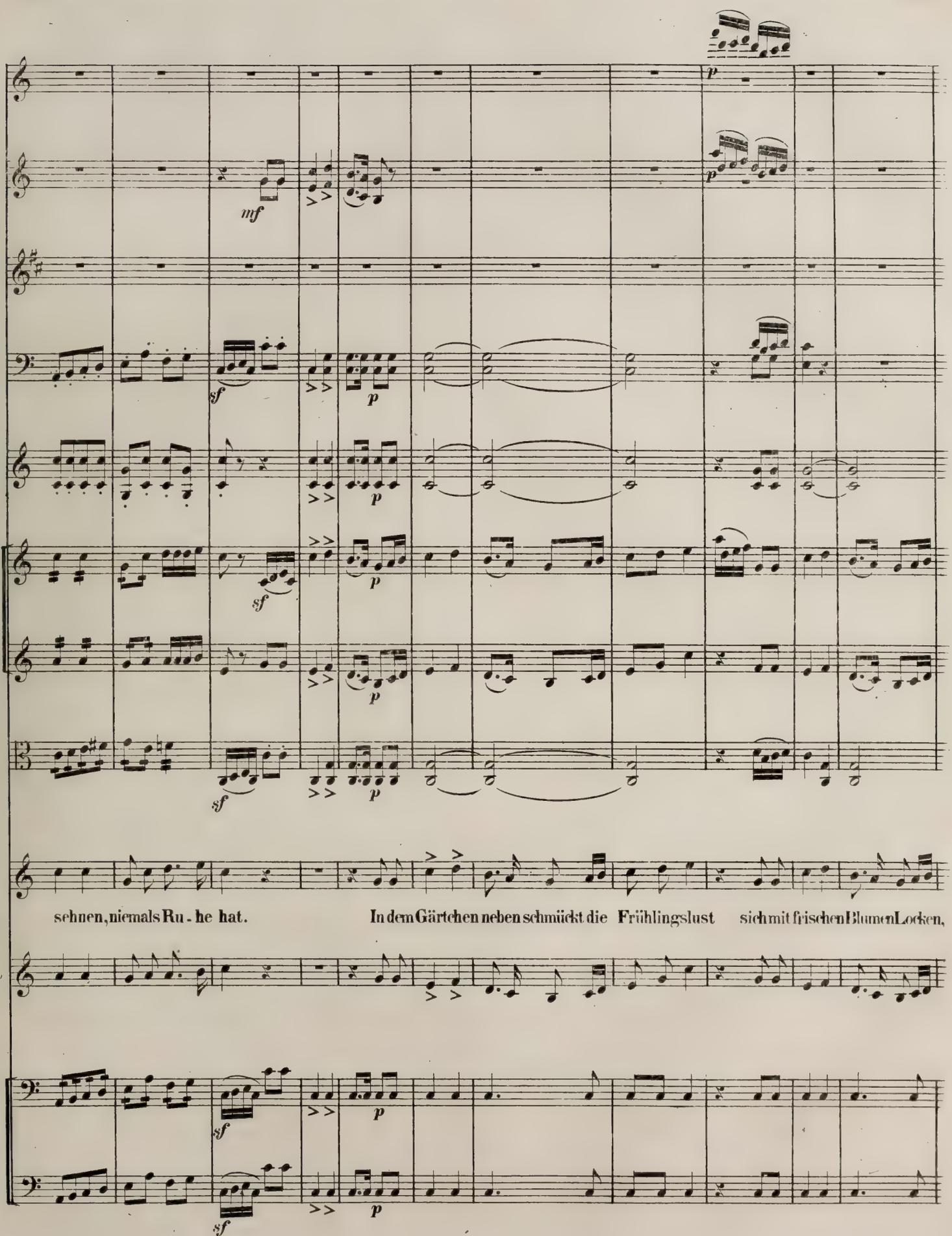
Lebhaft.

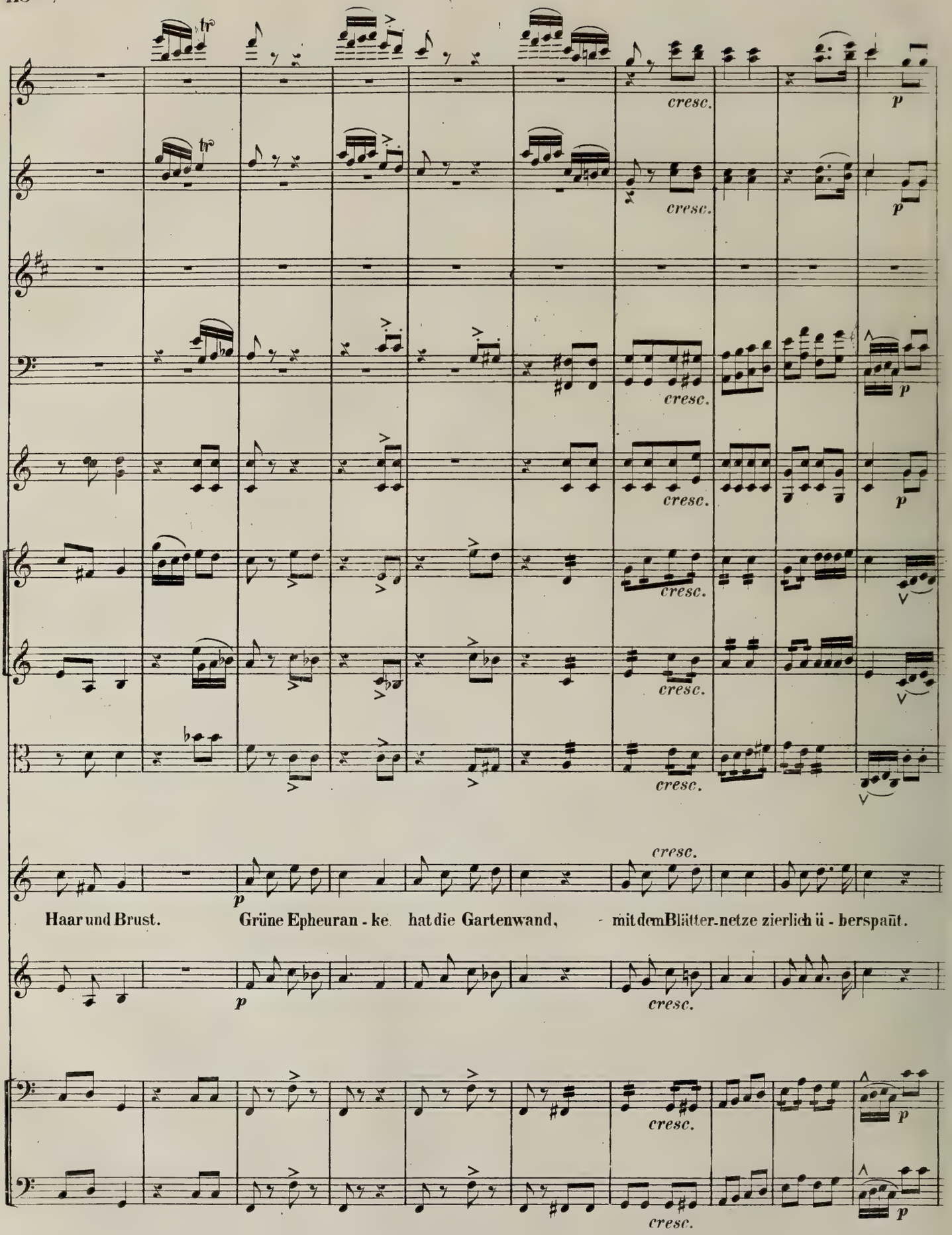
Sopran.

Zwischen grünen Bäumen schaut des Müllers Haus, wie der

Alt.


a 2.
sfp
cresc.
p
Sitz des Friedens, auf das Thal heraus.
Waldbachs wilde Wo - ge treibt das rasche Rad,
das, wie Liebes-


sehnen, niemals Ru - he hat.
In dem Gärtchen neben schmückt die Frühlingslust
sich mit frischen Blumen Locken,


cresc.
p
Haar und Brust. Grüne Epheuran - ke hat die Gartenwand, mit dem Blätter-netze zierlich ü - berspannt.

№ 13.

Ventilhörner in F.

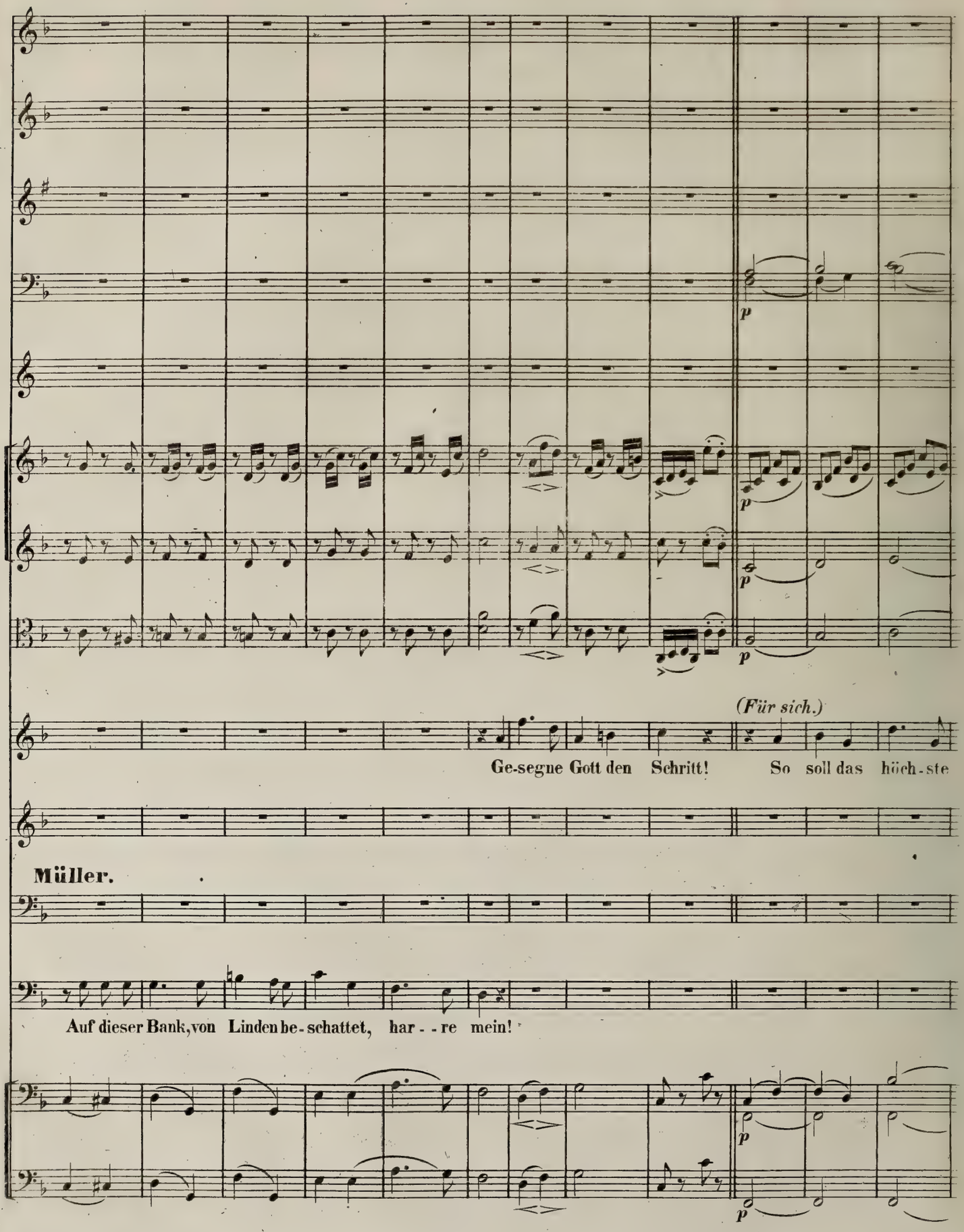
Rosa.

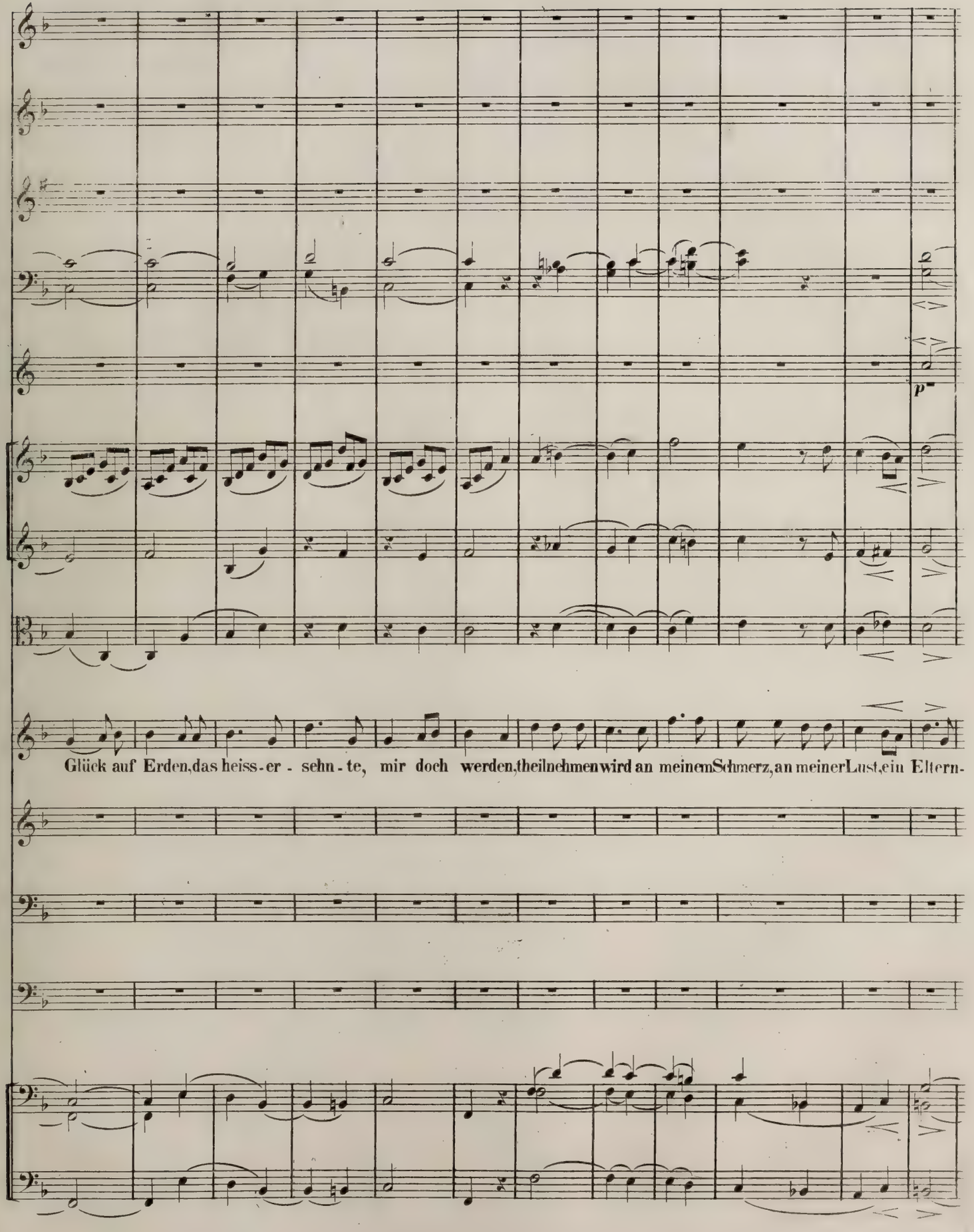
Müllerin.

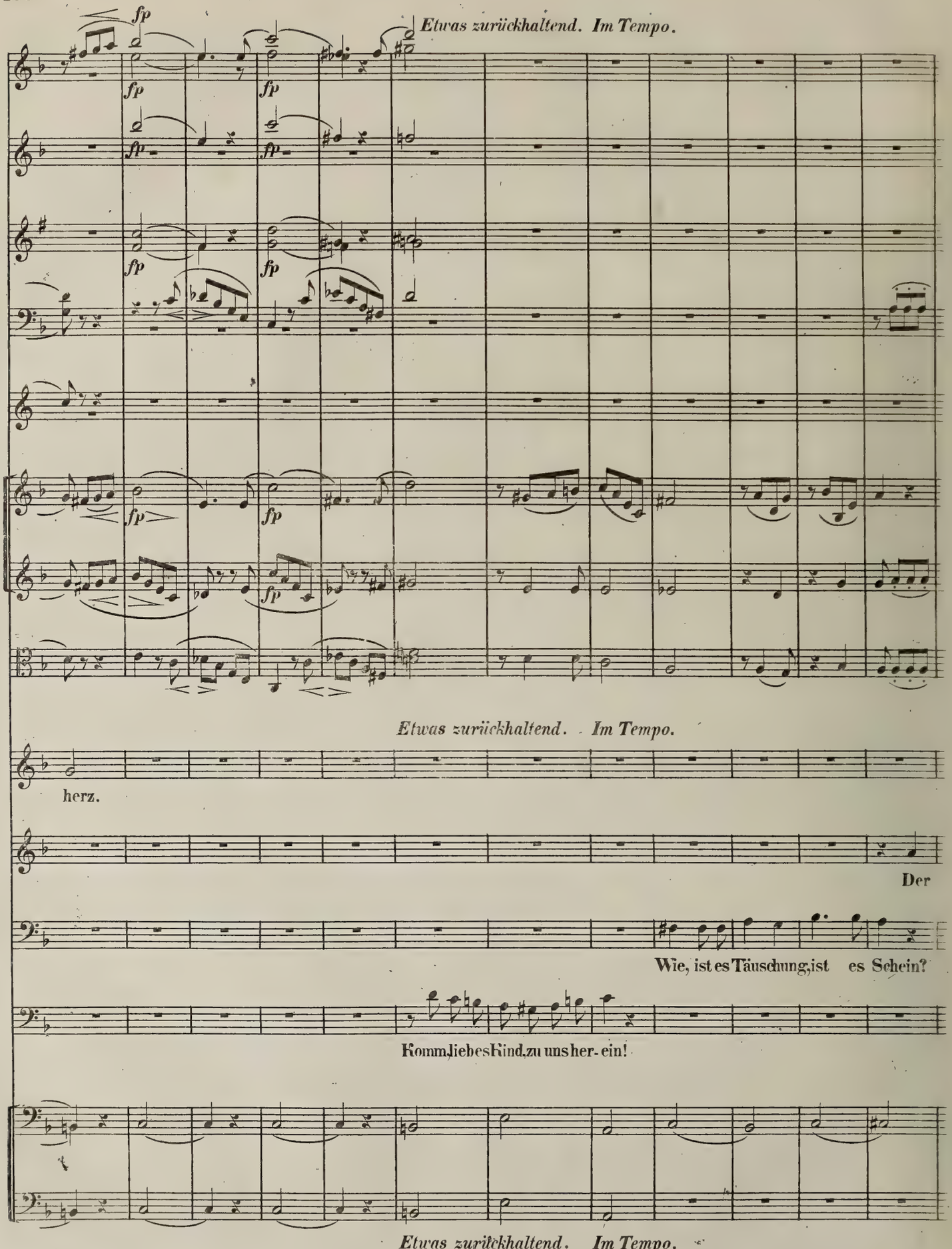
Tenor.

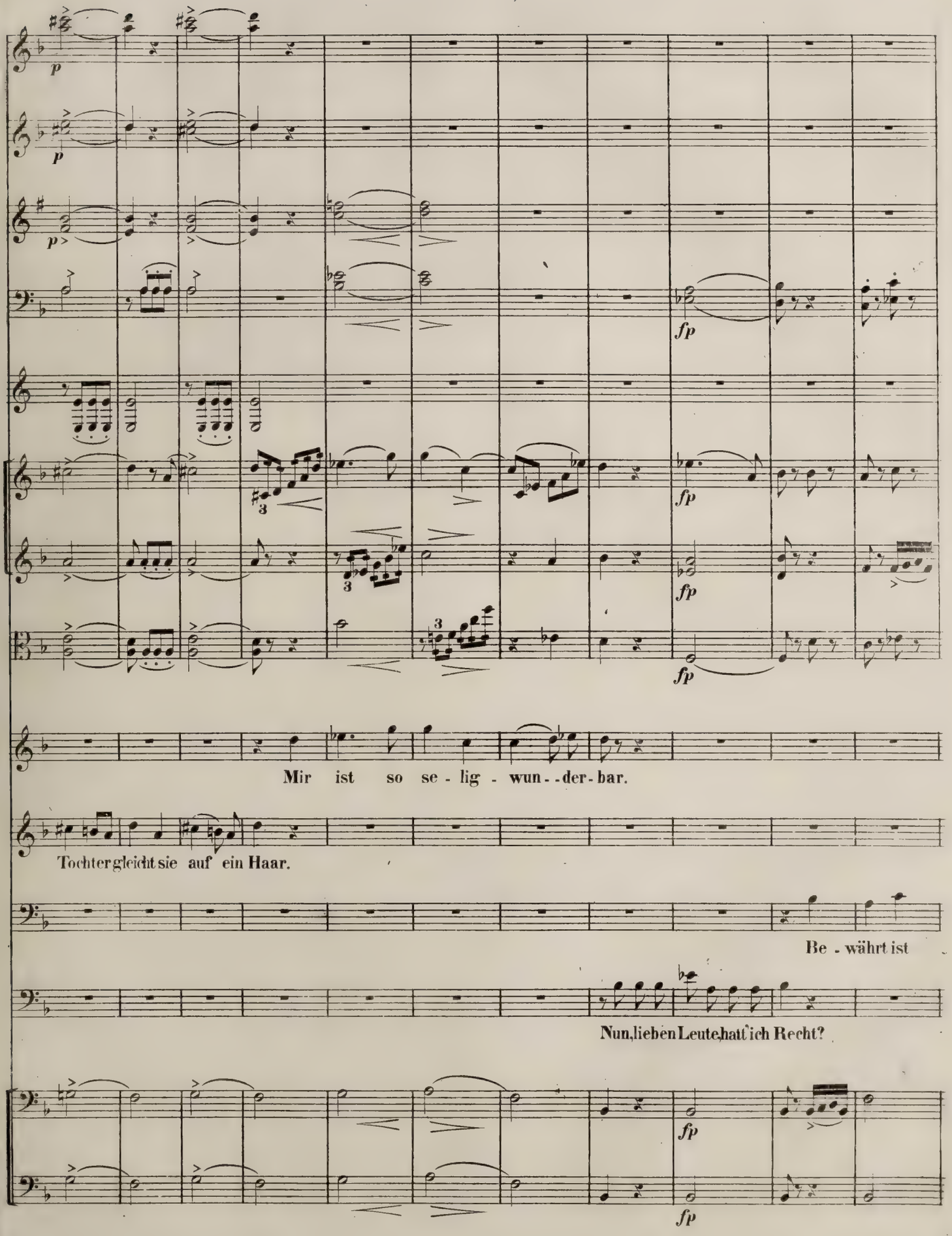
Von dem Greis geleitet, mit dem Sonnenstrahl, kömt die Mädchen-rose, jetzt zur Mühl im Thal!

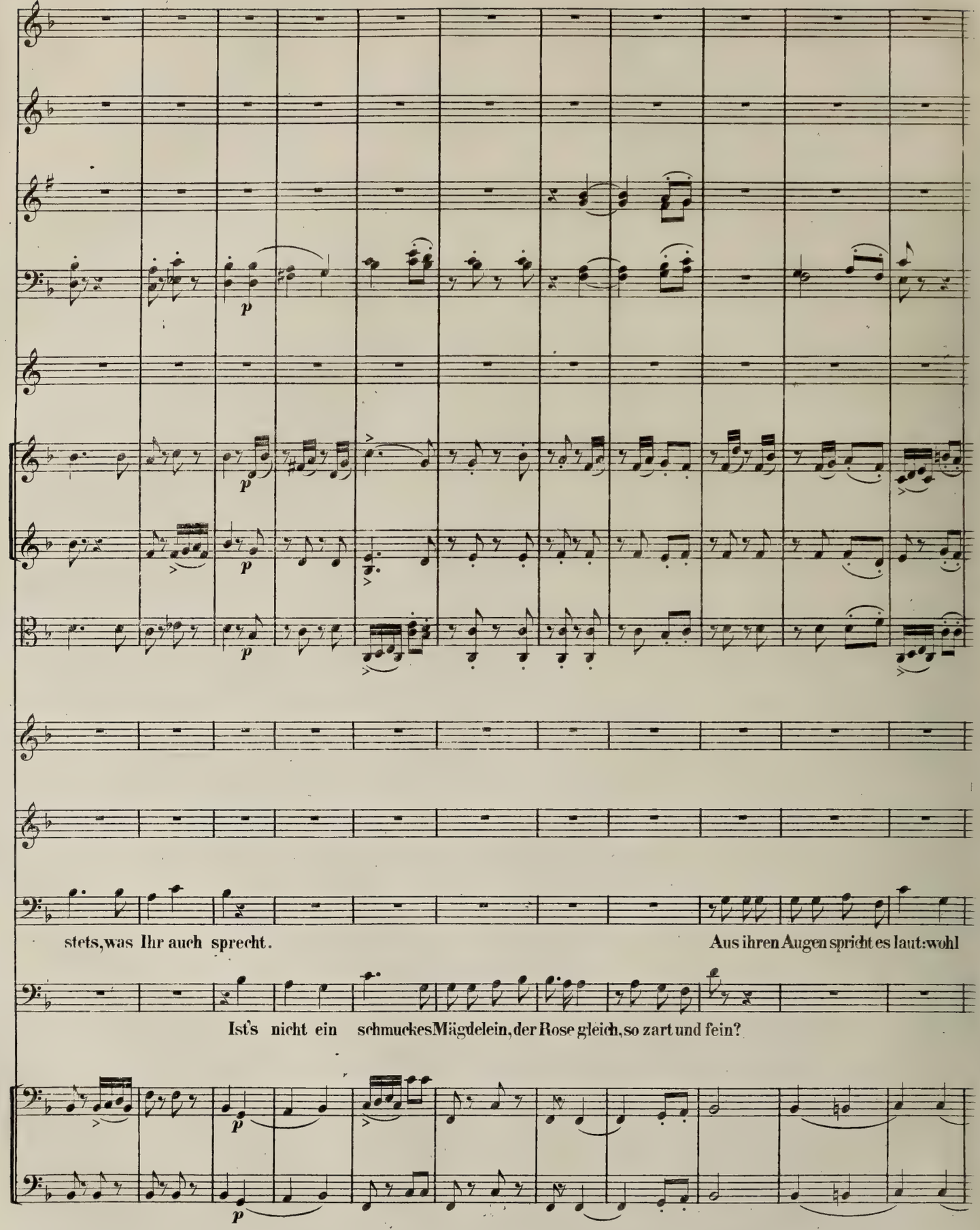
Todtengräber.

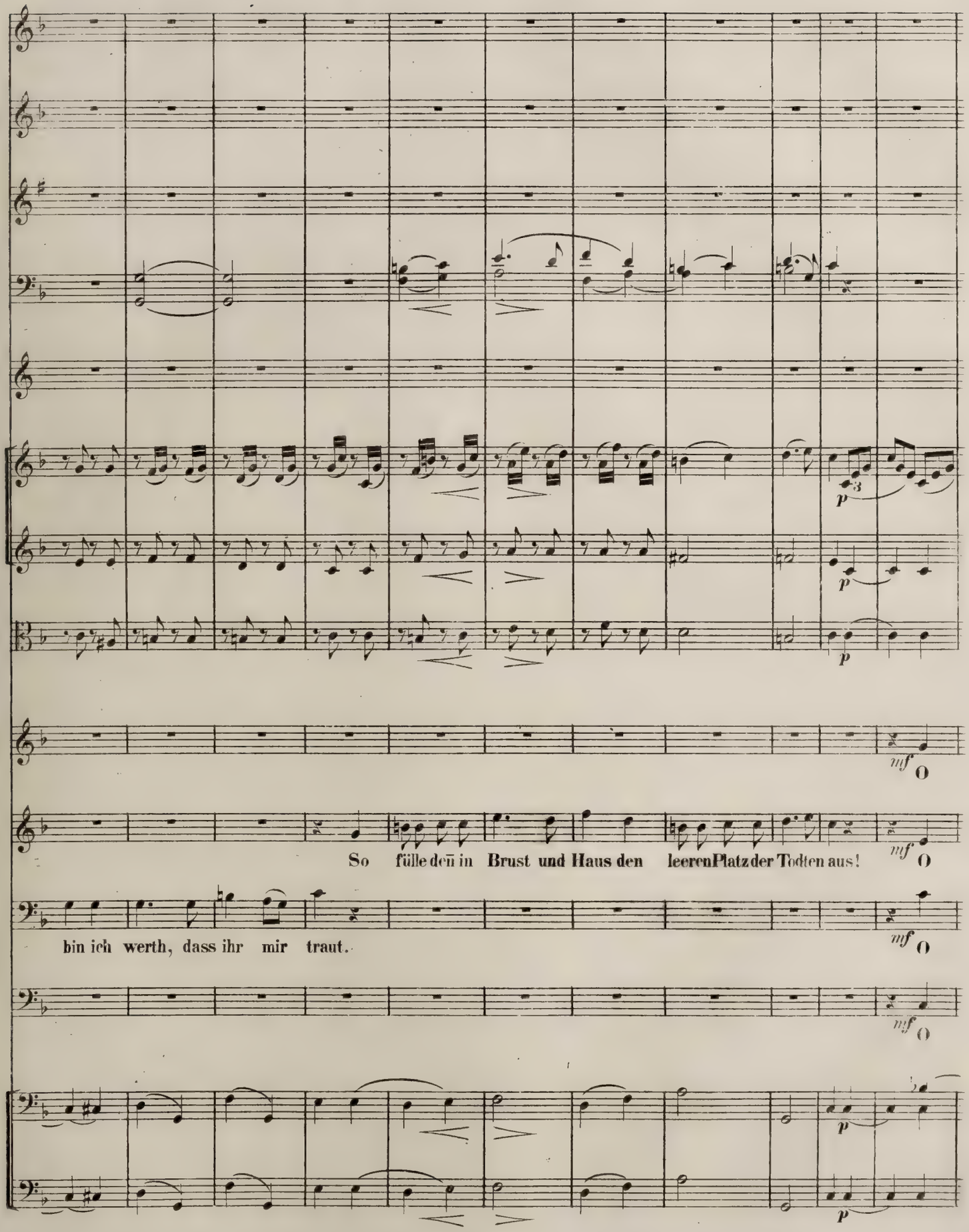

p
p
p
p
(Für sich.)
Ge-segne Gott den Schritt! So soll das höch-ste
Müller.
Auf dieser Bank, von Linden be-schattet, har - - re mein!
p
p

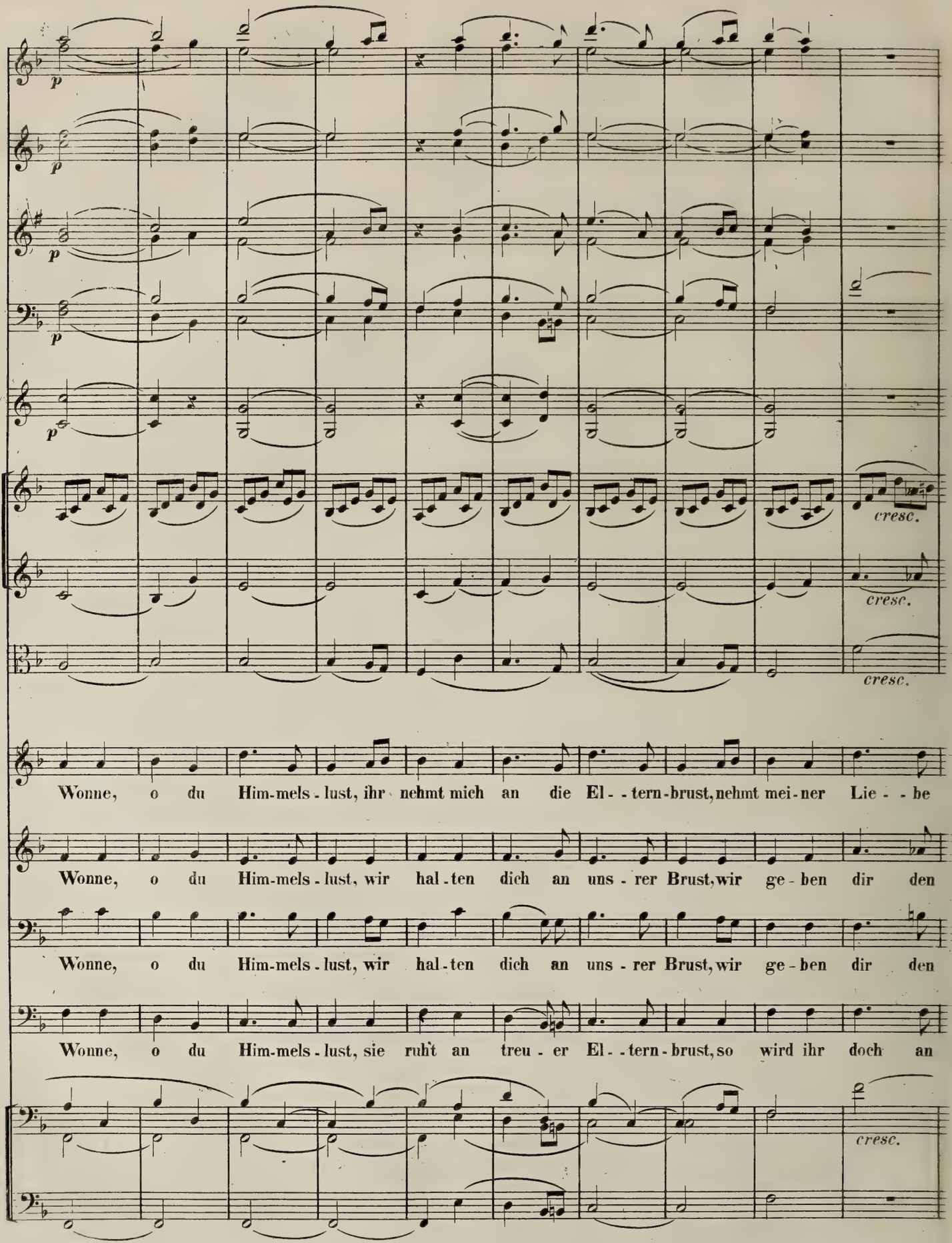

p
Glück auf Erden, das heiss-er-sehn-te, mir doch werden, theilnehmen wird an meinem Schmerz, an meiner Lust, ein Eltern-

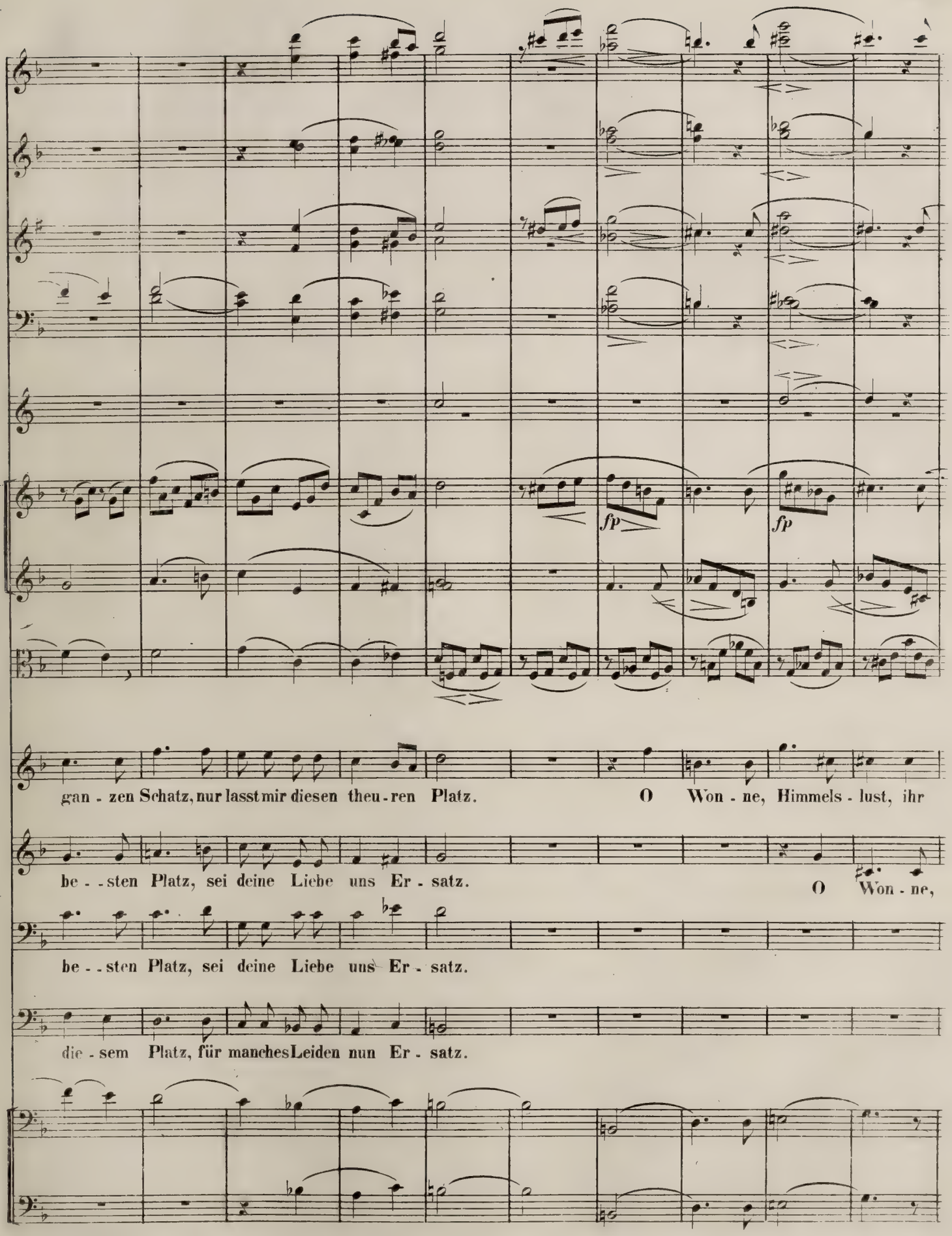

fp
Etwas zurückhaltend. Im Tempo.
Etwas zurückhaltend. Im Tempo.
herz.
Der
Wie, ist es Täuschung, ist es Schein?
Komm, liebes Kind, zu uns her-ein!
Etwas zurückhaltend. Im Tempo.

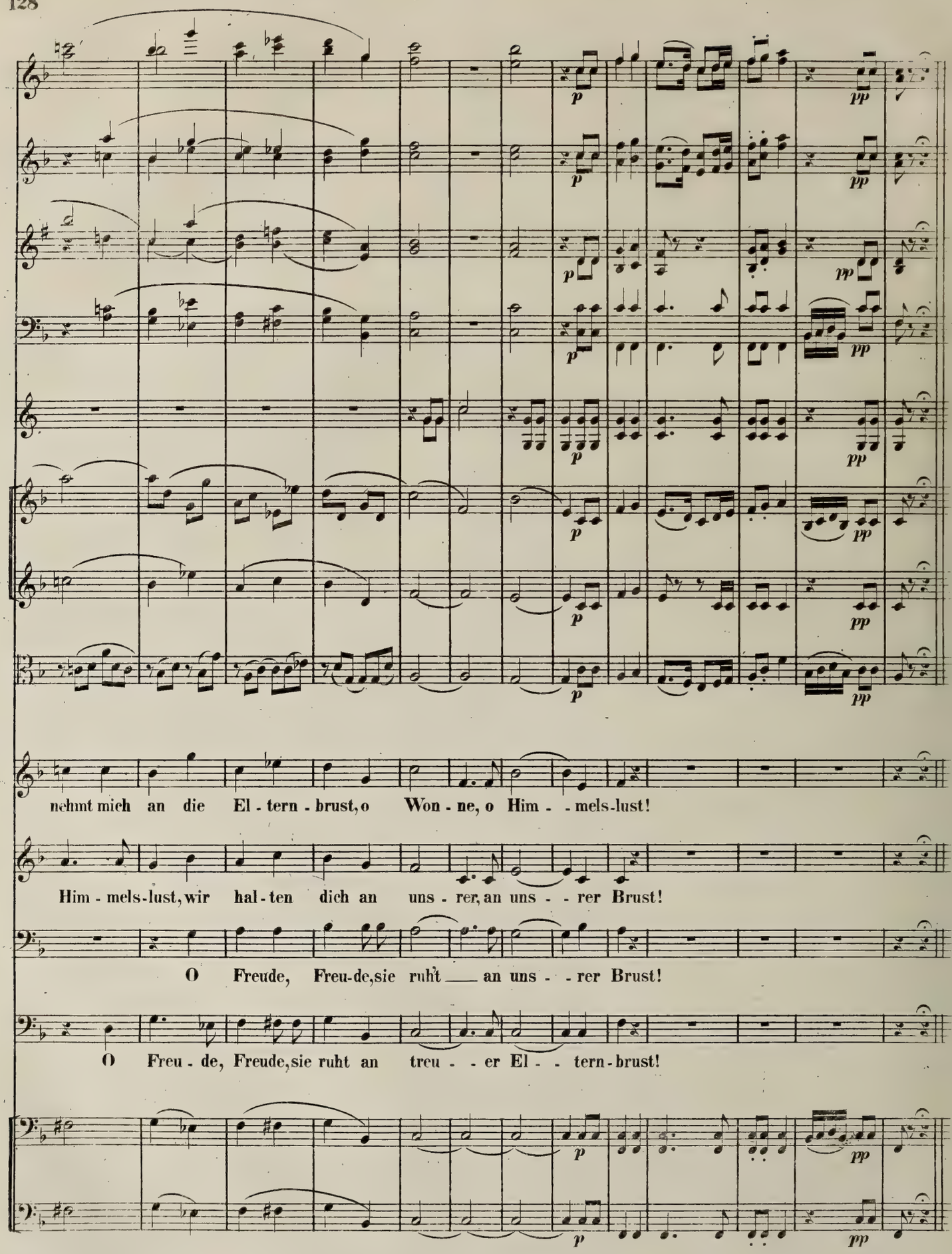

Mir ist so se - lig - wun - der - bar.
Tochter gleicht sie auf ein Haar.
Be - währt ist
Nun, lieben Leute, hatt' ich Recht?


p
p
p
p
stets, was Ihr auch sprecht.
Aus ihren Augen spricht es laut: wohl
Ist's nicht ein schmuckes Mägdelein, der Rose gleich, so zart und fein?
p
p


So fülle den in Brust und Haus den leeren Platz der Todten aus!
bin ich werth, dass ihr mir traut.


p
p
p
p
cresc.
cresc.
cresc.
Wonne, o du Him-mels-lust, ihr nehmt mich an die El--tern-brust, nehmt mei-ner Lie--be
Wonne, o du Him-mels-lust, wir hal-ten dich an uns-rer Brust, wir ge-ben dir den
Wonne, o du Him-mels-lust, wir hal-ten dich an uns-rer Brust, wir ge-ben dir den
Wonne, o du Him-mels-lust, sie ruht an treu-er El--tern-brust, so wird ihr doch an
cresc.


fp
fp
gan - zen Schatz, nur lasst mir diesen theu - ren Platz. O Won - ne, Himmels - lust, ihr
be - - sten Platz, sei deine Liebe uns Er - satz. O Won - ne,
be - - sten Platz, sei deine Liebe uns Er - satz.
die - sem Platz, für manches Leiden nun Er - satz.


p
pp
nehmt mich an die El - tern - brust, o Won - ne, o Him - - mels-lust!
Him - mels-lust, wir hal - ten dich an uns - rer, an uns - - rer Brust!
O Freude, Freu-de, sie ruht ___ an uns - - rer Brust!
O Freu - de, Freude, sie ruht an treu - - er El - - tern - brust!

№ 14.

Mässig. ♩ = 82.

FLÖTEN.

HOBOEN.

CLARINETTEN in B.

FAGOTTE.

VENTILHÖRNER in F.

VIOLINE I.

VIOLINE II.

BRATSCHE.

TENOR.

VIOLONCELL.

CONTRABASS.

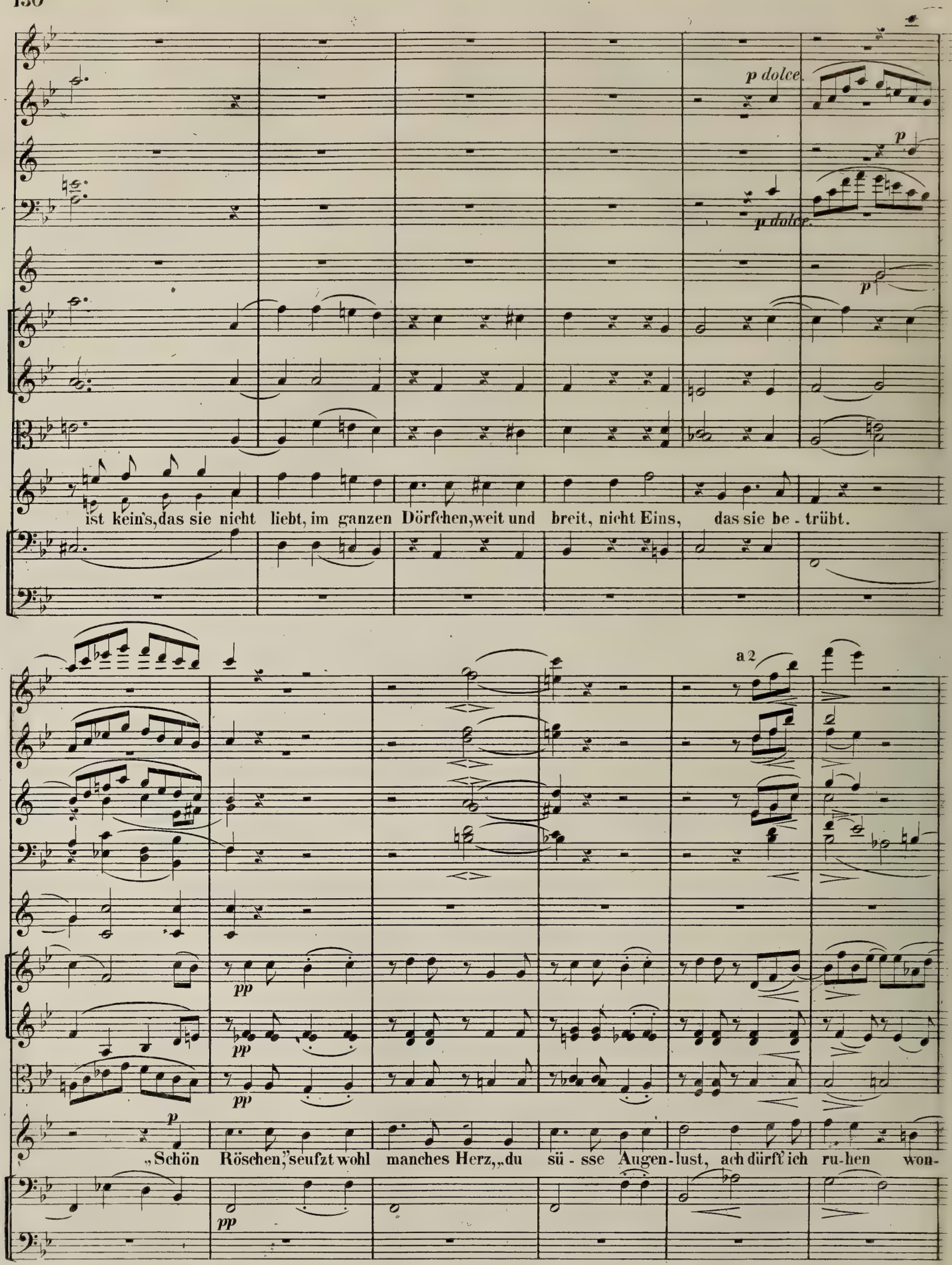
p dolce.

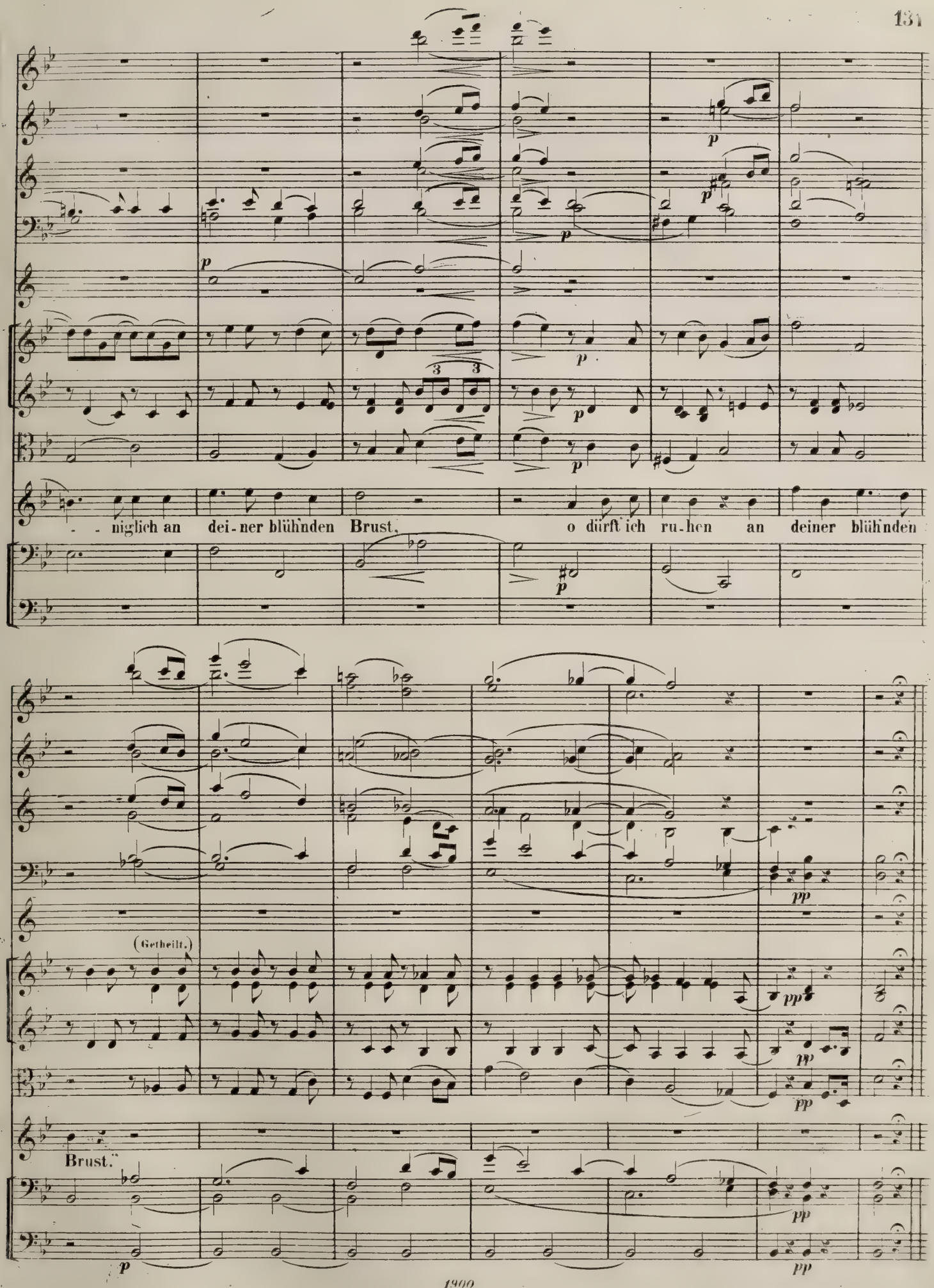
p

Bald hat das neue Töchterlein der El - tern ganzes

Mässig.

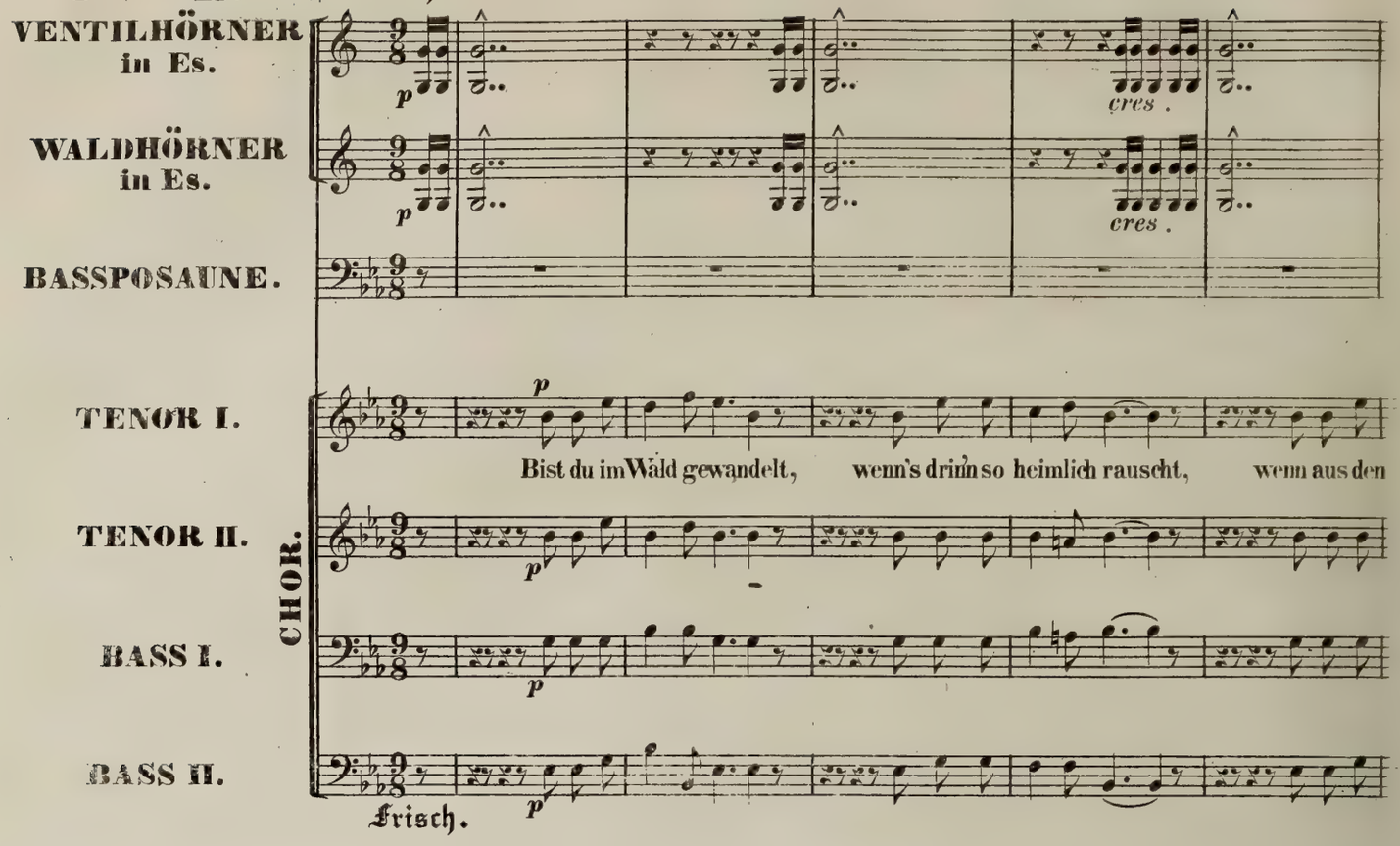
Herz, und um die Heimge - gangne bleibt nur noch der Wehmuth Schmerz. Im ganzen Dörfchen, weit und breit,

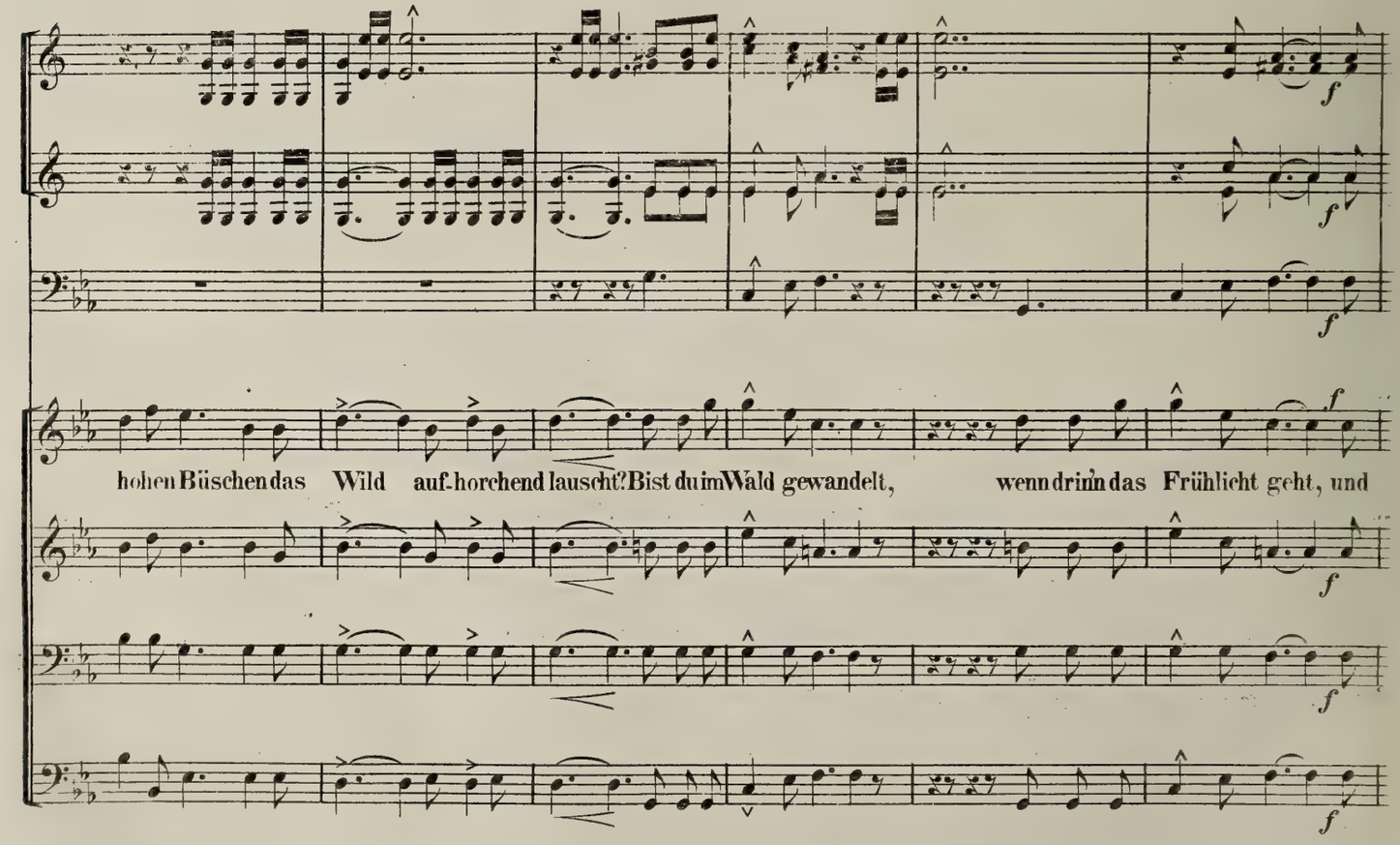

p dolce.
p
p dolce.
p
ist keins, das sie nicht liebt, im ganzen Dörfchen, weit und breit, nicht Eins, das sie be - trübt.
a 2
pp
pp
pp
p
„Schön Röschen," seufzt wohl manches Herz, „du sü - sse Augen-lust, ach dürft' ich ru-hen won-
pp

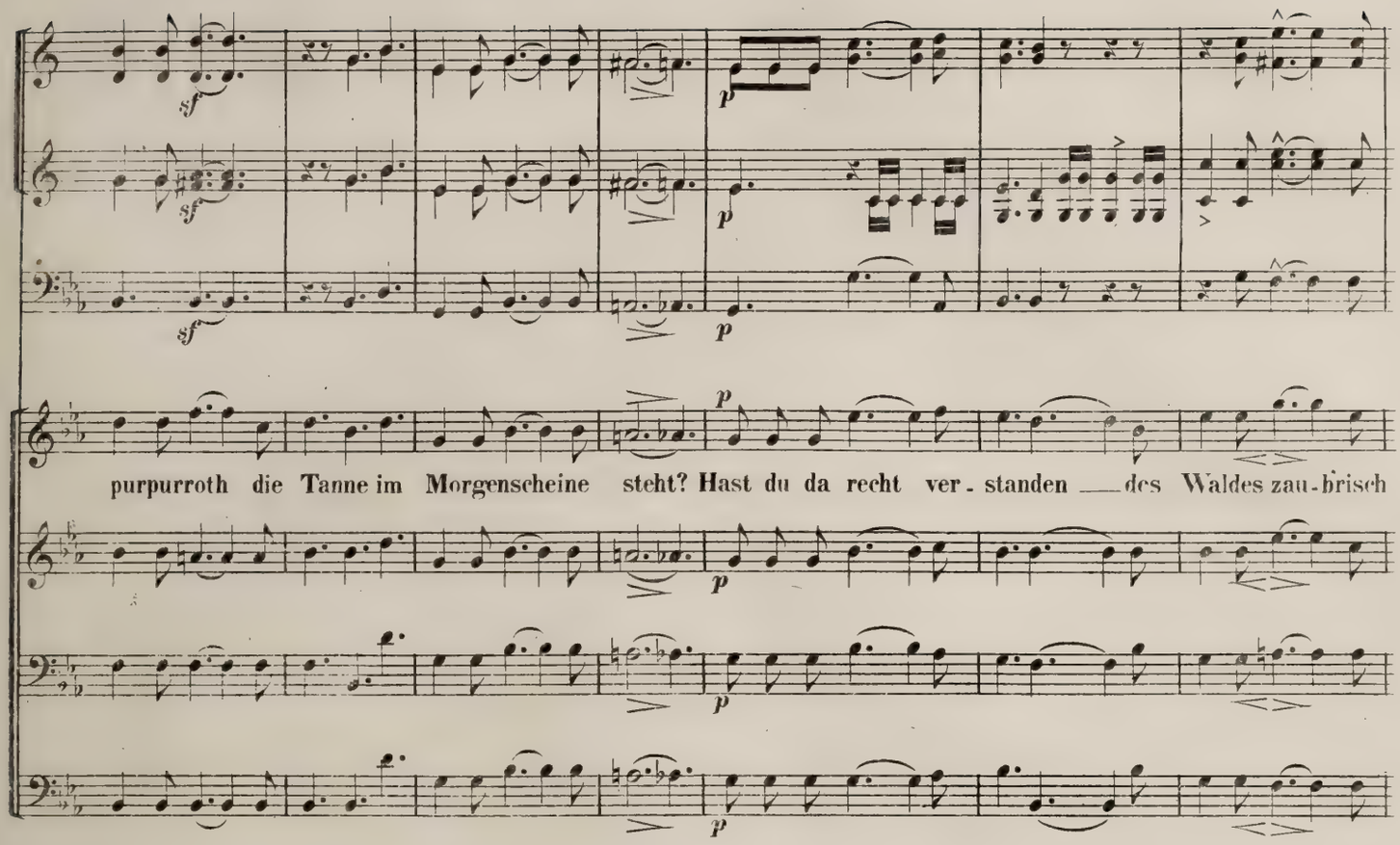

- - niglich an dei-ner blühenden Brust, o dürft ich ru-hen an deiner blühenden
(Getheilt.)
Brust."

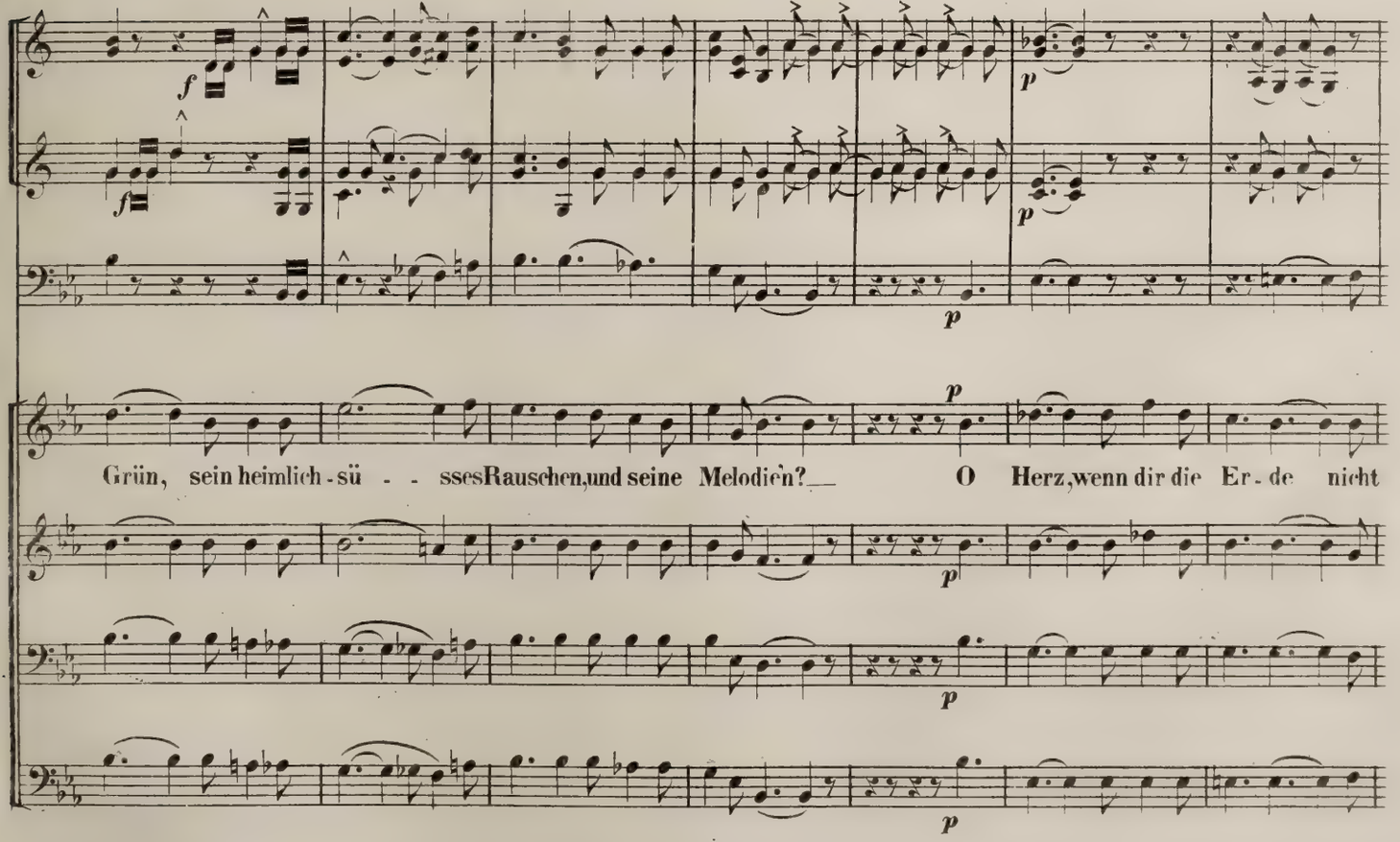
No 15.

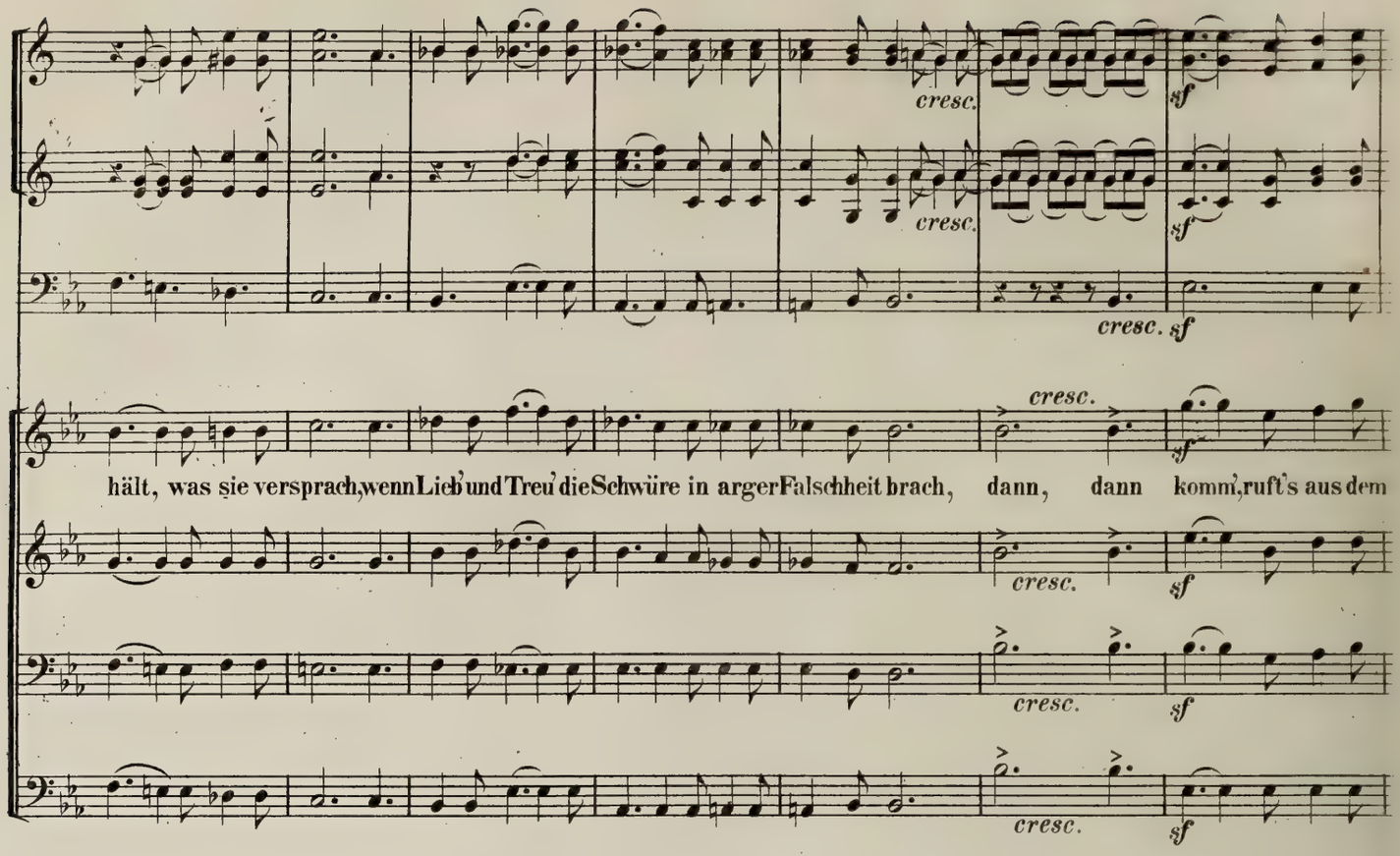
Frisch. ♩. = 100.

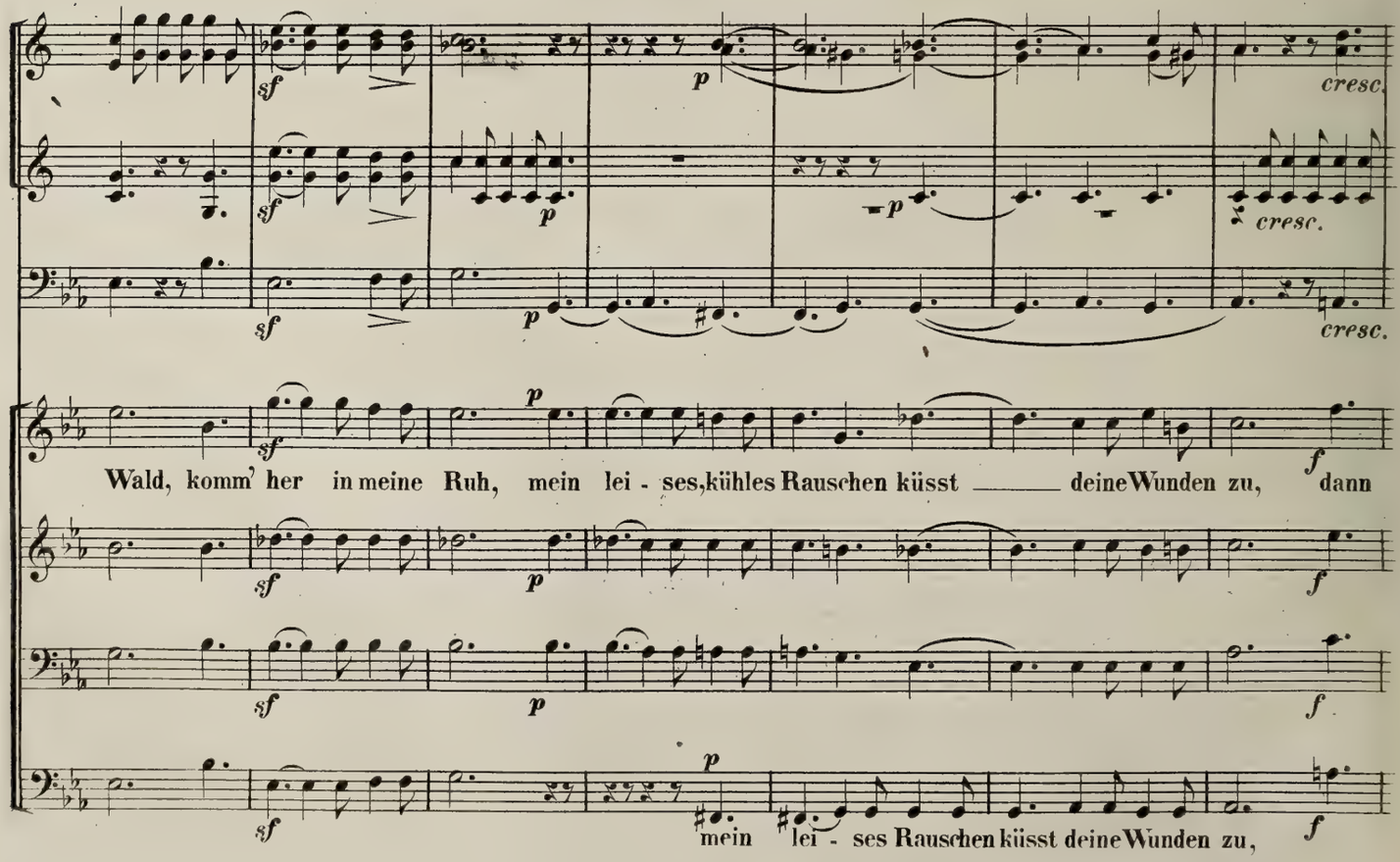


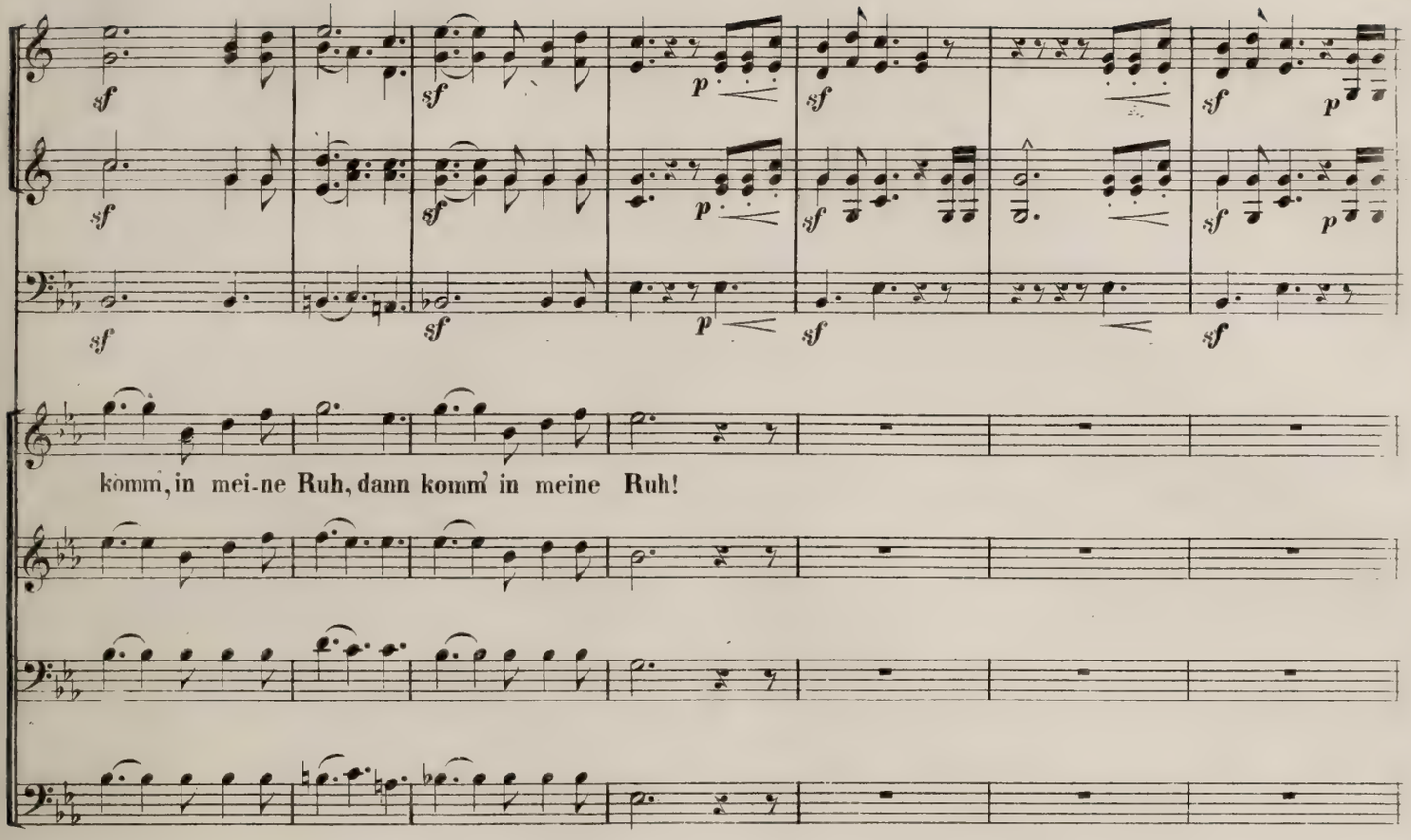


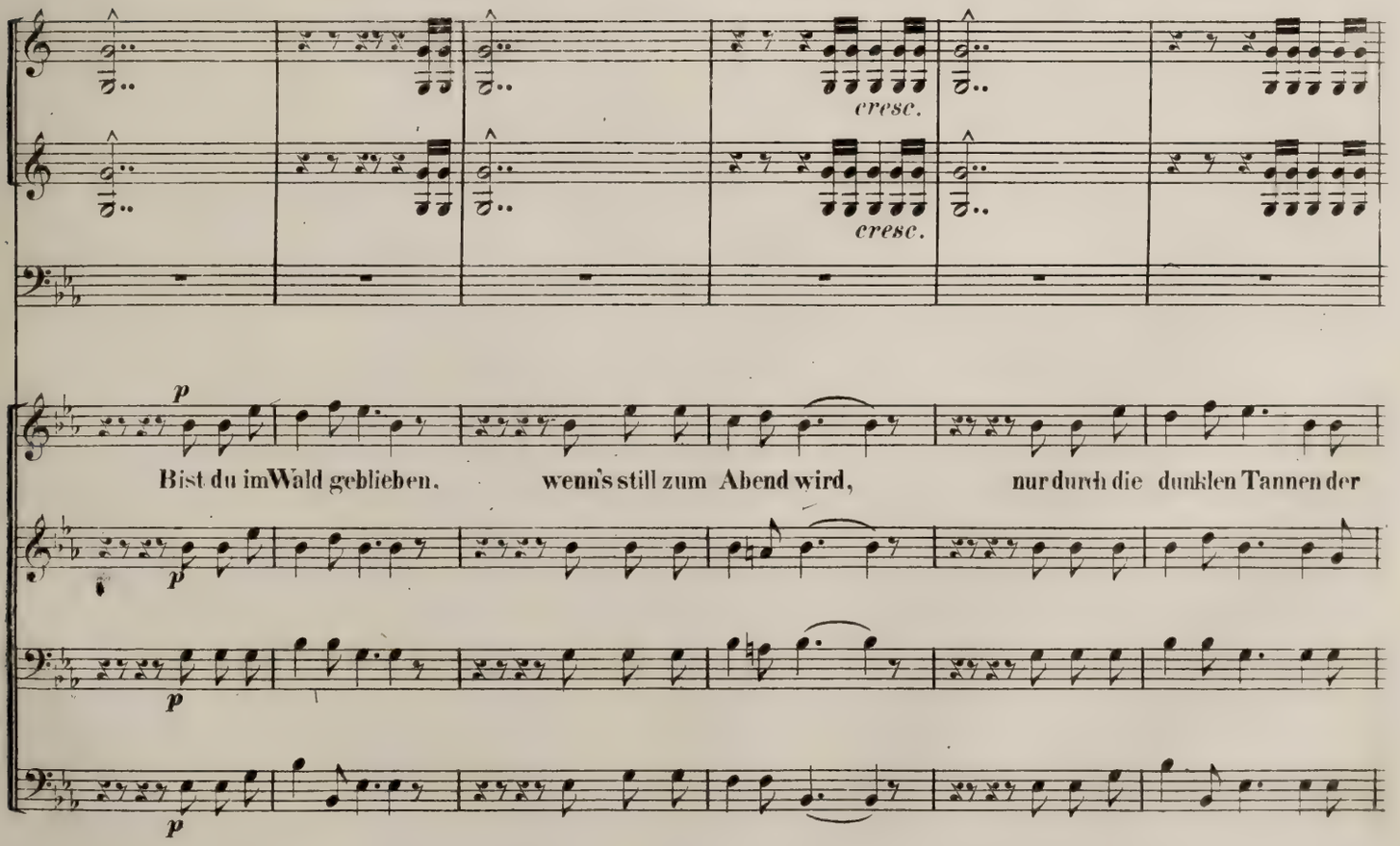

purpurroth die Tanne im Morgenscheine steht? Hast du da recht ver - standen ___ des Waldes zau - berisch

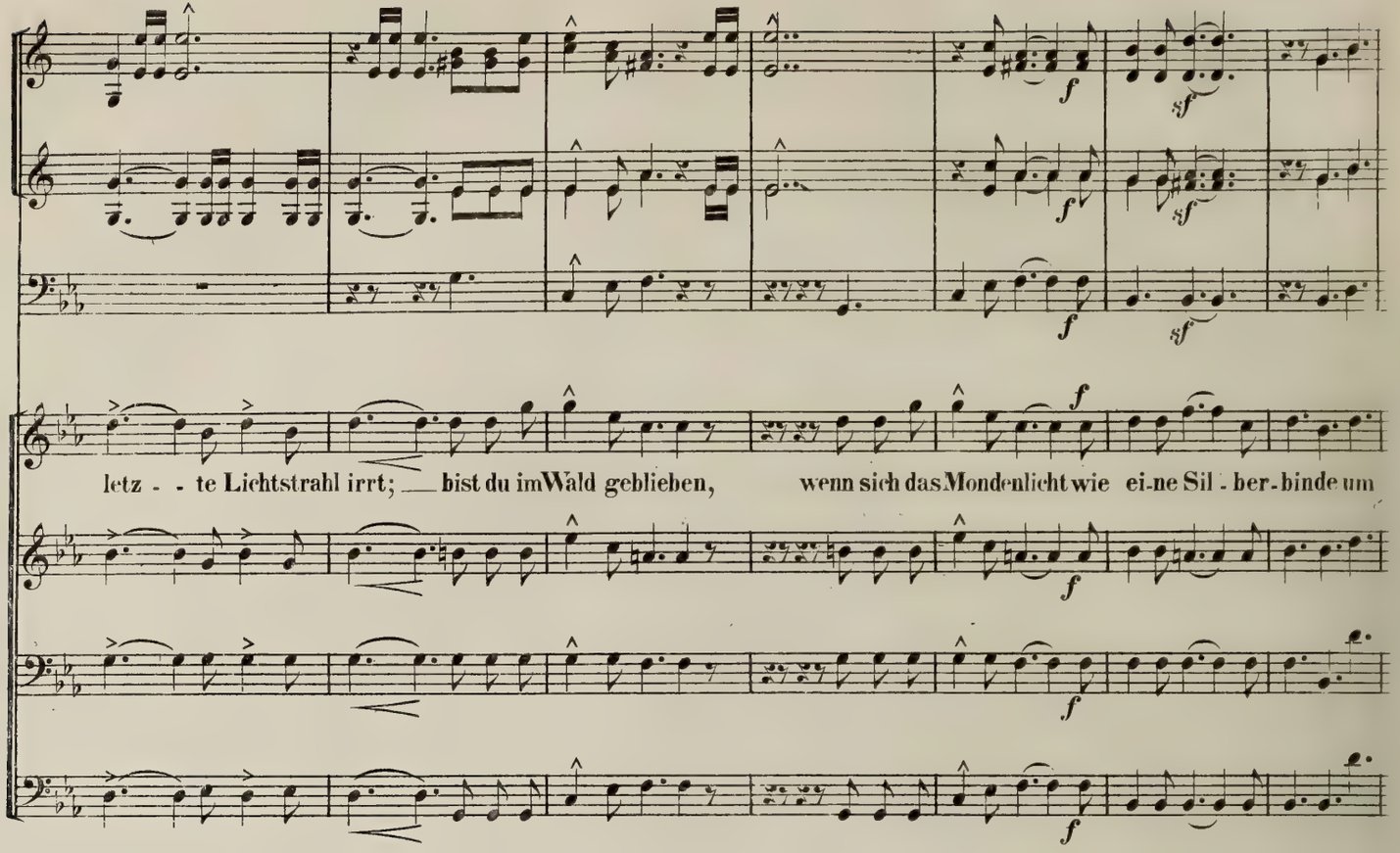

Grün, sein heimlich - sü - - ssesRauschen,und seine Melodien?___ O Herz,wenn dir die Er - de nicht

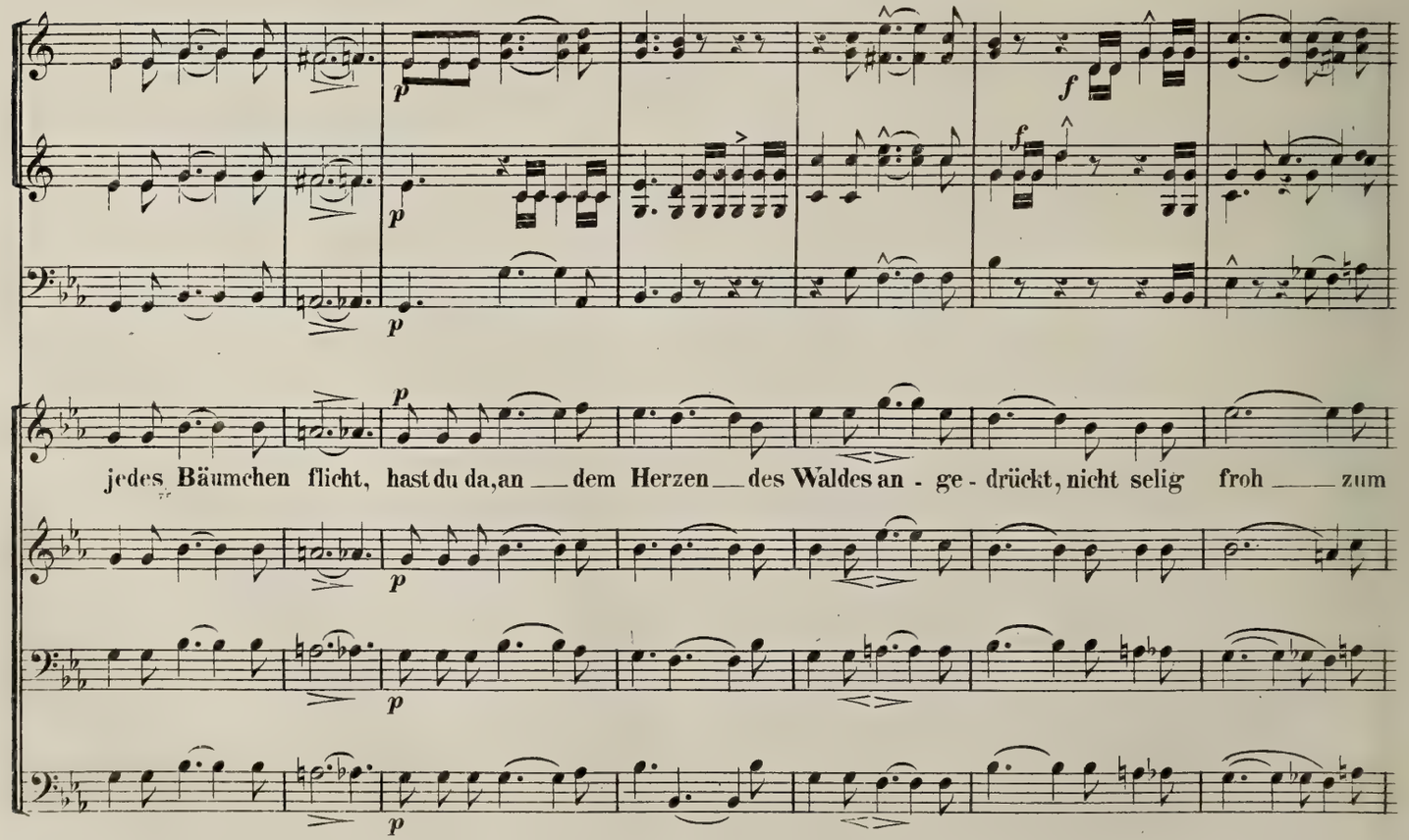

cresc.
sf
hält, was sie versprach, wenn Lieb' und Treu' die Schwüre in arger Falschheit brach, dann, dann komm', ruft's aus dem

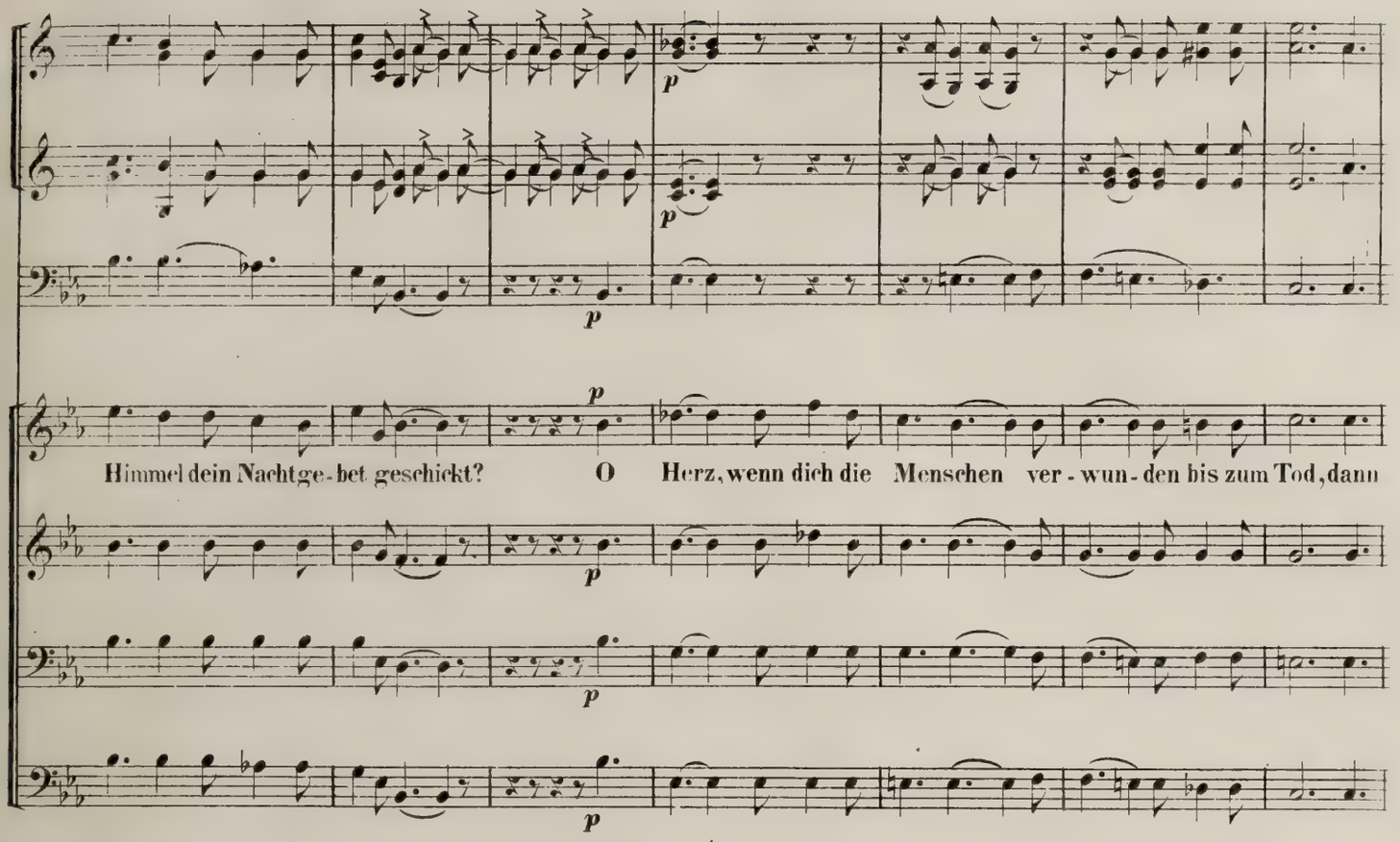

sf
p
cresc.
Wald, komm' her in meine Ruh, mein lei - ses, kühles Rauschen küsst deine Wunden zu, dann
mein lei - ses Rauschen küsst deine Wunden zu,
f

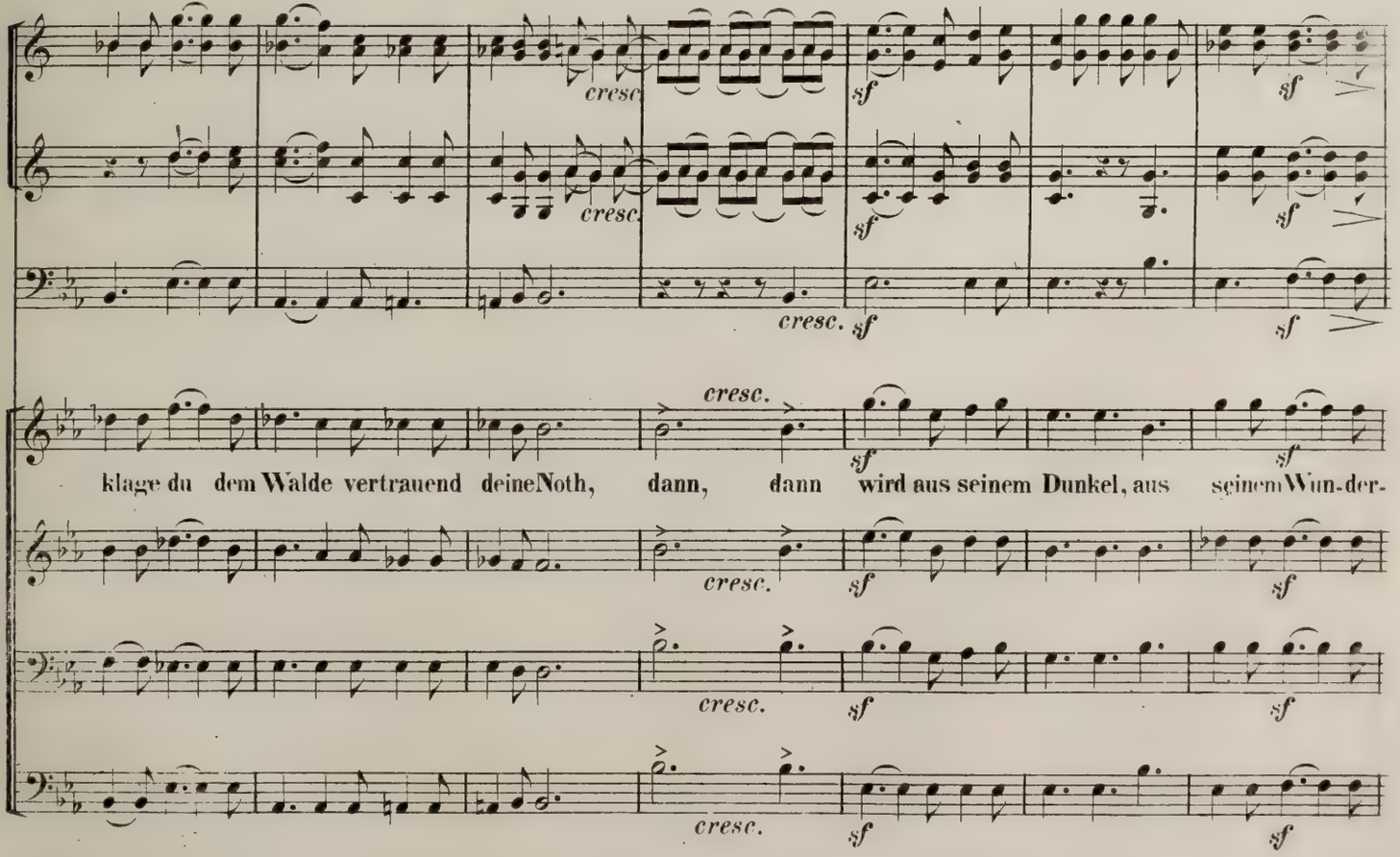

komm, in mei-ne Ruh, dann komm' in meine Ruh!

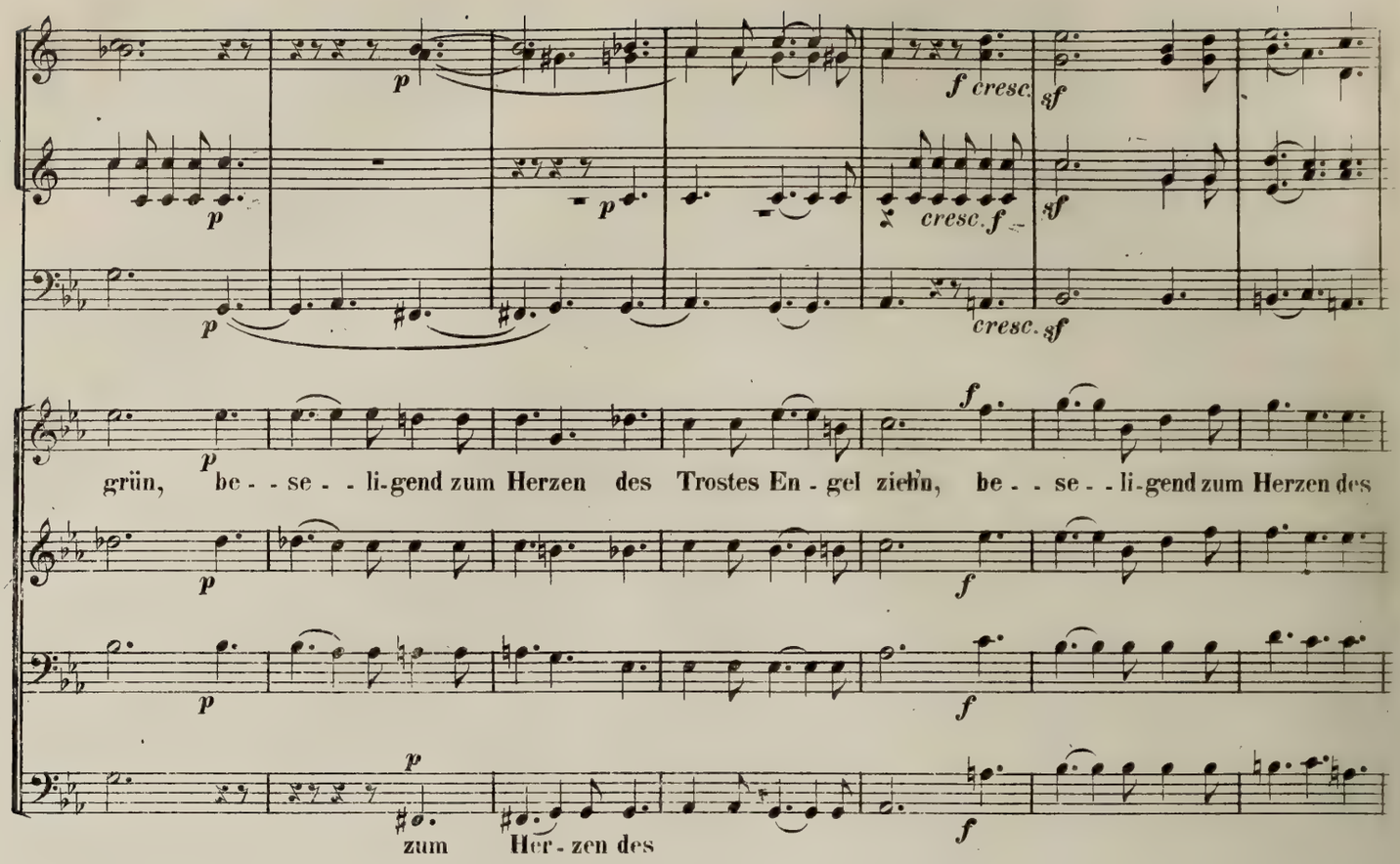

cresc.
cresc.
Bist du im Wald geblieben. wenn's still zum Abend wird, nur durch die dunklen Tannen der

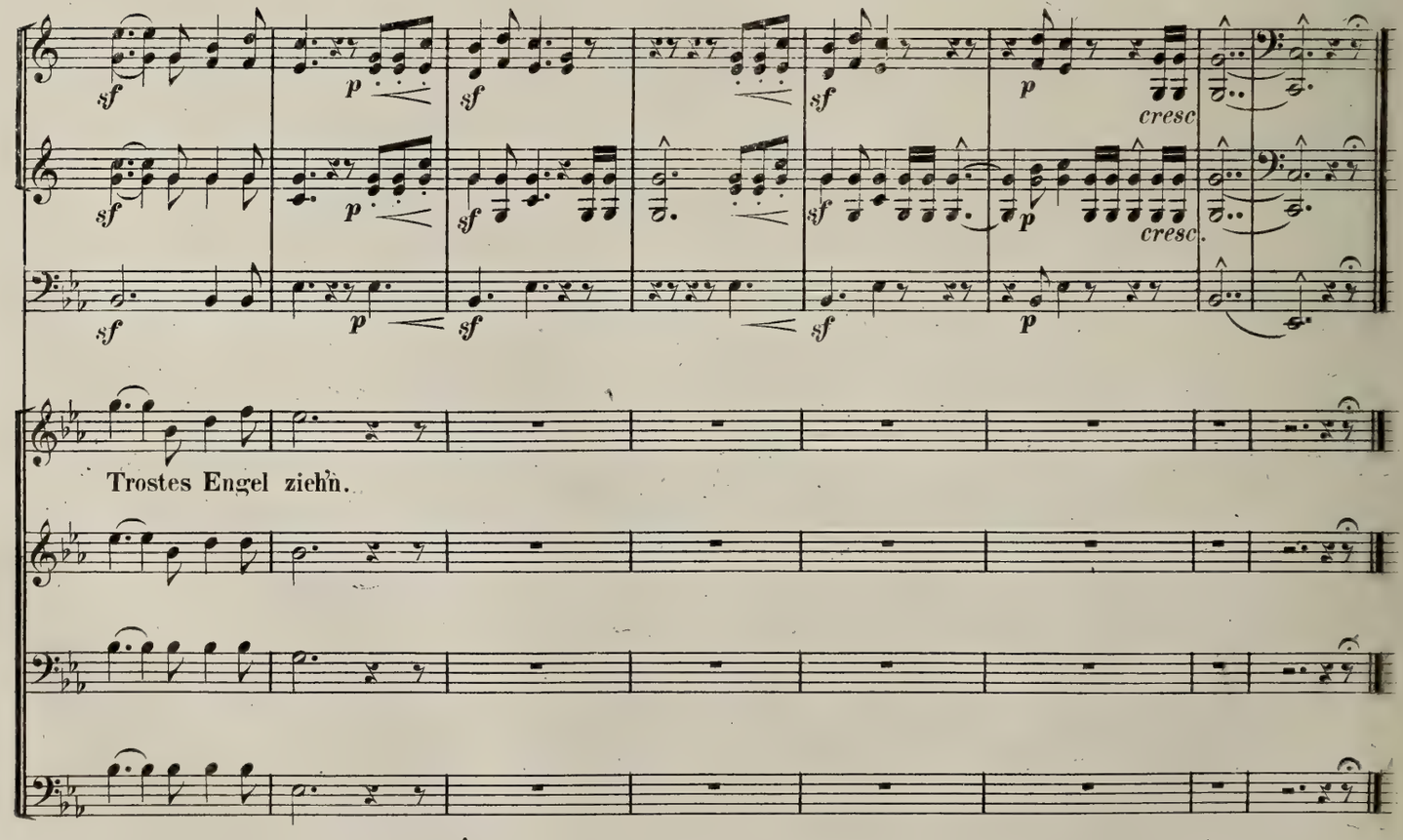

letz - - te Lichtstrahl irrt; — bist du im Wald geblieben, wenn sich das Mondenlicht wie ei-ne Sil - ber-binde um


jedes Bäumchen flicht, hast du da, an — dem Herzen — des Waldes an - ge - drückt, nicht selig froh — zum


p
p
p
Himmel dein Nachtge-bet geschickt? O Herz, wenn dich die Menschen ver-wun-den bis zum Tod, dann
p
p
p


cresc.
cresc.
cresc. sf
sf
sf
sf
sf
sf
klage du dem Walde vertrauend deine Noth, dann, dann wird aus seinem Dunkel, aus seinem Wun-der-
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
sf
sf
sf
sf
sf


grün, be - - se - - li-gend zum Herzen des Trostes En - gel ziehn, be - - se - - li-gend zum Herzen des
zum Her - zen des


Trostes Engel ziehn.

№ 16.

Ziemlich langsam. ♩ = 82

HOBOEN.

CLARINETTEN in B.

FAGOTTE.

VIOLINE I.

VIOLINE II.

BRATSCHE.

Ziemlich langsam.

ALT.

VIOLONCELL.

CONTRABASS.

Ziemlich langsam.

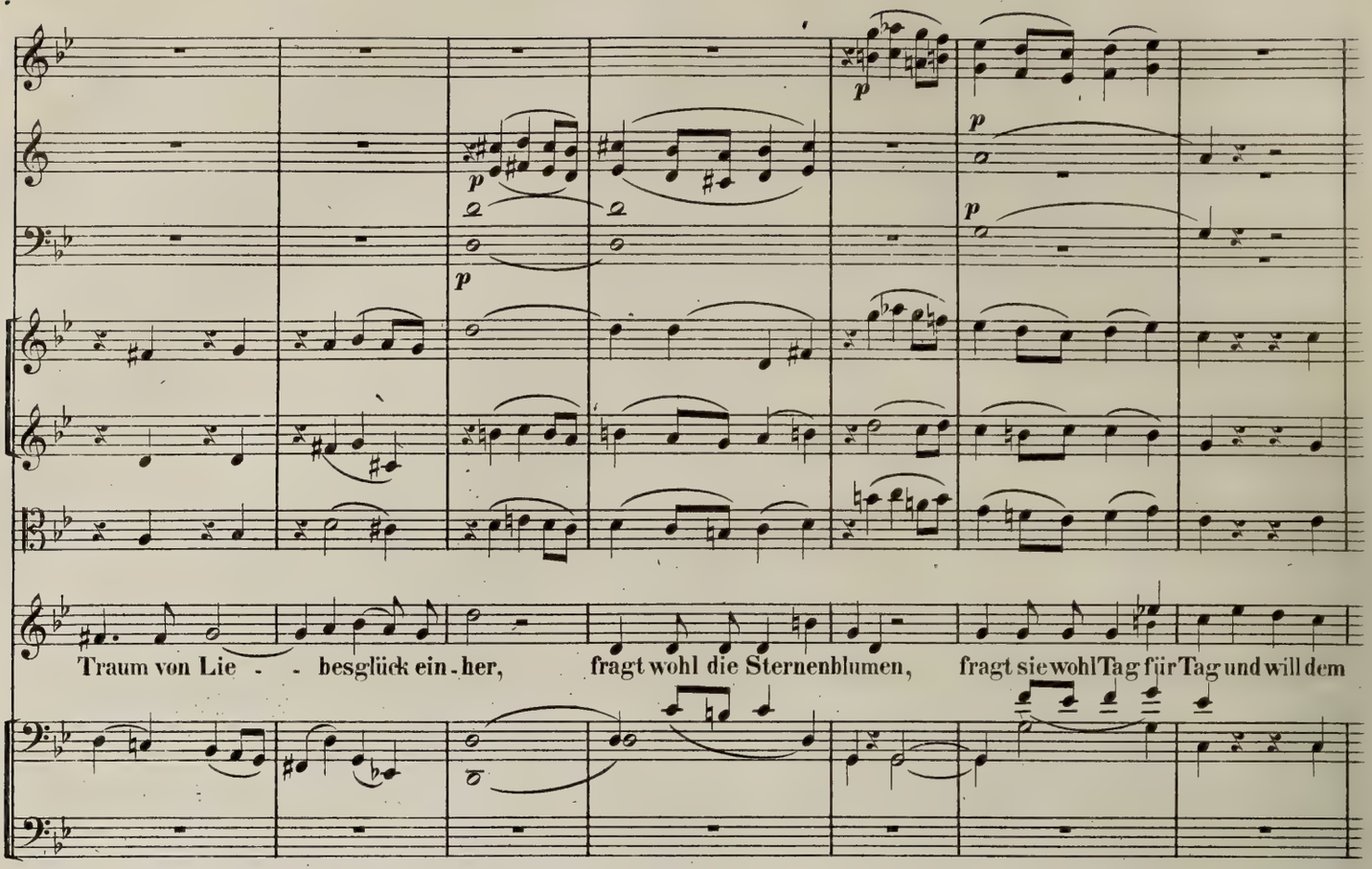
ten. ten. *p*

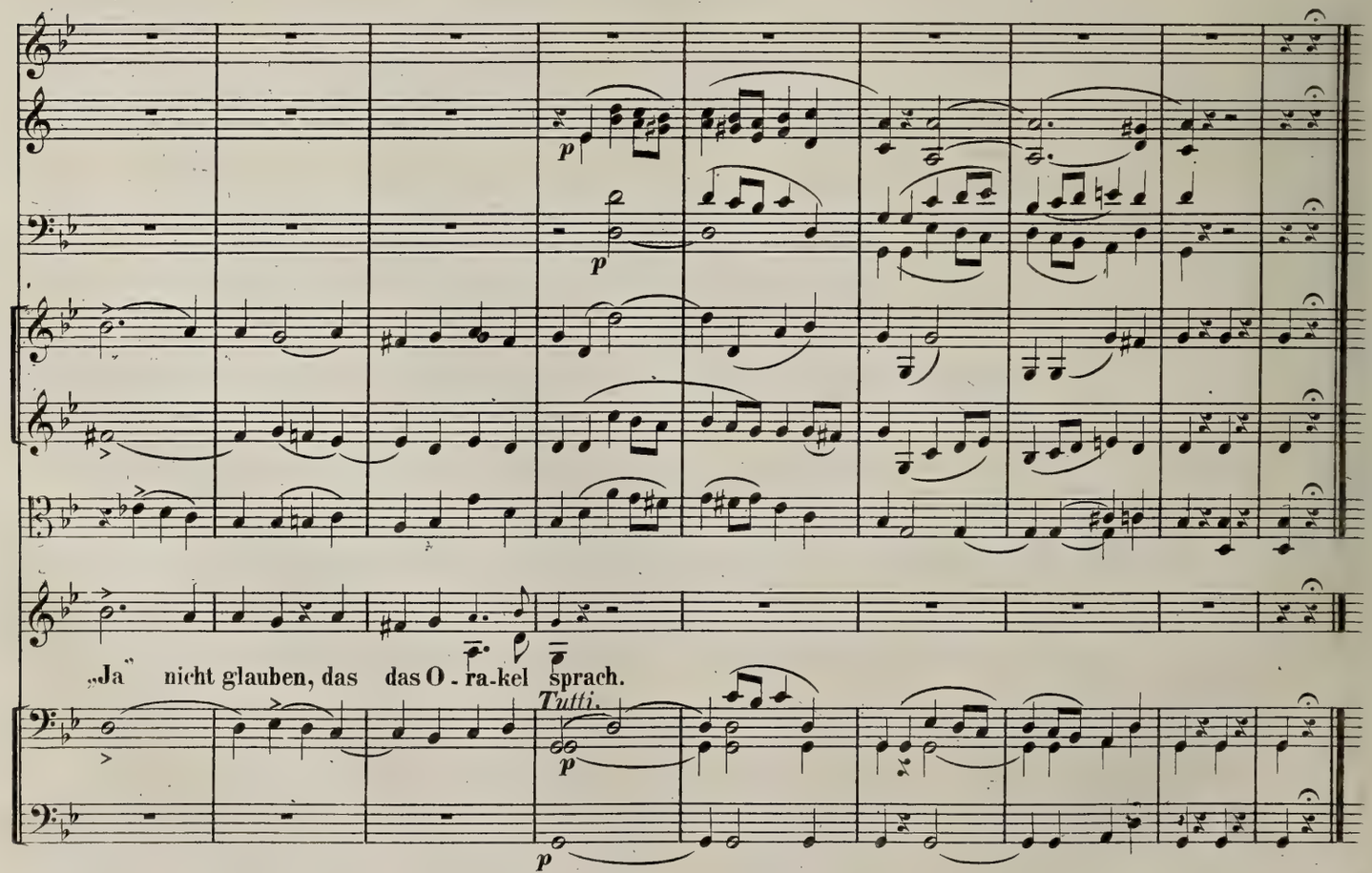
Im Wald gelehnt am Stamme, am al-ten Eichenbaum, da weilt der Sohn des Försters ver-

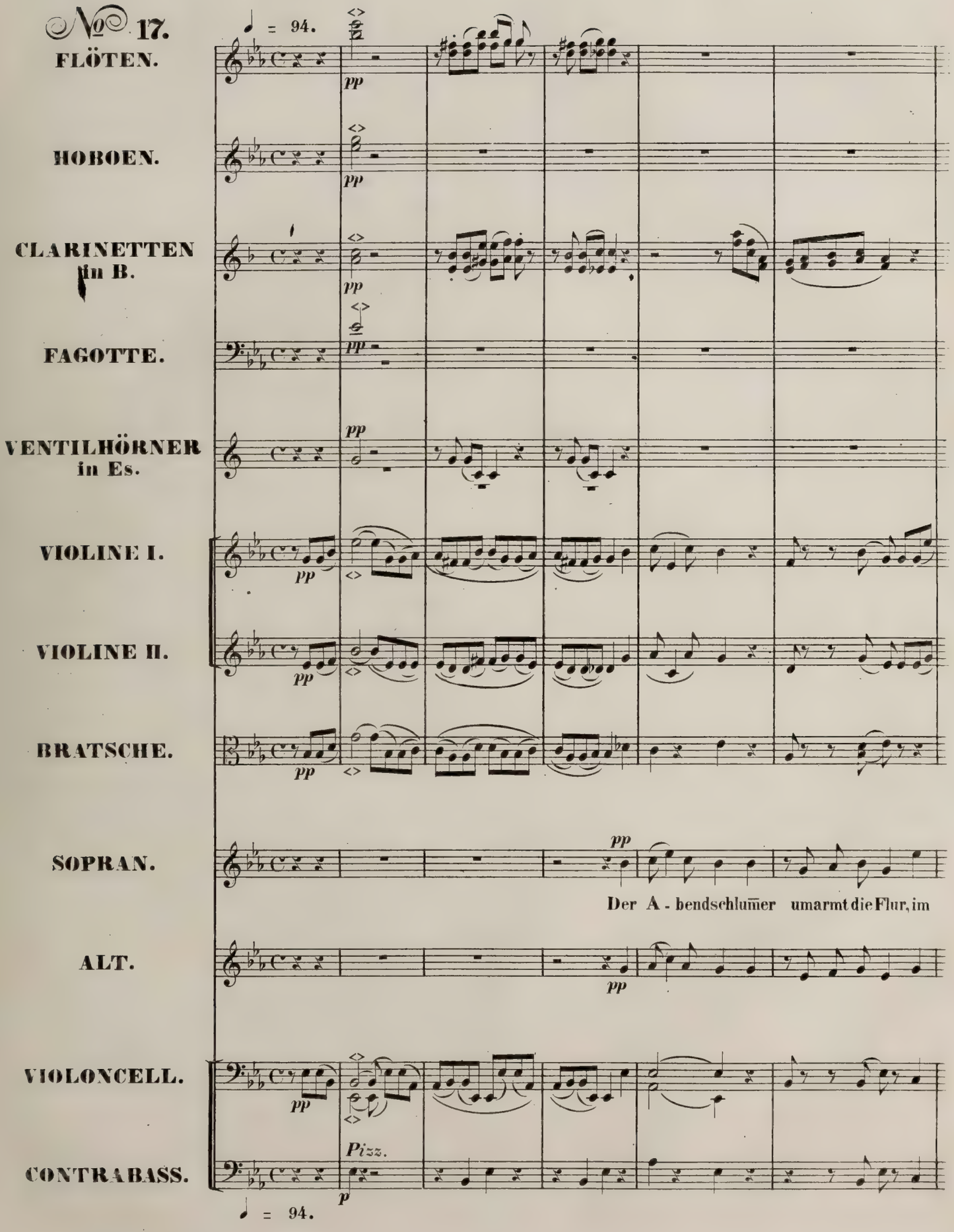
Ein Violoncell.

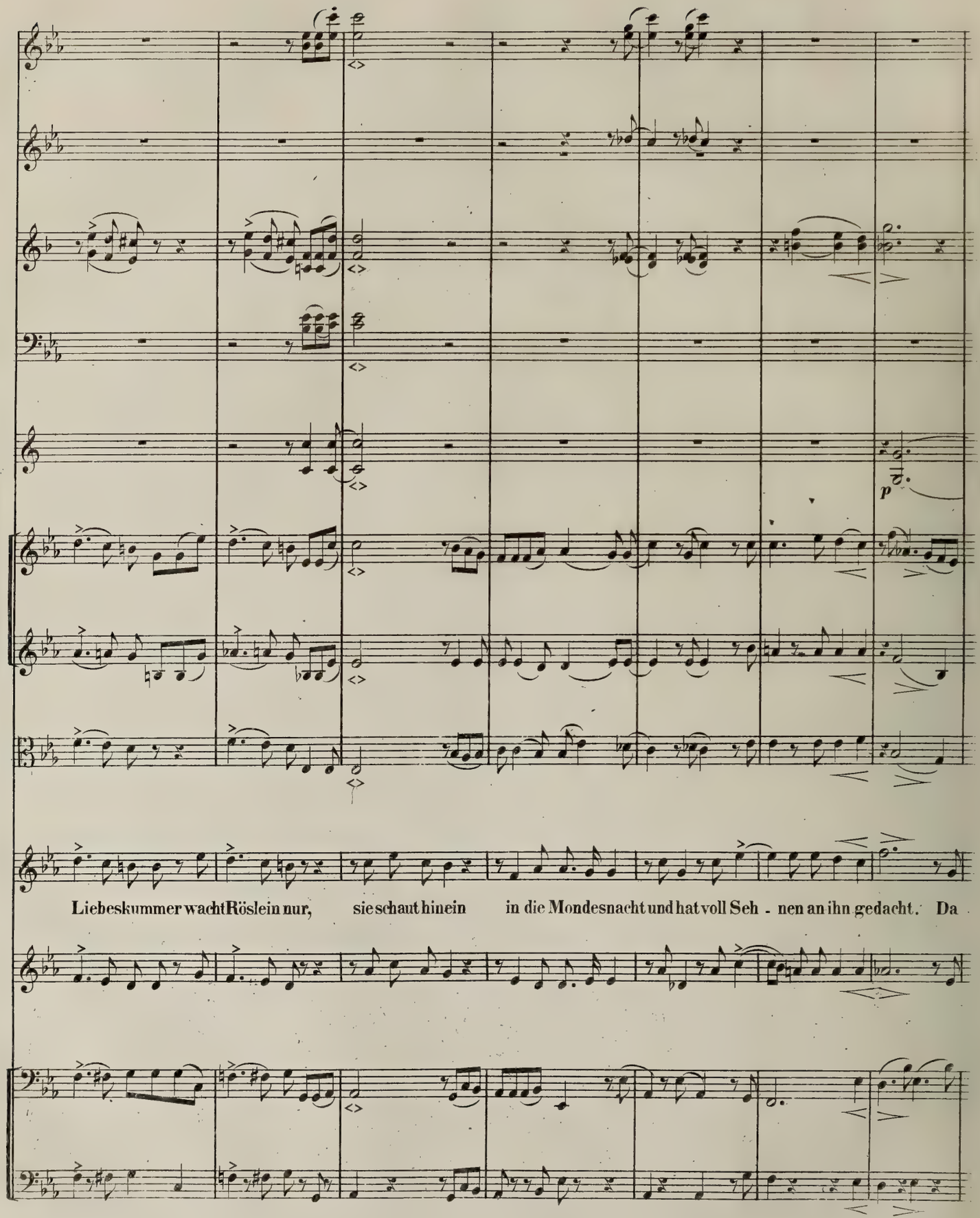
sunken wie im Traum, er hat des Müllers Töchterlein so lieb, wie Keiner mehr, und wandelt nun im süssen

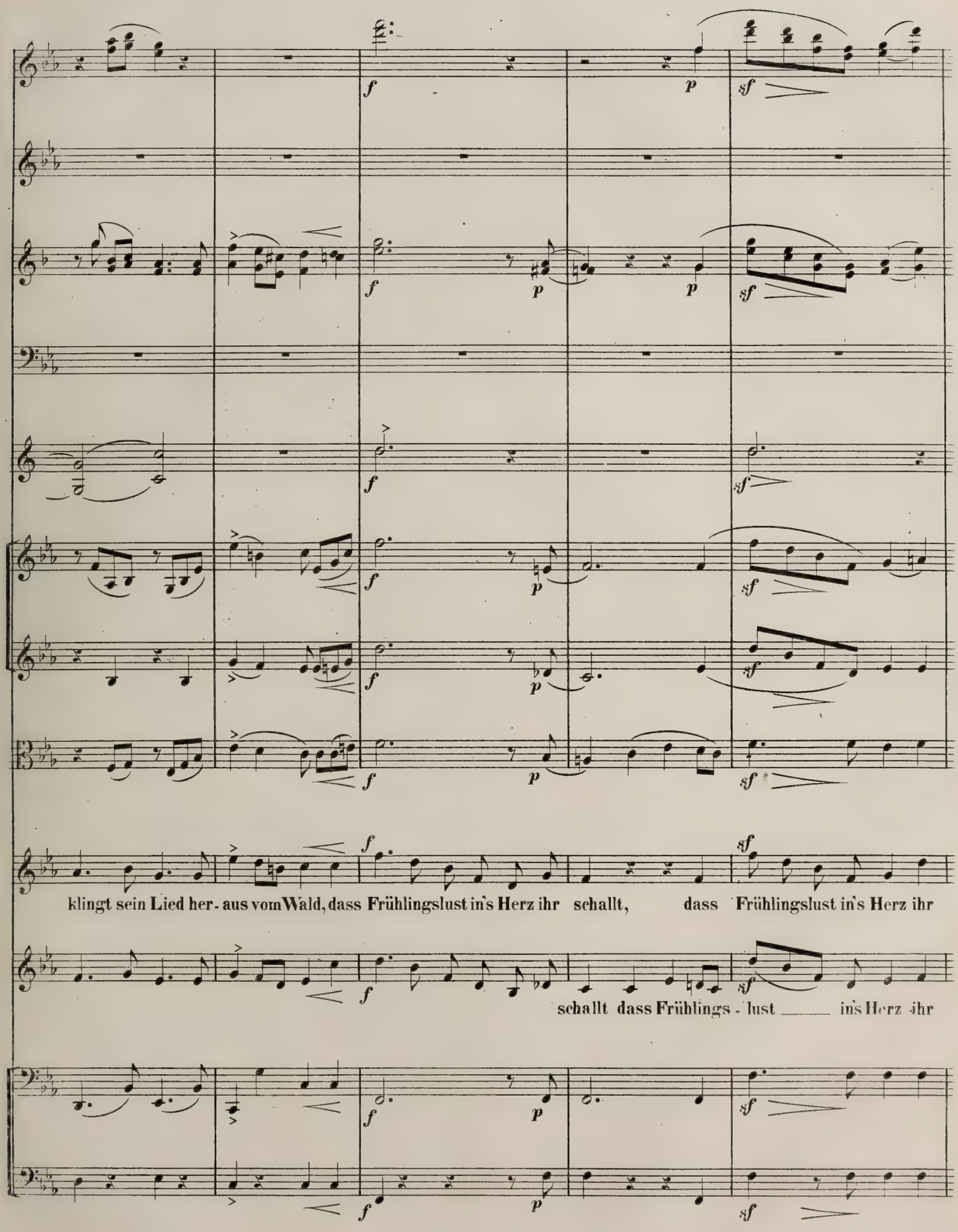
Zwei Violoncell.

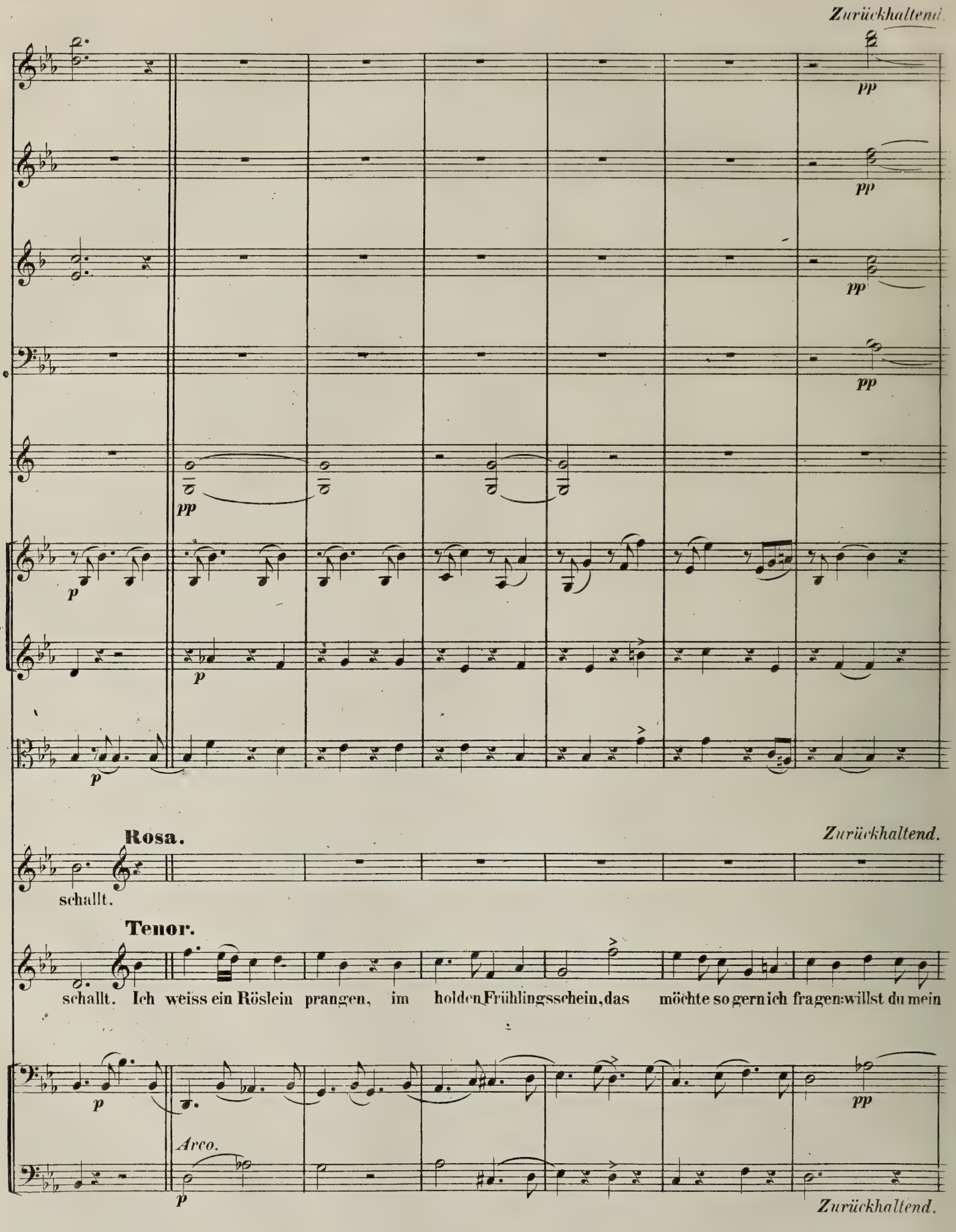

Traum von Lie - - besglück ein-her, fragt wohl die Sternenblumen, fragt sie wohl Tag für Tag und will dem

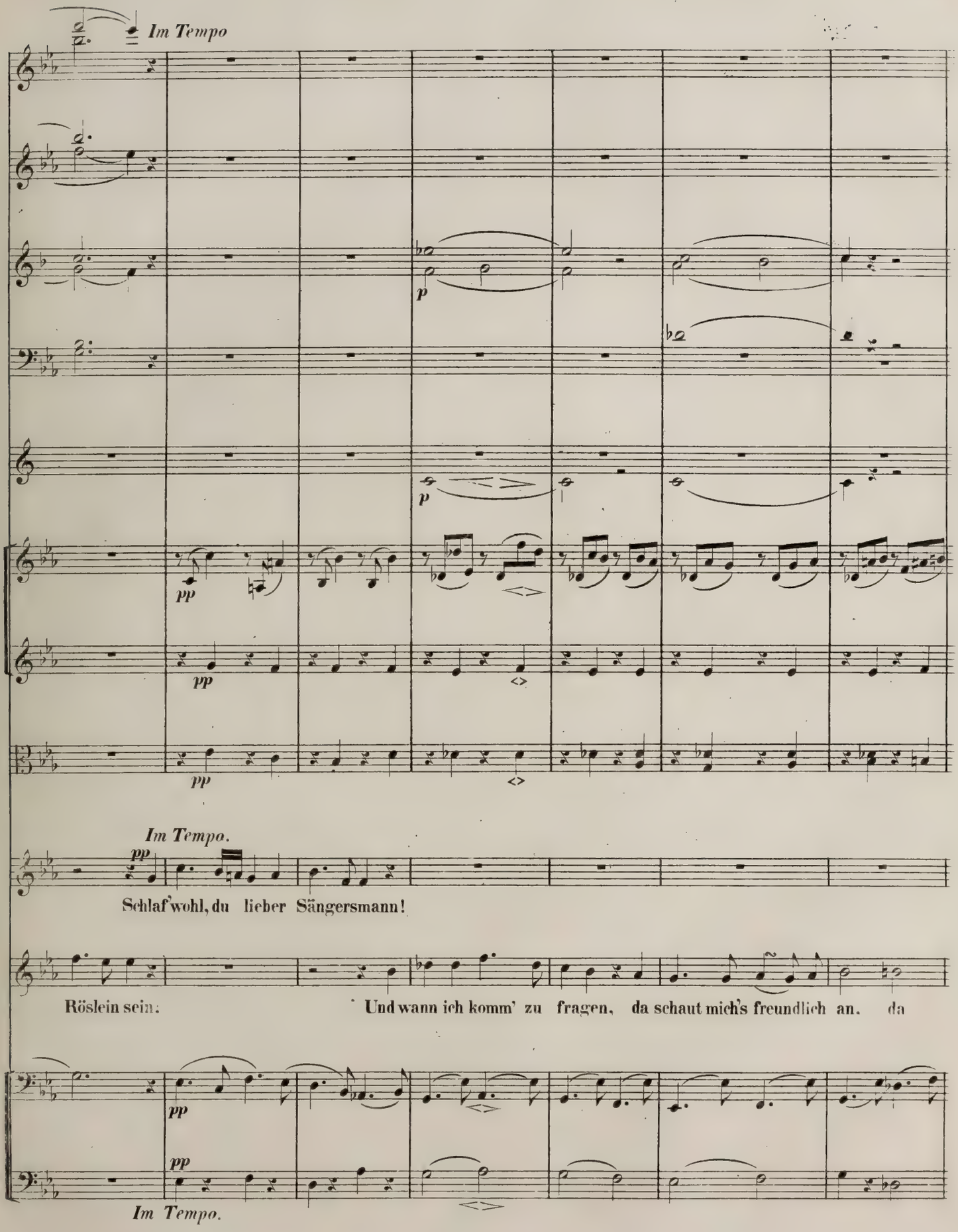

„Ja" nicht glauben, das das O-ra-kel sprach.
Tutti.

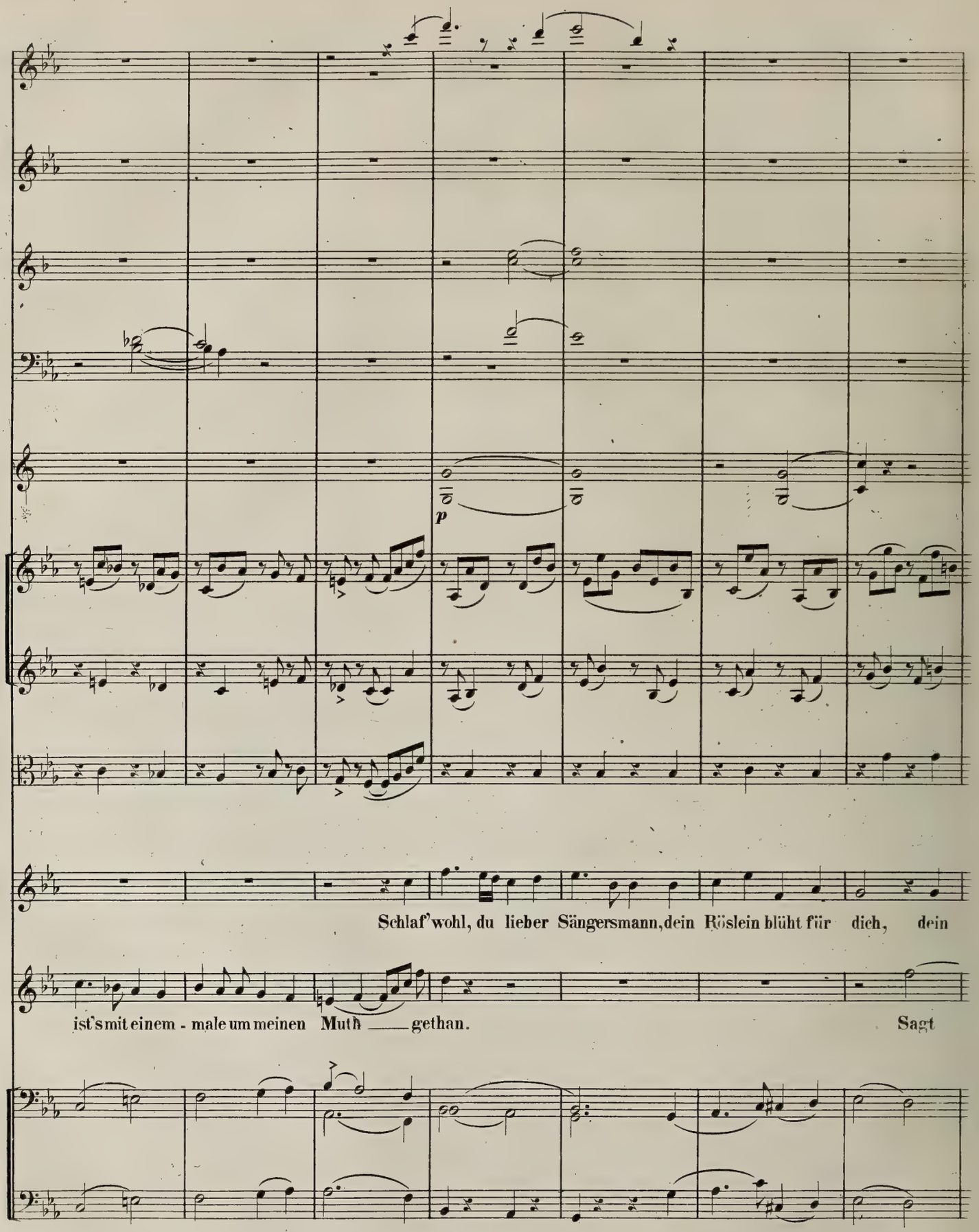

№ 17.
♩ = 94.
FLÖTEN.
HOBOEN.
CLARINETTEN in B.
FAGOTTE.
VENTILHÖRNER in Es.
VIOLINE I.
VIOLINE II.
BRATSCHE.
SOPRAN.
Der A - bendschlumer umarmt die Flur, im
ALT.
VIOLONCELL.
CONTRABASS.
Pizz.
♩ = 94.
pp
p

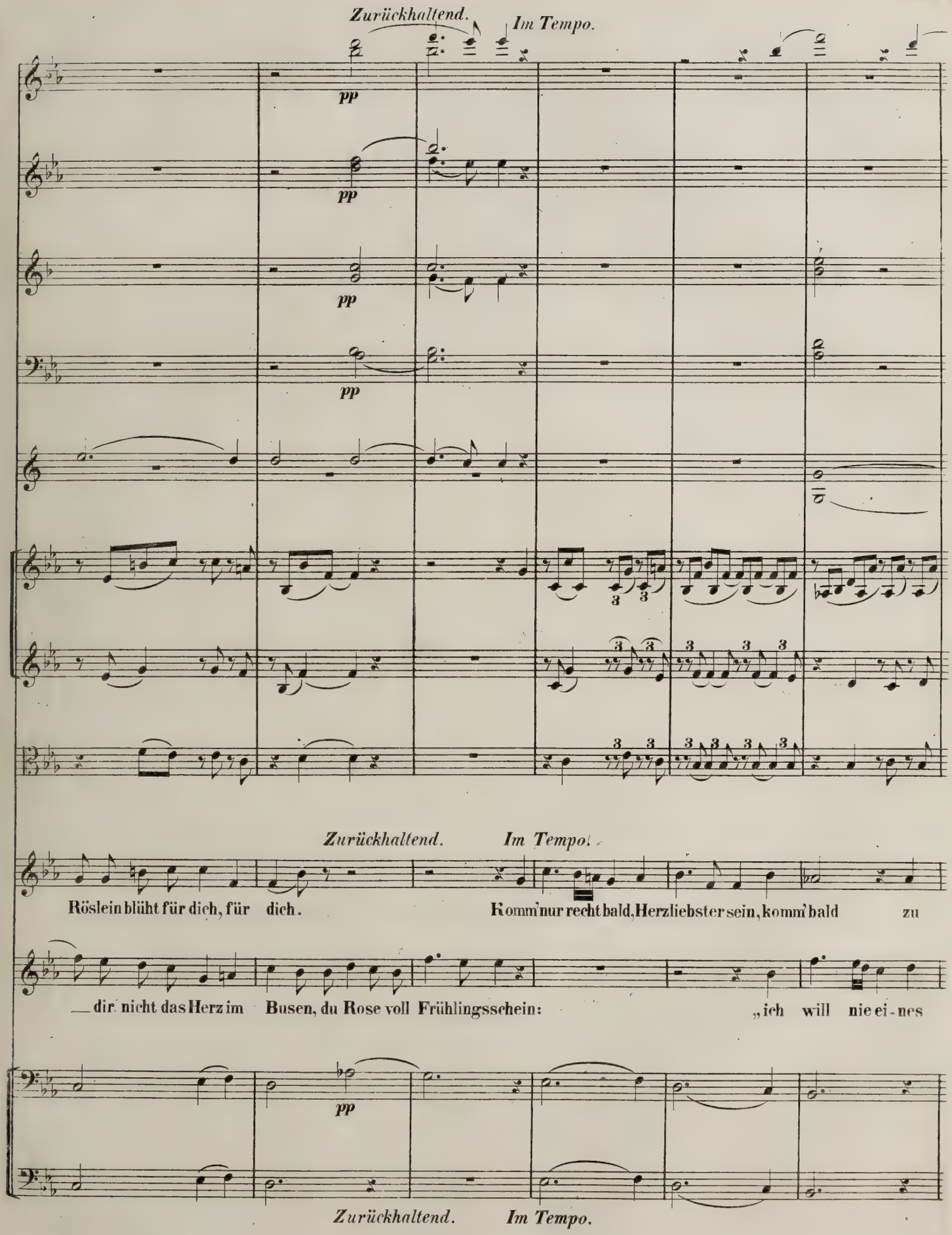

p
Liebeskummer wacht Röslein nur, sie schaut hinein in die Mondesnacht und hat voll Seh - nen an ihn gedacht. Da

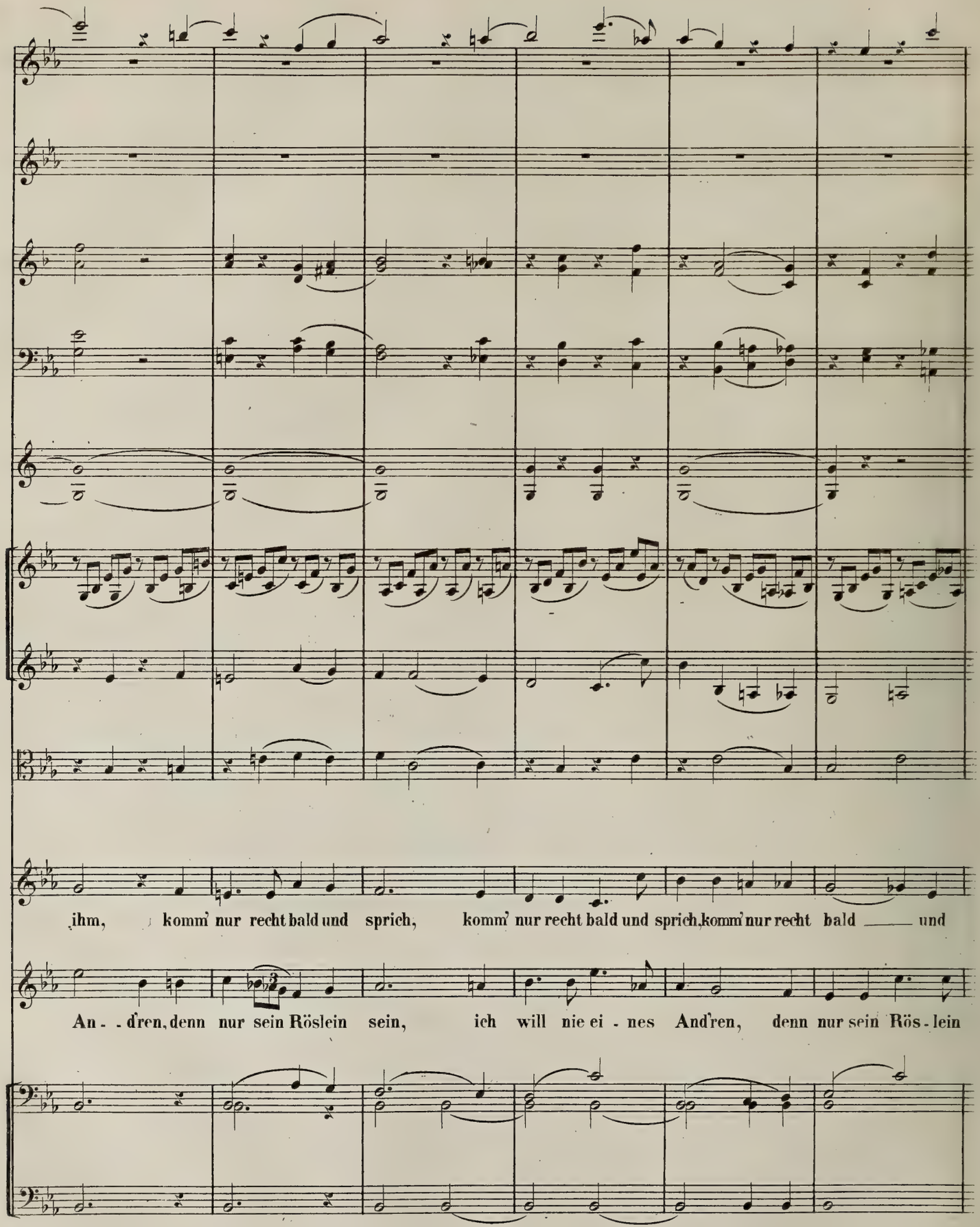

klingt sein Lied her- aus vom Wald, dass Frühlingslust in's Herz ihr schallt, dass Frühlingslust in's Herz ihr
schallt dass Frühlings - lust ___ in's Herz ihr

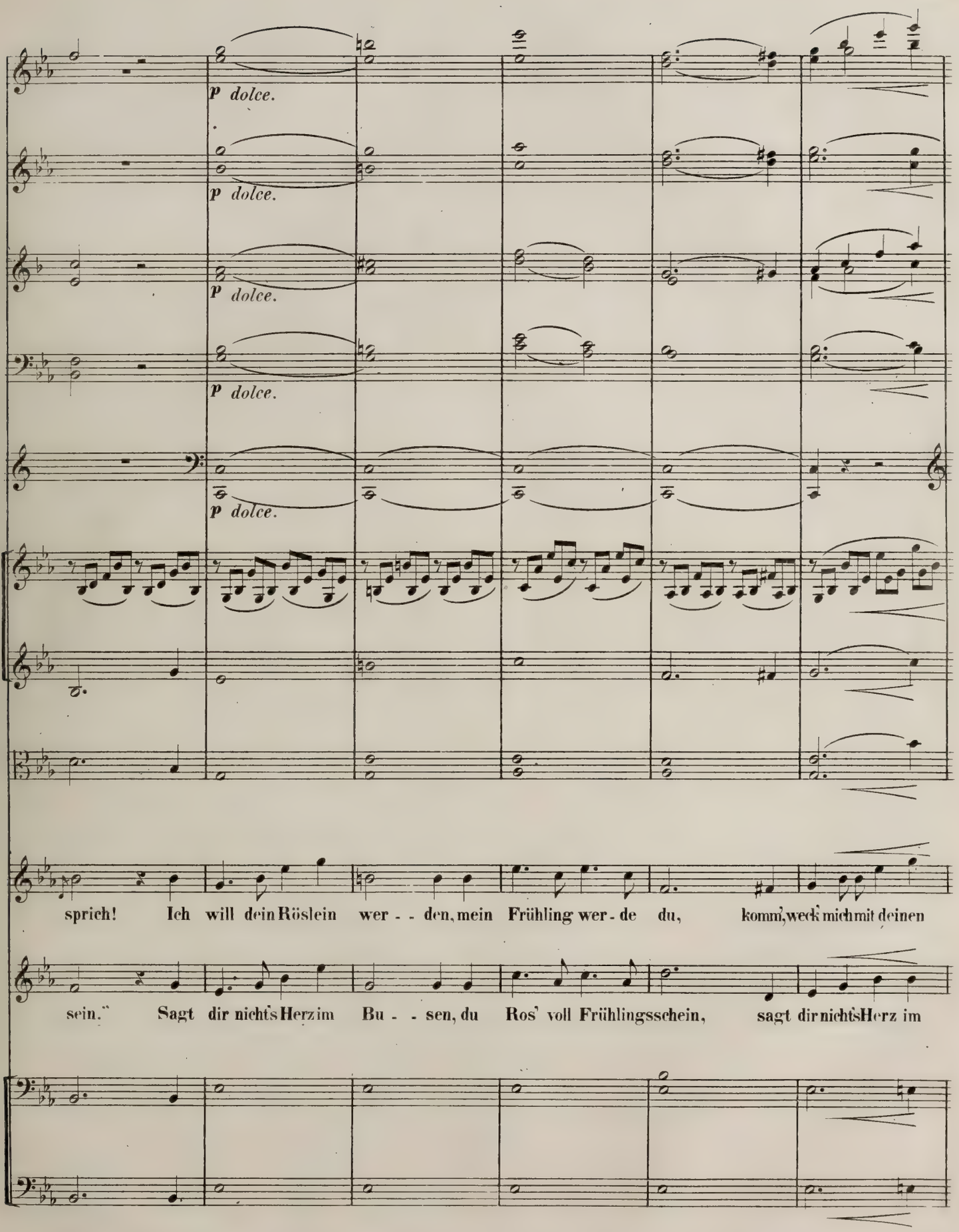

Zurückhaltend.
pp
pp
pp
pp
pp
p
p
p
Rosa.
Zurückhaltend.
schallt.
Tenor.
schallt. Ich weiss ein Röslein prangen, im holden Frühlingsschein, das möchte so gern ich fragen: willst du mein
p
Arco.
p
pp
Zurückhaltend.

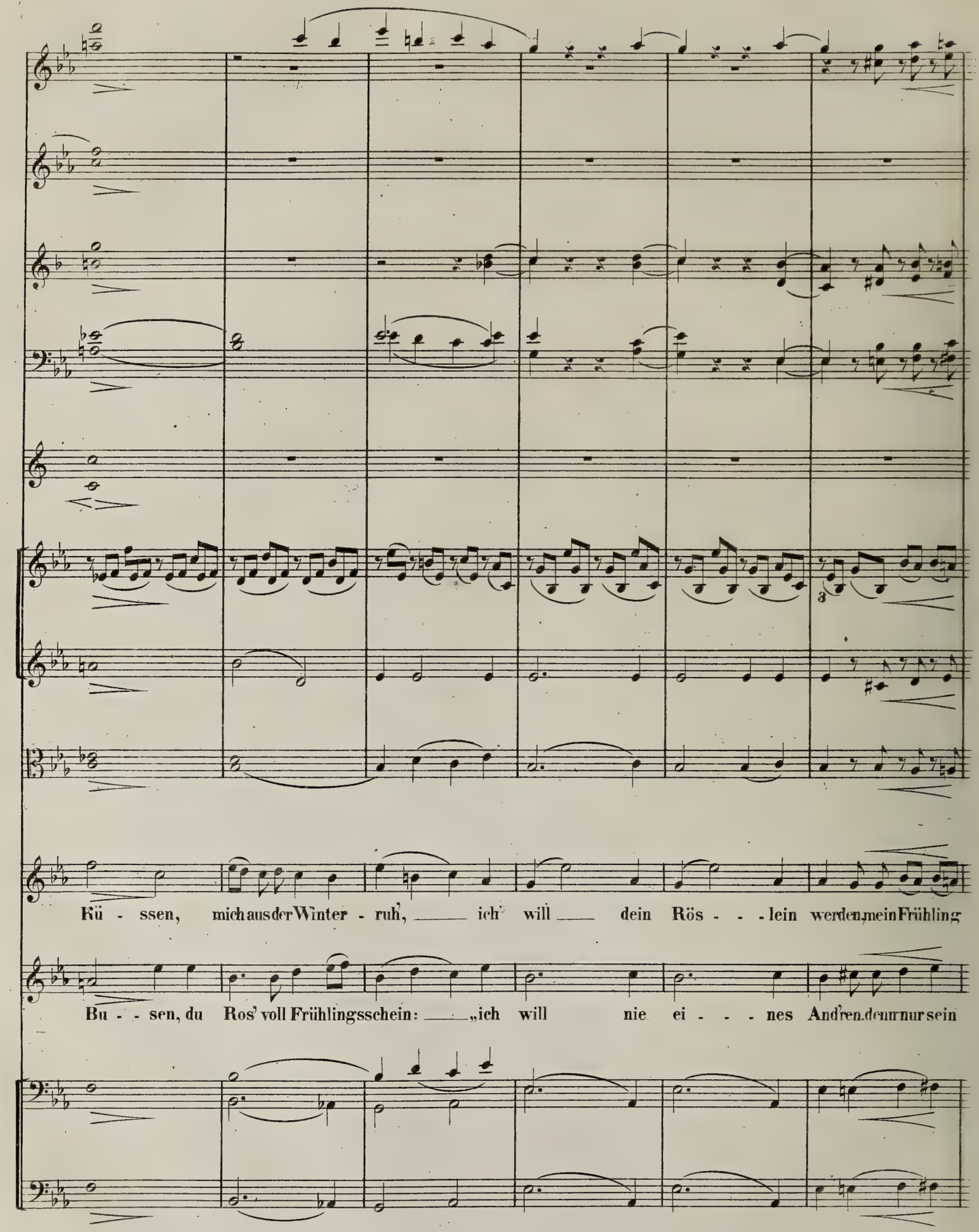

Im Tempo
p
p
pp
pp
pp
Im Tempo.
pp
Schlaf wohl, du lieber Sängersmann!
Röslein sein:
Und wann ich komm' zu fragen, da schaut mich's freundlich an. da
pp
pp
Im Tempo.

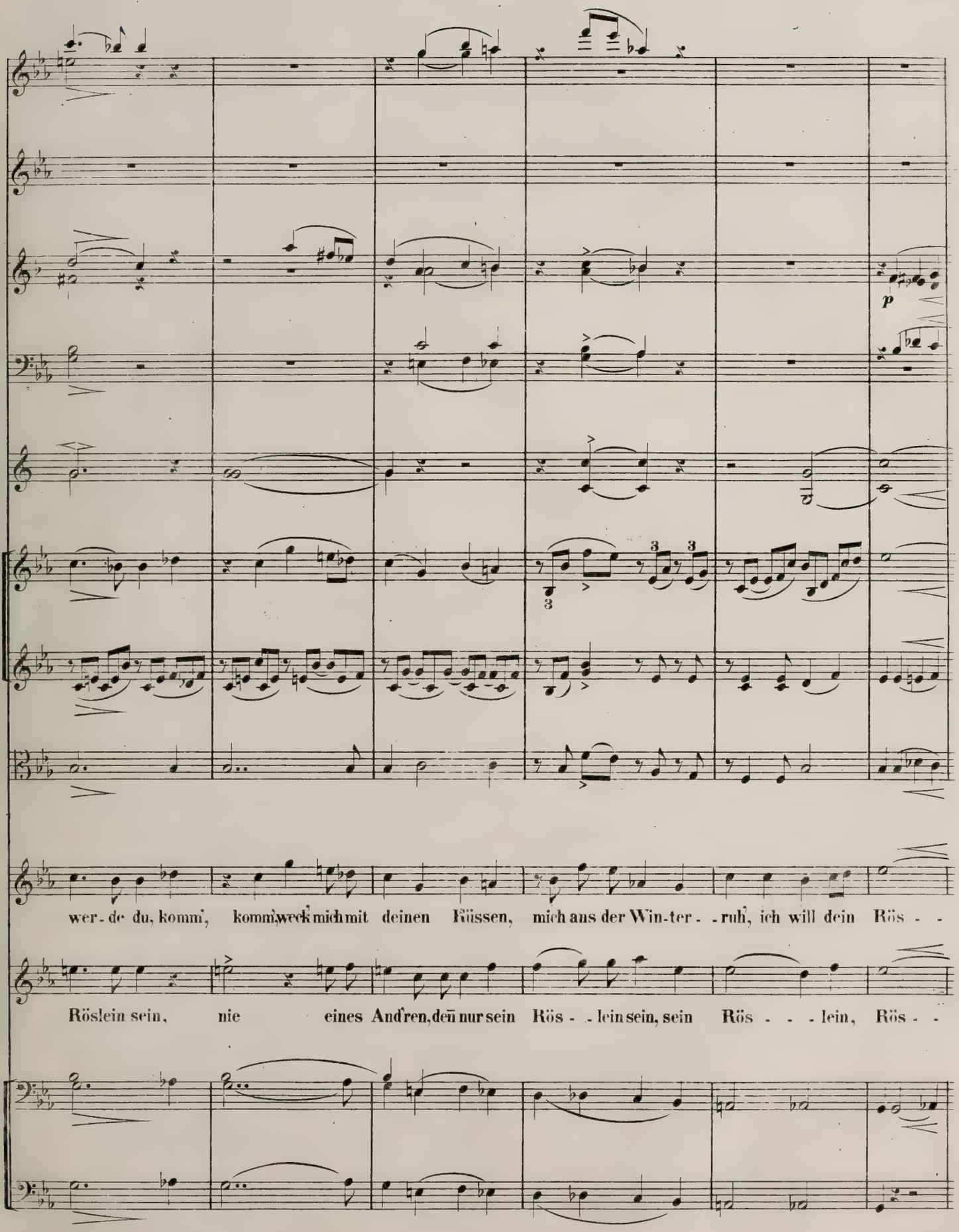

p
Schlaf'wohl, du lieber Sängersmann, dein Röslein blüht für dich, dein
ist's mit einem - male um meinen Muth ___ gethan. Sagt

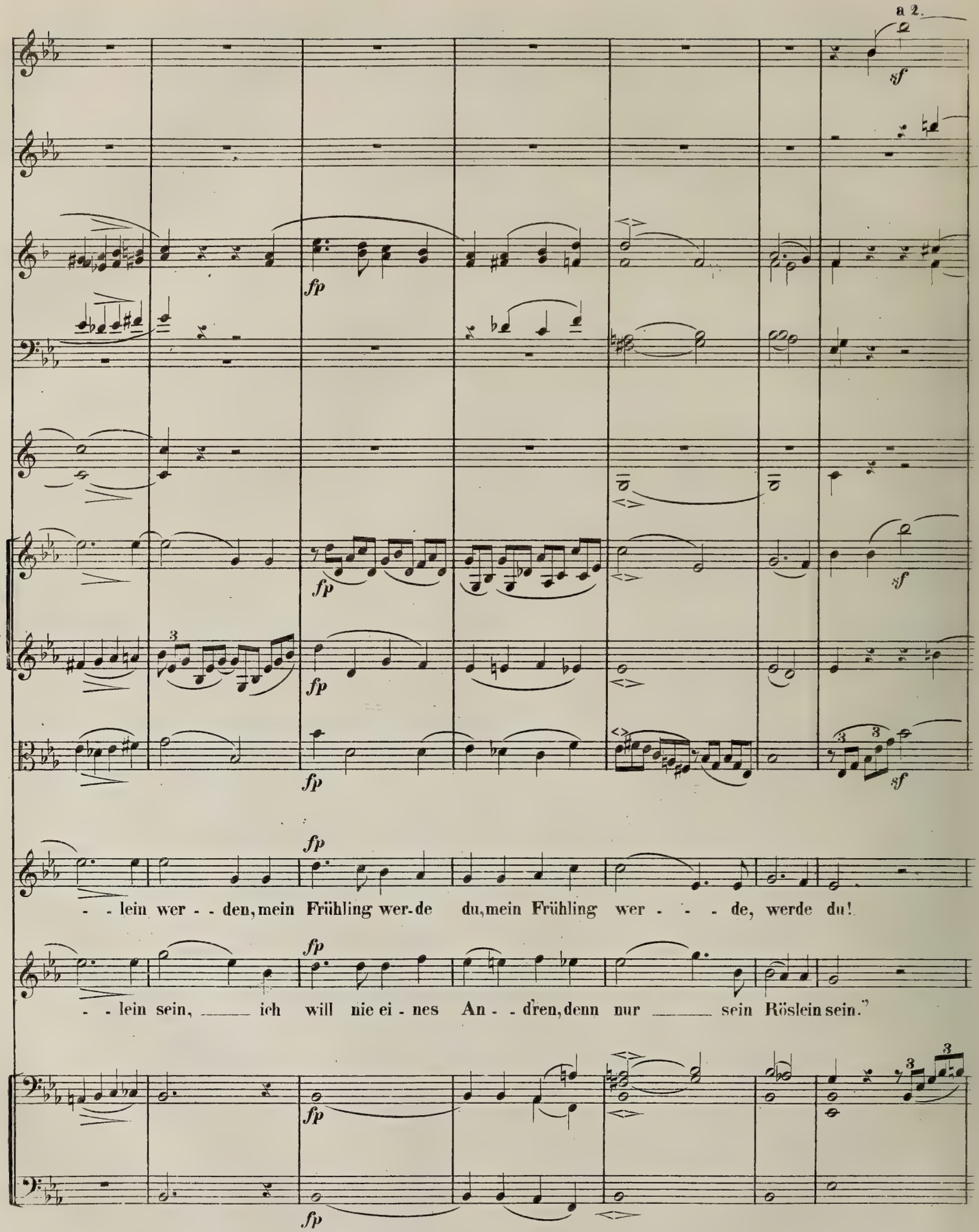

Zurückhaltend.
Im Tempo.
pp
pp
pp
pp
Zurückhaltend.
Im Tempo.
Röslein blüht für dich, für dich.
Komm nur recht bald, Herzliebster sein, komm bald zu
dir nicht das Herz im Busen, du Rose voll Frühlingsschein:
„ich will nie ei - nes
pp
Zurückhaltend.
Im Tempo.

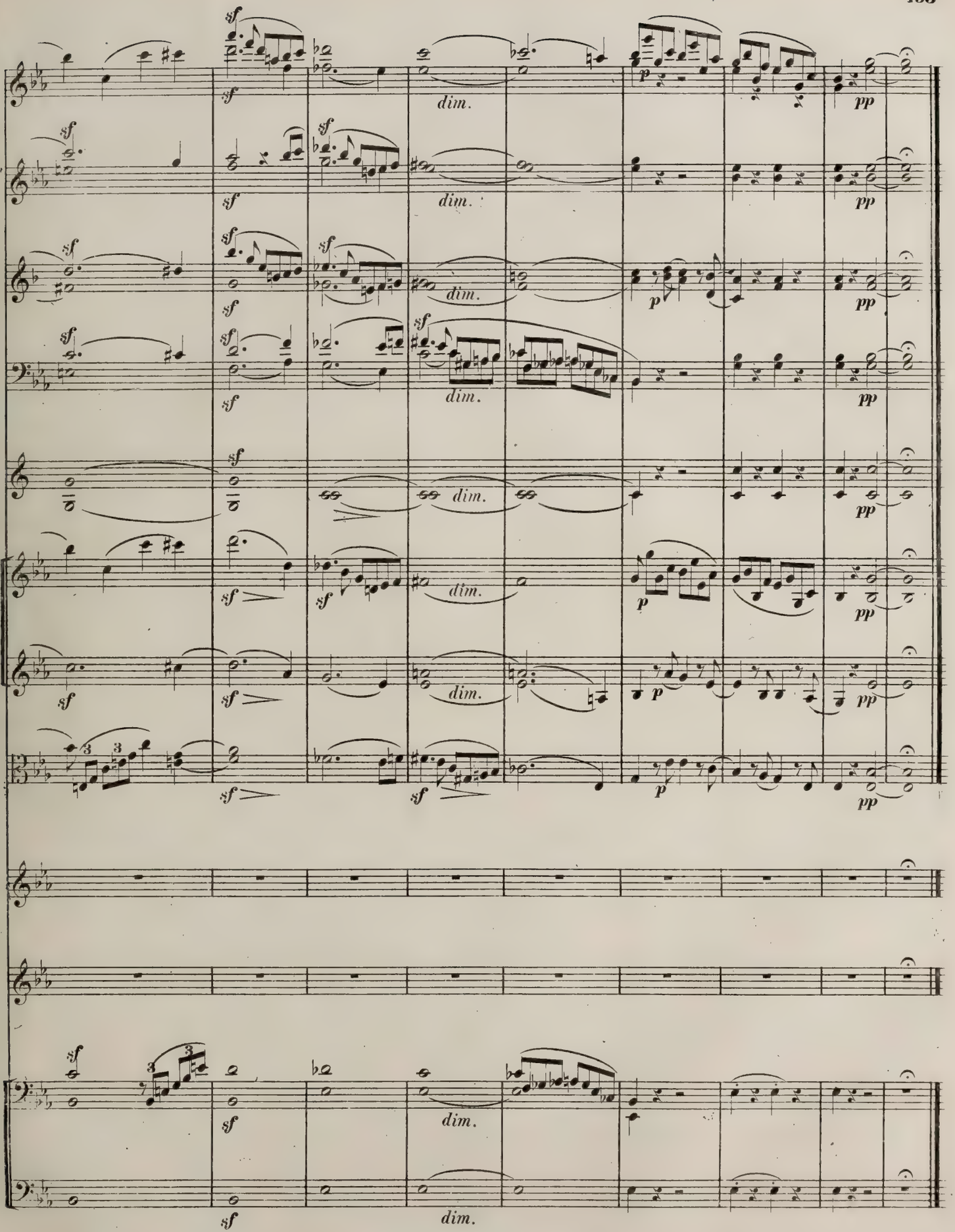

ihm, komm' nur recht bald und sprich, komm' nur recht bald und sprich, komm' nur recht bald ___ und
An - - d'ren, denn nur sein Röslein sein, ich will nie ei - nes And'ren, denn nur sein Rös - lein


p dolce.
p dolce.
p dolce.
p dolce.
sprich! Ich will dein Röslein wer - - den, mein Frühling wer - de du, komm, weck' mich mit deinen
sein." Sagt dir nichts Herz im Bu - - sen, du Ros' voll Frühlingsschein, sagt dir nichts Herz im


Rü - ssen, mich aus der Winter - ruh', ich will dein Rös - - - lein werden, mein Frühling
Bu - - sen, du Ros' voll Frühlingsschein: „ich will nie ei - - - nes And'ren denn nur sein


p
wer - de du, komm', komm', weck mich mit deinen Küssen, mich aus der Win-ter - - ruh', ich will dein Rös - -
Röslein sein, nie eines And'ren, dein nur sein Rös - - lein sein, sein Rös - - - lein, Rös - -


a 2.
sf
fp
fp
sf
fp
sf
fp
fp
- - lein wer - - den, mein Frühling wer-de du, mein Frühling wer - - - de, werde du!
fp
- - lein sein, ich will nie ei - nes An - - dren, denn nur sein Röslein sein."
fp
fp


sf
dim.
p
pp

№ 18.

Ziemlich langsam. ♩ = 63.

FLÖTEN.

HOBOEN.

CLARINETTEN in B.

FAGOTTE.

VENTILHÖRNER in Es.

WALDHÖRNER in C.

VIOLINE I.

VIOLINE II.

BRATSCHE.

Ziemlich langsam.

CHOR.

SOPRAN. — O selge Zeit, da in der Brust die Liebe auf - er - blüht, o selge

ALT. — o selge Zeit, o selge

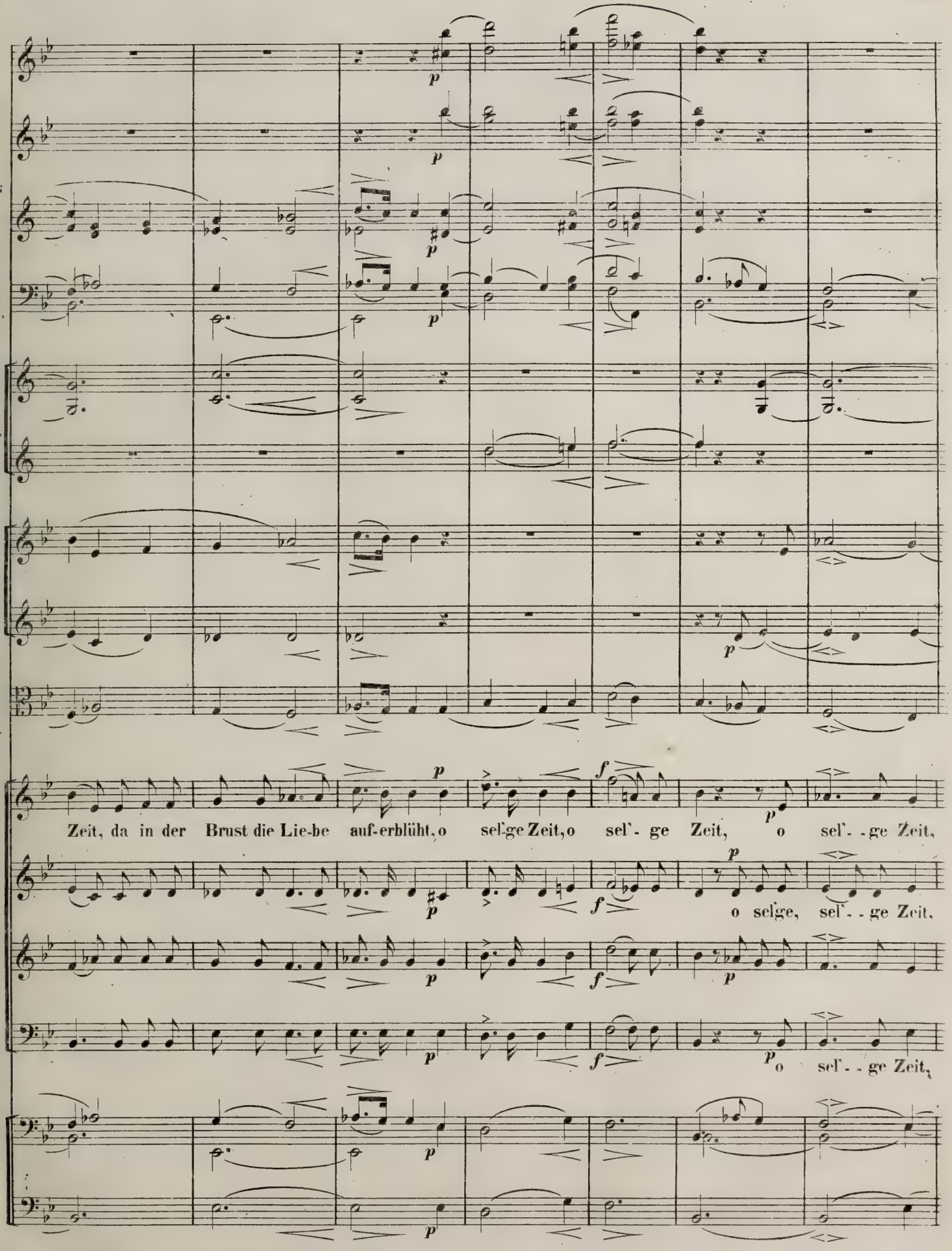
TENOR.

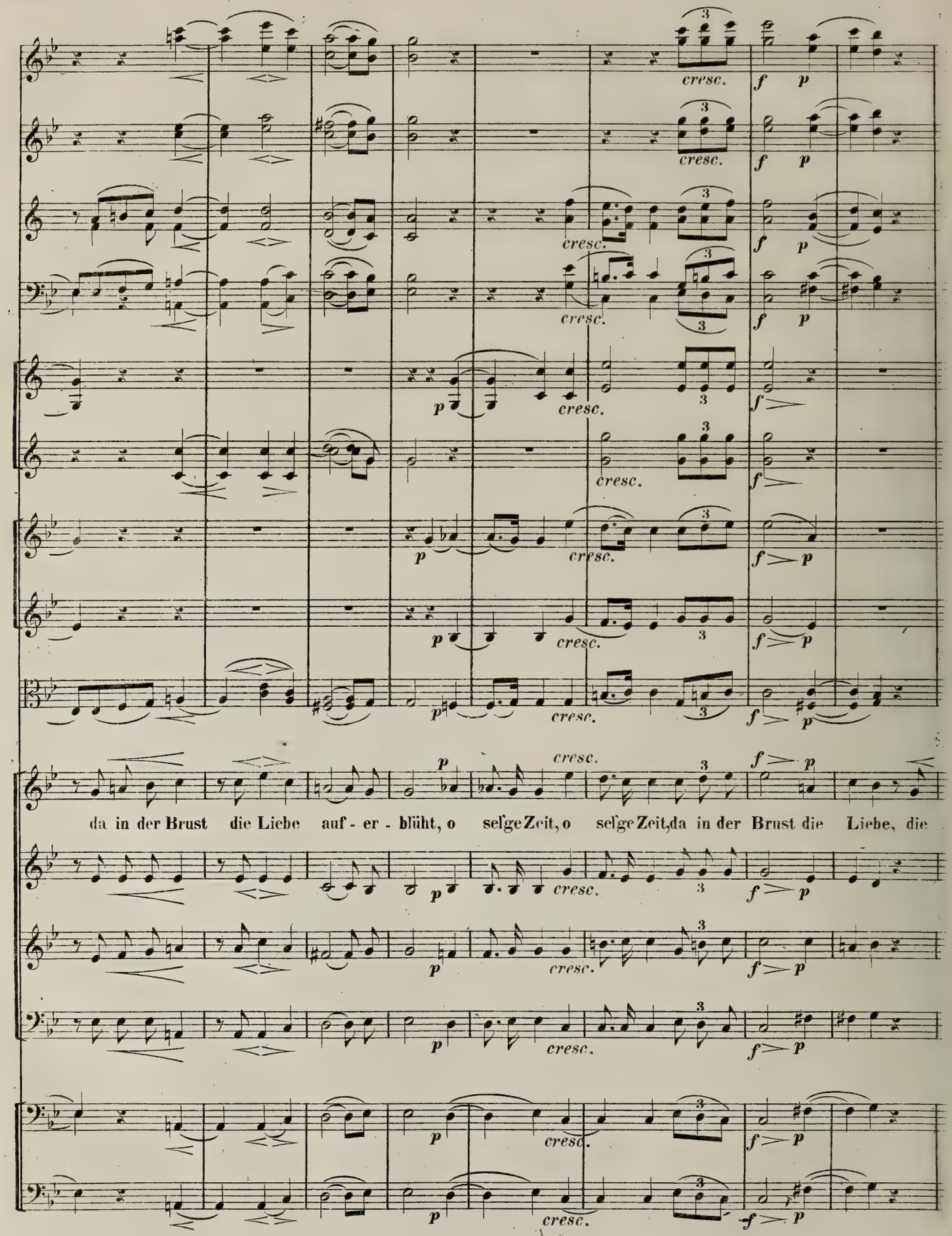
BASS.

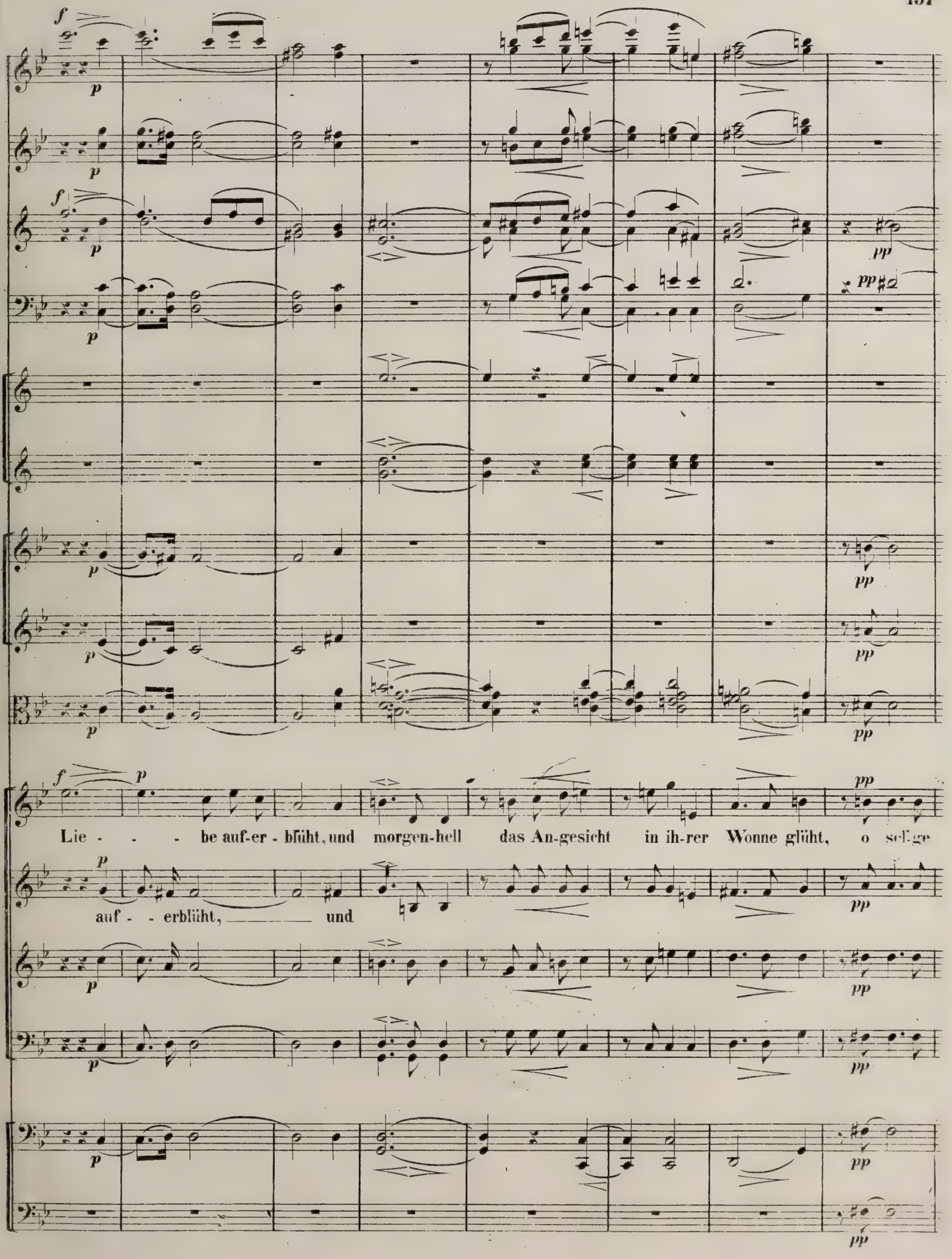
VIOLONCELL.

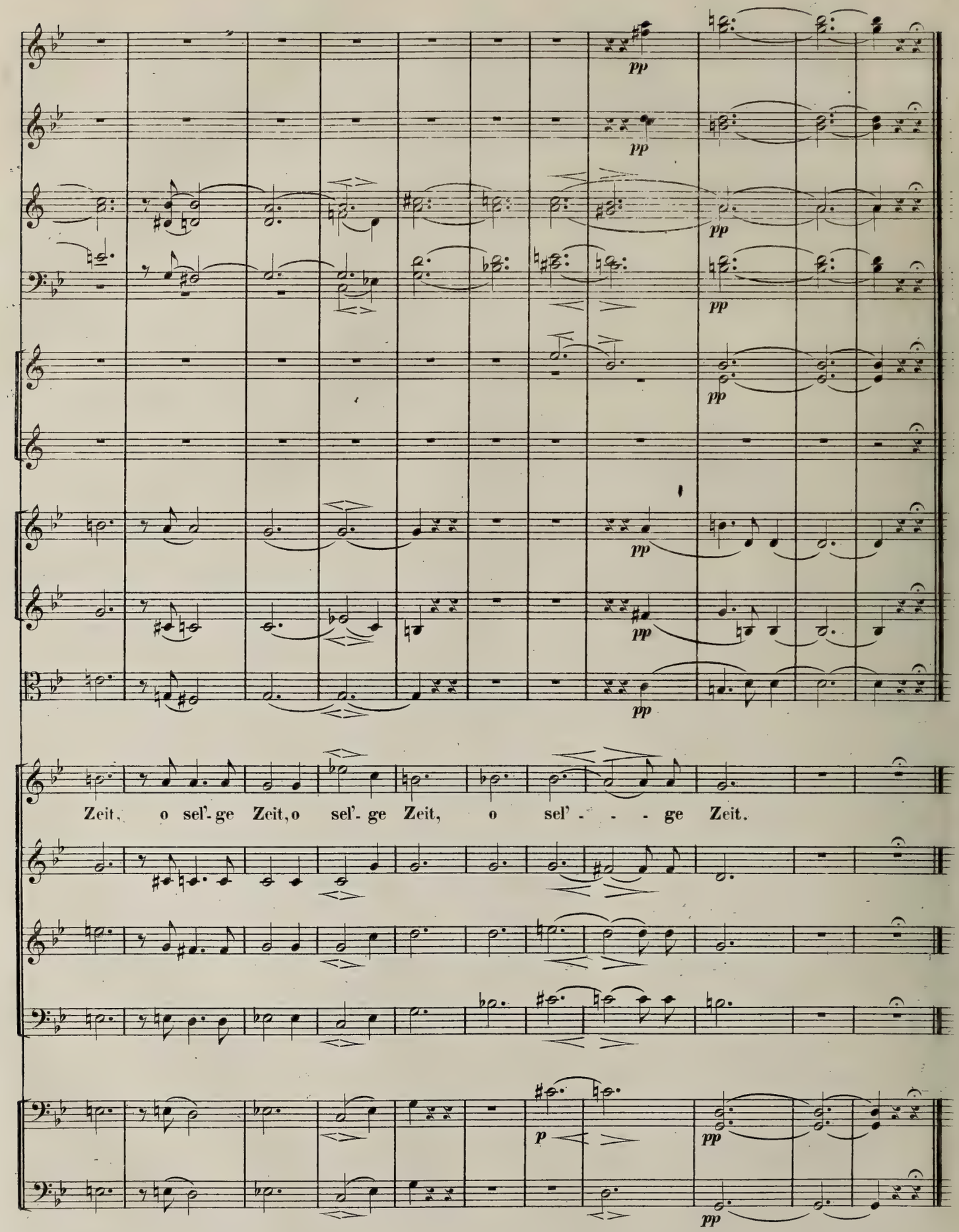
CONTRABASS.

Ziemlich langsam.


Zeit, da in der Brust die Lie-be auf-erblüht, o sel'ge Zeit, o sel'- ge Zeit, o sel'- -ge Zeit,
o sel'ge, sel'- -ge Zeit,
o sel'- -ge Zeit,


cresc.
da in der Brust die Liebe auf - er - blüht, o sel'ge Zeit, o sel'ge Zeit, da in der Brust die Liebe, die


Lie - - - be auf-er - blüht, und morgen-hell das An-gesicht in ih-rer Wonne glüht, o sel-ge
auf - - erblüht, und


pp
pp
pp
pp
pp
pp
pp
Zeit, o sel'-ge Zeit, o sel'-ge Zeit, o sel' - - - ge Zeit.
p
pp
pp

No 19.

Ziemlich lebhaft. ♩ = 86.

FLÖTEN.

HOBOEN.

CLARINETTEN in B.

FAGOTTE.

VENTILHÖRNER in Es.

Ziemlich lebhaft.

VIOLINE I.

VIOLINE II.

BRATSCHE.

BASS.

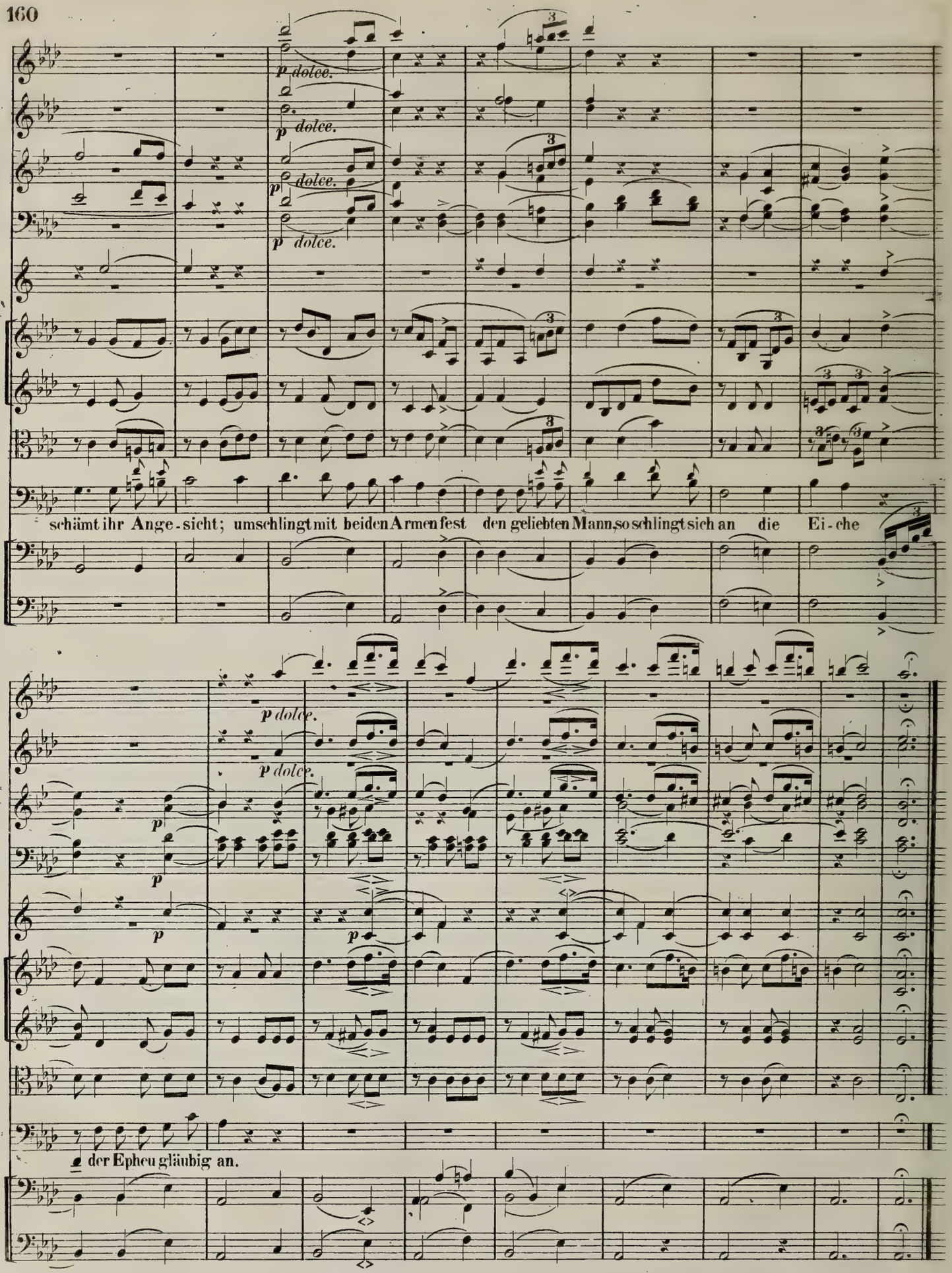
Wer kommt am Sonntagsmorgen im festlich grünen Kleid? es ist der Sohn des

VIOLONCELL.

CONTRABASS.

Ziemlich lebhaft.

Försters der um Schön-Rös - lein freit, und als der Mül - - ler fraget, was wohl ihr Herzlein spricht, birgt sie an seinem Busen ver-


p dolce.
p dolce.
p dolce.
p dolce.
schämt ihr Ange - sicht; umschlingt mit beiden Armen fest den geliebten Mann, so schlingt sich an die Ei - che
p dolce.
p dolce.
p
p
p
p
der Epheu gläubig an.

№ 20.

Im muntern Tempo. ♩ = 80.

FLÖTEN.

HOBOEN.

CLARINETTEN in B.

FAGOTTE. *Markirt.* *p*

WALDHÖRNER in C. *Markirt.* *p*

VIOLINE I. *p*

VIOLINE II. *p*

BRATSCHE. *p*

Im muntern Tempo.

SOPRAN.

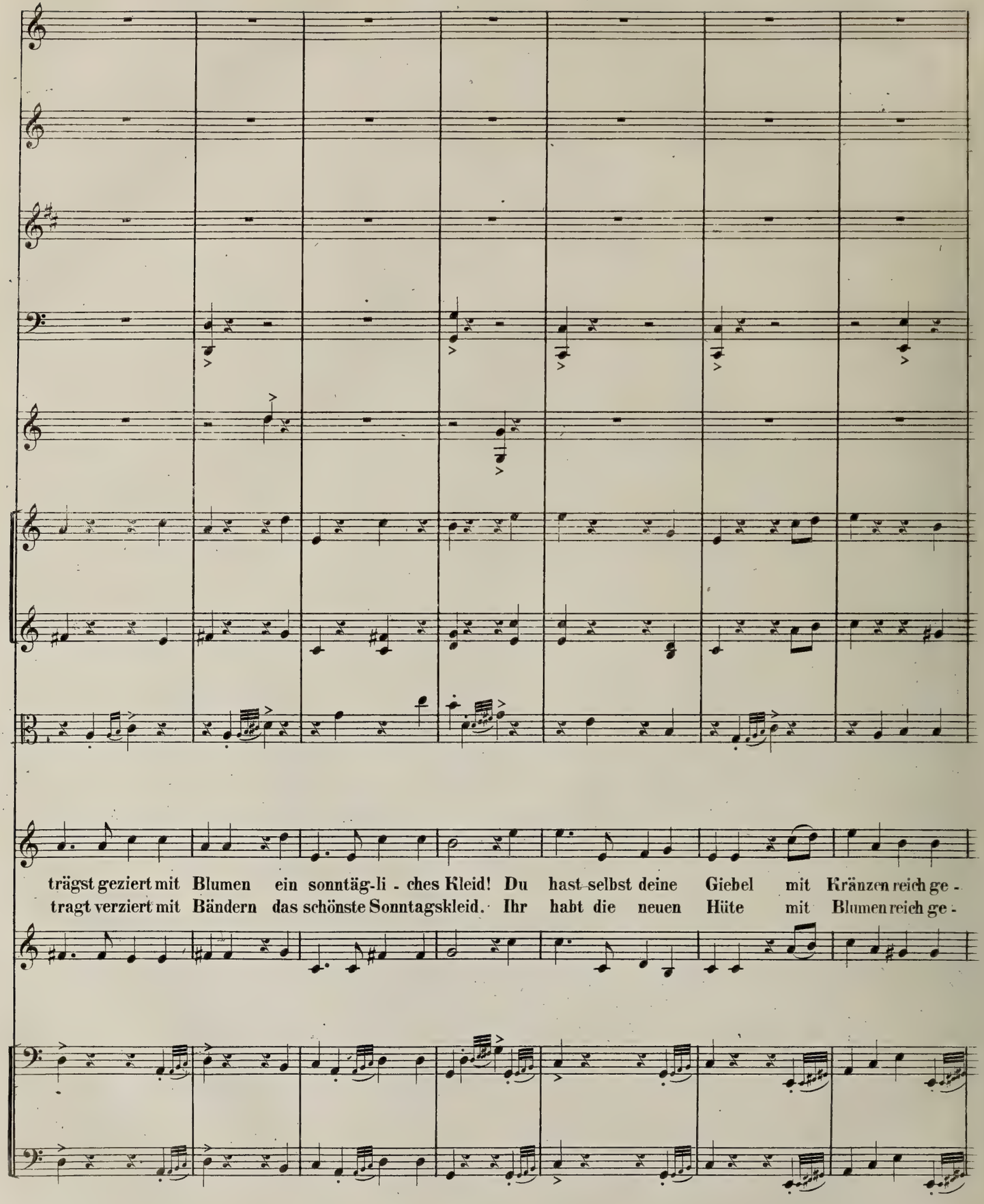
V. 1. Ei Mühle, liebe Mühle, wie schaust so schmuck du heut', du
Knappen, liebe Knappen, wie seht so schmuck ihr heut', ihr

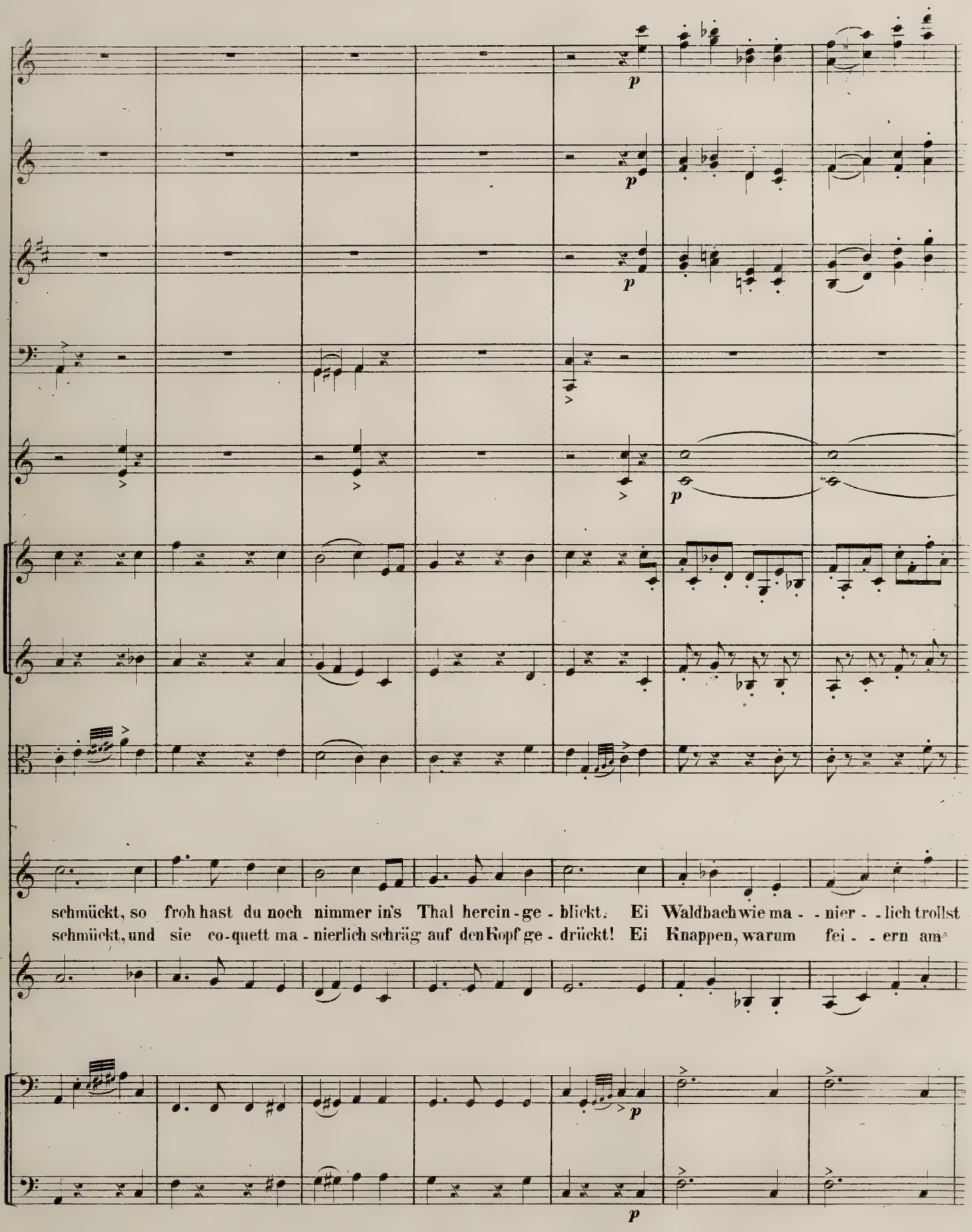
ALT.

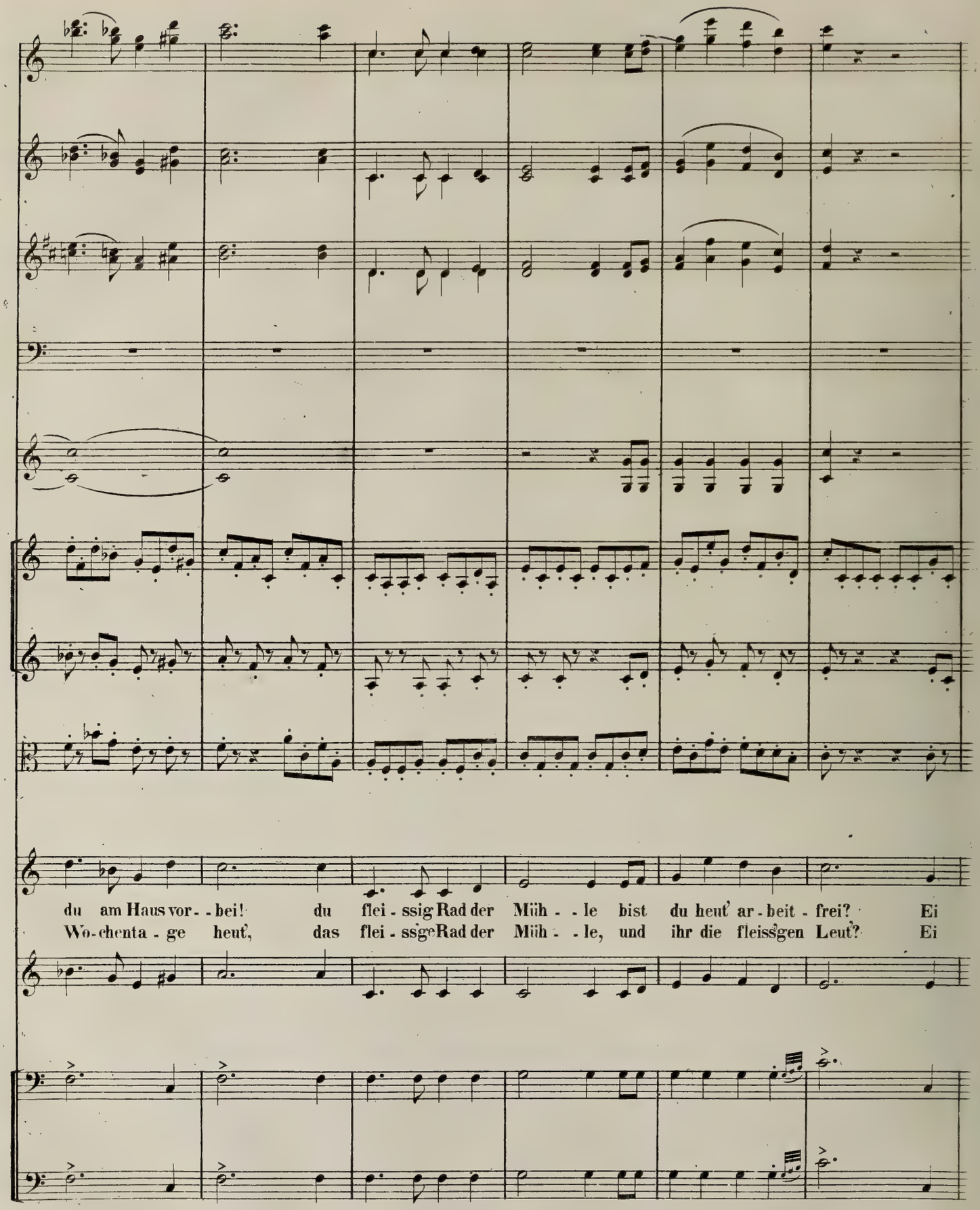
VIOLONCELL. *p*

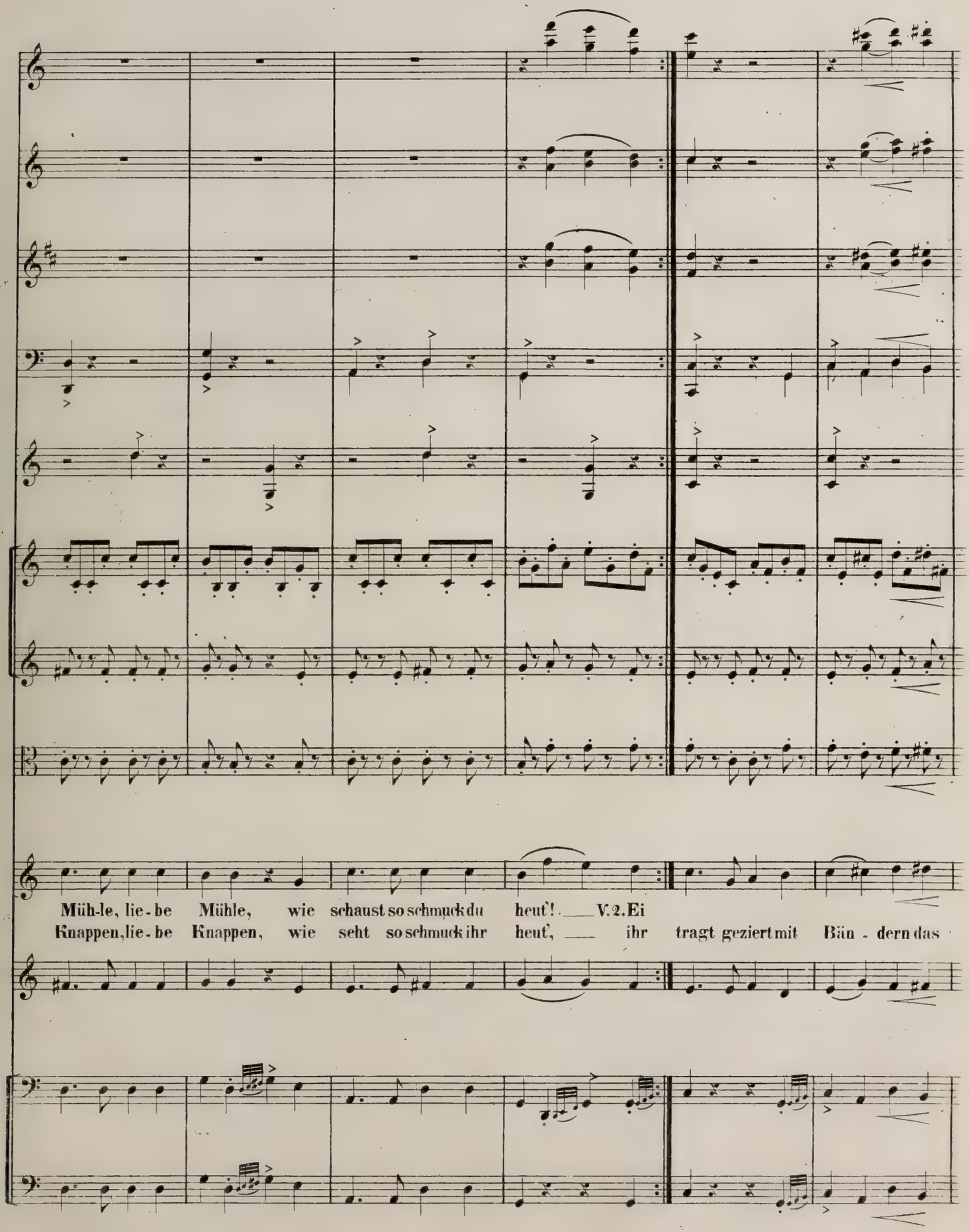
CONTRABASS. *p*

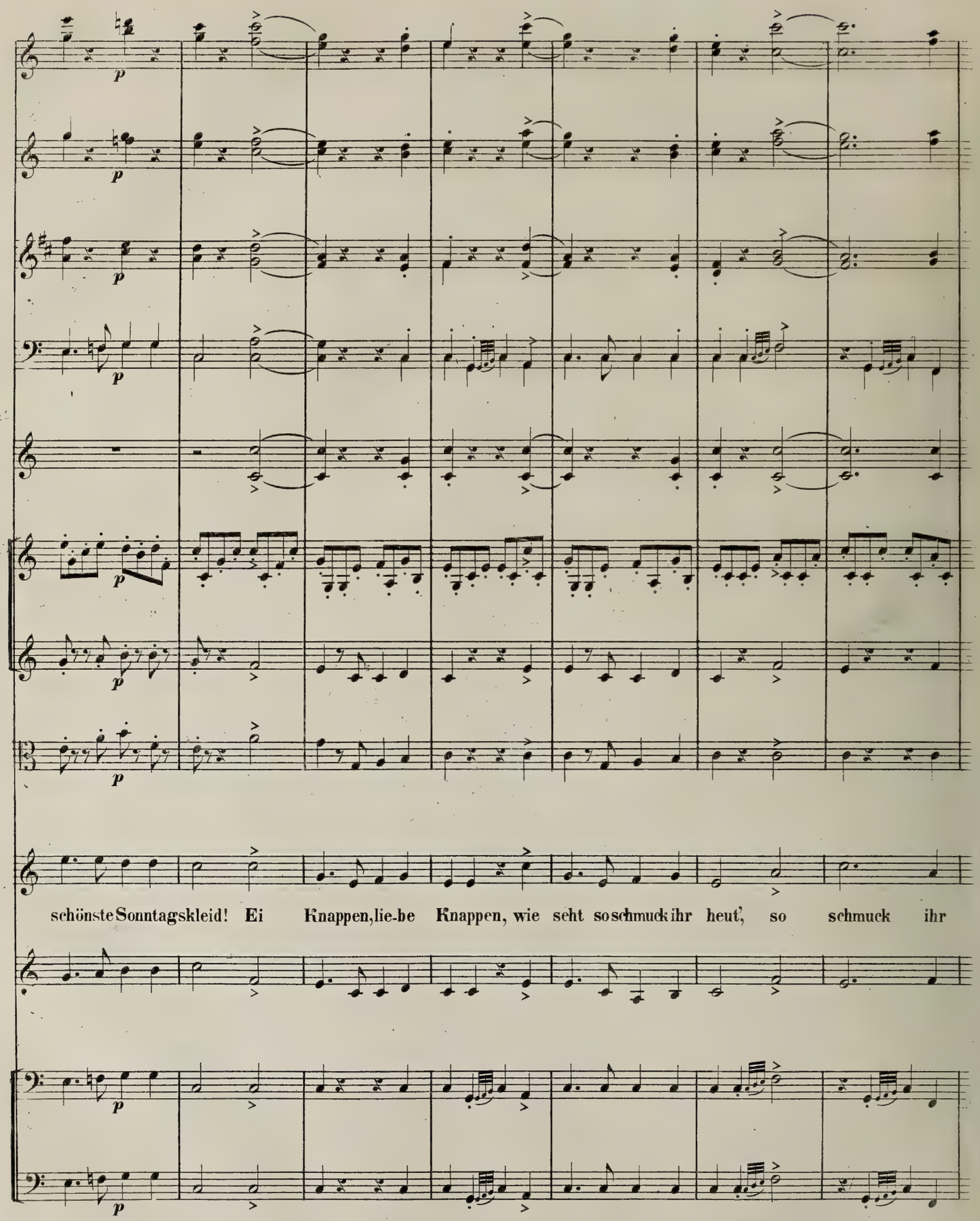
Im muntern Tempo.

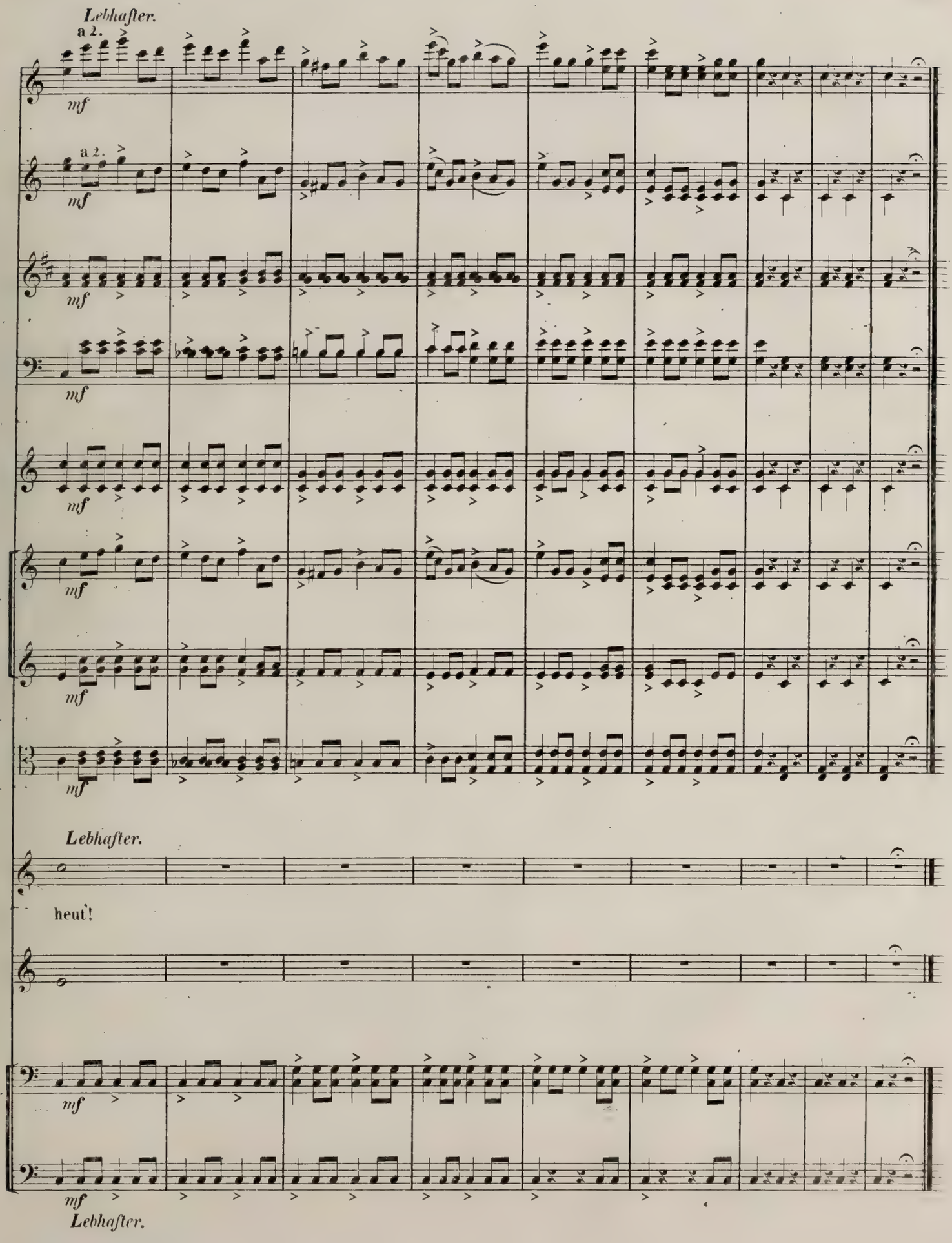

trägst geziert mit Blumen ein sonntäg-li - ches Kleid! Du hast selbst deine Giebel mit Kränzen reich ge -
tragt verziert mit Bändern das schönste Sonntagskleid. Ihr habt die neuen Hüte mit Blumen reich ge -


schmückt, so froh hast du noch nimmer in's Thal herein-ge-blickt. Ei Waldbach wie ma--nier--lich trollst
schmückt, und sie co-quett ma-nierlich schräg auf den Kopf ge-drückt! Ei Knappen, warum fei--ern am

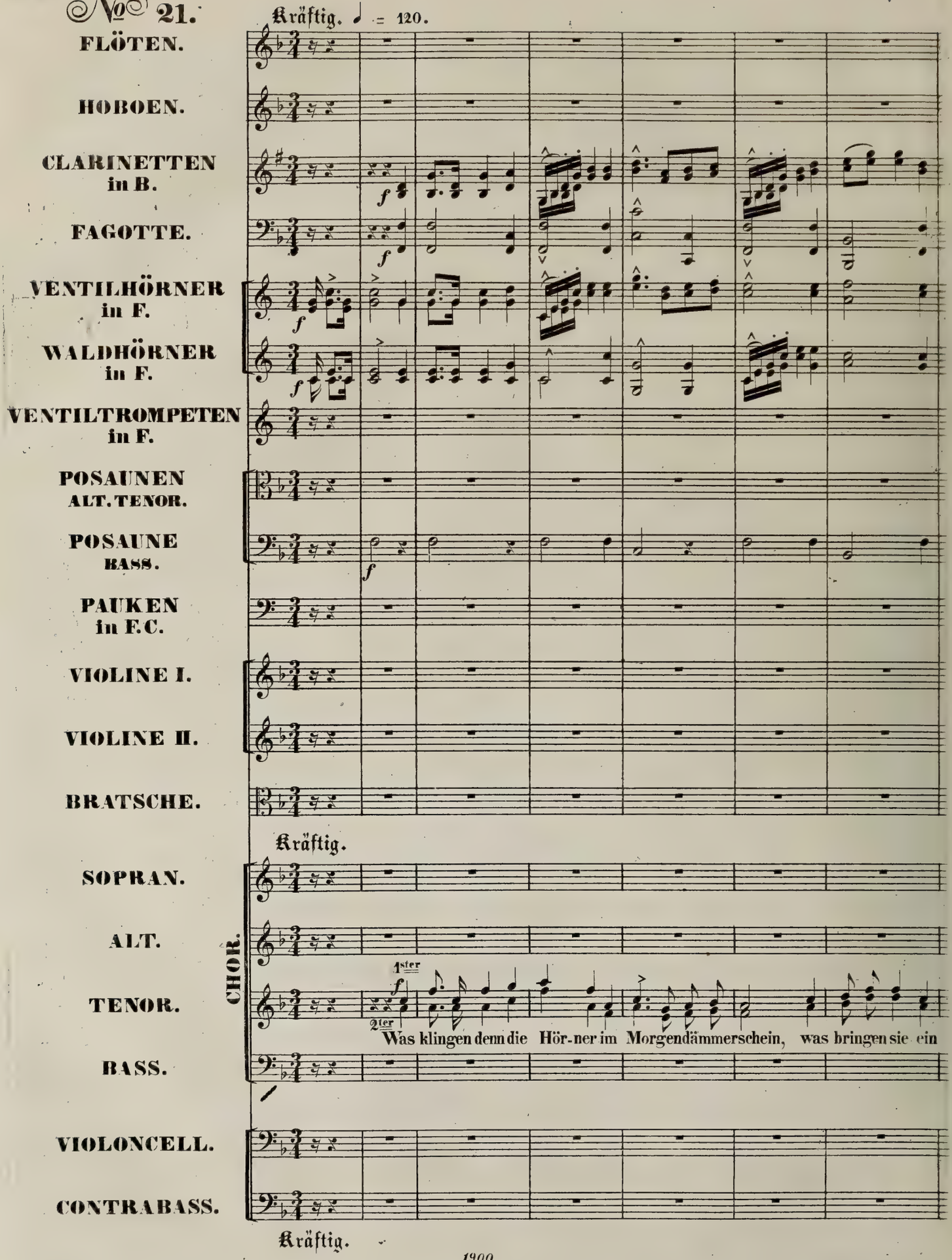

du am Haus vor - - bei! du flei - ssig Rad der Müh - - le bist du heut' ar - beit - frei? Ei
Wo-chenta - ge heut', das flei - ssige Rad der Müh - - le, und ihr die fleissgen Leut? Ei

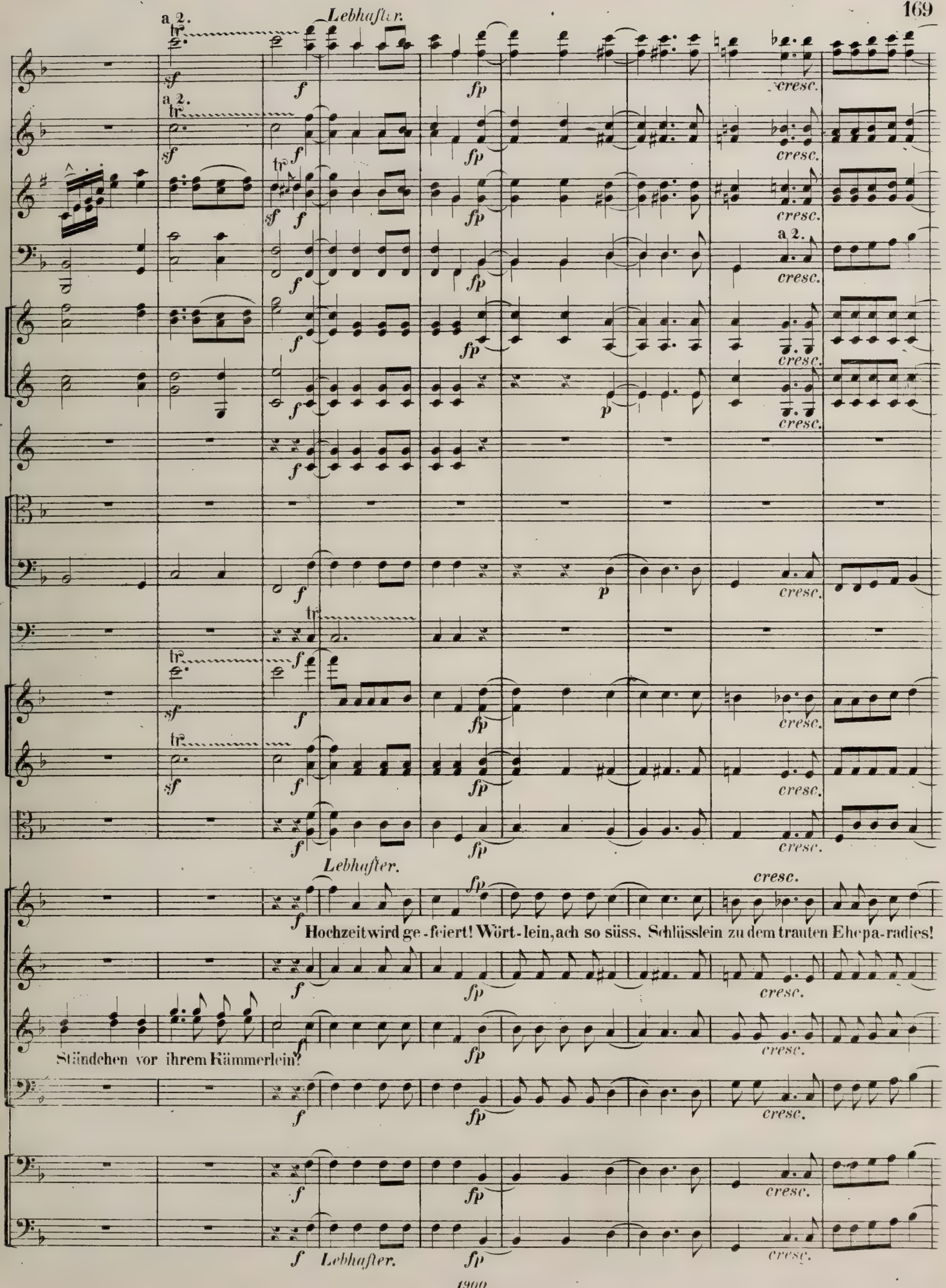

Müh-le, lie-be Mühle, wie schaust so schmuck du heut'! V. 2. Ei
Knappen, lie-be Knappen, wie seht so schmuck ihr heut', ihr tragt geziert mit Bän-dern das

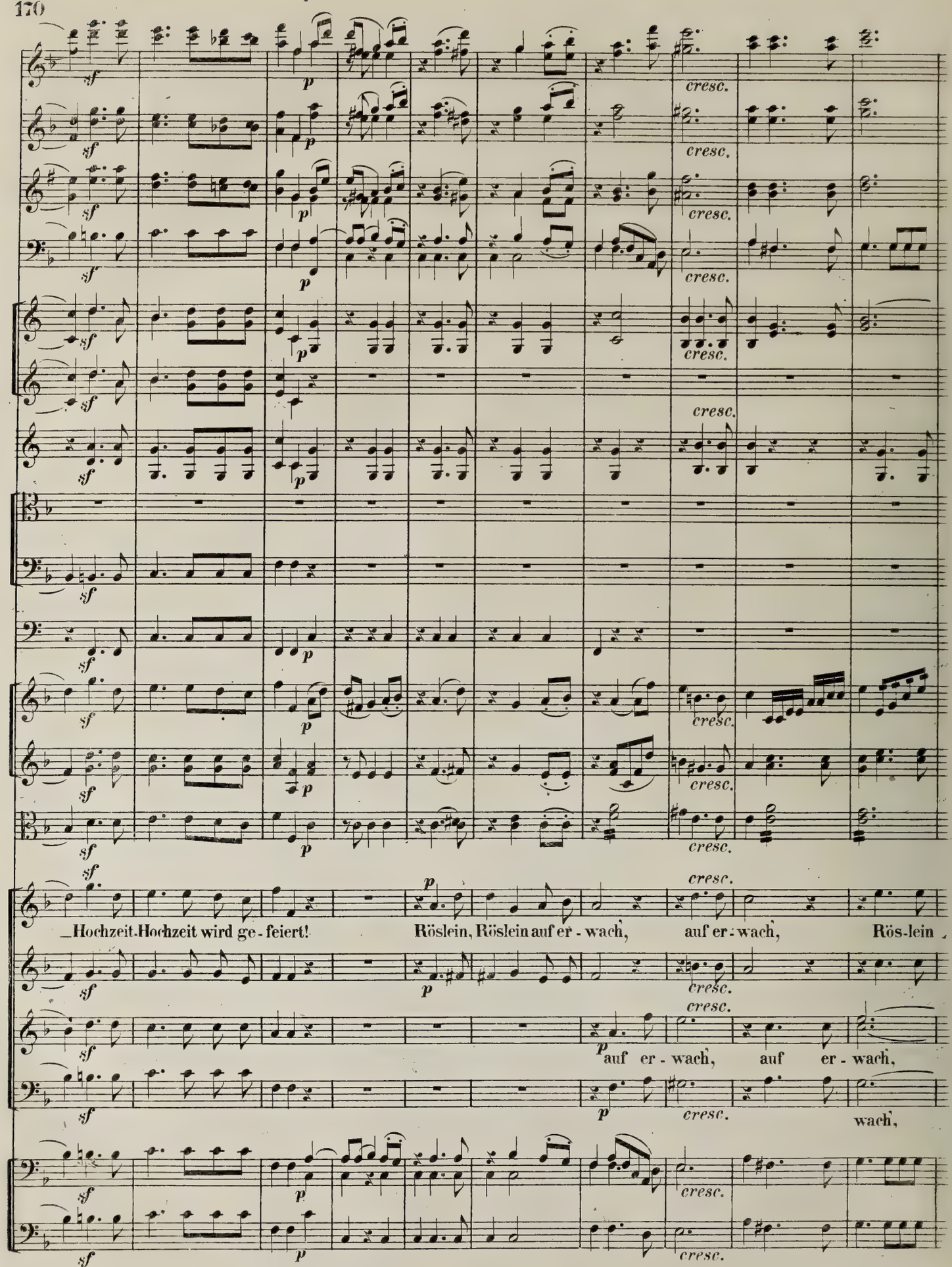

schönste Sonntagskleid! Ei Knappen, lie-be Knappen, wie seht so schmuck ihr heut', so schmuck ihr

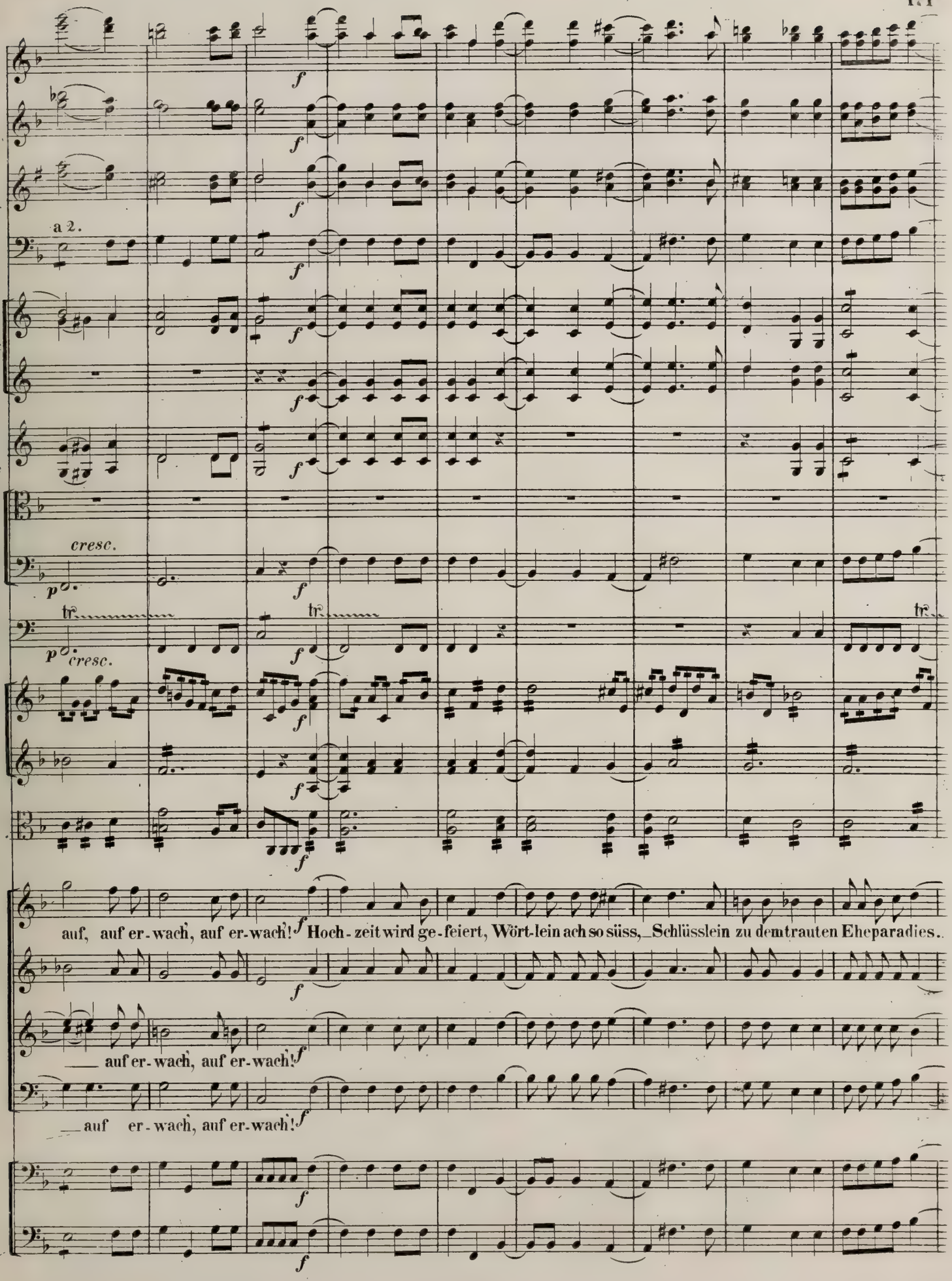

Lebhafter.
a 2.
mf
a 2.
mf
mf
mf
mf
mf
mf
Lebhafter.
heut!
mf
mf
Lebhafter.

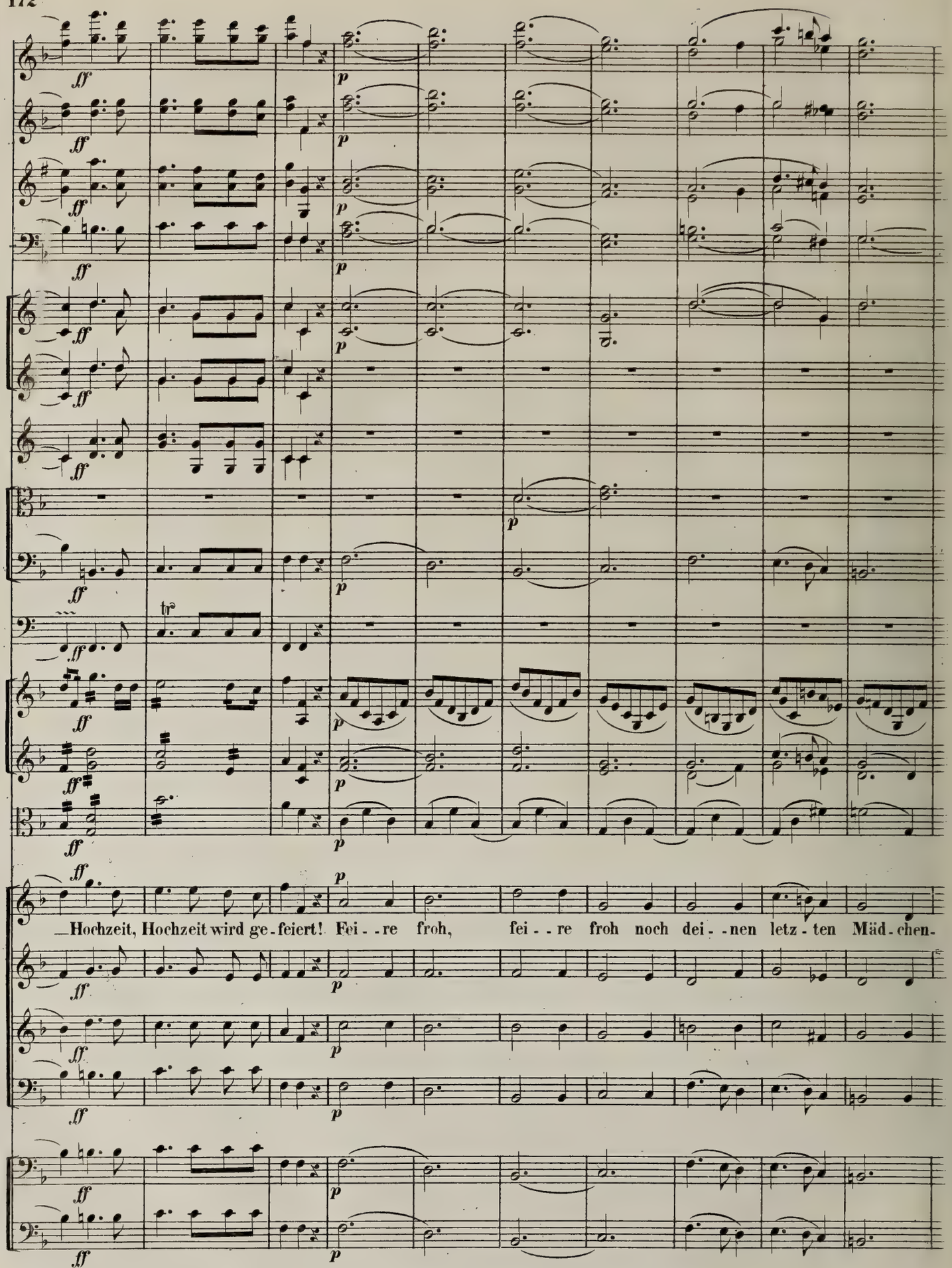
№ 21.

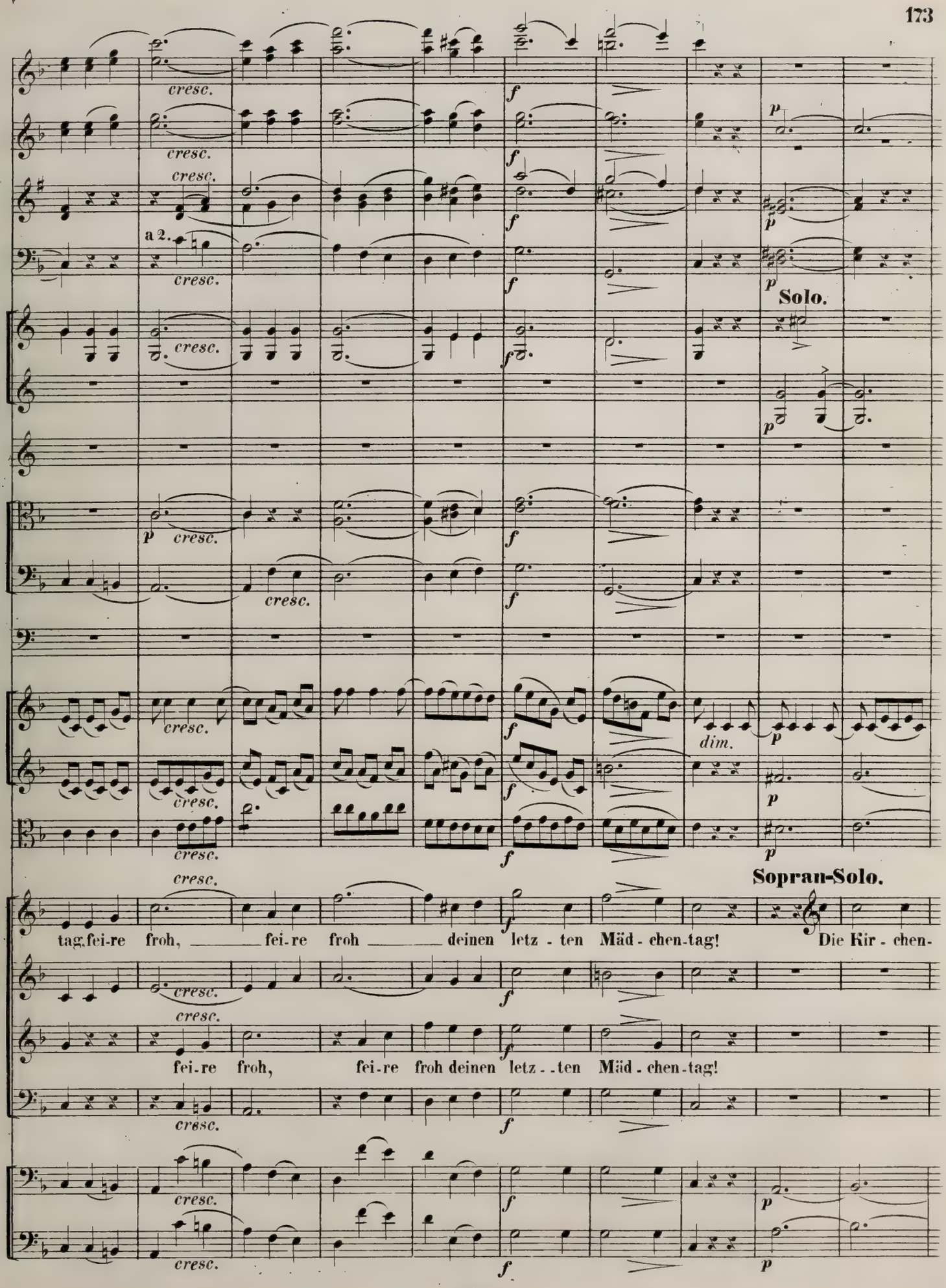

Kräftig. ♩ = 120.
FLÖTEN.
HOBOEN.
CLARINETTEN in B.
FAGOTTE.
VENTILHÖRNER in F.
WALDHÖRNER in F.
VENTILTROMPETEN in F.
POSAUNEN ALT. TENOR.
POSAUNE BASS.
PAUKEN in F.C.
VIOLINE I.
VIOLINE II.
BRATSCHE.
Kräftig.
CHOR.
SOPRAN.
ALT.
TENOR.
BASS.
1ster
2ter
Was klingen denn die Hör-ner im Morgendämmerschein, was bringen sie ein
VIOLONCELL.
CONTRABASS.
Kräftig.

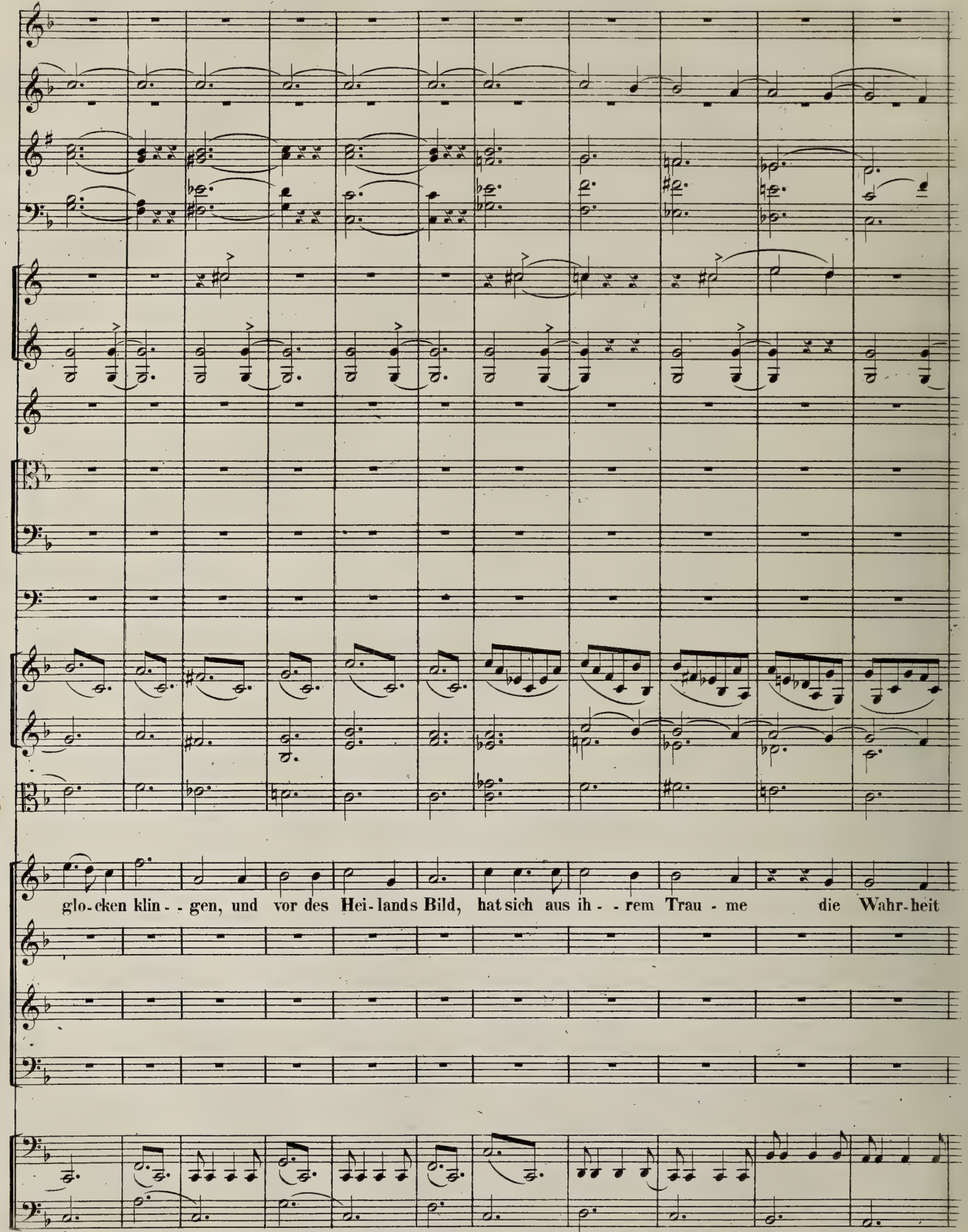

a 2.
Lebhafter.
sf
f
fp
cresc.
p
Hochzeit wird ge-feiert! Wört-lein, ach so süss, Schlüsslein zu dem trauten Ehepa-radies!
Ständchen vor ihrem Kämmerlein?

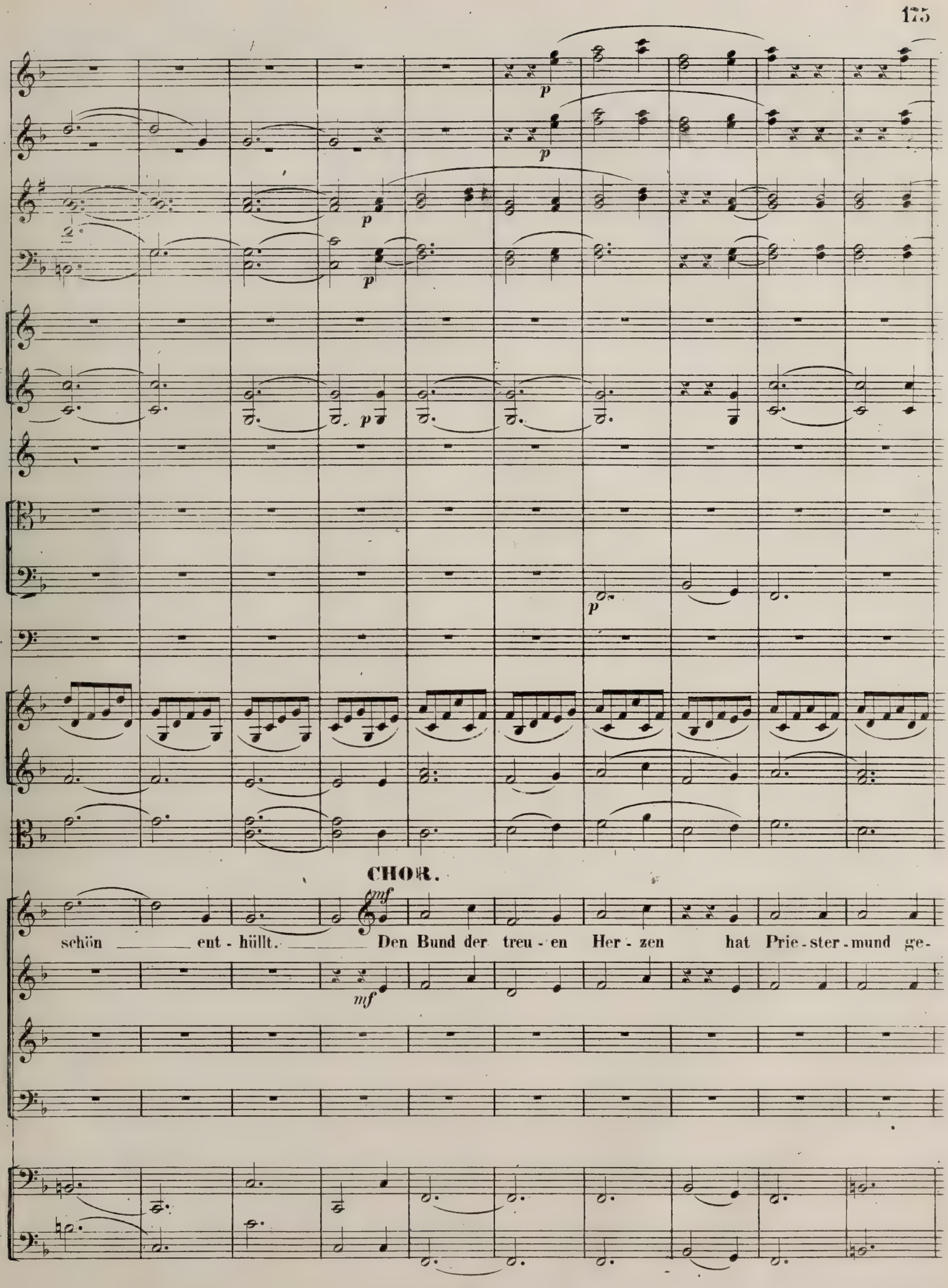

sf
p
cresc.
Hochzeit. Hochzeit wird ge - feiert!
Röslein, Röslein auf er - wach,
auf er - wach,
Rös - lein
auf er - wach,
auf er - wach,
wach,


a 2.
cresc.
cresc.
auf, auf er-wach, auf er-wach! Hoch-zeit wird ge-feiert, Wört-lein ach so süss, Schlüsslein zu dem trauten Eheparadies.
auf er-wach, auf er-wach!
auf er-wach, auf er-wach!


ff
p
tr
—Hochzeit, Hochzeit wird ge-feiert! Fei--re froh, fei--re froh noch dei--nen letz-ten Mäd-chen-


cresc.
a 2.
Solo.
dim.
Sopran-Solo.
tag, fei-re froh, fei-re froh deinen letz-ten Mäd-chen-tag! Die Kir-chen-
fei-re froh, fei-re froh deinen letz--ten Mäd-chen-tag!


glo-cken klin - - gen, und vor des Hei-lands Bild, hat sich aus ih - - rem Trau - me die Wahr-heit


CHOR.
schön ent - hüllt. Den Bund der treu - en Her - zen hat Prie - ster - mund ge-

Zurückhaltend.

p

p

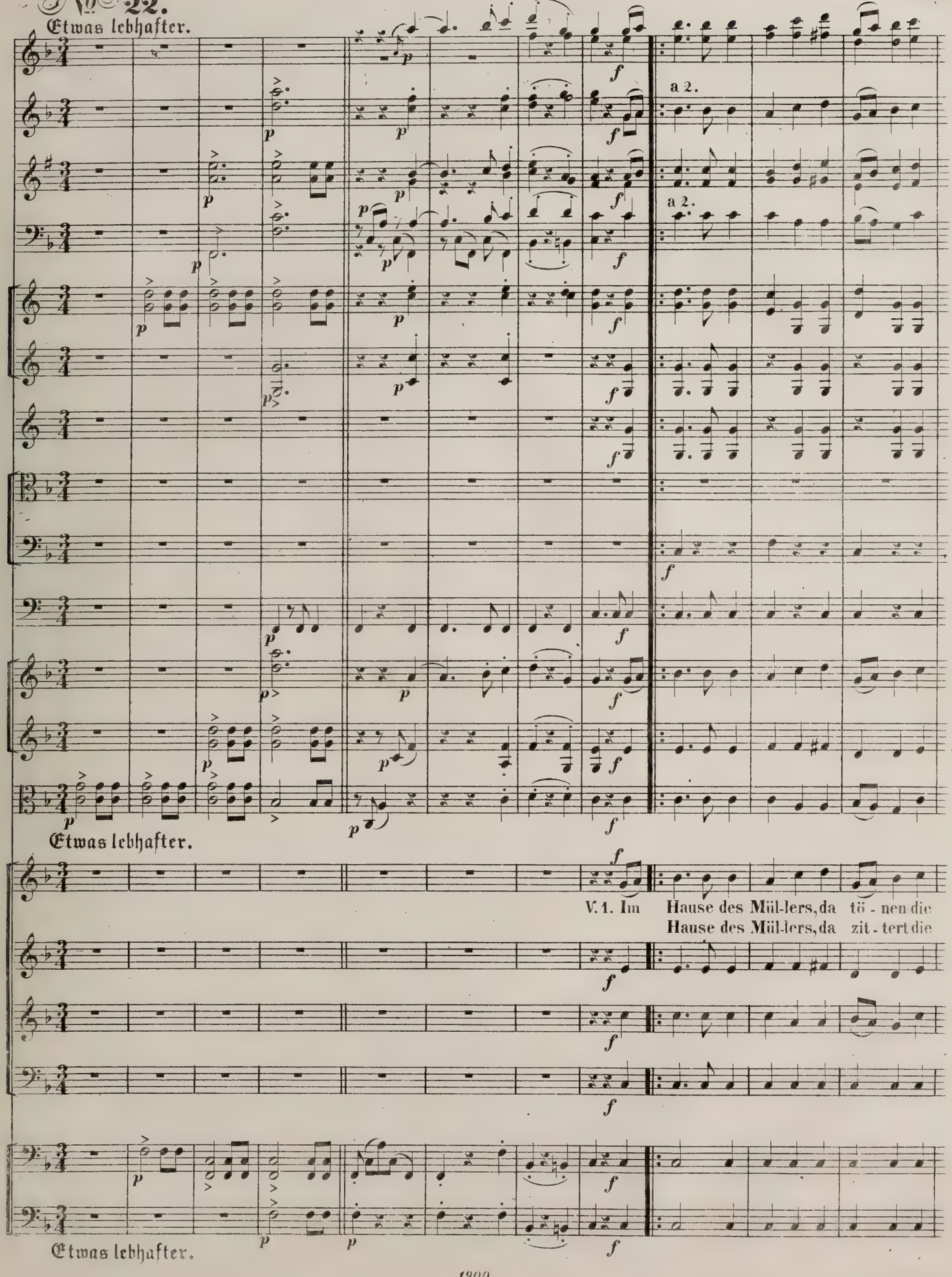
Zurückhaltend.

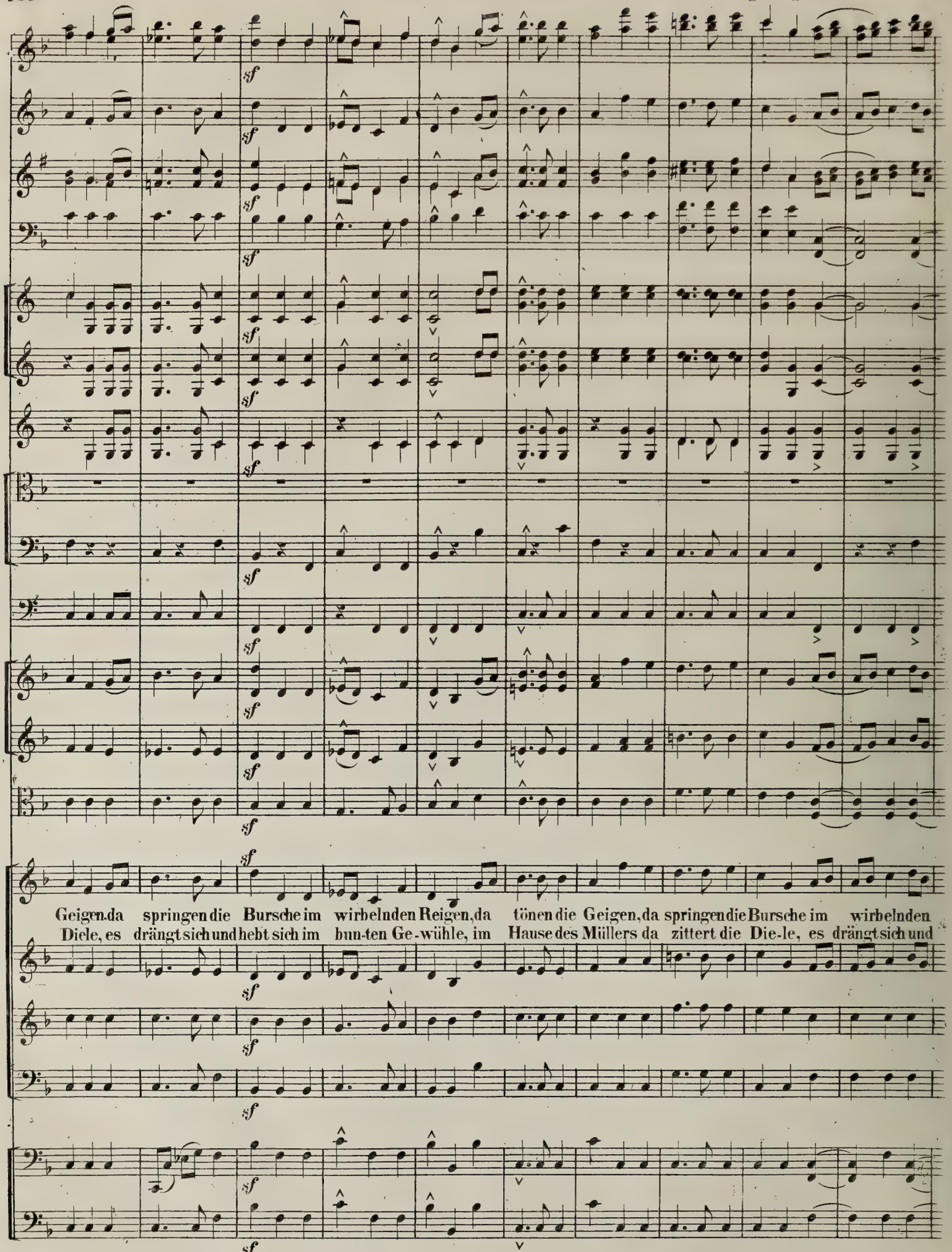
weiht, den Schwur der treu - en Liebe schreib ein ——— die E - - wigkeit.

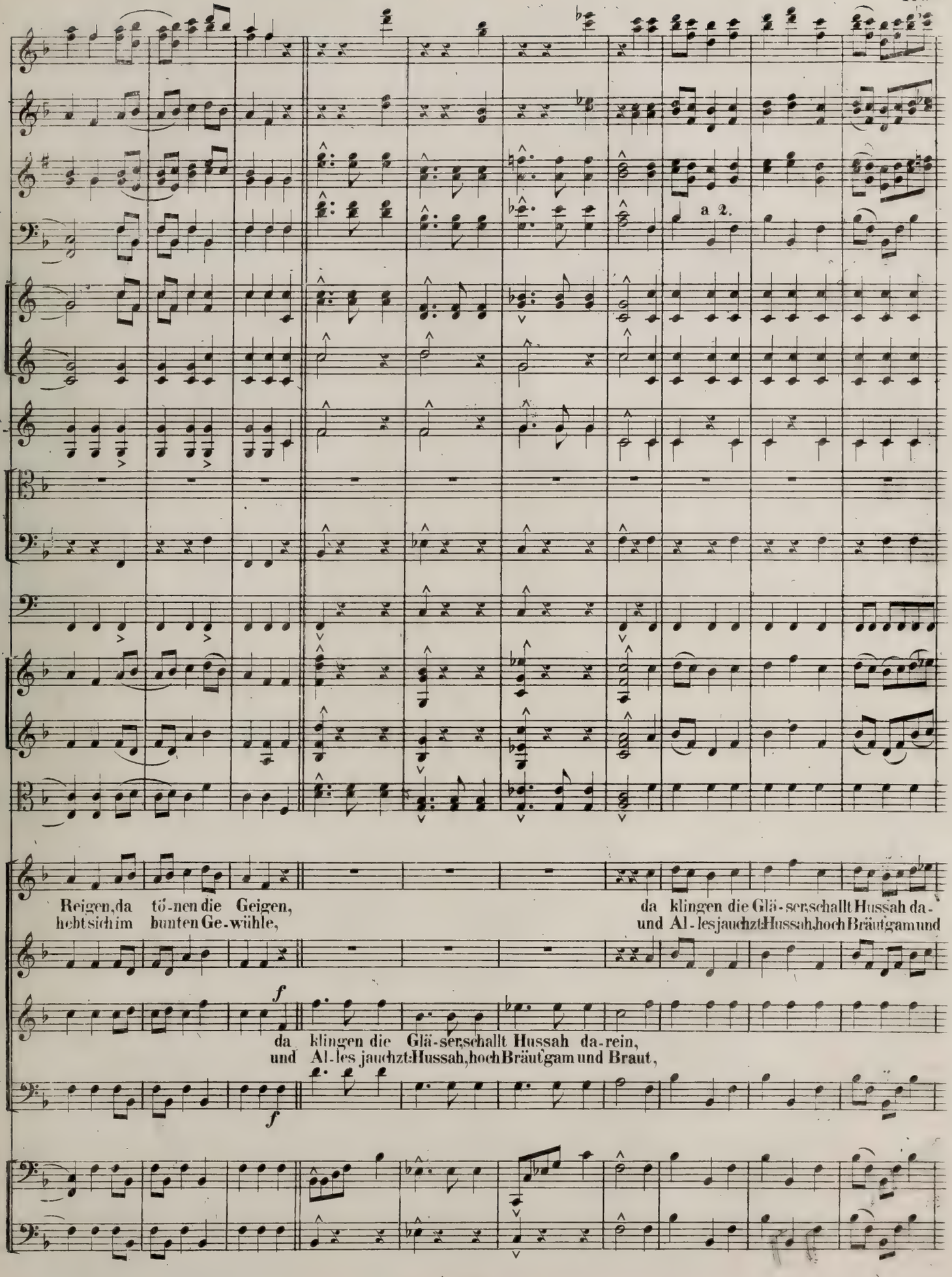
Zurückhaltend.

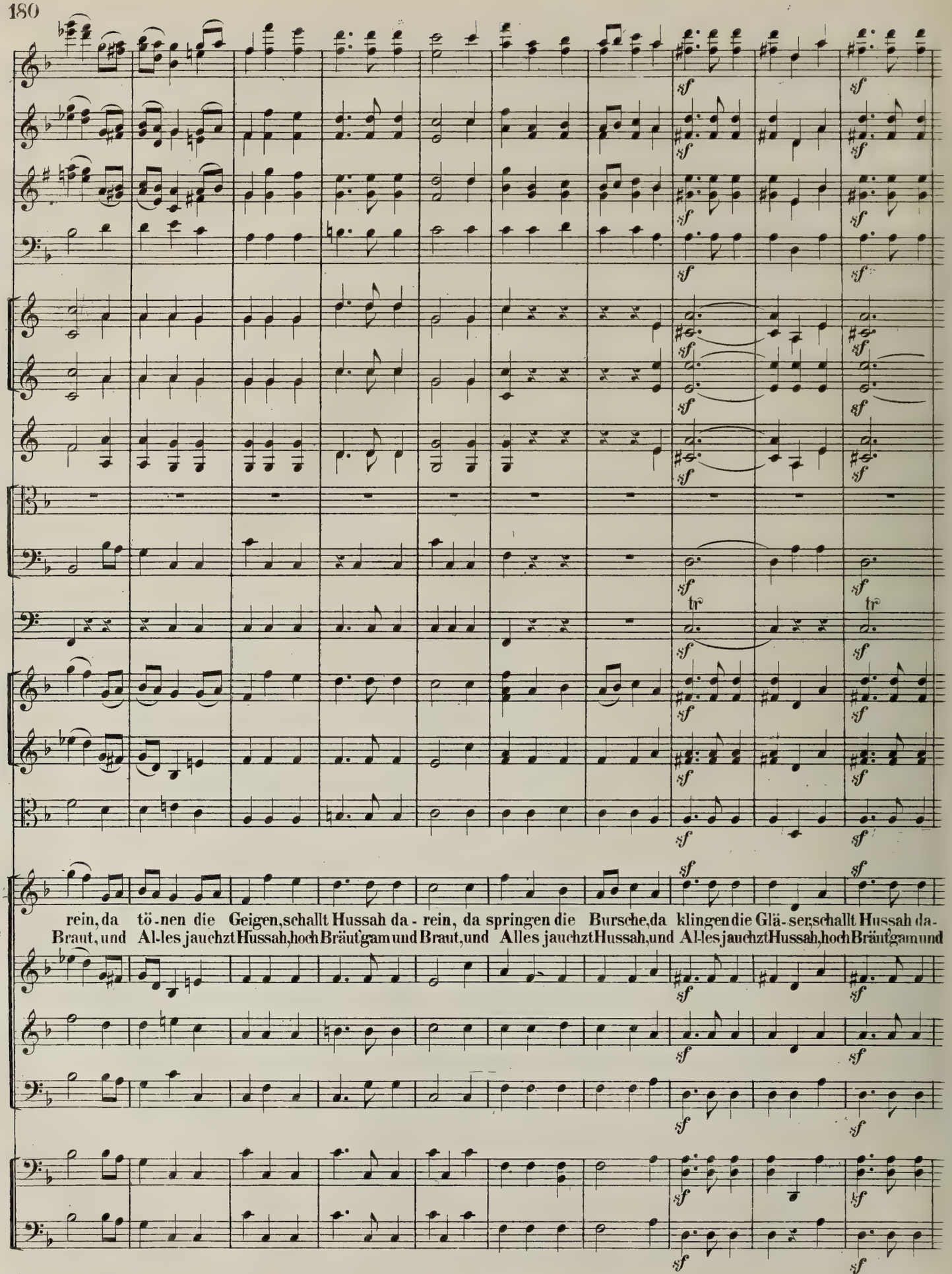
No. 22.

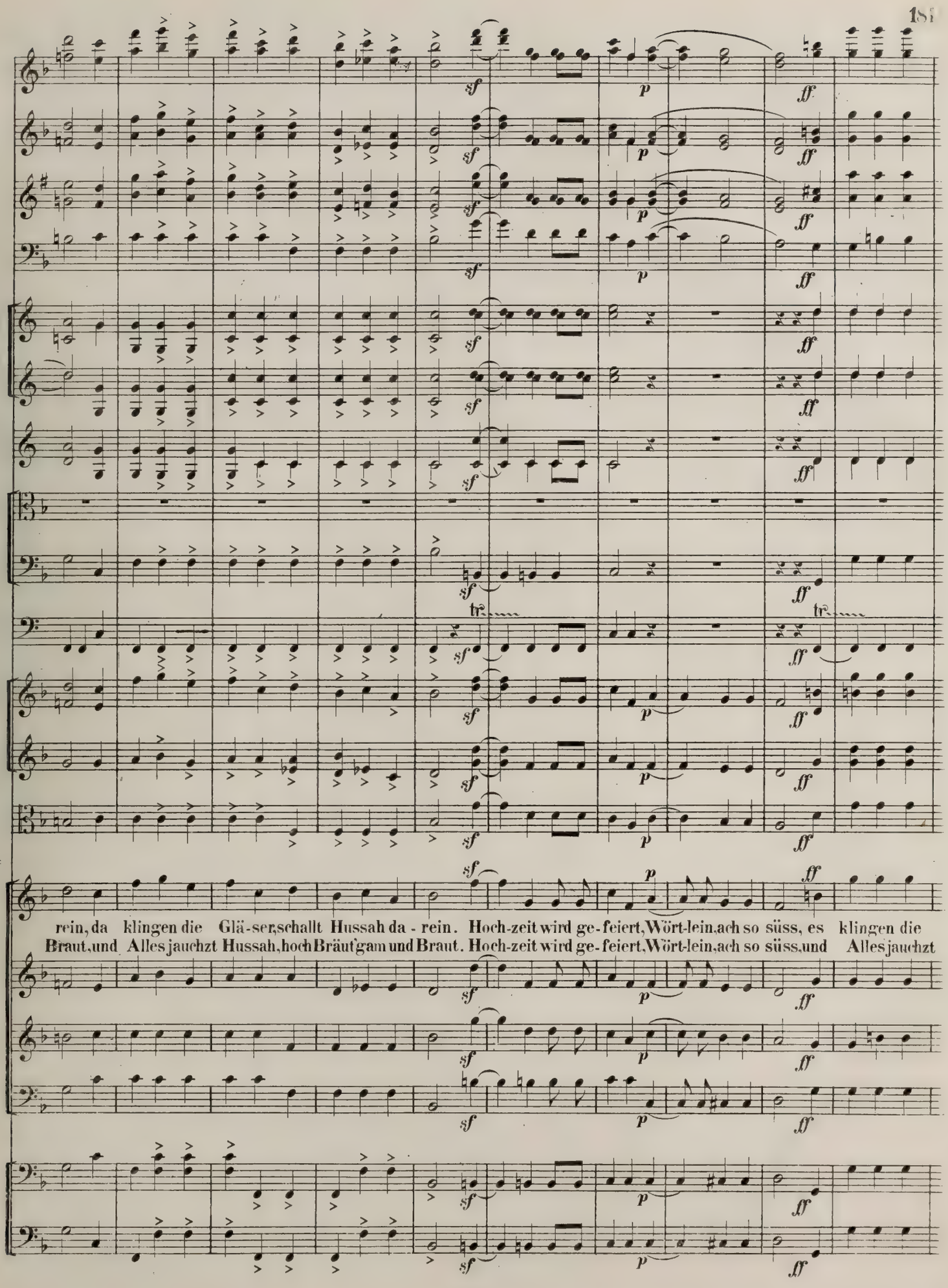
Etwas lebhafter.




Geigen da springen die Bursche im wirbelnden Reigen, da tönen die Geigen, da springen die Bursche im wirbelnden
Diele, es drängt sich und hebt sich im bun-ten Ge-wühle, im Hause des Müllers da zittert die Die-le, es drängt sich und


a 2.
Reigen, da tö-nen die Geigen, da klingen die Glä-ser, schallt Hussah da-
hebt sich im bunten Ge-wühle, und Al-les jauchzt: Hussah, hoch Bräutgam und
f
da klingen die Glä-ser, schallt Hussah da-rein,
und Al-les jauchzt: Hussah, hoch Bräutgam und Braut,
f

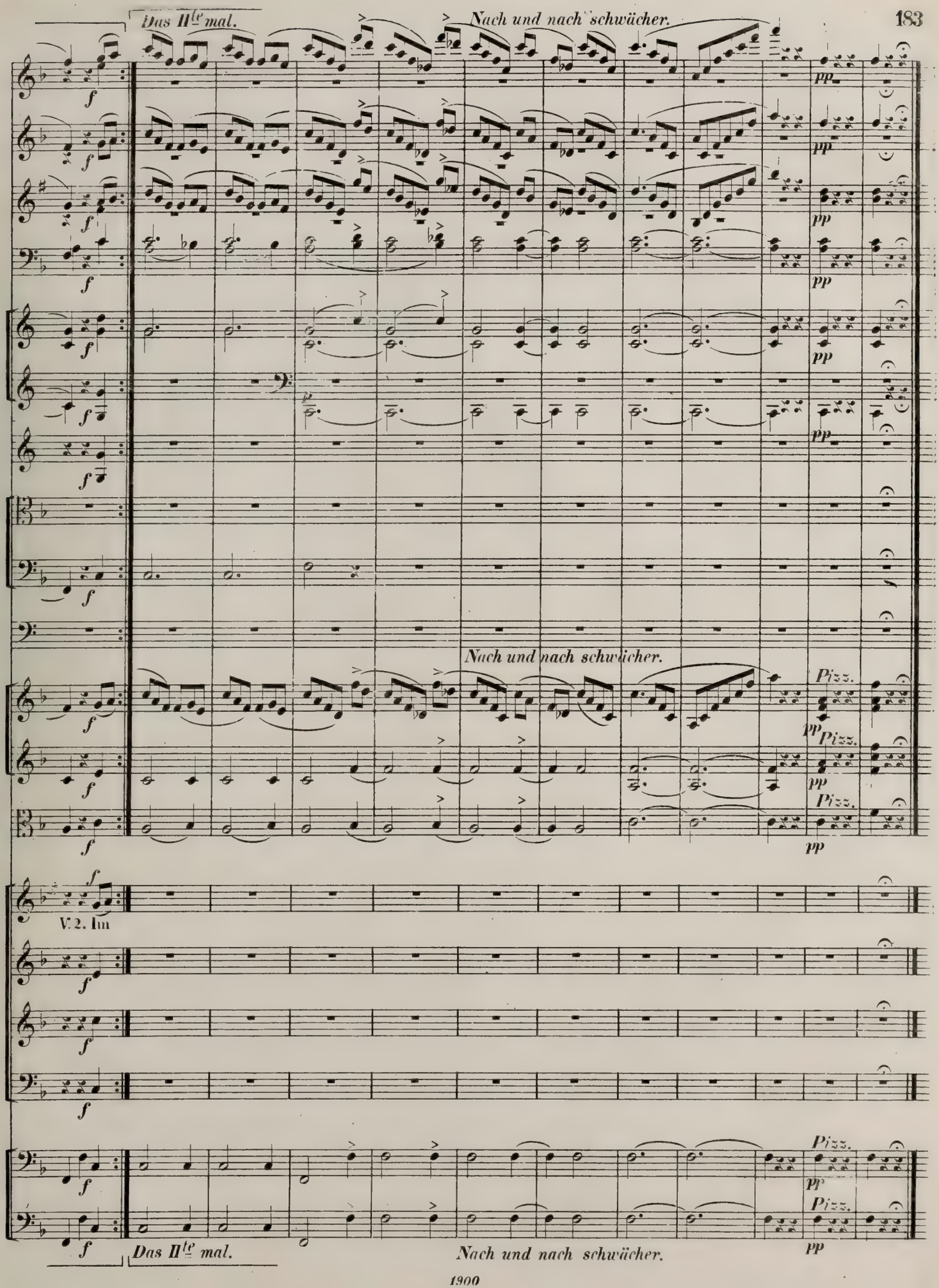

rein, da tö-nen die Geigen, schallt Hussah da-rein, da springen die Bursche, da klingen die Glä-ser, schallt Hussah da-
Braut, und Al-les jauchzt Hussah, hoch Bräut'gam und Braut, und Alles jauchzt Hussah, und Al-les jauchzt Hussah, hoch Bräut'gam und


rein, da klingen die Glä-ser, schallt Hussah da - rein. Hoch-zeit wird ge-feiert, Wört-lein, ach so süss, es klingen die
Braut, und Alles jauchzt Hussah, hoch Bräut'gam und Braut. Hoch-zeit wird ge-feiert, Wört-lein, ach so süss, und Alles jauchzt

Das 1ste mal.

Glä - ser schallt Hus-sah da - rein.
Hussah, hoch Bräut'gam und Braut!

Das 1ste mal.


Das II^te mal.
Nach und nach schwächer.
Nach und nach schwächer.
Pizz.
V. 2. Im
Das II^te mal.
Nach und nach schwächer.

№ 23.

Langsam. ♩ = 63.

FLÖTEN.

HOBOEN.

CLARINETTEN in B.

p dolce.

FAGOTTE.

p dolce.

p dolce.

VENTILHÖRNER in F.

WALDHÖRNER in C.

VENTILTROMPETEN in F.

POSAUNEN ALT. TENOR.

POSAUNE BASS.

Arco.

p

VIOLINE I.

Arco.

p

VIOLINE II.

Arco.

p dolce.

BRATSCHE.

p

Langsam.

ROSA.

TENOR.

p

Und wie ein Jahr verronnen ist, sein Knöspchen zart Schön=

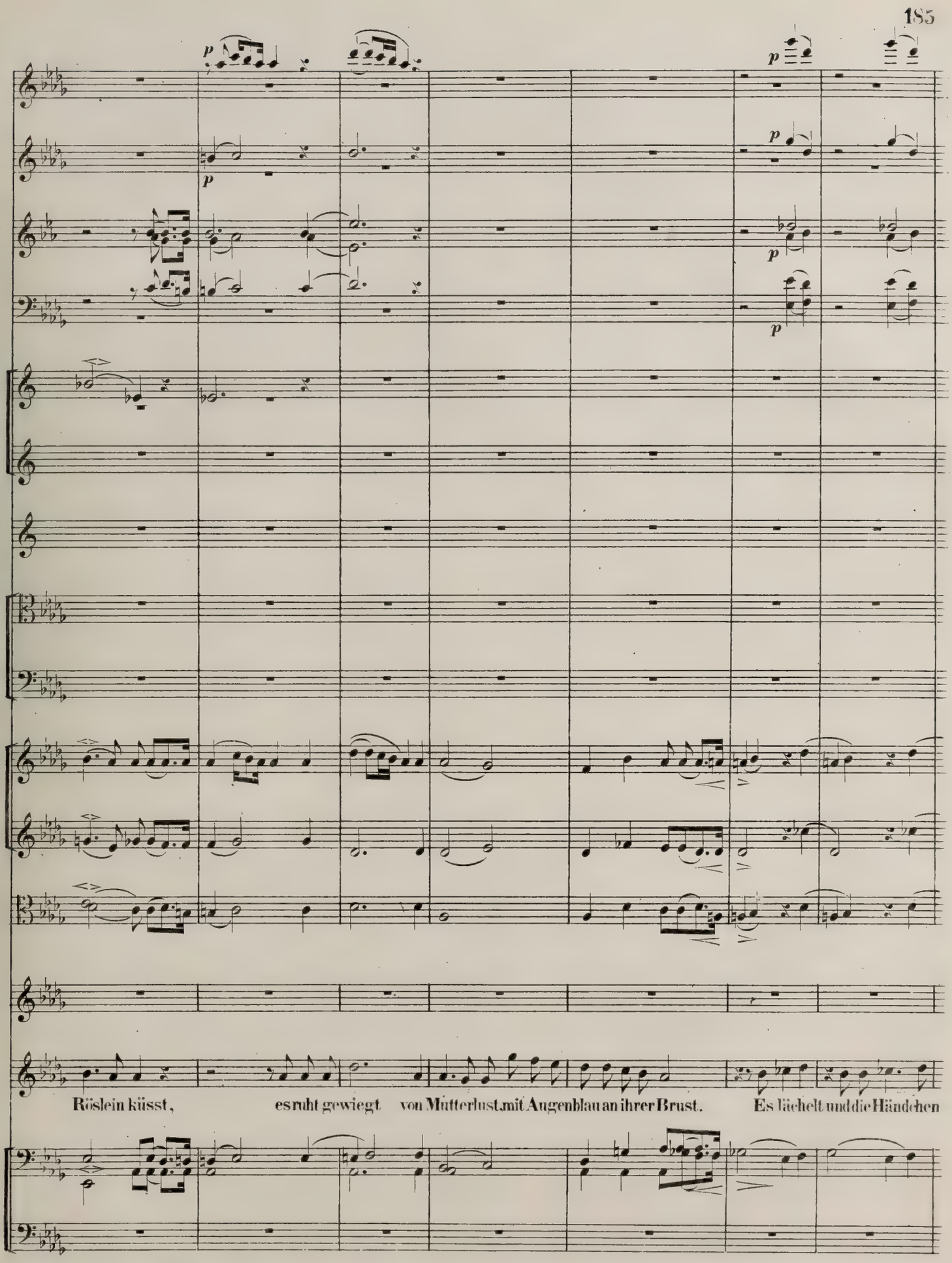
Arco.

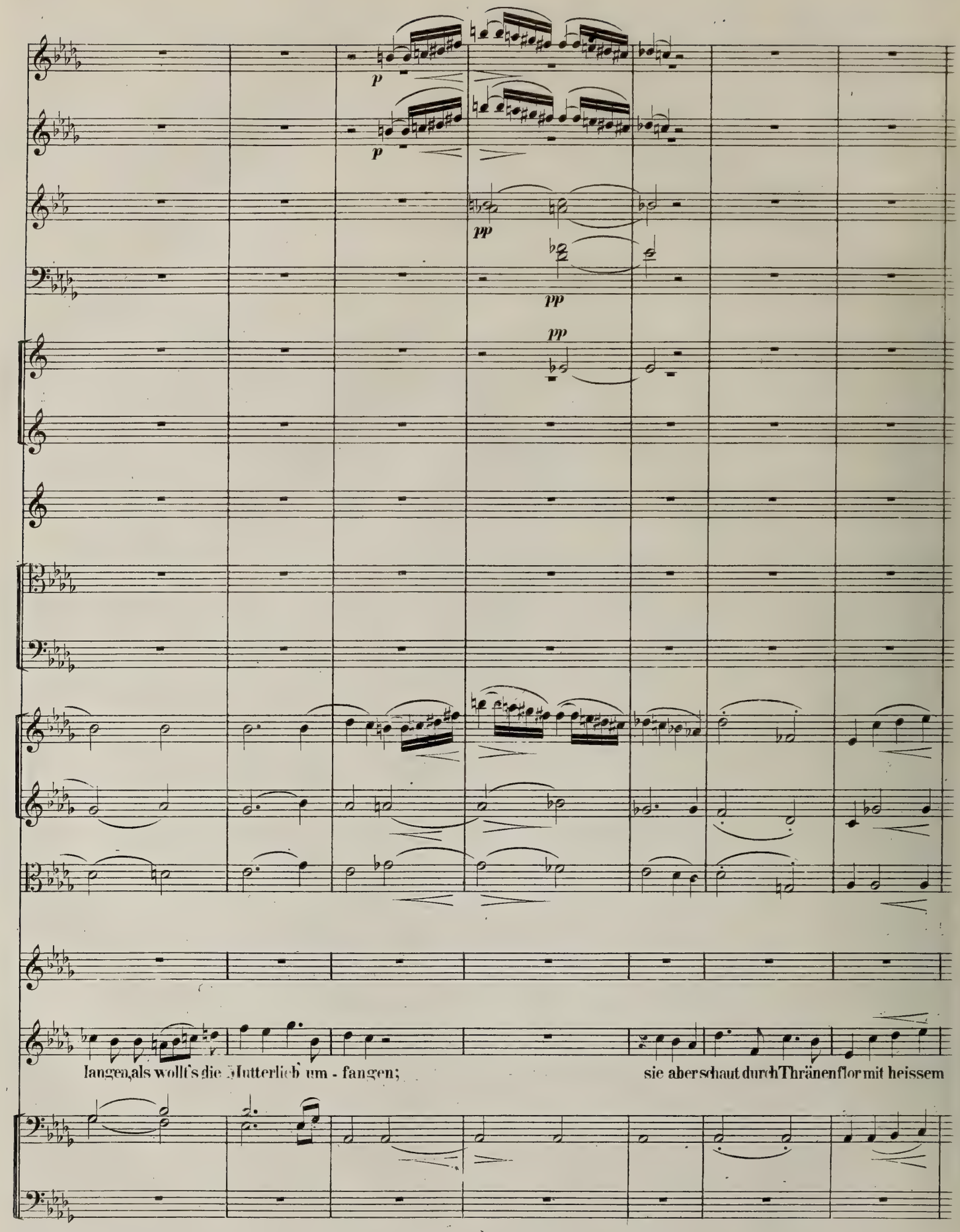
p

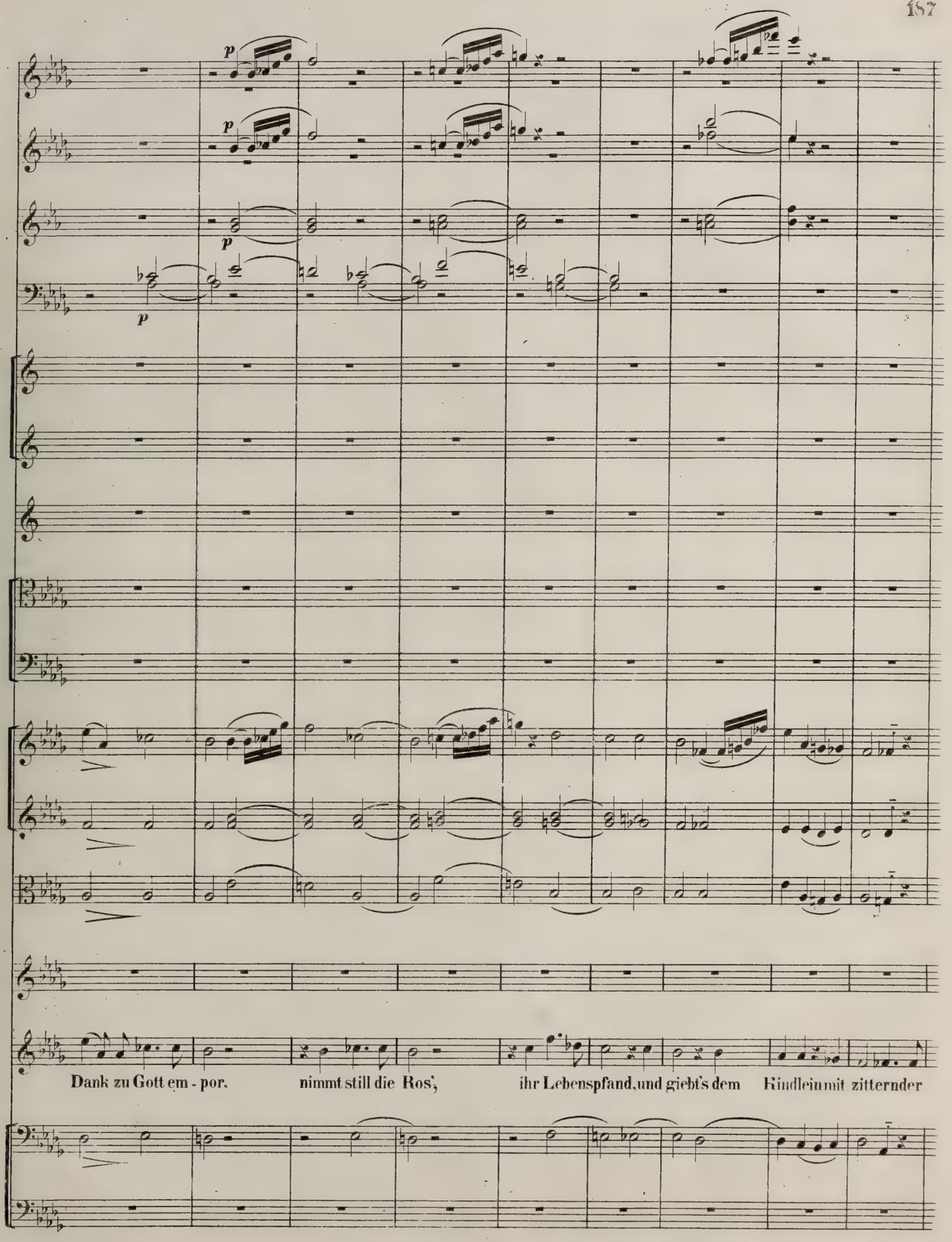
VIOLONCELL.

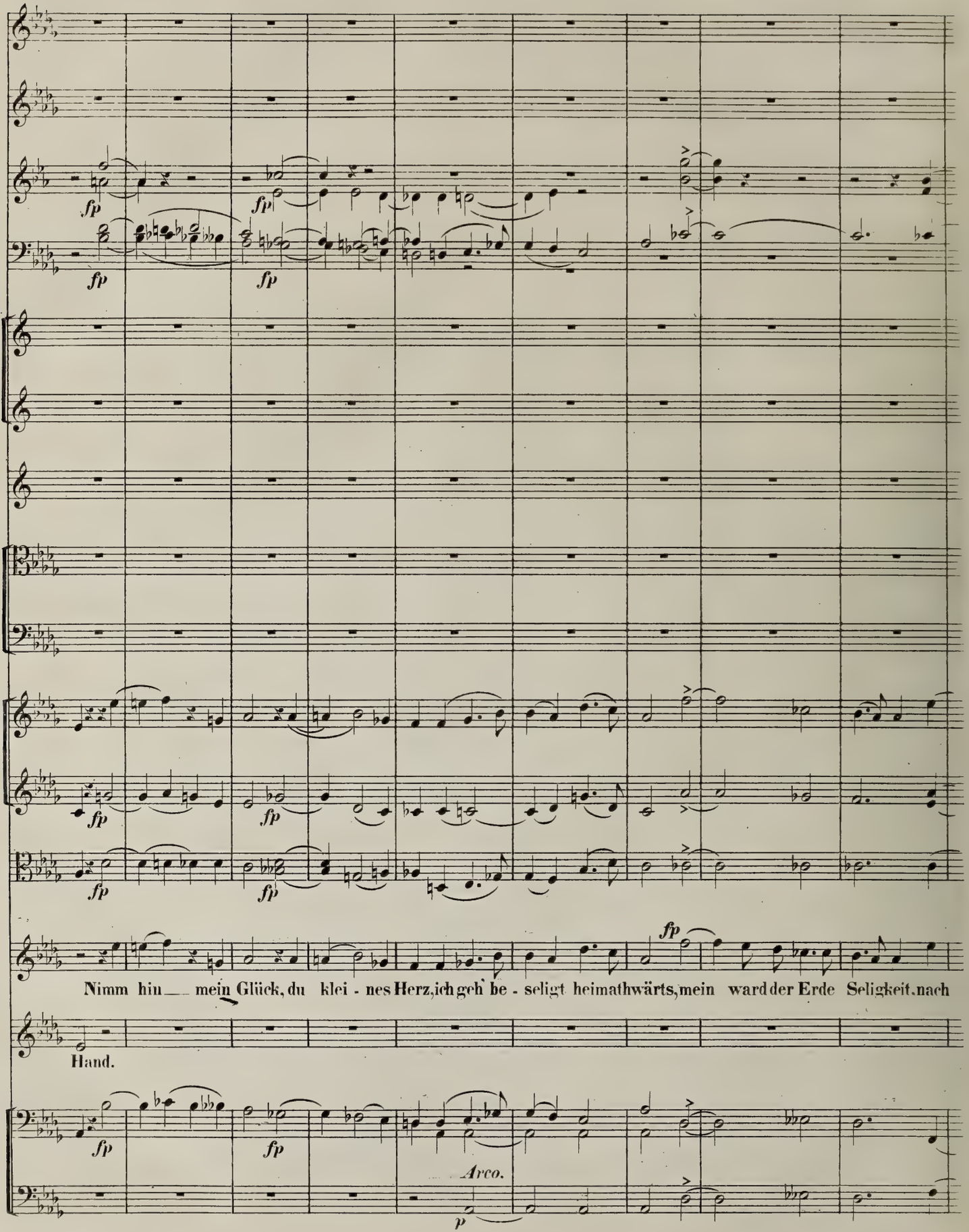
CONTRABASS.

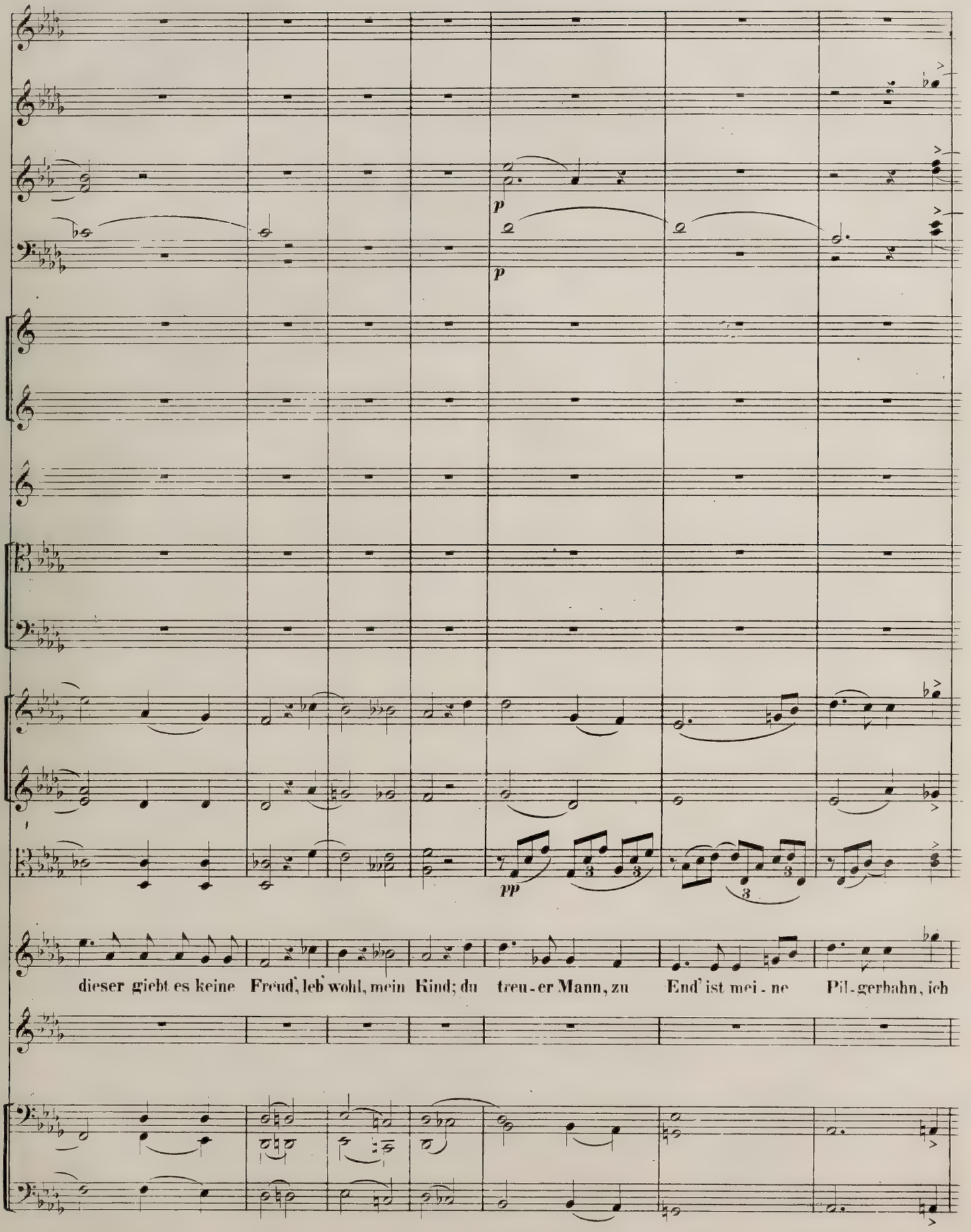
Langsam.

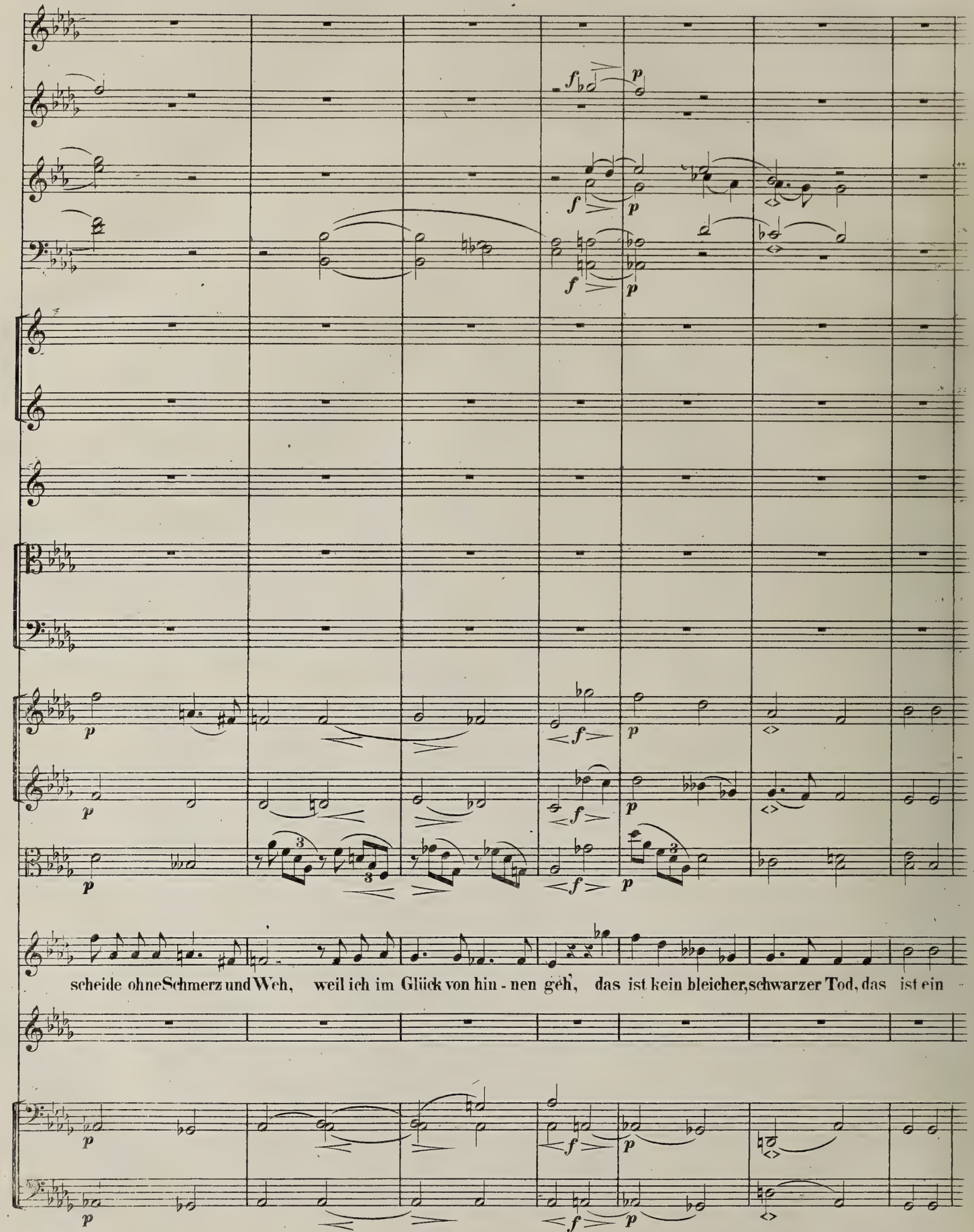

Röslein küsst, es ruht gewiegt von Mutterlust mit Augenblau an ihrer Brust. Es lächelt und die Händchen

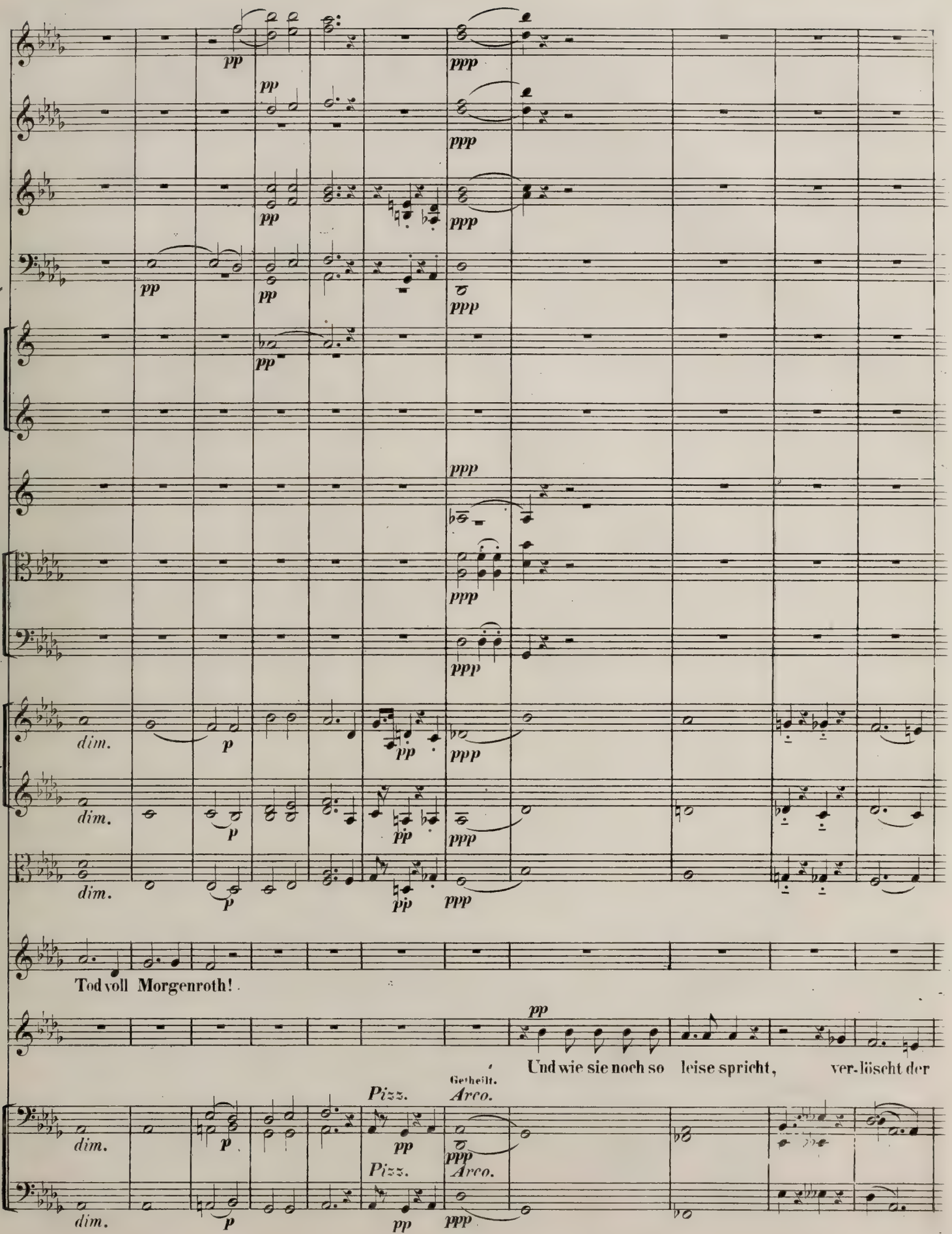

p
p
pp
pp
pp
langen, als wollt's die Mutter lieb um - fangen;
sie aber schaut durch Thränenflor mit heissem

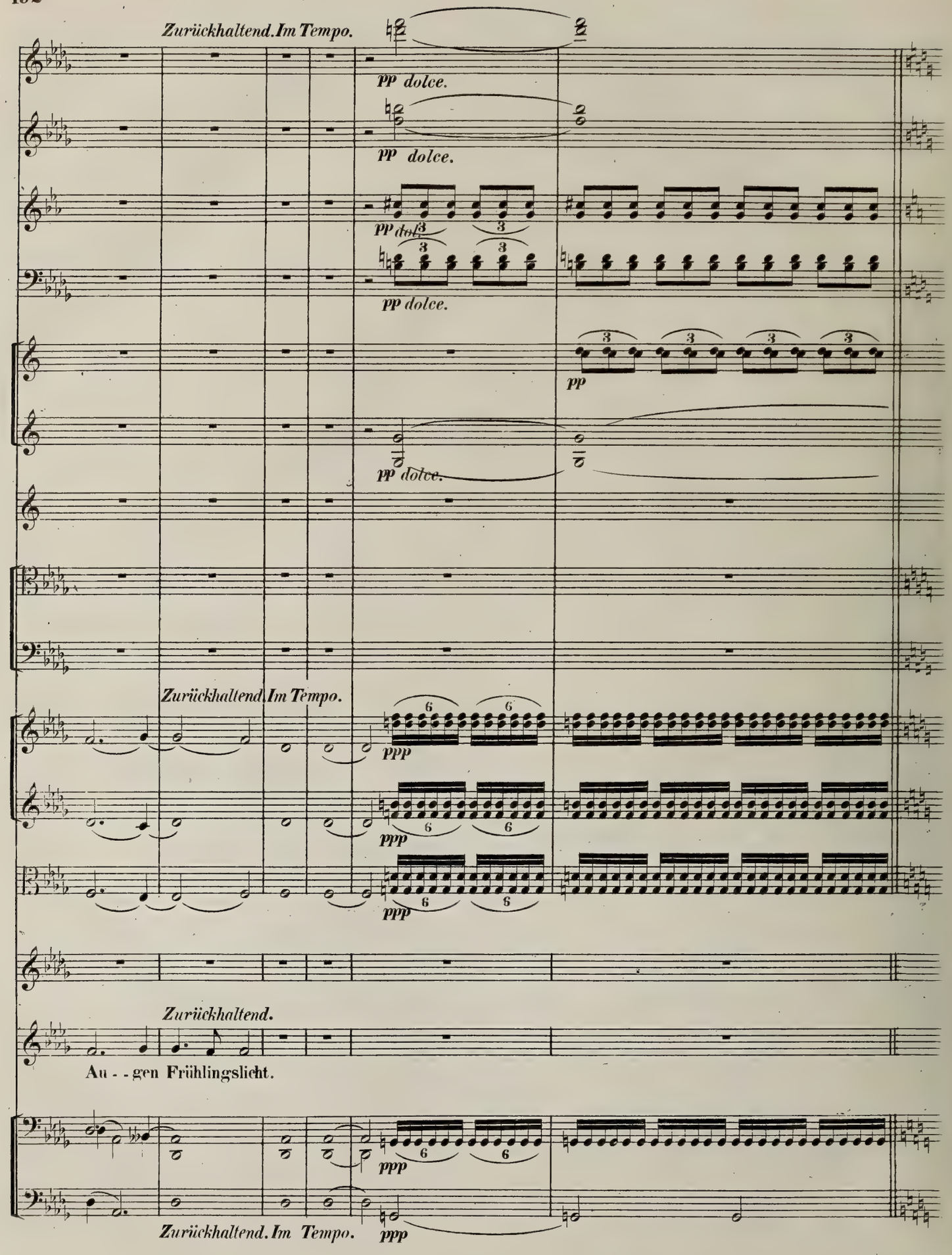

Dank zu Gott em - por, nimmt still die Ros', ihr Lebenspfand, und giebt's dem Kindlein mit zitternder


fp
Nimm hin mein Glück, du klei - nes Herz, ich geh be - seligt heimathwärts, mein ward der Erde Seligkeit nach
Hand.
Arco.
p


p
p
pp
dieser giebt es keine Freud', leb wohl, mein Kind; du treu - er Mann, zu End' ist mei - ne Pil - gerbahn, ich


scheide ohne Schmerz und Weh, weil ich im Glück von hin - nen geh', das ist kein bleicher, schwarzer Tod, das ist ein


pp
ppp
dim.
p
Tod voll Morgenroth!
Und wie sie noch so leise spricht, ver-löscht der
Getheilt.
Pizz.
Arco.


Zurückhaltend. Im Tempo.
pp dolce.
pp dolce.
pp dolce.
pp
pp dolce.
Zurückhaltend. Im Tempo.
ppp
ppp
ppp
Zurückhaltend.
Au - - gen Frühlingslicht.
ppp
Zurückhaltend. Im Tempo.
ppp

№ 24.

Etwas bewegter. ♩ = 80

FLÖTEN.

HOBOEN.

CLARINETTEN.

FAGOTTE.

VENTILHÖRNER in F.

WALDHÖRNER in C.

VENTILTROMPETEN in F.

POSAUNEN ALT. TENOR.

POSAUNE BASS.

Etwas bewegter.

VIOLINE I.

VIOLINE II.

BRATSCHE.

Engelstimmen.

SOPRAN I.

Solo. Rös - - lein! Rös - - - lein! zu dei - - nen

SOPRAN II.

ALT I.

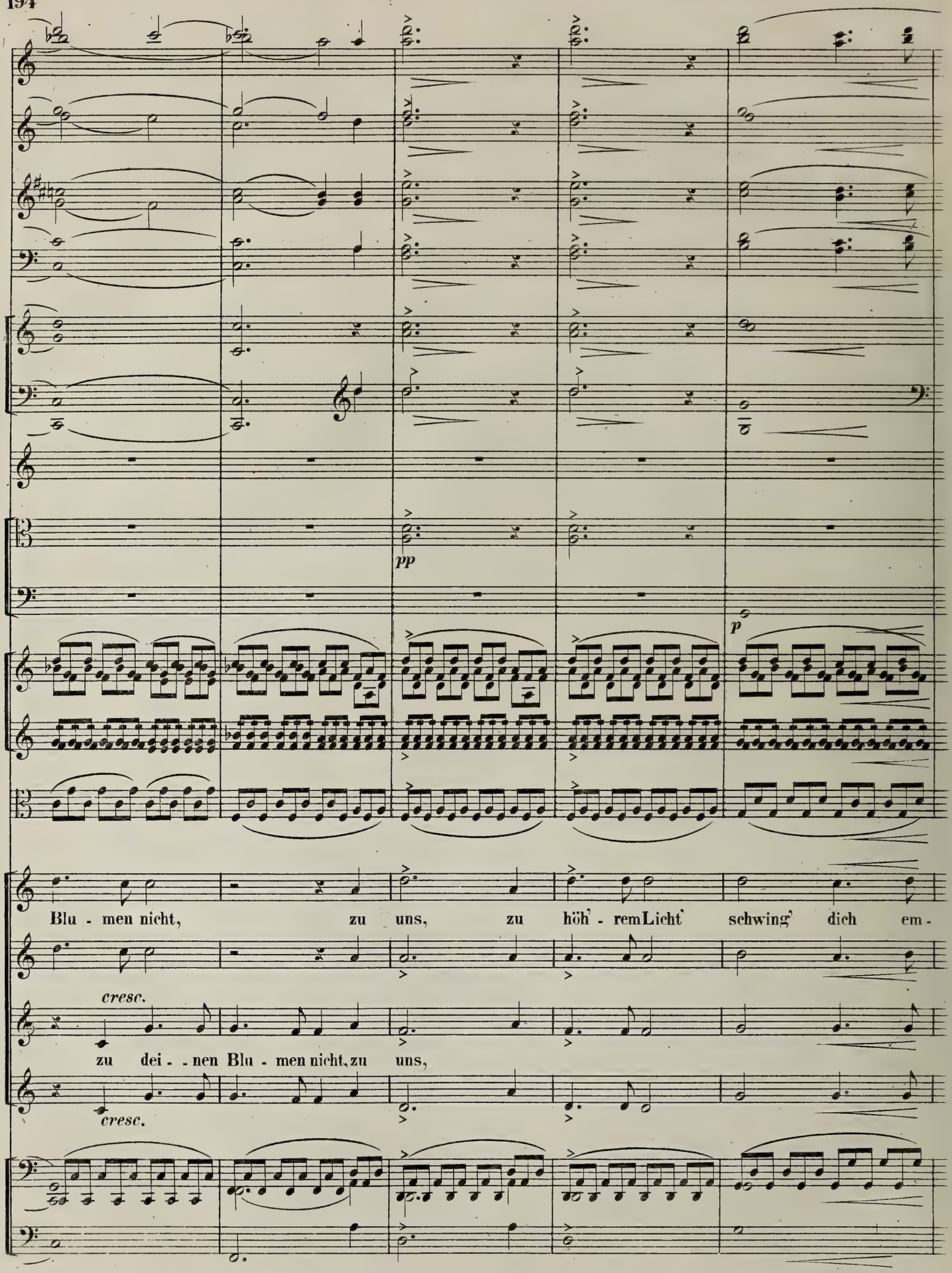
ALT II.

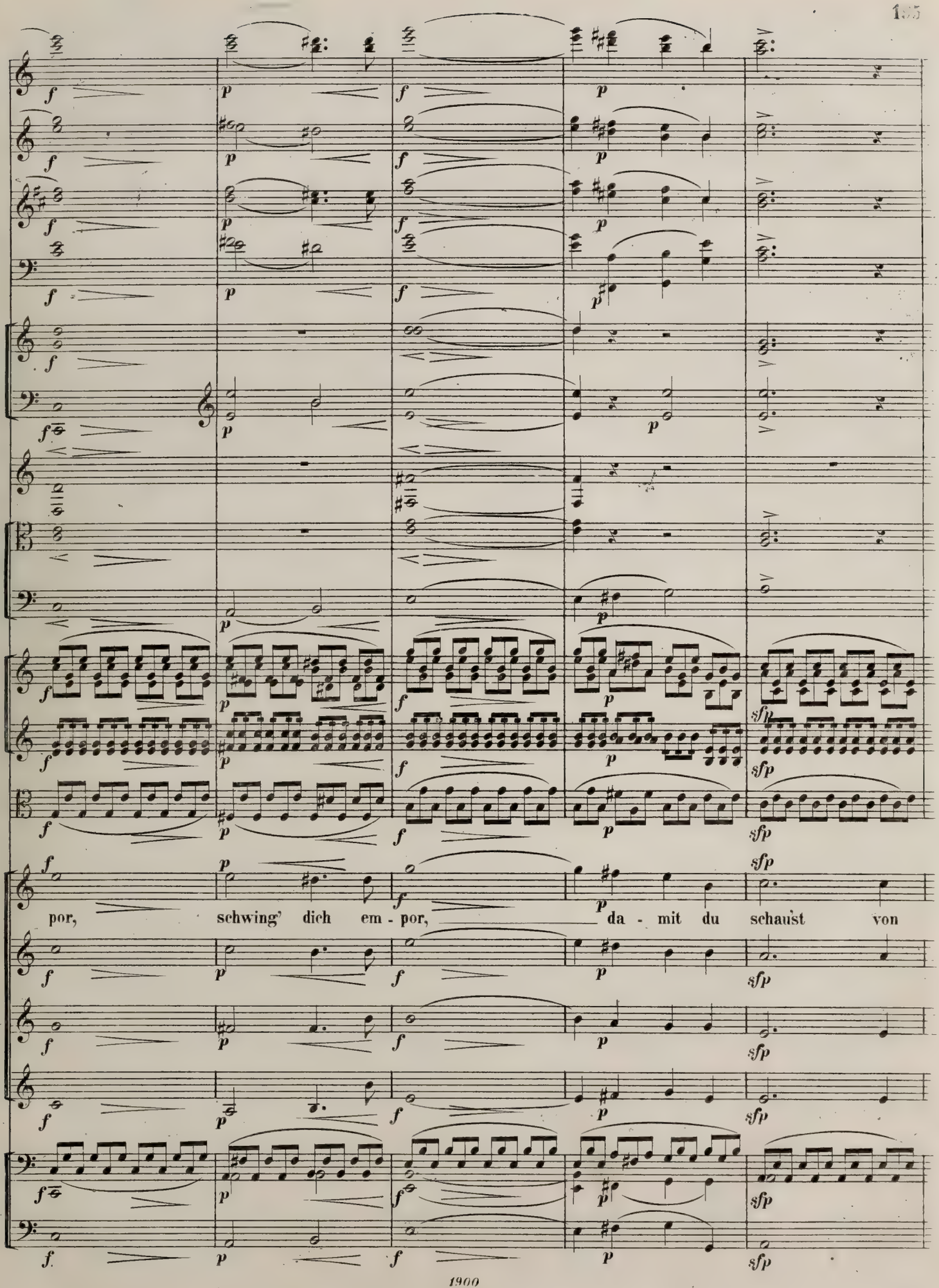
CHOR.

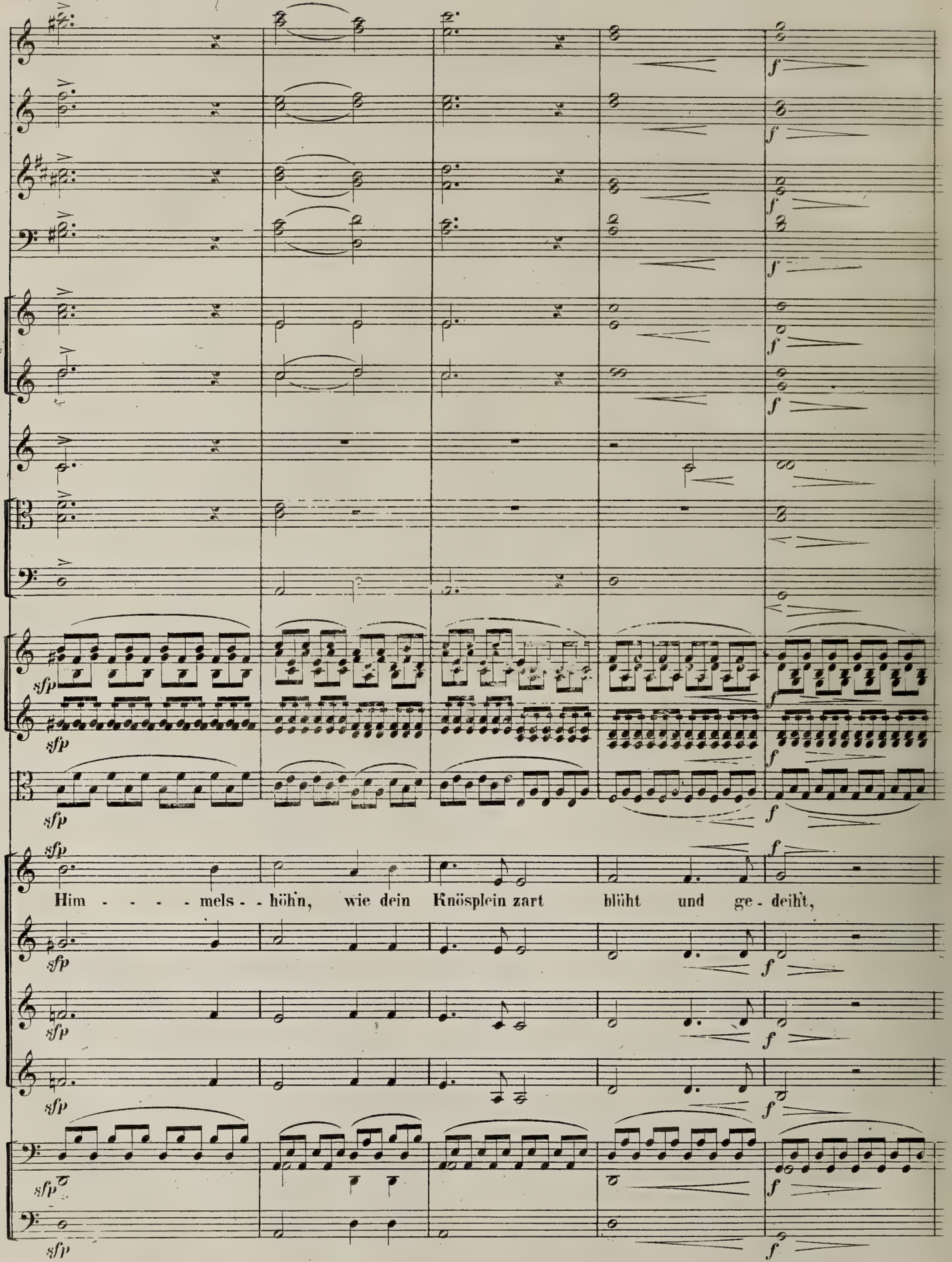
VIOLONCELL.

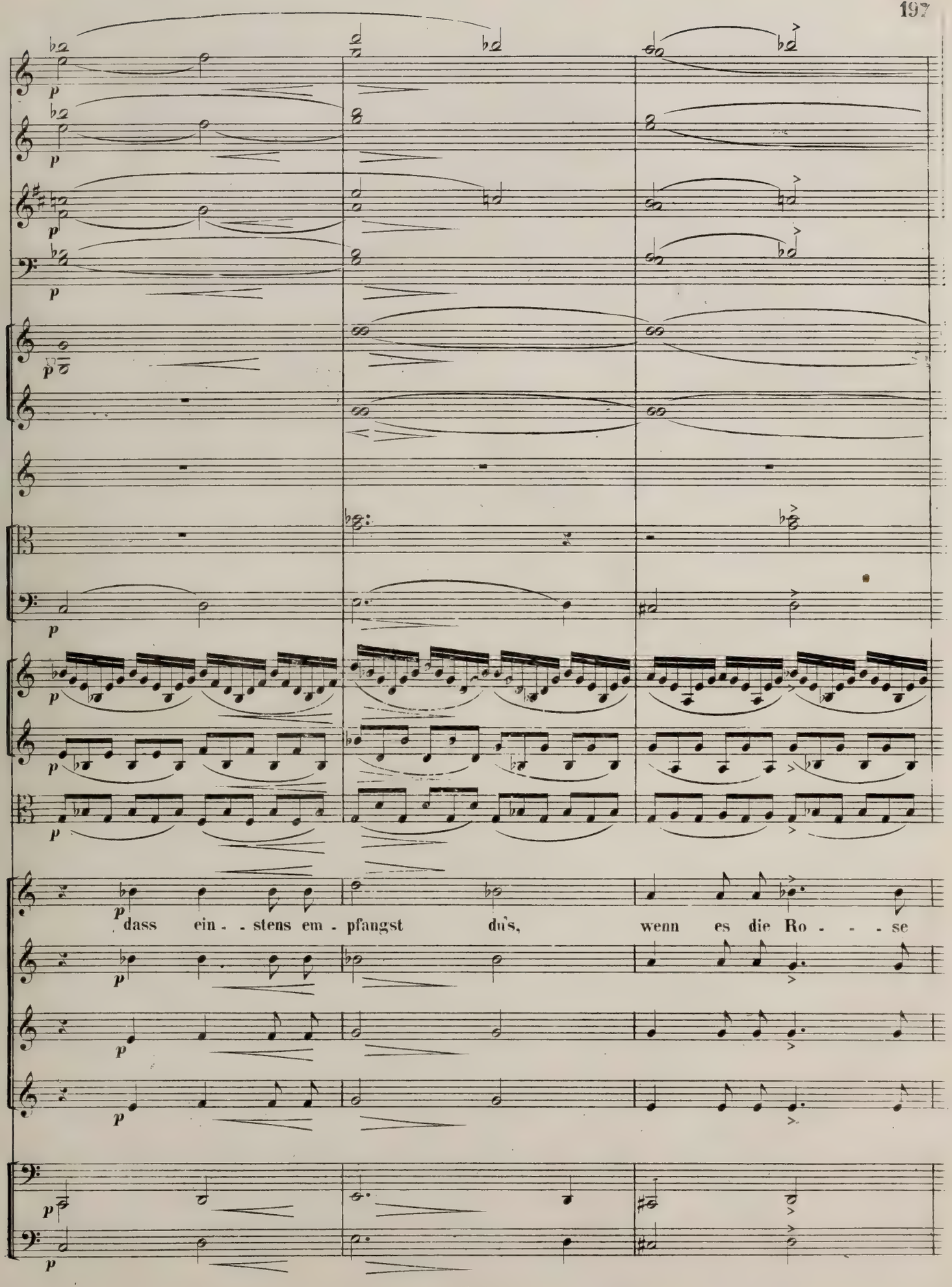
CONTRABASS.

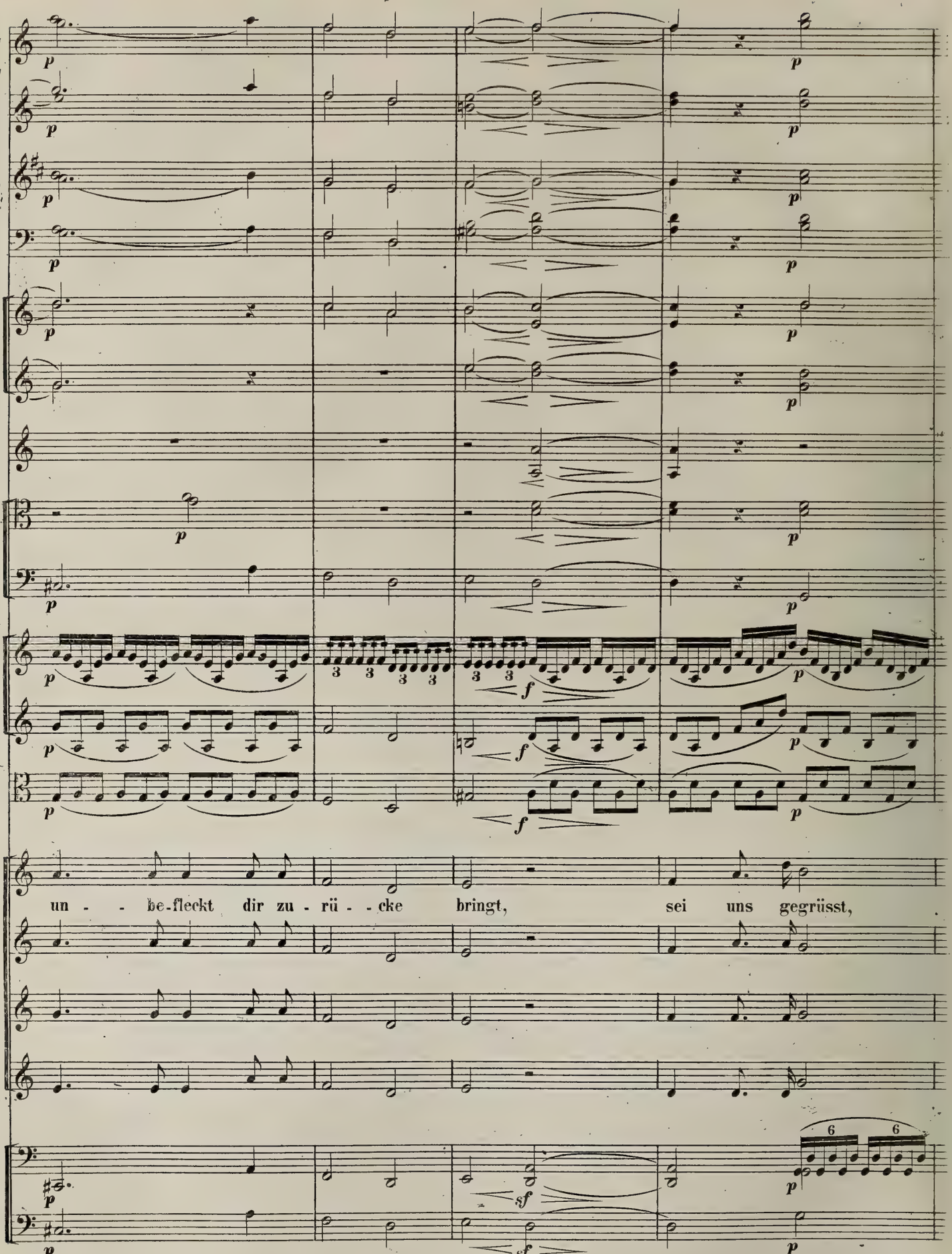
Etwas bewegter.

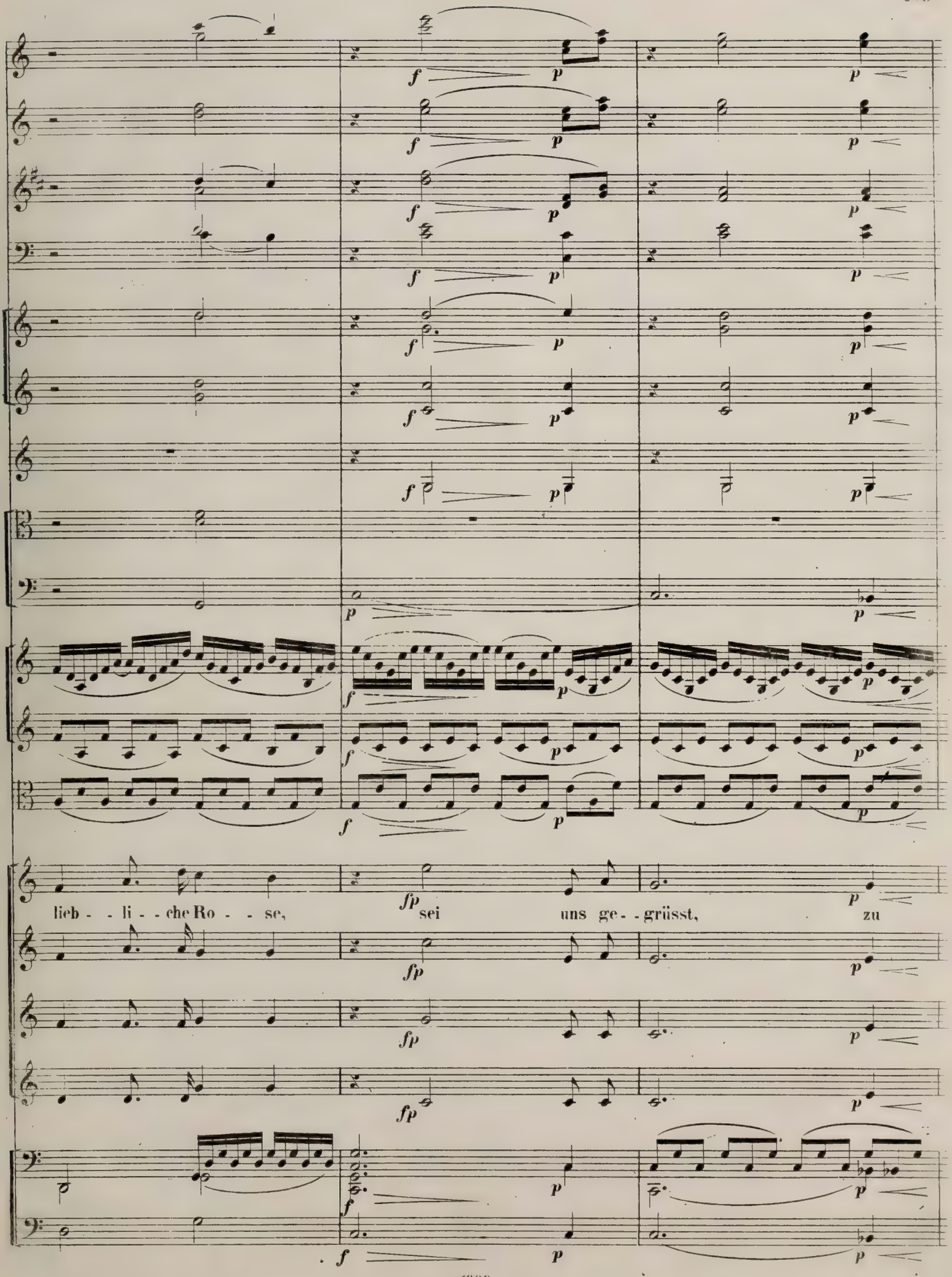

pp
p
Blu - men nicht, zu uns, zu höh' - rem Licht' schwing' dich em -
cresc.
zu dei - - nen Blu - men nicht, zu uns,
cresc.

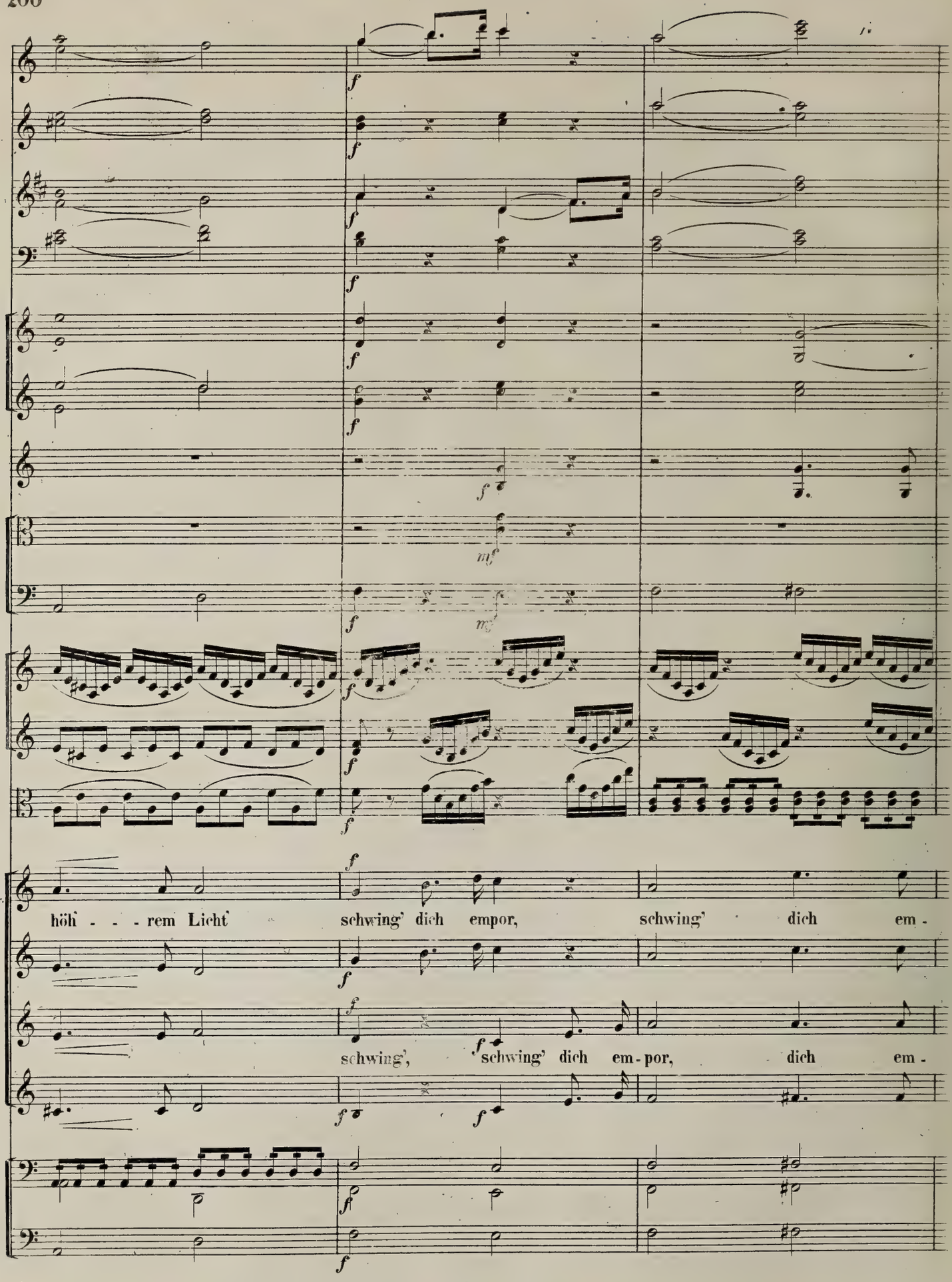

por, schwing' dich em - por, da - mit du schaust von

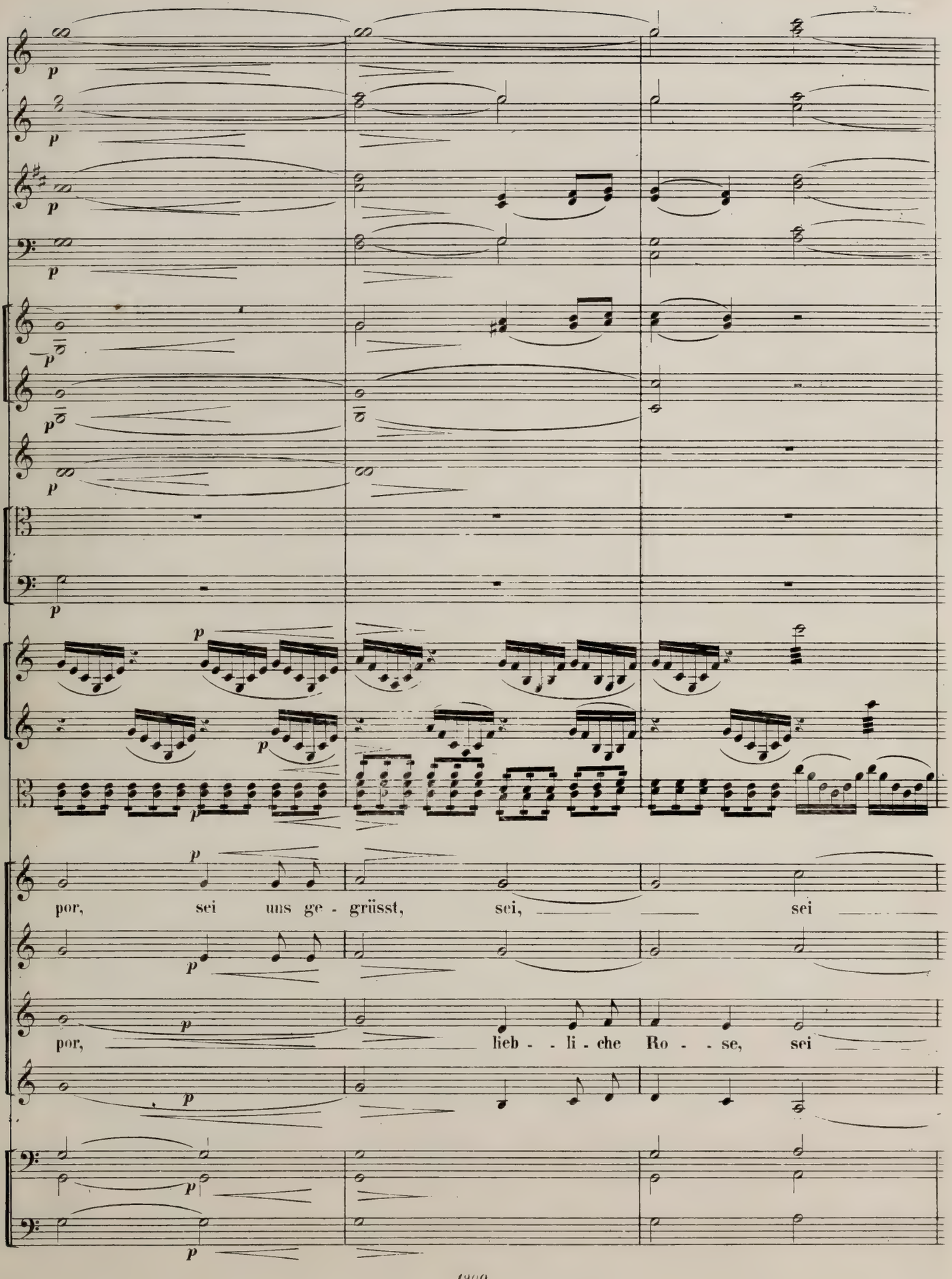

Him - - - - mels - - höhn, wie dein Knösplein zart blüht und ge - deiht,

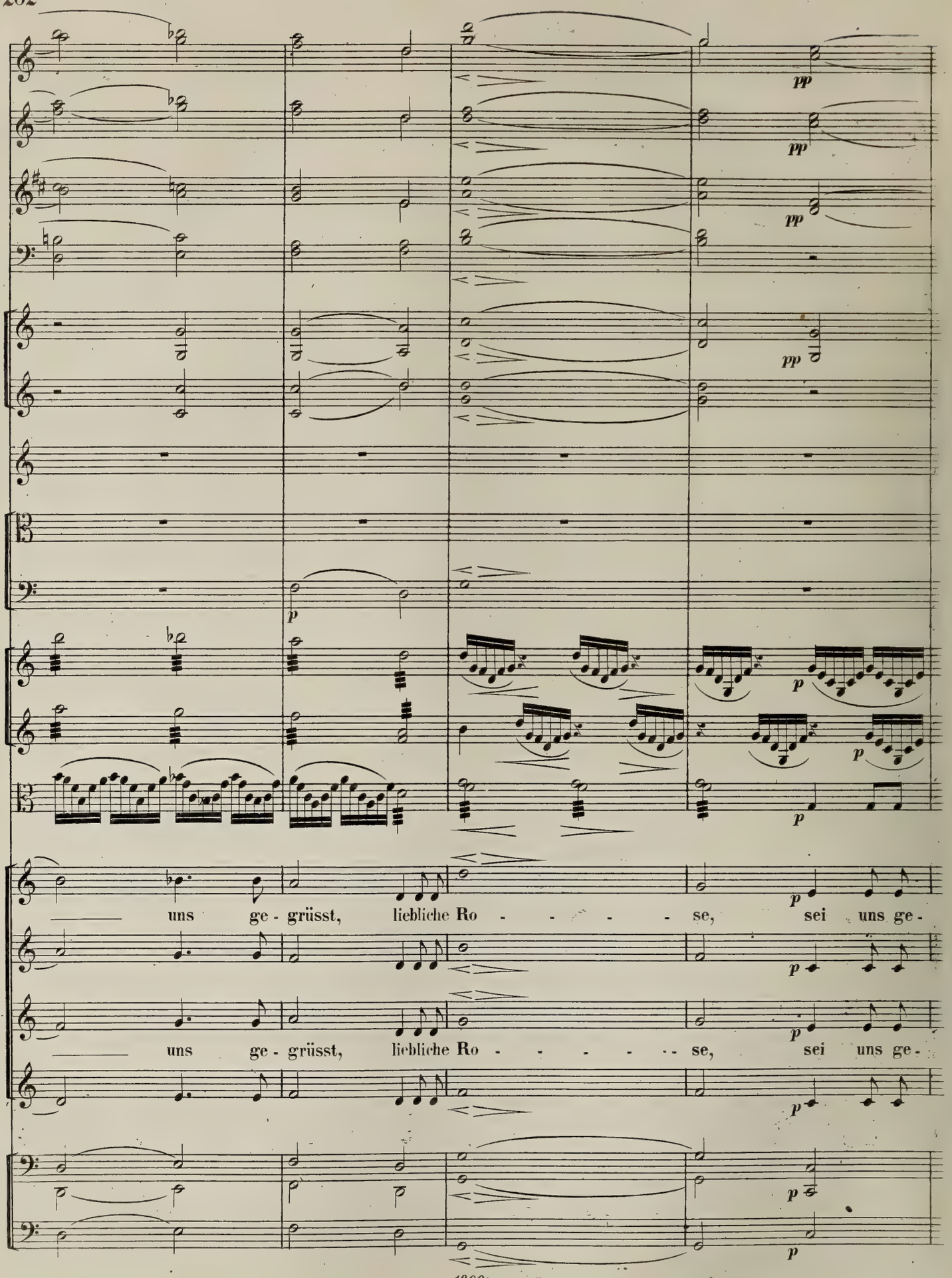

dass ein - - stens em - pfangst du's, wenn es die Ro - - - - se

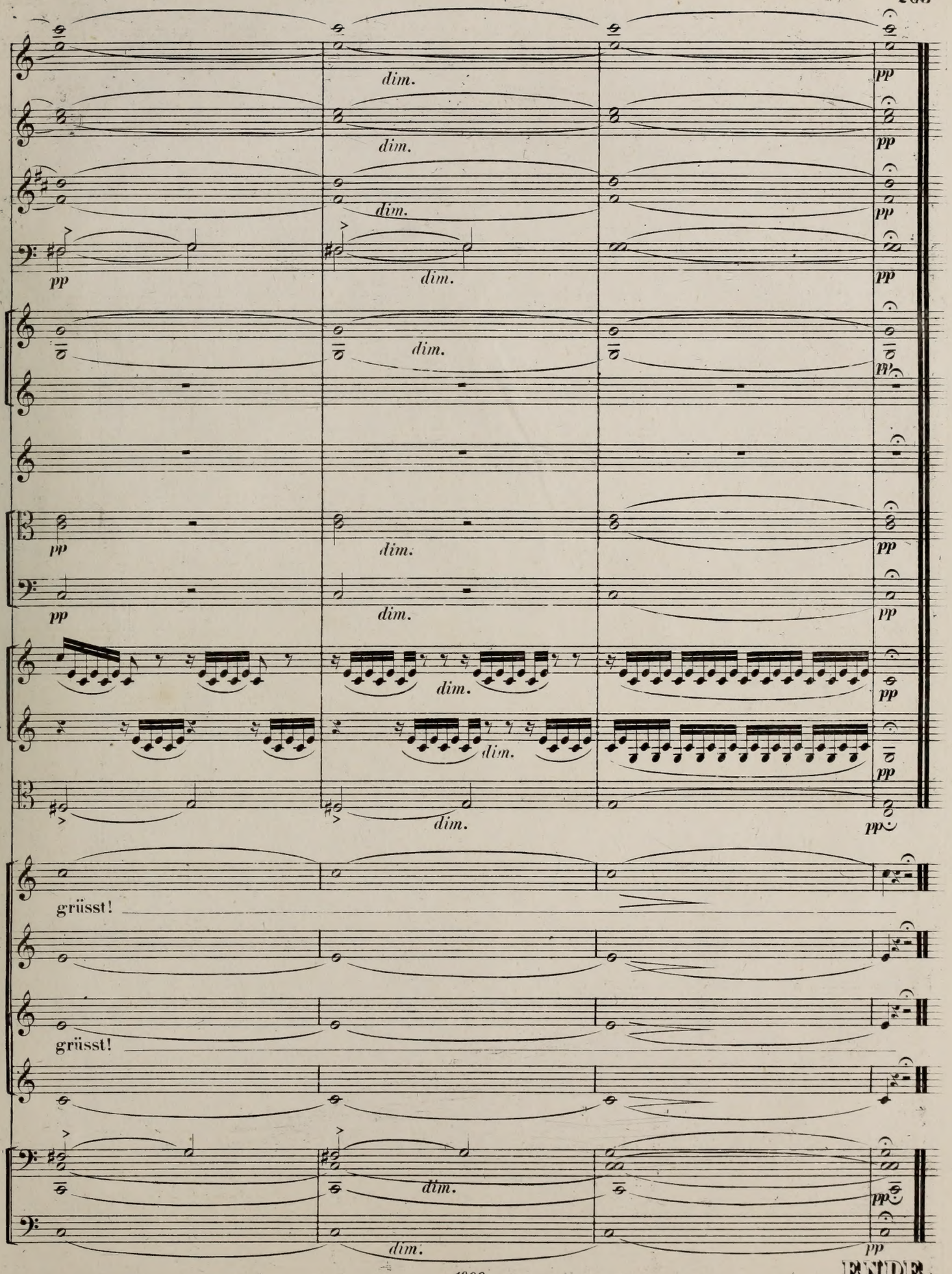

un - - be-fleckt dir zu - rü - - cke bringt, sei uns gegrüsst,


lieb - - li - - che Ro - - se,
sei uns ge - - grüsst, zu


höh - - - rem Licht
schwing' dich empor,
schwing' dich em -
schwing',
schwing' dich em - por,
dich em -


por, sei uns ge - grüsst, sei, sei
por, lieb - - li - che Ro - - se, sei


pp
pp
pp
pp
p
p
p
p
uns ge - grüsst, liebliche Ro - - - - - se, sei uns ge -
uns ge - grüsst, liebliche Ro - - - - - - se, sei uns ge -
p
p
p
p



1900

ENDE.